Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

258 (7.6.1929) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt: Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 7. Juni 1929.

45. Jahrgang. Nr. 258.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Haußler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Für Rheinlandräumung.

Verhandlungen im Gange. / Weitgehende französische Gegenforderungen. / Eine ständige Kontrollkommission?

m. Berlin, 7. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Für Deutschland ist es eine selbstverständliche Forderung, daß im Zusammenhang mit der Annahme des Youngplanes auch die Besatzung von deutschem Boden verschwinden muß. Die Franzosen haben das in schönen Worten auch anerkannt. Allerdings steht zu befürchten, daß sie dafür im letzten Augenblick

doch wieder einen sehr hohen Preis fordern

werden. Der „Matin" weiß sogar zu melden, daß die Verhandlungen schon recht weit gediehen sind. Das ist, soweit wir wissen, richtig. Auch Berliner amtliche Stellen denken über die Räumung des Rheinlandes noch im Laufe dieses Jahres sehr optimistisch.

Der Pferdefuß ist nur die dauernde Kontrolle, die von den Franzosen verlangt wird.

Deutschland will sie nur bis zum Ablauf der Besatzungszeit, also bis 1935 zugestehen, während die Franzosen in irgend einer Form die „Element stables" zu verwirklichen suchen. Darüber ist bisher noch keine Einigung gelungen. Außenminister Dr. Stresemann ist aber wohl nicht zuletzt deswegen nach Madrid gefahren, um mit Herrn Briand in persönlicher Aussprache diese Schwierigkeit aus der Welt zu schaffen.

Räumungsvorbereitungen?

v.D. London, 7. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Paris wird angeblich aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die Vorbereitungen für die Räumung des Rheinlandes durch alle Verbündeten weit vorgeschritten sei und jedenfalls vor Oktober die Räumung durchgeführt sein werde. „Daily Expreß" glaubt zu wissen, daß das Lager von Katterick bereits hergerichtet werde für die Aufnahme der britischen Truppen, die aus den Rheinlanden heimkehren. Es läßt sich für den Augenblick nicht nachprüfen und die Verantwortung für die Meldung muß dem nicht immer sehr zuverlässigen Blatt überlassen werden.

Poincaré ist zufrieden.

J.N.S. Paris, 7. Juni. Ministerpräsident Poincaré erklärte dem Pariser Vertreter des J.N.S. anläßlich der Beschlüsse der Reparationskonferenz: „Die Ziffern des Youngplanes sind zufriedenstellend für mich. Ich werde alles tun, damit der Youngplan von Frankreich ratifiziert wird."

Eine Newyorker Sensation

Ein französischer Graf als Führer des Alkoholschmuggler-Ringes verhaftet!

TU. Newyork, 6. Juni. Hier erregt die Verhaftung des Führers des Alkoholschmuggler-Ringes, des französischen Grafen Polignac, der Mitglied der bekannten französischen Champagner-Firma ist, großes Aufsehen. Polignac wurde von 40 Beamten der amerikanischen Prohibitionspolizei aus dem vornehmen Savoy-Plaza-Hotel herausgeholt. Außer ihm wurden noch verschiedene bekannte französische Kaufleute und Pelzhändler verhaftet, die sämtlich in den höchsten Gesellschaftskreisen verkehrten. Gleichzeitig konnten

riesige Champagner-, Wein- und Likörbestände beschlagnahmt

werden. Man vermutet, daß noch weitere bekannte amerikanisch-französische Namen hinter dem internationalen Alkoholschmuggler-Ring stehen, der eigene Warenspeicher, eigene Transportmittel wie z. B. Lastkraftwagen besitzt und über eine eigene bewaffnete Schutzgarde verfügte.

Eine geheimnisvolle Spionin.

Die Falout-Angelegenheit.

TU. Prag, 7. Juni. Die Suche nach Mitschuldigen des Kapitäns Jaroslow Falout hat gestern zu einem teilweisen Ergebnis geführt. Es wurde festgestellt, daß Kapitän Falout die entwendeten Schriftstücke in Dresden einer Frau, die eine bekannte Spionin sein soll, übergeben hat. Diese Frau hat Falout auch die Anweisungen der Spionagezentrale übermittelt. Es verlautet, daß der Deckname dieser Frau Charlotte Wolff lautet. Als Treffpunkt werden einige Bars in Dresden genannt. Charlotte Wolff trat sehr elegant auf. Soweit bekannt, besteht ihr Dienst in der Spionagezentrale hauptsächlich darin, durch persönlichen Einfluß Offiziere zu gewinnen, die zu geheimen militärischen Schriftstücken Zutritt haben.

Es wird behauptet, daß Charlotte Wolff die Dame war, die am Sonntag den Unbekannten nach Prag begleitet hat, der einen Prager Rechtsanwalt als Verteidiger für Falout gewinnen wollte. Vorgestern tauchte die Vermutung auf, daß Charlotte Wolff in Prag sei, doch hat es sich herausgestellt, daß sie nicht mehr hier ist. Eine Dame, auf die die Personalbeschreibung der Spionin Charlotte Wolff paßt, soll den Kapitän Falout auf seiner Reise von Dresden nach Prag bis an die deutsche Grenze begleitet haben.

Die Aufgabe der Marine.

Der Marinehaushalt vom Haushaltsausschuß angenommen. / Erklärungen Gröners.

× Berlin, 7. Juni. (Funkspruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm in seiner Abendsitzung am Donnerstag den gesamten Marinehaushalt ohne Aenderung an.

Der Antrag der Kommunisten auf Streichung der zweiten Rate des Panzerkreuzers wurde mit 15 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Da von den bürgerlichen Regierungsparteien viele Mitglieder fehlten, wurde die Ablehnung des Antrages nur dadurch ermöglicht, daß sich drei Vertreter der Sozialdemokraten der Stimme enthielten. In der Aussprache bejahte der Vertreter der Demokraten

die Notwendigkeit der Marine im Hinblick auf ihre Verquickung mit der Weltwirtschaft.

Ihre Tätigkeit müsse sich aber auf den Küstenschutz und den Auslandsdienst beschränken. Von Seiten der Deutschnationalen wurde betont, daß die Verantwortung für die Herabminderung der Ausgaben der Minister mit der Koalitionsmehrheit trage. — Auch der Redner der D.V.P. wies auf die ernsten militärischen Folgen hin, die die Abstriche hätten.

Reichswehrminister Dr. Gröner

erklärte, daß er sich vorbehalte, im Plenum auf die grundsätzliche Frage der Notwendigkeit einer Marine und auf die Gesamtheit der Wehr-Programme zurückzukommen. Alle diese Erörterungen seien aber letzten Endes rein theoretischer Natur, solange wir unter den militärischen Fesseln des Versailler Vertrages ständen. Die Erhaltung der Marine im Rahmen dieses Vertrages sei unbedingte Notwendigkeit. Dazu gehöre in allererster Linie der Ersatz des veralteten Schiffsmaterials, den er nach Maßgabe der finanziellen Lage durchzuführen suchen werde. Die Reihenfolge des Ersatzes werde in erster Linie von der Ersatzbedürftigkeit der einzelnen Schiffe, in zweiter Linie von taktischen und technischen Fragen abhängen. Mehr lasse sich gegenwärtig über die Richtlinien für die Bau-Programme nicht sagen. Der Minister wies weiter auf die besonders gründliche Ausbildung hin, die für die Marine notwendig sei angesichts der hohen Anforderungen, die an sie gestellt würden. Die Auslandsreisen bezeichnete der Minister als notwendig. Ein nennenswertes Mehr an Geldmitteln sei dafür nicht erforderlich.

Der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, erklärte, daß die 15 000 Mann, die der Versailler Vertrag zulasse, zur Besetzung der Schiffe nicht ausreichten. Deshalb versuche man, durch neue Einrichtungen Mannschaften zu sparen.

Vor der Abstimmung gab dann Graf Westarp (D.Nat.) eine Erklärung zur Frage des Panzerkreuzers ab. Er stellte fest, daß der Deutschnationalen Partei die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes zu hoch stehe, als daß sie diese Frage zum Gegenstand parlamentarischer Kämpfe machen könnte. Sie stimme deshalb für die zweite Rate des Panzerkreuzers.

Macdonalds Ministerliste.

Das Schicksal der englischen Liberalen besiegelt?

v.D. London, 7. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die neueste politische Sensation ist, daß eines der hervorragendsten Mitglieder der liberalen Partei, Mister Jowitt, der zu den besten Juristen des Landes gehört,

zu der Arbeiterpartei übergegangen

ist und Generalstaatsanwalt der neuen Regierung wird. Er hat den Wahlkreis Preston für die Liberalen vorige Woche erobert und dort wird eine Ersatzwahl stattfinden müssen. Das bedeutet für die Labourparty einen großen Gewinn und für die Liberalen einen sehr herben Verlust, da dieser Uebertritt allgemein als ein Zeichen dafür angesehen wird, daß man selbst in Londoner liberalen Kreisen das Schicksal der Partei als besiegelt ansieht. Die Zukunft dieser Partei hängt natürlich ganz davon ab,

ob es gelingt, das Wahlsystem zu ändern.

Ramsay Macdonald hat keine Lust dazu und vorläufig scheint er überzeugt zu sein, daß er Lloyd George nicht nötig hat. Die Liberalen ihrerseits hielten gestern eine Tagung ab, bei welcher beschlossen wurde, vorläufig nur die Einsetzung einer Kommission zu verlangen zur Untersuchung der Wahlreformfrage. Es wurde hinzugefügt, die Partei denke vorläufig nicht daran, die Unterstützung der Regierung von der Bewilligung einer Reform abhängig zu machen.

Sicher ist, daß der Richter Senkay, der Verfasser des berühmten Berichts über die Lage der Kohlenindustrie, Lordkanzler werden wird, ferner, daß Henderson Außenminister wird, der 1924 Minister des Innern war, ferner Snowden Schatzkanzler, Clynes Minister des Innern, Graham Handelsminister, Landsburry Arbeitsminister und Thomas Lordsiegelbewahrer. Er soll sich ausschließlich mit der Arbeitslosenfrage beschäftigen. Die „Times" erfährt, daß Churchill in den nächsten Tagen eine Rundreise durch Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten sowie Südamerika unternehmen wird.

Die Ratstagung in Madrid

Das Spanien Primo de Riveras und seine Einladung an den Rat. — Die schwebenden Probleme: Minderheitenfrage und Rheinlandräumung.

Von unserem Genfer Vertreter

Dr. Erich Schlie.

Genf, 5. Juni.

Vor zwei Jahrzehnten noch führte das Land hinter den Pyrenäen ein halbvergessenes Eigenleben. Seit dem Kriege und seit Primo de Riveras „Marsch auf Madrid" ist das Tempo des Landes wie umgewandelt. Der Diktator-Cavalier baut sich im Lande ein Denkmal nach dem anderen. In Madrid reißt man ganze Stadtviertel nieder, um schönere zu bauen. Prunkstraßen mit 12-stöckigen Häusern durchziehen die Stadt. Die Straßenbahn ist mit einem Male ein vorsintflutliches Vehikel geworden, seitdem in Madrid und Barcelona unterirdische Züge von einem Stadtende zum anderen fahren. Barcelona steht mit der Hauptstadt auf allen Gebieten im Wettbewerb. Auf dem Ramblas pulsiert das Leben. Neben den grotesken Kirchenbauten, Wahrzeichen der spanischen Neuromantik, tanzt das Volk abends in den Straßen katalanische Reigentänze. An die Seite der beiden Millionenstädte stellt sich das schöne weiße, orientalische Sevilla mit der reichsten Kathredale der christlichen Welt, dicht neben der alten Araberkönigsburg, an deren grauen mittelalterlichen Mauern und Zinnen der Jasmin blüht. Dort paradiert als Bauwerk des gegenwärtigen Spaniens der Palast der spanisch-amerikanischen Ausstellung.

Es ist Spaniens Jubeljahr. Die Weltausstellung in Barcelona ruft das Europa nach Spanien, dem Europa die neue Welt verdankt. Die spanisch-amerikanische Ausstellung in Sevilla ruft Amerika nach Spanien, dem Amerika die alte Welt verdankt. Auf dem Guadalquivir, gegenüber dem Park Marie-Luise schwimmt die Karavelle Santa Maria in getreuer Nachbildung des Schiffes, mit dem Christoph Columbus die neue Welt entdeckte. Das Schiffchen ist das beste Symbol der Mittlerstellung, die das Land Karls des V. zwischen der alten und neuen Welt innegehabt hat. Spanien hat eine gewaltige historische Tradition, die fast größer ist, als die Roms. Das Land ist ein Museum für Erinnerungen an die römische Kulturschicht, an das reiche tolerante Araberreich und an die Renaissance des katholischen Christentums durch Männer vom Geiste des Ignatius von Loyola.

Am stolzesten scheint aber das gegenwärtige Spanien auf die Idee des Hispano-Amerikanismus zu sein, in dem der Glaube an eine große Zukunft der spanischen Rasse liegt. Mag sie auch nicht politisch-militärischer Art sein, so sind doch die Beziehungen zwischen dem spanischen Mutterland und den erwachsenen selbständigen Tochterstaaten so eng geworden, nicht zuletzt dank der Unpopularität der Monroedoktrin in Südamerika, daß die große Sevillanische Veranstaltung, in deren Banne ganz Spanien steht, einem großen Familienfest der Iberer gleicht, zu dem man Europa und auch den Völkerbundsrat eingeladen hat. Das ist der Sinn der Einladung, auf die das Gastland solch großen Wert gelegt hat. Man rechnet auf den Besuch der Großen der Welt und bedauert nur, daß Hoover nicht dabei ist; man rechnet mit der Weltpresse, die in unzähligen Artikeln und Telegrammen Spanien, seine glänzende Hauptstadt und seine großen Festveranstaltungen zum Zentrum der Aufmerksamkeit machen wird.

Der Völkerbundsrat hat die Einladung angenommen aus guten Gründen, trotzdem es alles andere als praktisch ist, eine Ratstagung an der Peripherie Europas abzuhalten und ganz besonders eine Ratstagung, die sich in erster Linie mit der Minderheitsfrage befassen sollte, also mit einer Angelegenheit, die sich auf der anderen Seite der europäischen Peripherie abspielt. Aber in den Beziehungen zwischen dem Völkerbund und Spanien nebst südamerikanischer Verwandtschaft gibt es allerlei zu reparieren. Es war im Jahre 1926 nicht ganz leicht, dem spanischen Volke zu erklären: „Ihr Erben Karls des V., in dessen Reich die Sonne nicht unterging, Ihr seid keine Großmacht mehr. Ihr habt keinen Anspruch auf einen ständigen Ratssitz." Die Spanier haben dem Völkerbund verziehen, sie sind zu edel, um zu zanken. Außerdem sind sie wohl das einzige wirkliche pazifistische Volk der Welt, das im Stierkampf ein vollkommenes und ausreichendes Surrogat für weltpolitisches Börsenfieber erblickt. Und doch, die Geste des Völkerbundsrats war notwendig. Man wird an frohen Tafeln und in klingenden Trinksprüchen die letzten Schatten der Ereignisse des Jahres 1926 verjagen. Zudem gilt es auch, die Südamerikaner enger an den Völkerbund zu fesseln. Seit Jahren schon ist Südamerika in Genf Trumpf, nach dem Muster des Bibelwortes, daß im Himmel mehr Freude herrscht über einen Bußfertigen als über tausend Gerechte. Der Ausflug des Völkerbundes nach Madrid muß auch als freundliche Geste gegen die Südamerikaner gewertet werden. Völkerbund und Völkerbundsregie hatten also allen Grund, die spanische Einladung nicht abzuschlagen. So ist denn alle Welt nach Spanien gefahren, um Spanien die Huldigung darzubringen. Es ist wohl der vornehmste Zweck der großen Wallfahrt. Auch Deutschland hat ein Interesse daran, dort nicht zu fehlen, denn das spanische Volk hat uns während des Krieges in seiner großen Mehrheit bewundert und nach dem Kriege wirklichen Anteil an unseren Schicksalen genommen.

Es hat einen Augenblick auch so ausgesehen, als wenn der Ratstagung über das dekorative Element hinaus auch eine große politische Bedeutung zukomme. Doch hat der englische Wahlausfall durch alle Voraussagen einen dicken Strich gemacht. Chamberlain wird nicht nach Madrid reisen, Großbritannien wird durch den Madrider Botschafter vertreten sein, der natürlich nicht über die Autorität eines Ministers verfügt. Im Vordergrunde des Ratsprogramms steht die Minderheitenfrage. Wie es darum steht, ist bekannt. Nach der Debatte im März wurde ein Dreierausschuß, bestehend aus Chamberlain und den beiden Nebenfiguren, Adatschi-Japan und Quinones de Leon-Spanien, beauftragt, einen Bericht über die Minderheitenfrage auszuarbeiten, der dann dem Völkerbundsrat „als Ratskomité" vorgelegt werden soll. Dieses Ratskomité hat sich am 6. Juni in Madrid versammelt, um die endgültige Lösung vorzubereiten. Man kennt den Inhalt dieses Dokumentes. Es verrät nichts von einer moralischen Evolution der Nachkriegspolitik, es ist vielmehr konservativ, hart und unerbittlich. Es lehnt alle Reformvorschläge ab, die Schaffung einer ständigen Minderheitenkommission und die Verbesserung des Klageverfahrens. Alles an dem bisherigen Verfahren wird als gut und friedensfördernd bezeichnet und als gefährlichste Quelle des Unfriedens wird die Möglichkeit hingestellt, daß die Minderheitengegner unter eine bestandige internationale Beobachtung gestellt werden könnten. Französisch-polnische Vertrauensmänner haben dem Dreierausschuß ihre politische Groteske in die Feder diktiert. Doch ehe Herr Chamberlain die Gelegenheit hatte, dieses im Grunde genommen passiv-feige Dokument dem Rate aufzuoktroyieren, hat ihn das englische Volk desavouiert und ihm das Vertrauen entzogen. Wird die spätere bri-

tische Regierung auch so skrupellos brutal über etwa zwei Dutzend Memoranden hinweg gehen, die von zum großen Teil unparteiischen Ländern eingegangen sind, um das Los der Minderheiten zu verbessern? Es muß unwahrscheinlich erscheinen, nur Chamberlain, gestützt auf den frankophilen Diehardflügel der konservativen Partei war zu einer solchen Brüskierung halb Europas fähig. Er hat überall England in eine unfaire Rolle geführt, er hat Locarno durch seine Militär- und Flottenbündnispolitik mit Frankreich zerstört und auch den englisch-amerikanischen Gegensatz vertieft. Welche Haltung die kommende englische Regierung zu der Minderheitenfrage einnehmen wird, wissen wir noch nicht. Desto mehr müssen wir uns dagegen wehren, daß dieses Minderheitengutachten eines desavouierten englischen Außenministers etwa zur Einigungsbasis über das Schicksal der Minderheiten werden könnte. Wir werden auf keinen Fall diesem Bericht zur einstimmigen Annahme im Völkerbundsrat verhelfen können. Solange nicht ein bevollmächtigter und verantwortlicher englischer Minister am Ratstisch sitzt, wird die Minderheitenfrage vertagt werden müssen. Es ist also an eine Behandlung dieser Frage vor dem Monat September nicht zu denken. Der deutsche Vertreter im Ratsausschuß und im Völkerbundsrat wird also immer noch die Möglichkeit haben, die Themen des deutschen Memorandums über die Minderheitenfrage zu vertreten. Dieses Memorandum ist übrigens eines der klarsten und gediegensten, das seit dem Abgang Bismarcks in der Kanzlei der Wilhelmstraße verfaßt wurde.

Auch das andere große Ereignis ist vor Beginn der Ratstagung noch Wirklichkeit geworden, die Reparationssachverständigen haben sich geeinigt. Theoretisch könnte nun auch die Frage der Rheinlandräumung in Angriff genommen werden. Wir haben scheinbar in diesen Dingen Unglück. Immer, wenn in der Rheinlandfrage ein entscheidender Schritt getan werden soll, fehlt der dritte Mann, in diesem Fall der englische Vertreter. Es wird daher auch jetzt in Madrid nicht zu Verhandlungen über die Räumung des Rheinlandes kommen, höchstens zu Unterhaltungen, die auf Seiten Frankreichs zu nichts verpflichten. Die französische Presse, soweit sie sich mit den Folgen des Pariser Einverständnisses befaßt hat, verhält sich äußerst reserviert. Es ist ein Beweis dafür, daß diese Parole am Quai d'Orsay ausgegeben würde.

Wo das Wort Rheinlandräumung in Paris gefallen ist, ist es wieder in Zusamenhang gebracht mit der „Feststellungskommission," die Deutschland durch das Genfer Uebereinkommen vom 16. September vorigen Jahres im Prinzip angenommen hat. Deutschland hat erklärt, daß eine solche Sonderkontrolle nur bis zum Jahr 1935 in Frage kommt. Frankreich besteht auf einer ewigen Kontrolle des Rheinlandes durch einen Organismus, der weiter nichts ist als ein Werkzeug des französischen Generalstabes, der für alle Zeiten die Hand im Rheinland behalten will. Vorläufig gibt es nur zwei Wege, entweder gibt Deutschland nach, oder aber das Rheinland wird bis 1935 militärisch besetzt bleiben. Mit dem Sieg der Labourpartei scheint in dieser Frage keine Erleichterung für Deutschland eingetreten zu sein, denn einer solch antimilitaristischen Partei wird das Schlagwort von der „Kontrolle der entmilitarisierten Zone" als angenehme Musik in den Ohren klingen. Wahrscheinlich wird die Feststellungskommission das große Thema des kommenden Halbjahrs werden. Wie die offizielle Diskussion, die wohl erst im September in Genf eröffnet werden wird und wie sich die Presseaussprache über die Feststellungskommission entwickeln wird, mag dahingestellt bleiben. Nichts wäre fataler, als wenn in diesen Dingen von vornherein Unklarheiten aufkommen über das, was in Deutschland nicht konzedieren kann. Für Frankreich, daß nachgerade, wo die Besatzungszeit ihrem Ende zugeht, ein brennendes Interesse an dem ungleichen Tausch erhält, stehen rein militärische Erwägungen im Vordergrunde. Für Frankreich, das überall seine Festungen, das Netz seiner strategischen Eisenbahnen und Landstraßen fieberhaft ausbaut, ist es eine Frage von höchster militärischer Bedeutung, das Rheinland ständig militärisch überwachen zu können, um das strategische Projekt zu verwirklichen, das die französische militärische Ostgrenze an den Rhein verlegt, oder sogar 100 Km. östlich der Rheingrenze. Dr. Stresemann hat nicht gesagt, mit welchen Plänen er nach Madrid geht. Sollten die Madrider Festtage dennoch mit großer Politik vermischt werden, so wird es gut sein, wenn man sich in der Heimat über die Tragweite der französischen Forderungen keinen Illusionen hingibt.

Großfeuer in Wanne-Eickel.

Drei Personen verbrannt.

TU. **Wanne**, 7. Juni. In der Nacht zum Donnerstag brach in einer Drogerie ein Brand aus, der durch die leicht brennbaren Stoffe wie Benzin, Terpentin und Spiritus rasch eine große Ausdehnung annehm und die in den oberen Stockwerken wohnenden Hausbewohner gefährdete. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr, die mit zahlreichen Schlauchleitungen den Brand bekämpfte, war es doch nicht möglich, alle Bewohner zu retten. Der Besitzer der Drogerie und zwei Söhne einer im Hause wohnenden Witwe konnten nur als Leichen geborgen werden. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich auf Selbstentzündung von Chemikalien zurückzuführen.

Die Anfechtung der württembergischen Landtagswahl.

= **Stuttgart**, 6. Juni. Der württembergische Staatsgerichtshof hat heute in der Frage der Anfechtung der letzten württembergischen Landtagswahl vom Mai 1928 durch die Volksrechtspartei und die Nationalsozialisten dahin entschieden, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich vom 22. März 1929 über die Verfassungswidrigkeit des Artikels 29 des württembergischen Landtagswahlgesetzes bindend ist. Die Folge des Urteils ist, daß aus dem Landtage je ein Abgeordneter der Sozialdemokraten, des Bauernbundes und des Zentrums ausscheiden, und dafür zwei Abgeordnete der Volkspartei und ein Abgeordneter der Nationalsozialisten neu einziehen.

Aus dem Gartner-Prozeß.

* **Wien**, 6. Juni. In der Nachmittagssitzung wurde zunächst dem Antrag auf Vernehmung der Prinzessin Berenade, einer Freundin Djidjis, die sich selbst als Zeugin angeboten hat, stattgegeben. Der Zeuge, Kaufmann Benno Ehrenfeld, war zugegen, als Garten die beiden ägyptischen Damen kennenlernte. Er sagte aus, Gartner habe sich bei ihm wiederholt über die schreckliche Eifersucht der einen Dame beklagt. Im übrigen konnte sich der Zeuge, der seinerzeit vor dem Untersuchungsrichter ausführlich ausgesagt hatte, auf nichts mehr besinnen, obwohl ihn der Vorsitzende darauf aufmerksam machte, daß das Verschweigen einer bekannten Tatsache falsche Zeugenaussage bedeute.

Es folgte die Vernehmung eines Architekten, der mit Gartner in einer Bar unter merkwürdigen Umständen Bekanntschaft gemacht hatte. Er wurde nämlich von Gartner angesprochen und befragt, wie sich die Damen Mouheb auf einem Empfang auf der französischen Botschaft benommen hätten. Ein zweites Mal habe ihn Gartner gefragt, ob er nicht wisse, ob Djidji einen Freund des Zeugen geküßt habe. — Im Anschluß wurde Frau M. Emin Bey, eine Freundin der Familie Mouheb, vernommen. Sie habe Gartner durch Djidji kennengelernt. Dieser habe zu ihr von seiner Liebe zu Djidji gesprochen und um Vermittlung bei Mouheb Pascha gebeten. Mouheb Pascha habe ihr jedoch erklärt, Gartner sei ein Abenteurer. Als sie Gartner davon Mitteilung gemacht habe, habe dieser ihr versichert, daß er Einkünfte in Höhe von 1000 Schilling im Monat habe und hoffe, von der Familie seiner Frau einen Zuschuß von 1000 Pfund zu erhalten. Später habe Gartner einmal gesagt, es werde auf dem Opern-Ring noch ein Unglück geschehen.

Djidji habe sich bei ihr einmal über das materielle Interesse Gartners beklagt, durch das das Verhältnis getrübt werde.

Neues Mißgeschick der beiden Ozeanflugzeuge.

TU. **London**, 6. Juni. Die beiden Ozeanflugzeuge „Grüner Blitz" und „Gelber Vogel" konnten nach einer Meldung aus Old Orchard am Donnerstag mit Mühe und Not vor der Zerstörung durch die Flut in Sicherheit gebracht werden. Beide drohten durch die Flut in das offene Meer gespült zu werden. In Abwesenheit der Flieger konnten einige Leute die beiden Maschinen auf festen Boden bringen.

Die Untersuchung der Zeppelin-Motoren.

Noch kein festes Fahrtprogramm.

TU. **Friedrichshafen**, 7. Juni. Von gut unterrichteter Seite wird versichert, daß die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" keinesfalls vor Ende Juli oder Anfang August erfolgen kann. Die bisherigen Untersuchungen der Motorenschäden haben noch zu keinem klaren Ergebnis geführt. Die weiteren Untersuchungen werden sich vor allem auf die Materialbeschaffenheit zu erstrecken haben, was wohl den Schluß zuläßt, daß sich die bisherigen Untersuchungen auf die Konstruktion der Motoren erstreckt haben, die offenbar nicht als Ursache der Schäden in Betracht kommt. Es wird ebenfalls alles getan werden, um eine möglichst einwandfreie Klärung der Kurbelwellenbrüche zu verschaffen. Vorher kann natürlich ein Fahrtprogramm nicht aufgestellt werden, weder für die Deutschlandfahrt, noch für die Amerika- oder die Weltfahrt. Sicher ist nur, daß noch viele Wochen vergehen werden, bis die eingehenden Untersuchungen abgeschlossen sein werden. Es ist durchaus möglich, daß die Amerikafahrt sogar bis zum Spätsommer hinausgeschoben werden muß. Die Zeit bis zur nächsten größeren Fahrt wird von der Luftschiffwerft dazu benutzt, das Luftschiff im Inneren in allen Einzelheiten zu überholen.

Der schwedische Ozeanflug.

TU. **Kopenhagen**, 7. Juni. Nach Meldungen aus Bergen sind dort die letzten Vorbereitungen für die voraussichtlich Samstag vormittag gegen 11 Uhr erfolgende Zwischenlandung der schwedischen Ozeanflieger, Ahrenberg und Flohden, auf ihrem Fluge nach Amerika getroffen worden. Es ist noch unbestimmt, ob Ahrenberg der Küste entlang oder über das Hochgebirge von Stockholm aus fliegen wird. Da Ahrenberg aber den letzten Weg vorziehen möchte, ist auf den Stationen der Bergen-Bahn ein besonderer Wetterdienst eingerichtet worden. Der Weiterflug von Bergen wird voraussichtlich um ½2 Uhr nachmittags erfolgen. Der Start soll auf dem Rundfunk übertragen werden.

Ein großer Diamant gefunden.

TU. **London**, 7. Juni. In Brasilien ist nach Berichten aus Rio de Janeiro ein riesiger Diamant gefunden worden, dessen Wert man in Sachverständigenkreisen mit 2 Millionen Mark angibt. Es ist nach dem „Südstern" der größte Diamant der jeweils in Brasilien gefunden wurde. Der nebe Stein wiegt 110 Karat.

Gebirgsmanöver in Bayern.

Die bayerische Division hielt im Hochgebirge Uebungen ab, denen General Heye (in der Mitte mit Karte), sowie die Militärattachés verschiedener fremder Staaten beiwohnten.

Schachmeister Réti †

Der ungarische Schachmeister Richard Réti ist am 6. Juni in Prag im Alter von 40 Jahren an Scharlach gestorben. Der Verstorbene war nach Alechin der beste Blindspieler der Welt: 25 und mehr Partien konnte er gleichzeitig führen, ohne das Schachbrett anzusehen. Berühmt ist der Sieg, den er 1924 auf dem Newyorker Turnier über den damaligen Weltmeister Capablanca errang.

Parker Gilbert bleibt.

Er wird die Ueberleitung vom Dawes- in den Youngplan übernehmen. / Ein wesentlicher Nachteil für Deutschland. / Einzelheiten des Schlußberichtes.

F.H. **Paris**, 7. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Parker Gilbert war es gewesen, der, weil, er sich in Berlin nicht mehr wohlfühlte und eine ihm besser zusagende Stellung anstrebte, als die des Generalagenten für Reparationszahlungen, die Sachverständigenkonferenz zusammenberufen ließ. Man glaubte in Konferenzkreisen anfänglich, daß Gilbert eine bedeutsame Stellung in der Morganbank zugesagt worden wäre. In den letzten Tagen wurde aber mit aller Bestimmtheit erzählt, daß er in das amerikanische Schatzamt zurückkehren werde, aus dem er auch hervorgegangen ist und daß er schon in den nächsten Monaten der Nachfolger des sehr alten Schatzsekretärs Mellon sein werde. Bei der amerikanischen Abordnung in Paris erhielten diese Gerüchte gestern ihre Bestätigung. Aber hinzugefügt wurde, daß Gilbert einstweilen noch in Deutschland bleiben werde. Er werde es sein, der den Dawesplan liquidieren werde, was man ohne weiteres verstehen kann. Aber unbegreiflich muß es scheinen, daß es Gilbert sein soll, der an der Spitze des Organisationskomitees stehen wird, dessen wichtigste Aufgabe es sein wird,

die Ueberleitung vom Dawes- in den Youngplan

vorzunehmen. Man wird sich demnach darauf gefaßt machen müssen, Gilbert noch einige Monate wahrscheinlich bis zum Schluß dieses Jahres, in Berlin zu sehen. Ueber die Gewinnverteilung der Bank für internationale Zahlungen kann nach Mitteilungen von sehr gut unterrichteter Seite folgendes berichtet werden: Von dem Gewinn werden abgehen, zunächst einmal fünf Prozent für den Reservefonds. Die Aktionäre sollen eine Dividende von sechs Prozent erhalten. Der Rest soll dann zur Hälfte an den Reservefonds abgeführt werden, bis dieser genau 50 Prozent des Geschäftskapitals erreicht haben wird. Der Reservefonds soll für alle Verluste, welche die Bank erleiden könnte, aufkommen können. Die zweite Hälfte des Restes soll den Regierungen der Staaten überwiesen werden, welche sich an der Gründung der Bank beteiligten. Diese Staaten müssen durch ihre Notenbank langfristige Depots bei der Bank vornehmen, die frühestens nach Ablauf von fünf Jahren zurückgezogen werden können. Außer dem Reservefonds wird ein Spezialreservefonds geschaffen werden, dem 25 Prozent der Bankgewinne zufließen sollen und dieser Spezialreservefonds soll dazu dienen, Deutschland den Rückkauf der letzten 21 Annuitäten zu ermöglichen.

Der Sitz der Bank steht noch immer nicht fest, aber Brüssel hat alle Aussicht, dafür gewählt zu werden.

Von einer Schweizer Stadt wollen die Vereinigten Staaten nichts wissen, damit jeder Verdacht vermieden werde, als ob die Bank irgendwelche Beziehungen zum Völkerbund unterhalte.

Man wird das Abkommen wahrscheinlich schon heute nachmittag in seinen großen Umrissen kennen lernen. Ueberraschungen werden natürlich nicht zu gewärtigen sein. Es gelang den deutschen Sachverständigen, den Transfer und ein Aufbringungsmoratorium durchzusetzen, was man sicher als Erfolg bezeichnen kann. Aber darüber besteht kaum ein Zweifel, daß man sich auf das Aufbringungsmoratorium schwerlich je wird berufen können und daß sogar die Berufung auf das Transfermoratorium den größten Schwierigkeiten begegnen würde, denn

die Alliierten sichern sich mit den 660 Millionen der Annuität, welche keinen Transferschutz besitzen sollen, alles, was sie für ihre eigenen Zwecke brauchen.

Der Transfer- und der Aufbringungsschutz kommt nur für jenen Teil der deutschen Annuität in Betracht, der zur Deckung der Schuldenbeträge dienen soll, die jedes Jahr an Amerika abgeführt werden müssen. Gibt es einen ernsthaften Menschen, der glaubt, daß Deutschland die Vereinigten Staaten in finanzieller Hinsicht zum Gegner haben möchte, was dann eintreten würde, wenn es den Teil, der an die Vereinigten Staaten abgeführt werden soll, nicht abführen würde. Indem die Alliierten für den Anteil, den sie selbst beziehen wollen, den Transferschutz versagten und diesen nur für jenen Teil bewilligten, der Amerika zugestanden werden soll, machen sie es Deutschland ein- für allemal unmöglich, irgend eine der Schutzklauseln anzurufen, denn in dem Augenblick, wo dies geschähe, würden für Deutschland alle amerikanischen Kredite gesperrt und bei der gegenwärtigen Lage der deutschen Industrie wäre dies das sicherste Mittel, um dieser einen tödlichen Stoß zu versetzen. Ob wohl demnach der Transfer- und der Aufbringungsschutz in dem Abkommen verzeichnet sein werden, müssen beide wegen der angeführten Umstände wirkungslos erscheinen.

Wichtige Mitteilungen über den Schlußbericht macht der „Excelsior", der hervorhebt, daß ein Kapitel, welches sich auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands bezog, vollkommen aus dem Bericht ausgeschaltet wurde, weil Dr. Schacht sich mit der Fassung nicht einverstanden erklärte.

Das Kapitel hätte dem Kredit Deutschlands geschadet, deshalb habe man es fortgelassen.

Im letzten Augenblick hätten dann die Sachverständigen noch die Schaffung des Organisationskomitees beschlossen. Diesem Komitee werden drei Unterkomitees angehören, eines für die Reichsbank, das zweite für die Reichsbahn, das dritte für die Naturallieferungen. Wegen des Zahlungsmoratoriums hätte die amerikanische Abordnung einige Einwendungen erhoben, weil sie verlange, daß Deutschland keine besseren Moratoriumsbedingungen erhalte, als sie den Alliierten in den Schuldenverträgen mit Amerika bewilligt wurden.

Der Schlußbericht wird folgende Hauptkapitel haben:

Das erste Kapitel bezieht sich auf die Ernennung und das Mandat der Sachverständigen, das zweite auf die Organisation der Sitzungen des Sachverständigenausschusses, das dritte auf die Hauptrichtlinien, die bei der Verhandlung eingeschlagen wurden, das vierte auf die Wirtschaftslage Deutschlands, das fünfte auf die Beratungen des Ausschusses, das sechste auf die Bank für internationale Zahlungen, das siebente auf die deutschen Annuitäten, das achte bezieht sich auf die Naturallieferungen, das neunte auf die Kommerzialisierung des durch Transfer nicht geschützten Teils der Annuitäten, das zehnte bezieht sich auf Verlängerung des Dawesplanes bis zum 1. September und das Inkrafttreten des Young-Planes. Ein Schlußkapitel schildert die Bedeutung des Abkommens, wie es sich auch in Hoffnungen darüber ergeht, daß dieses zur allgemeinen Befriedigung und zur wirtschaftlichen Entwicklung der ganzen Welt beitragen werde.

Der englische Delegierte Sir Stamp verließ gestern abend Paris und die Konferenz und trat eine Kreuzerfahrt im Mittelmeer an. Für Großbritannien wird der zweite Delegierte, Sir Charles Addis, das Abkommen unterzeichnen.

Zeichne die 7% steuerfreie Reichsanleihe
In Stücken schon zu 100 RM.
Zeichnungsschluß am 8. Juni

Der Neger Aldridge / Von E. W. Süskind.

Dies war der fünfte Akt und die letzte Szene. Desdemona lag tot auf ihrem Bett, in einem weißen Gewand, jedermann konnte sehen, da lag die blütenreine Unschuld ermordet. Eine Fackel schwelte hinter ihr, und sie lag nur umso regloser und marmorweißer. Nahe den Rampenlichtern war Emilia hingestreckt, sie in einem blauen Kleid, korpulent und im Leben eine weitläufige und durchtriebene Person, ihr Tod hatte nicht so viel zu besagen, und man sah ihr an, sie war nur ebenso abgestochen worden, weil sie zuviel Wehsal geschrien hatte.

Aber wer achtete auf die Leichen? Mitten auf der Bühne stand Othello, und das war der wahre Tod, das stand blutbefleckt da, spreizbeinig und ein wenig in die Knie gesunken, untersetzt, mit runden Schultern, ein Koloß von einem Menschen, schon im Zusammenfallen, aber eben noch gehalten von einem letzten Ausbruch Stolz und Raserei und Menschenschicksal. Eine Hand lag auf dem breiten Oberschenkel, die andere spielte mit dem Dolch; da wußte noch keiner, was geschehen würde, sollte er in die eigene Brust fahren oder alle andern schlachten, Cassio, Lodovico, den schwarzzüngigen Jago.

Der Schauspieler Aldridge holte pfeifend Atem. Nun kam die letzte Ansprache; ein Ruck ging durch den kauernden Körper, eine tanzende, schaukelnde Bewegung. Die Stimme fing dröhnend zu detamieren an, erst tief, dann schrillte sie hinauf in ein Wehklagen, in ein Gekrächz, in ein Geschnarr, und surrte wieder in die Tiefe, schräg nieder wie ein ungebärdiger Wind. Man wußte, das war der Neger Aldridge, der große Schauspieler. Aber daran dachte keiner mehr, sondern da stampfte der Mohr von Venedig, eh er sterben muß, und so hatte man ihn nie gesehen. Sein Leib war jetzt in ein regelmäßiges Wackeln verfallen, er patschte von einem Bein aufs andere, plump und doch gewaltig, ein Frosch, ein Untier von nie erlebter Großartigkeit. Er schaukelte, er tanzte, und alle Zuschauer spürten, sein Tanz kreiste um Desdemona, dort in der grabestoten Ecke, und würde mit einem letzten Wirbel dorthin straucheln.

Jra Aldridge tanzte seinen letzten Ausbruch. Das Gesicht war eine starre Maske, nicht das Gesicht eines Negers, sondern der Kopf eines Holzgötzen, mit der vorgestülpten weißlichen Unterlippe, dem fletschenden Gebiß, der nach vorn gerundeten glänzenden Stirn und dem harten schwarzen Kräuselhaar. Jetzt hielt er einen Augenblick inne, und dem ganzen Theater, Parkett, Logen und Galerie, verging der Atem bei seiner grenzenlosen Pause, und jeder einzelne wartete, daß sein rollendes Auge auf ihn falle und ihn als Schuldigen bezeichne und als Opfer. Die zu langen Arme pendelten vor den Knien. Sie schienen etwas vor sich herzutragen, sie schienen einen kolossalen Bauch zu stützen, den obszönen und maßlosen Wanst eines alten Götzen, aus Holz. Und dann war die Pause zu Ende, ein erlöstes Atemholen schwoll durchs Theater, und aus dem hockenden, wippenden, schwankenden Ungetüm auf der Bühne brachen die Worte des Dichters, der aufschreiende Stolz, der unendliche Schmerz: „— dann müßt ihr melden — Von einem, der nicht klug, doch zu sehr liebte — nicht leicht argwöhnte, doch einmal erregt — Unendlich raste; von einem, dessen Hand die Perle wegwarf —“. Noch einmal fezte die Stimme klagend hoch und nieder. Dann krallte sich die Hand mit dem Dolch in die Brust, ein paar taumelnde Schritte trugen den tödlich Verletzten in Desdemonas Ecke, und er schlug über die Ermordete hin.

Der Beifall stand langsam auf und schwoll brausend an, bis er wie ein Hagel gegen den Vorhang anstürmte, der in traurigen Falten Apoll und einen verblaßten Musenreigen zeigte. Allmählich kam eine Stimme in die Zuschauer zurück, manche zankten schon und tauschten Meinungen aus. „Nein“, die Gräfin Londonderry brachte die weißen Löckchen wieder in Ordnung, „nein, wie will der Mohr den Shakespeare verstehen?“ Dennoch klatschte sie laut, beugte sich über die Logenbrüstung und starrte auf den Vorhang, der immer noch nicht aufgehen wollte.

„Bitte wiese?“ — Sir Eustace Fraser hatte das zugleich überlegene und zärtliche Lächeln des alten Jugendfreundes. „Wenn ich nun frage: wie will der Shakespeare den Neger begriffen haben? Ich meine, als Schauspieler begreifen sich die beiden doch ganz von selbst.“

Die Londonderry antwortete daran vorbei. „Sie sind mir zu neumodisch,“ sagte er hitzig. „Erst die Levantiner, jetzt auch noch die Schwarzen! Ihr Freund Disraeli soll ja schöne Humoresken aufführen im Unterhaus.“ Sie klatschte schon wieder, daß ihre Löckchen wippten. „Warum klatschte ich eigentlich?“ maulte sie dabei, „es ist doch die pure Affektation von dem Schwarzen, daß er sich so lang nicht zeigt.“

„Nein, er steht hinter dem Vorhangloch und freut sich, daß Sie so um ihn betteln.“

„Seien Sie still, Eustace. Ich bin eine alte Frau, ich kann mir's leisten. Aber die Jungen da,“ sie wies auf das wogende Parkett, „die sollen sich nur in Acht nehmen vor der schwarzen Teufelei.“ Sie klatschte wieder, mit hochgehobenen Händen auf den Musenvorhang hinaus.

*

Der Schauspieler Aldridge lag hinter dem Vorhang auf allen Vieren, halb in die Kulisse zurückgekrochen. Er rührte sich nicht; jedesmal, wenn der Bühnenmeister mit einer aufmunternden Bewegung auf ihn einsprach, wie die Mutter aufs kranke Kind, schüttelte er den Kopf schwer von links nach rechts und wieder zurück. Der Vorhang schwang leise hin und her; man hörte den Beifall dahinter wie Regen gegen Fensterscheiben.

Wie ein Vieh liegt er da, dachte der Bühnenmeister, wie der Nebukadnezar, wenn er Gras frißt. Wo anders würde er eins mit der Peitsche kriegen, der Schwarze, aber bei uns wird er in Watte gelegt, dreißig Pfund zahlen sie ihm pro Abend. „Wollen wir uns jetzt zeigen?“ fragte er wieder und bückte sich in plötzlichem Respekt zu dem Schwarzen nieder, beide Hände schmeichlerisch vorgestreckt. „Jetzt sind sie warm da unten — wir kriegen zwanzig Vorhänge, Mr. Aldridge, Sir!“

Jra Aldridge antwortete nicht. Er richtete den Oberkörper langsam auf, bis er in einem unsicheren Gleichgewicht über den zu dünnen Beinen kniete. Der Mund war weit aufgebleckt, die Lippen so weiß geschminkt, daß er wie Aussatz aussah, wie ein krankes Zahnfleisch über dem Gebiß. „Daß er sich so blödsinnig schminkt,“ dachte der Bühnenmeister, „wahrscheinlich meint er damit Schaum vor dem Mund. — Stehen Sie auf, Mr. Aldridge,“ sagte er wieder inständig, „die Leute werden schnell kalt bei uns, sie haben wenig Geduld, Sir.“

Jra Aldridge richtete sich auf. Sein weißes Auge fing zu leben an, er machte ein paar unsichere, patschende Schritte. Der Beifall regnete wieder gegen den Vorhang. Jetzt hatte er's, jetzt hatte er wieder das ewige Bild, genau so deutlich wie vorhin bei der Schlußszene, dieses Bild, das aus irren Fackellichtern bestand und aus Affengekreisch und Geflenn einer Frau und einem wackelnden Götzenbild. Er war fünf Jahre alt, und der Vater zog ihn hinter sich her, hatte seinen schwarzen Hut aus Amerika auf dem Kopf, und er sagte: „Du, geh schneller. Die wollen uns totschlagen, weil wir zum Glauben der Weißen übergetreten sind, jetzt sind wir keine Leute vom Stamm mehr, meinen sie.“ Und gleichzeitig fing die Mutter mit einer ganz hohen Stimme singen an, wie es im Liederbuch gedruckt stand, aber ganz hoch, und die ältere Schwester fing zu flennen an, die ging ganz vorn, ihr Weinen klang schon wie aus dem Wald heraus. Da waren sie am Waldrand, und die Bäume wurden aus ihrer Nacht heraus ganz wach, weinten mit Vogelstimmen, und die Papageien gackerten und die Affen schrien auf. Und da wandte er, Jra Aldridge, sich noch einmal um. Da lag drunten ihr Dorf, und da hatten sie ein Feuer gemacht, und am Fenster sah man zwei tanzen, mit weißen Strichen ins Gesicht gemalt und roten Kreisen um die Augen und einem großen, weißen Mund. Die wackelten mit vorgestreckten Knien und einem vorgetriebenen Bauch, sahen wie Holzfiguren aus, so schrecklich und so komisch, daß er, Jra Aldridge, am liebsten dageblieben wäre. Aber da zog ihn der Vater mit sich fort, und sie tauchten in den Wald, der wurde wieder ruhig und lag so schwarz und dick da wie ein eingeschlafenes Flußpferd.

Der Schauspieler Aldridge kam zu sich. Jemand packte ihn am Aermel und riß ihn an die Rampe vor. Drunten schwankte und züngelte etwas Schwarzundweißes auf wie eine Landschaft im Feuerschein und manchmal klang sein Name herauf.

Er grinste, nickte hinunter und begann wieder sein breitbeiniges Gewackel von einem Bein aufs andere, aber jetzt, wo er lachte, sah's aus wie eine Verhöhnung des sterbenden Othello. Alle klatschten ihm zu, manche noch ganz verweint, manche ohne einen Ausdruck im Gesicht, viele aber lachten.

*

Dies war die Stadt Berlin. Der Schauspieler Aldridge stand allein in seinem Hotelzimmer. Die Herren in ihren bunten Uniformen waren gegangen, auch der eine, blonde, mit dem Backenbart, der Flügeladjutant geheißen hatte und dem zuviel rötliche Haut im Gesicht hing. Er hatte eine lange Ansprache gehalten, „Seine Majestät der König — in Ansehung Ihrer Verdienste um die Schauspielkunst —“, und dann hatte er von irgendwoher ein schwarzes Kästchen hervorproduziert, den Deckel aufspringen lassen, ein rotes Samtfutteral enthüllt, und darin lag der glitzernde Vogel, Gold, Rot, Email und Zackenstern. „— Orden vierter Klasse,“ schnarrte der Mann mit dem Backenbart, schlug die Hacken zusammen, machte eine komische Verbeugung, reichte ihm, Jra Aldridge, die Hand, so wie die Damen, wenn sie Angst haben, man färbt ab, und ging hinaus, mit ihm der ganze Schweif von Uniformen, und der Wirt, der auch dabei stand, machte eine Extraverbeugung, ehe er die Tür schloß.

Jra Aldridge beugte sich auf den Zehenspitzen über den Tisch und starrte auf den Ordensvogel. Ja, solche Dinge hatten sie alle auf der Brust getragen, manche auch noch einen goldenen Stern über der linken Bauchhälfte. Sie sahen alle so geschmückt aus, und der Wirt in seinem schwarzen Rock machte andächtige Augen, als er sie hereinführte. Er wäre nicht erstaunt gewesen, wenn sie alle zu tanzen begonnen hätten, da sie schon soviel Schmuck angelegt hatten. Aber sie schnarrten nur und nickten mit den Köpfen und rissen die Hacken zusammen, als wären sie zu leblos zu einem richtigen Tanz.

Der Schauspieler Aldridge hatte sein alterndes Negergesicht in starre Falten gelegt. Er verstand nicht ganz; mit den Händen strich er leise, über den Ordensvogel hin und über den roten Samt im Futteral. Sollte er jetzt auch zu ihrem Stamm gehören, da sie ihm so ein glänzendes Ding gegeben hatten? Aber ihre Sitten beherrschte er ja nicht, er begriff ja nicht, wie sie sich fröhlich zeigten, wenn sie ihren Schmuck umgebunden hatten. Er stellte sich stramm auf, wie vorhin der Blonde, und schlug die Absätze aneinander, aber er merkte, es gelang ihm nicht gut.

Wie war das in Newyork gewesen, vor fünfunddreißig Jahren? Vor den Theatern, aus denen viele Lichter brachen, was geschah dem achtzehnjährigen Jra Aldridge, wenn er sich an den Eingang schleichen wollte? „Pack dich, Nigger“ — der Mann mit seinem Stab trat drohend auf ihn zu. Und draußen im Parktheater mußte er sich eine enge Wendeltreppe hinaufschrauben, und ganz oben, in der Hitze der Galerie, unterm Dach, wo der große Kronleuchter böse blekte, fand er einen Verschlag, ein elendes Loch. Man mußte sich Hals und Beine ausrecken, dann erhaschte man einen mühseligen, schrägen Blick auf die Bühne, und da stand einer, schwarz angemalt, zu dem sagten sie Othello, und er brüllte wie ein Stier, und man hätte ihm gern helfen mögen.

Nachher aber, vor dem Theater auf der Straße, das war das Seltsamste. Da sahen alle Weißen ihn böse an, Jra Aldridge, und zwar so jähzornig böse, wie man ein Tier ansieht, von dem man nicht weiß, ist es dies Tier oder jenes, weil man ihre Gesichter nicht auseinanderhalten kann. Und er wiederum, er, Jra Aldridge, merkte mit Angst und Staunen, daß sie viel zu viele Gesichter hatten, daß jeder vom andern weglief, in einer unbegreiflichen geheimen Geschäftigkeit, wie wenn jeder in seiner Höhle einen Knochen verborgen hätte, an dem nur er nagen dürfte. Und keiner, das sah er an ihren Gesichtern, hörte je Trommeln rasseln und die Affen schreien.

Der Schauspieler Aldridge griff mit einer plumpen Bewegung nach dem Orden des preußischen Königs, fletschte die Zähne und biß einmal zu, hart auf das glitzernde, zackige Stück Metall. Dann richtete er sich auf, zog den schwarzen Bratenrock gerade und steckte den Orden an die Brust.

*

Der Schauspieler Aldridge starb im Jahre 1867, auf einer seiner Kunstreisen, zweiundsechzig Jahre alt.

Die Stadt hatte etwas Drohendes, gleich als er ankam. Sie mußten eine unendlich lange Hauptstraße hinunterfahren, die war von riesigen Steinhäusern und verwahrlosten Holzhütten zahnlückig bestanden und war so endlos lang, daß man meinen konnte, die Stadt bestünde aus nichts als dieser Straße, hätte sonst keine Häuser, keine Vororte, keine Wiesen und Bäume an ihrem Rand. Jra Aldridge saß zusammengesunken in seinem Wagen. Die Augen waren ihm von leichtem Fieber versponnen, die zu langen Arme pendelten machtlos vor den Knien. Er hatte kein rechtes Gefühl für die Zeit, da sie immer so geradeaus fuhren; nur ab und zu drang aus einem besonders großen, besonders eingeschmutzten Haus ein Rauschen wie von zornigem Wasser — „eine Weberei“, erklärte dann der einheimische Führer, „eine Weberei“, aber Jra Aldridge verband keinen Sinn mit dem Wort. Er dachte nur: wer soll denn hier unser Haus füllen, hier lebt ja kein Mensch! Er schloß die Augen, und sein altes Negergesicht hing ganz stumpf über dem schweren Körper. Aber auch jetzt noch spürte er die Stadt wie einen feinen Staub oder Aschenregen auf seiner Haut liegen, eine schlechte, unbegreifliche Stadt. Sie hieß Lodz und lag in einem Land, in das er noch nie gekommen war.

Nachmittags, als er von der Probe im Theater nach Hause ging, fühlte er sich besser, trennte sich von seinen Schauspielern und suchte sich einen Weg auf seine eigene Faust. Er verließ die Hauptstraße, drang durch schmale Gassen und verlor sich in einem Gewirr von Märkten und Vorwegen, die einen unbeschreiblichen Dunst aushauchten, einen Dunst von fetter Küche und Abfall. Oft glitschte er auf Obstresten aus oder sank in einer unvermuteten sumpfigen Stelle des Weges ein.

Immer mehr Menschen kamen ihm entgegen, so viele, daß die engen Straßen ganz versperrt schienen. Jra Aldridge schleppte seinen schweren Körper durch die Menge; jedesmal aber, wenn er meinte, nun müsse er stecken bleiben, ging das Gewühl auseinander wie Wasser. Es waren schwarzhaarige Frauen und hagere Männer, und nach einiger Zeit merkte Jra Aldridge, was sie alle auszeichnete: sie gingen gleichgültig an ihm vorüber, ohne das Staunen und Starren, das ihn sonst unter den Weißen begleitete.

Sie sahen auch einer aus wie der andere, und selbst wenn sie ruhig ihres Weges gingen, hatte man den Eindruck, daß sie mit etwas Gemeinsamem beschäftigt waren, einem ameisenhaften Herumwimmeln, einem ganz trägen, langsamen, unsichtbaren Tanz. Dabei wurden sie immer zahlreicher, und das Gespräch der vielen fremden Stimmen schmolz zusammen zu einem hohen Singsang, einem Wehklagen und Rauschen, wie es aus den Häusern geklungen hatte, die die Einheimische so sonderbar bezeichnete: Weberei.

Der Schauspieler Aldridge bahnte sich langsam seinen Weg. Das Fieber klopfte ihm in der Stirn, aber er konnte es nicht mehr herausstrennen aus dem schwellenden Gesumm der vielen Menschen. Er machte eine Anstrengung zu sich selber zurück, ging in die Knie, machte seinen Gang breit und dick, fleschte die Zähne auseinander und rollte die Augen. Aber niemand achtete darauf, niemand blieb stehen, und die Zähne schlugen ihm vor Fieber aufeinander, und er mußte die dicken Lippen fest schließen. Er wollte an Othello denken; an sein Dorf wollte er denken, an die tanzenden Schwarzen im Feuerschein, an das Gekreisch der Affen im Wald. Aber das singende Gewühl der fremden Völkerschaft umgab ihn viel zu dicht, hing um ihn wie eine Nebelwand, durch die tastete er sich blind, aber sie wurde immer dichter, verhängte ihm sein Dorf und alles, was er kannte. Er wollte nach der Hand seines Vaters greifen, aber die Hand war weg. Er wollte mit seiner Mutter singen, aber ihre Stimme war abgebrochen. Etwas Fremdes sang und dämmerte vor ihm. Er taumelte und schlug ihn. —

Schreien Pferde wirklich?

Von

Hermann Ungar.

„Das Pferd, einst ein weitverbreitetes Haustier, seit der Mitte des 20. Jahrhunderts ausgestorben, war klug, treu und schrie, wenn es verwundet war.“ Das werden unsere Enkel von den Pferden wissen. Sie werden dem Zeugnis der Poeten folgen, die das Pferd gekannt haben, zumal der Großteil unserer Zeitgenossen diesem Zeugnis glaubt, trotzdem heute noch die Möglichkeit besteht, die Berichte auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die Dichtung hat größere Suggestionskraft als die Wissenschaft. Der alte Brehm mag sagen: „. . . sind diejenigen, die mit ihm — dem Pferd — zu tun haben, nicht geneigt, ihm in geistiger Beziehung viel zuzutrauen . . .“: das Pferd bleibt das kluge Tier. Er mag behaupten: „. . . ist doch die Fähigkeit des Pferdes gering, sich wirklich dem Menschen anzuschließen und durch Anhänglichkeit eine gewisse engere Verbindung mit ihm herzustellen. Wie wenig Pferde eilen freudig auf ihren Hern zu, wie wenige folgen ihm getreulich nach! . . .“: das Pferd bleibt, in Wirklichkeit von jeder „falschen“ Katze an Treue weit übertroffen, das treue Haustier. Klugheit und Treue des Pferdes, konventionelle Meinungen, die sich, einmal entstanden, eingebürgert haben, zumal die vollkommene körperliche Erscheinung des hochgezüchteten Pferdes die Beilegung von vom menschlichen Standpunkt edler seelischer Eigenschaften anregt. Merkwürdiger ist der Glaube an das Schreien der Pferde.

Während Klugheit und Treue althergebracht, von den Pferden sozusagen ersessene Eigenschaften sind, scheint mir das Schreien neueren Datums. Und es unterscheidet sich zudem von den erstgenannten Eigenschaften dadurch, daß — man sollte es wenigstens so glauben — ein Gegenbeweis gerade heute leicht zu führen sein müßte. Haben doch Millionen von Menschen während des Krieges Pferde leiden und sterben gesehen! Aber es ist das unglaubliche dieser Suggestion von dem verwundet auf den Schlachtfeldern schreienden Pferd, daß dieses Schreien, wenn auch erst seit wenigen Monaten, zu den entsetzlichsten Erinnerungen der Kriegsteilnehmer gehört. Wir erleben den höchst merkwürdigen Fall, daß eine dichterische Gestaltung stärker ist als das wirkliche Erlebnis der Kriegsteilnehmer. Millionen von Männern haben gleich mir während des Krieges verwundete Pferde stumm, höchstens leise stöhnend, sterben gesehen und ihr reales Erlebnis ist durch das literarische Erlebnis verdrängt, die starke unwirkliche Vision eines Dichters hat das ergreifende eigene Gesicht von der stumm verderbenden Kreatur ausgestrichen. Ein Beweis für die gestalterische Kraft eines Dichters (Remarque „Im Westen nichts Neues“), dokumentarisch und sachlich aber in bezug auf die widerspruchslose Hinnahme der Schilderung durch die Zeugen eine merkwürdige Erscheinung, die festgehalten zu werden verdient.

Widerspruchslose Hinnahme? Das ist zu wenig. Die Suggestion geht so weit, daß dem, der die Wirklichkeit festzustellen wagt, aus tiefster Ueberzeugung widersprochen wird. Der unbeirrbare Zeuge — unbeirrbar, weil ihm selbst als jungem Menschen das stumme Leiden sterbender Pferde zu künstlerischem Erlebnis wurde — wird die Kriegsteilnehmer nicht bekehren, die jetzt, wohl insgesamt, die wilden Schreie der Pferde in ihren Erinnerungen hören. Es bleibt nichts übrig, als wieder den Vater Brehm zu zitieren, dem eigenen Wort objektiven Nachdruck zu verleihen: „Der allgemeine Stimmlaut des Pferdes ist das Wiehern, mit dem es aber nur seine angenehme Erregung bekundet: wenn es seinesgleichen begegnet, der Herr oder Pfleger in den Stall tritt und es nun Futter erwartet oder bei ähnlichen Gelegenheiten. Unbehagen dagegen drücken z. B. kitzlige Pferde durch schweineähnliches Quieken aus. Schmerzensschreie vernimmt man selten vom Pferd, höchstens ein leises Stöhnen.“ (Brehms Tierleben, Bd. 12 S. 701. 1922.)

Es ist nicht anzunehmen, daß Remarque das schreiende Pferd erfunden hat. Es scheint, daß auch da eine literarische Tradition besteht, die ich nicht verfolgen kann. Ich erinnere mich, das schreiende Pferd zuerst in der meisterlichen Novelle „Franta Zlin“ von Ernst Weiß gefunden zu haben, einer Dichtung, deren erschütternde Wirkung durch diese Vision erhöht wird. Seither fand ich es mehrmals in literarischen Werken. Vielleicht ist Ernst Weiß der Erste gewesen, der Pferde hat schreien lassen. Vielleicht aber existiert das schreiende Pferd von früher her und es haben dunkle literarische Erinnerungen — literarische, da sie der Wirklichkeit nicht entstammen können — schreiende Pferde einzeln fortgezeugt, bis sie durch Remarque als Masse widerspruchslos ins Volksbewußtsein übergegangen sind. Warum gerade die Erfindung so suggestiv wirkt? Weil sie das Tier, das unser Leidensgefährte war, vermenschlicht, uns nahebringt. Weil die menschenferne Stummheit des leidenden Geschöpfs uns fremd und unbegreiflich bleibt, weil das Pferd sich durch seine Stummheit, trotzdem es neben uns und mit uns litt, der Einbeziehung in den menschlichen Komplex „Krieg“, an dem es körperlich teilnahm, entzog. Wir alle verlangten, ohne es zu wissen, daß es mit uns schreie. Es mag eine genialische Intuition gewesen sein, dem Pferdeschmerz seine Stimme zu geben. Von unserem Standpunkt aus. Doch das Pferd, zu dessen Anwalt ich mich aufgeworfen habe, mag die Vermenschlichung als „schreiendes“ Unrecht empfinden und möchte in den Himmel der menschlichen Erinnerung eingehen als das, was es objektiv ist: als stumm leidende Kreatur.

Nach Bernhard Shaw ändert Dichtung nachträglich die Weltgeschichte. Hat sich vor unseren Augen unter dem Einfluß der Dichtung die Naturgeschichte geändert?

Ihre Erholung

bedingt vor allem Ruhe für Herz und Nerven. Bei der Wahl zwischen zwei Genußmitteln, von denen das eine für Sie schädlich sein könnte und das andere vollkommen unschädlich für Sie ist, werden Sie bestimmt das Letztere wählen.

So ist es auch beim Bohnenkaffee. Kaffee Hag ist jedenfalls ein unschädlicher Bohnenkaffee, denn er ist coffeinfrei. Dabei ist er von feinster Qualität.

Die Führer der französischen Rheinarmee.

F.H. **Paris**, 6. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das französische Militärverordnungsblatt veröffentlicht heute wichtige Veränderungen an hohen Kommandostellen. Ursprünglich war beabsichtigt worden, daß auch die Ernennung des Generals Jacquemot zum neuen Oberkommandierenden in den Rheinlanden heute veröffentlicht werden sollte. Aber diesen Schmerz wollte man Dr. Stresemann nicht antun, der gerade heute in Paris eintraf und so begnügte man sich damit, alle anderen Ernennungen zu veröffentlichen. Aber die Ankunft des Reichsaußenministers in Paris hinderte das Militärverordnungsblatt nicht, Deutschland die Tatsache bekanntzugeben, daß zum Kommandeur des 32. französischen A.-K., das noch immer am Rhein steht, der Divisionsgeneral der Kolonialtruppen Andlauer ernannt wurde, das sicherste Zeichen dafür, daß dieses Korps noch ziemlich lange (gestern sprach man in Paris von drei Jahren), in den Rheinlanden verbleiben wird, ist schmerzlich, sondern noch mehr die Tatsache, daß man es für notwendig hielt, einen Mann an die Spitze des 32. A.-K. zu stellen, der bisher Kolonialtruppen befehligte. Andlauer ist auch dadurch bekannt, daß er im Jahre 1919 im Saargebiet Oberkommandierender der französischen Truppen war, wo er sich nicht gerade Lorbeeren erworben hat.

Die trockengelegte englische Botschaft.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. **Washington**, 6. Juni. Die hiesige britische Botschaft entwickelte sich zum „trockensten Fleck Washingtons“. Im hiesigen diplomatischen Korps herrscht großes Erstaunen über die Nachricht, daß der britische Botschafter Sir Esme Howard seinen Entschluß, die Botschaft unter die Alkoholgesetze zu stellen und in der Frage des Alkohols auf den Schutz der Exterritorialität zu verzichten, nunmehr durchgeführt hat. Der Botschafter hat das Personal seiner Botschaft angewiesen, keine Bestellformulare für sogenannten „diplomatischen Alkohol“ mehr auszustellen, da er sie nicht mehr unterzeichnen werde.

Dreister Raubüberfall in Marseille.

TU. **Paris**, 6. Juni. Ein Raubüberfall von ungeheurer Kühnheit wurde am Mittwoch am hellen Tage in Marseille verübt. Drei maskierte Männer drangen mit vorgehaltenen Revolvern in den Laden eines Fleischermeisters ein und verlangten Geld. Der Fleischermeister und die hinzueilende Frau wurden von den Banditen mit der Waffe in Schach gehalten, während sie sämtliche Schränke der Wohnung durchsuchten. Nach vollbrachter Tat bestiegen die Verbrecher ein bereitstehendes Auto und ergriffen die Flucht. Die Polizei hat bisher noch keine Spur entdecken können.

Dämon Vesuv.

Zum jüngsten Ausbruch des Vulkans.

Von Dr. Ludwig Voss.

Fast scheint es, als wenn der Vesuv anstatt mit der Zeit seine Aktivität zu verlieren, im Gegenteil immer tätiger wird. In den letzten Jahrhunderten werden seine Ausbrüche immer häufiger, und wenn auch glücklicherweise Katastrophen vom Ausmaß der fürchterlichen Eruption im Jahre 79 n. Chr., bei welcher Gelegenheit bekanntlich Pompeji und Herculanum völlig zerstört wurden, sich nicht wieder ereignet haben, so bleiben seine Ausbrüche doch noch folgenschwer genug. Allein im 18. Jahrhundert haben vier verheerende Eruptionen des Vesuvs stattgefunden, und es ist für diesen Feuerberg im höchsten Grade charakteristisch, daß er seine dämonische Tätigkeit höchst unregelmäßig entfaltet. So erfolgte auch die Zerstörung Pompejis völlig überraschend, denn seit Menschengedenken hatte der Vulkan keinerlei Anzeichen seiner Aktivität gezeigt und man hielt ihn sogar für völlig erloschen. In der Zeit vom Jahre 79 n. Chr. bis zum Jahre 1631 erfolgten nur 17 Eruptionen, zwischen denen Ruhepausen bis zu über zwei Jahrhunderten lagen. Von diesem Zeitpunkt an aber nahm die Häufigkeit der Ausbrüche immer mehr zu, und insbesondere die Jahre 1730, 1766, 1779, 1794 und 1822 bleiben erschütternde Daten in der Geschichte seines vulkanischen Zerstörungswerkes. Auch der jüngste Ausbruch des Vesuvs muß als außerordentlich heftig bezeichnet werden, denn allein in den ersten zwei Tagen betrug die Masse der ausgeflossenen Lava etwa 8 Millionen Kubikmeter, und eine Anzahl von Dörfern mußte bereits geräumt werden.

Wer jemals Gelegenheit hatte, das erschreckende, aber dennoch wunderbare Schauspiel eines Vesuvausbruches zu betrachten, wer die zerstörende Kraft der glühenden Lavaschlange je erlebt hat, dem wird es fast unverständlich scheinen, daß Menschen sich gerade diesen Ort zum Wohnsitz erkoren haben. Und dennoch bietet die unvergleichliche landschaftliche Schönheit dieser Gegend und die außerordentliche Fruchtbarkeit des Lavabodens eine hinreichende Erklärung. Es ist kein Zufall, daß der in der ganzen Welt bekannte „lacrimae Christi“ gerade an den Hängen des Vesuvs gezogen wird.

In geologischer Hinsicht ist der Vesuv insofern besonders bemerkenswert, als es feststehen dürfte, daß er ursprünglich, d. h. in vorgeschichtlicher Zeit, nur ein unterseeischer Vulkan gewesen ist. Erst mit der Zeit häuften die ausgeworfenen Gesteine sich so auf, daß der Gipfel über die Wasseroberfläche hinaus sich erhob, und durch immer wieder sich ereignende Eruptionen erfolgte schließlich sogar eine Verbindung des Vesuv mit dem Festland. Ein ganz besonders schwerer Ausbruch, der sich um diese Zeit ereignet haben muß, bildete die Grundlage für die jetzige Basis des Vulkans.

Die Form des Vesuvs ist seit jener Zeit, da er zu einem Festlandsvulkan wurde, keineswegs die gleiche geblieben. Wir müssen den Vesuv zu den sogenannten geschichteten Vulkanen zählen, d. h. das um den Krater angehäufte Material setzt sich aus verschiedenen ursprünglich lockeren Schichten zusammen, die sich erst durch die Uebereinanderhäufung mit der Zeit gefestigt haben. Auf diese Weise entstand ein steiler Kegelberg von größtem Umfange, dessen Ueberreste heute noch in dem 1120 Meter hohen Monte Somma, der den jetzigen kleineren Vulkankegel umgibt, zu erkennen sind. Dieser neue Krater, der wesentlich kleiner ist als der frühere, muß gelegentlich eines heftigen Ausbruchs entstanden sein. Auch der Vesuv selbst ändert fortwährend seine Gestalt. Bei einer Eruption im Jahre 1906 ging seine Höhe um über 120 Meter zurück, während der Krater selbst eine Erweiterung in schräger Richtung erfuhr. Heute liegt der Kraterrand im Nordosten etwa 1098 Meter, im Südwesten etwa 1180 Meter über dem Meeresspiegel.

Glücklicherweise ist der Vesuv einer der wenigen tätigen Vulkane unseres Erdteils. Außer ihm sind an europäischen Feuerbergen nur noch der Aetna, der Stromboli, ein Vulkan auf der Mittelmeerinsel Santorin, und drei Vulkane auf Island zu nennen.

Ein Newyorker Theater niedergebrannt.

TU. **Newyork**, 6. Juni. In dem 100 Jahre alten Bowery-Theater in Newyork brach ein Brand aus, der das Theater zerstörte. Das Theater, das schon nahezu verfallen war, erlebte nur noch vorübergehend Gastspiele von Chinesen. In seiner Glanzzeit in den 70er bis 90er Jahren hatten dort viele berühmte deutsche Schauspieler wie Barnay, Possart, Haase, Sonnenthal und Kainz gespielt.

Ein afghanischer Thronanwärter gefangengenommen

TU. **Konstantinopel**, 6. Juni. Wie aus Teheran berichtet wird, hat nach halbamtlichen Meldungen aus Peschawar der Stamm der Schinwari den Prinzen Ali Achmed Khan, der sich zum König von Afghanistan hatte ausrufen lassen, in der Nähe von Dschellalabad gefangengenommen und den Truppen Habibullahs übergeben.

Wir verkaufen direkt an Private

Schlafzimmer in birke poliert und in eiche gewichst (Qualitätsarbeit), komplett, zu günstigen Fabrikpreisen, sowie **Küche**, neueste Modelle, sehr preiswert.

Zahlungserleichterung. 9792

Gg. Jayme, Möbelfabrik, Adlerstr. 28

Stottern!

Am **Freitag, den 7. und Samstag, den 8. Juni**, von 10—12 und 3—7, **Sonntag, den 9.**, nur von 10—12 und **Montag, den 10.** (letzter Sprechtag) von 10—12 und 3—6 bin ich in **Karlsruhe im Hotel National am alten Bahnhof zu sprechen.**
Ich bitte Leidende und Eltern von stotternden Kindern, vertrauensvoll zu mir zu kommen. Früher war ich ein starker Stotterer und habe, nachdem ich eine neue Methode erfunden habe, mich selbst von dem Uebel befreit. Professor Böttcher, Tilsit, schrieb mir vor Jahren: „Ihre Methode müßte einen Ruhmes- und Siegeszug durch die Welt machen.“ Kein langsames Sprechen! Keine Atemübungen! Nur das Angstgefühl muß beseitigt werden. Stottern ist keine Krankheit. Kommen Sie zu mir und überzeugen Sie sich selbst, daß praktische Aerzte, die selbst Stotterer waren und ebenfalls Anstalten ohne Erfolg besucht haben, durch meine Methode in zwei bis drei Wochen dauernd von ihrem Uebel befreit wurden.

Dir. Warnecke, Hannover. B268

Für alle Lebens- u. Schicksalsfragen

berechne ich auf streng wissenschaftlicher Grundlage Ihr **Horoskop** mit nur individuellen Deutungen. Erteile fördernde Beratungen bei seelischen Konflikten, Berufs-, Ehe-, Krankheitsfragen usw. **Solar-, Jahres- usw. Horoskope für 1930** bitte baldigst aufgeben zu wollen. Anfragen ist Rückporto beizufügen. Pers. Sprechstunden tägl. von 9—5 Uhr.
Hermann Stürer, Karlsruhe i. B., Waldstraße 20. F.H.11830

Geschäftsleute, Handwerker Gewerbetreibende

in Stadt und Land. Sie sparen Zeit, Geld und Verdruß, wenn Sie Ihre Buchhaltungs- und Steuerangelegenheiten durch meinen

Buchhalt.- und Steuerdienst

bearbeiten lassen. Abonnement von 10 ℳ an monatlich. Unbedingte Zuverlässigkeit und Diskretion. Verlangen Sie Prospekt oder unverbindlichen Besuch durch (B306
Postschließfach 166. Karlsruhe i. B.

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen

mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße.
Telefon Nr. 4050 4051 4052 4053 4054

Kaufgesuche

Wohnz.-Einricht.
sowie 1 Bücherschrank, beides dunkel eiche u. gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. Q616 an die Badische Presse.

Gebrauchte
Waschtoilette
für warmes u. kaltes Wasser, für 2 Person., zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. F.H. 11950 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Steinstr. 23
Hof, Seitenbau I.
Ich kaufe gebrauchte
Möbel
aller Art. (B308)
Erbitte Angebote
Erich Rudolff.

Schlafzimmerbild, gr., kein Dutzendbild, zu kf. gesucht. Offert. u. Nr. K634 an die Bad. Pr.

Vogelkäfig
zu kaufen gesucht.
Angebote unter T619 an die Badische Presse.

Berufst. Frl., 29 J., wünscht
Anschluß
an geb. Frl. zw. gemeinsam. Verbringung d. Freizeit. Zuschr. u. F.H.11948 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Heiratsgesuche

Heirat
Tüchtige Witwe, 38 Jahre, kath., gebildet, 40 000 Mark Vermög., wünscht besseren Herrn kennen zu lernen. Zuschriften unter C627 an die Badische Presse.

Handwerkersohn
Akademik., 1.73 m gr., stattl. Erscheing., verträglich. Charakter, 27 Jahre, hier fremd, vertrauenswürd., sucht die Bekanntsch. eines geb. Mädels gleicher oder bäuerl. Herkunft. Die Gesuchte soll vollkomm. gesund, gut gewachsen, hübsch, zuverl., geistig rege, lebensfreudig u. lebensverständig sein. Da spät. Ehe erw. ist, soll sie Ausst. u. etwas Vermög. besitzen. Ausführl. Zuschr. u. Nr. 9362a an d. Bad. Pr.

Unterricht

Klavierunterricht
nach erstklass. Methode erteilt bei mäßigem Honorar konserv. geb. Dame. Angebote unter F.H.11936 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gefunden

Katze
schwarz-weiß, (B304)
zugelaufen.
Kaiserstr. 182, 1. Lad.

Samstag
den 8. Juni, abends 7 Uhr
Schluß
der
Hosen-Woche

Nützen Sie diese kurze Zeit!

Lange Hosen

Serie I	S. II	S. III	S. IV	S. V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Flanell-Hosen

Serie I	S. II	S. III	S. IV	S. V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Knickers

Serie I	S. II	S. III	S. IV	S. V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Breeches

Serie I	S. II	S. III	S. IV	S. V
5.-	10.-	15.-	20.-	25.-

Versäumen Sie nicht, sich unsere Spezial-Ausstellung anzusehen!

Stern & Co.
Karlsruhe Kaiserstr. 74

Wohnungstausch

Wohnungstausch!
Ich suche: eine 5—6 Zimmerwohnung in guter Geschäftslage, mögl. Parterre, evtl. 2. St. Friedensmiete ca. Mark 100.—.
Ich biete: eine 3 Zimmerwohnung, 2. St., nebst Laden u. anstoßendem gr. Zimmer in guter Lage. Friedensmiete 120 ℳ. Angeb. unt. Nr. 9633 an die Badische Presse.

Geräumige
5 Zim.-Wohnung
im Osten gegen ebensolche v. 4—5 Zimmer in Südwest zu tauschen gesucht. Angebote unter B602 an Bad. Presse.

Tauschwohnung gesucht
Gewünscht eine 3 Z.-Wohng. in Karlsruhe, gegen eine 2 Zimmer-Wohnung in Knielingen. Gefl. Angebote unter Nr. H608 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Wer sucht **Friseur-Laden** z. miet. evtl. Haus z. kauf.? **Sumus, Lahr**, Baden.

Schön., eingerichteter
Laden
sofort zu verm. (9572) Moltkestraße Nr. 81. Näh. Büro im Hof.

2 Räume
für Büro am Kaiserplatz billig zu vermieten. Angebote unt. Nr. 9820 an die Badische Presse.

Eckladen
für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Rüppurrerstraße 21.

Laden mit 3 Zim.-Wohnung
auf 1. Juli zu verm. Humboldtstr. 22. 9340a

6 Z.-Wohnung
mit Bad etc., 3 Trepp. hoch, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: (9643) Karlstr. 57, 1 Treppe.

Schöne 4 Zimmerw. mit Bad, Speisekammer u. Zubehör, in Beiertheim a. 1. Juli zu vermieten. Adresse zu erfragen unter Nr. O589 in der Bad. Pr.

Darlanden, Valentinstr. 22, 4 Z.-Wohnung zu vermieten. (B309 Näheres daselbst.

Schöne **4 Z.-Wohn.**
4. St., Südwestlt., an wohnungber., kl. Fam. sofort billig zu vermieten. Angeb. unt. M587 an Bad. Presse.

Schwanenstr. 30, IV., ist eine schöne
3 Zim.-Wohnung
mit Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres bei der (9836 Brauerei Heinr. Fels, G. m. b. H., Kriegsstraße 115.

3 Zim.-Wohnung
4. Stock, derz. Miete 75 RM., geg. Vordr.-Karte per 1. Juli zu verm. Offert. unt. Nr. 9845 an die Bad. Pr.

3 Zim.-Wohnung
mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Engstr. 28, II. Stock. Weiherfeld. (9701)

Schöne
3 Zimmerwohnung
4. St., Gartenstr., bei d. Karlstr., i. g. Hause, an kinderl. Mieter auf 1. Juli zu vm. Mietpreis 56 ℳ monatlich. Angeb. unt. Nr. L635 an die Bad. Presse.

2 Z.-Wohng. m. Bad, Neubau, auf 1. Juli zu vermieten. (Beiertheim). Angeb. u. Nr. heim). Angeb. u. Nr. O 614 an Bad. Presse.

An junges Ehepaar
2 schöne Zimmer
mit Küchenbenützung sof. zu vermieten in ruh. Lage der Stadt. Angeb. unt. Nr. C580 an die Badische Presse.

Zimmer

2 schöne leere Zimm. part. gelegen, sofort zu vermieten. Theinert, Rüppurrerstr. 21 B299

Lammstraße 6, 2 Tr., Mitte der Stadt, 2 gut möbl. Zimmer m. Klavier, Tel., auf 1. Juli

Waldstr. 17, ist ein schön. Mansardenzimmer sofort zu vermiet. (B292)

2 gut möbl. Zimmer in freier Lage, m. Bad, Kochgelegenh. u. Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kriegsstraße 131, II. (B270)

Gut möbl. Zimmer
an sol. berufst. Herrn auf 15. Juni od. 1. Juli zu vermieten. B269) Hirschstr. 4, III.

Möbl. ungen. Zimmer bei ält. Beamtenwitwe Nähe Hildapotheke zu vermieten. Angeb. unt. P615 an Bad. Presse.

Sehr schön möbliert. Zimmer an bess. Herrn od. Dame a. 1. Juli zu verm. (B 295) Welfenstr. 8, IV., lks.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. (Evtl. Herren- u. Schlafz.) Kriegsstr. 70, III., Alt. Bahnh. (B284)

Auto-Garagen
mit Dampfheizung, per sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres zu erfragen Kaiserallee 27. (9714

Wollwaren
für den Sommer!

Damen-Pullover o. Arm, Baumwolle mit Kunstseide, gemustert . . . 4.50 **3.90**
Damen-Pullover mit Arm leichte Sommerqualität, schön gemustert **3.90**
Damen-Weste ohne Arm, Kunstseide, uni, mit buntem Besatz **3.90**
Damen-Weste ohne Arm, Garn mit Kunstseide, schön gemustert . . . **4.90**
Damen-Weste Wolle mit Kunstseide, gemustert **6.90**
Kinder-Pullover Baumwolle, apart gemustert
ohne Arm Größe 40 **2.20 + 30** mit Arm Größe 40 **2.70 + 50**

Kieler Anzüge und Blusen
weiß und hell gestreift und creme
• Große Auswahl! •

BURCHARD

Möbl. Zim. auf sof. od. spät. zu vm., el. L. Lessingstr. 43, III. (FH11958)

Schön., gut möbliert. Zimmer sof. od. spät. an Hrn. zu vm. Preis 25 ℳ. Grenzstr. 2a, III, b. Sofienstr. (FH11961

Sehr gut möbl. sep. Zimmer per sofort od. 15. Juni an berufstät. Frl., ev. kinderl. Ehepaar zu verm. (B312) Kapellenstraße 46, pt.

Schön möbl. Zim. sof. auch vorüberg. z. vm. Roonstr. 32, II., rechts.

Gut möbl. Zimmer zu verm. (FH11959) Adlerstraße 9, II.

Ein gut möbl. Zimmer mit elektr. L., sep. Eing., sof. zu vermiet. Angeb. unt. Nr. G631 an die Bad. Presse.

Mietgesuche

Pens. Beamter (3 Erwachs.), m. Vordringl.-Karte, sucht
3 Zim.-Wohnung
Ang. u. F.H.11942 a. B. Presse Fil. Hauptpost.

2-3 Z.-Wohng.
von kinderl. Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter C603 an die Badische Presse.

Herrschaftliche 6 Zimmerwohng.
mit Zentralheizung, Bad und sonstigem Zubehör, womöglich Garten, in schöner Lage Weststadt bevorzugt, per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9688 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie
3 Zimmer-Wohnung
mit **Bad** von kinderlosem, besserem Ehepaar **gesucht** mögl. Nähe Zentrum der Stadt. Angebote u. Nr. 9581 an die Badische Presse.

Eilt! Eilt!
Für 1. Juli w. ger. 2 Zimmer m. Mans. od. 3 Zimmerwohnung v. ruh. Mieter (3 erw. Pers.) gesucht. Preis 60—90 ℳ, pünktl. Zahl. Angebote unter M612 an die Badische Presse.

1-2 Z.-Wohnung
mit Zubehör, sofort zu miet. gesucht. Wohn.-berechtigt. Angeb. unt. Z625 an Bad. Presse.

1 Zimm. u. Küche
von alleinstehender Frau gesucht. Offert. unt. Nr. F.H. 11946 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Berufst. sol. Mann sucht auf 1. Juli groß
leeres Zimmer
m. el. Licht in bürgerlichem Hause mit vollständiger Pension und Bedienung. Bezahlg. im Voraus. Gefl. Off. unt. Z508 an die Badische Presse.

Leeres od. einf. möbl.
Zimmer
von jung. Ehepaar m. Kind, Kochgelegenheit, sof. gesucht. Angeb. u. F.W. 3102 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Berufst. Fräul. sucht
einf. möbl. Zimm.
auch Mans., od. Bedienung. Zuschr. unt. Nr. J633 an d. Bad. Pr.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 7. Juni 1929. 45. Jahrgang. Nr. 258.

Der Autoweg über den Bodensee.

= **Konstanz**, 6. Juni. In einer vom Oberbürgermeister einberufenen Sitzung eines besonderen Ausschusses betonte Oberbürgermeiste Dr. Möricke, daß er von der Benutzung der Autofähre in angenehmster Weise überrascht sei. Es sei bei der Beanspruchung des einen Fährschiffes die Beschaffung eines zweiten unbedingt notwendig. Die Frage des Vorsitzenden, ob der Stadtrat dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreiten solle, in welcher 300 000 RM. für ein neues Schiff und 100 000 RM. für Baggerarbeiten usw. gefordert würden, wurde einstimmig bejaht. Das Schiff würde zum Beginn der nächstjährigen Reisezeit im Betrieb sein.

Landtagswahl-Vorbereitungen.

Die Zentrumspartei in Freiburg stellte folgende endgültige Kandidatenliste für Freiburg auf: Prof. Dr. Person, Frl. Dr. Schwarz, Handelsschul-Assessorin, Syndikus Dr. Eckert, Maurerpolier Köpfer, Generalsekretär Isele.

*

„Die Parteibewegung in Baden 1905—28".

Unter diesem Titel ist soeben im Verlag der A.-G. Badenia, Karlsruhe, eine von dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter am badischen Landtag, Dr. Alfred Rapp, bearbeitete Schrift (Preis Mk. 1.20) mit Tabellen und Text herausgekommen, die eine kurze aber vielsagende Uebersicht über den Stand der Parteien in Baden bietet. Die Darstellung geht auf das Jahr 1905 zurück, wo zum ersten Mal in Baden direkt gewählt wurde. Sie faßt die Entwicklung von 1905 bis 1919 und die weitere von 1919 bis 1928 in großen Zügen zusammen und verrät ihren Zweck, als Material für die Landtagswahlen im Herbst zu dienen, dadurch, daß sie bei der statistischen Berechnung die 22 badischen Landtagswahlkreise zugrunde legt, die nach der Reform des Landtagswahlgesetzes nunmehr bestehen. Der Wert der Schrift liegt darin, daß sie mit den entsprechenden Prozentzahlen die auf- oder absteigenden oder gleichbleibenden Entwickelungstendenzen der Parteien im ganzen, wie in den einzelnen Wahlkreisen darstellt und so ein prägnantes Bild des Standes der Parteien in den 22 Wahlkreisen gibt. Sie ist insofern ein sehr willkommenes und brauchbares Hilfsmittel für die kommenden Wahlen.

× **Bretten**, 7. Juni. **(Goldene Hochzeit.)** Am nächsten Sonntag feiern die Altbäckermeister Theodor Harsch Eheleute hier, die sich heute vor 50 Jahren verehelicht haben, im Kreise einer großen Schar von Kindern und Enkeln die goldene Hochzeit. Die Jubilare, die beide 74 Jahre alt sind, erfreuen sich heute noch großer Rüstigkeit. Herrn Harsch, der im Jahre 1879 sein Geschäft gegründet hat, hat das Vertrauen seiner Mitbürger mehrere Ehrenämter übertragen, die er viele Jahre zur größten Zufriedenheit der Behörden bekleidet hat und zum Teil heute noch bekleidet. So war er seit Mitte der 90-iger Jahre als Waisenrichter und dann als Waisenrat, sowie auch heute noch als Mitglied des Ortsgerichts tätig und gehörte lange Zeit dem Kirchengemeinderat an. Auch die Ortskrankenkasse verwaltete er einige Zeit. Er war auch als Vertreter der Kleinrentner, deren Vorstand er heute noch ist, im Bezirksfürsorgeverband tätig, bis er dieses Amt wegen Altersbeschwerden an Gehör selbst aufgab. Im Kriege und in den Jahren der Nachkriegszeit hatte er die Getreideversorgung unserer Stadt zu verwalten, ein dornenvolles, wenig beneidenswertes Amt. Aber in allen Aemtern hat er sich nicht nur die Dankbarkeit seiner Mitbürger, sondern auch die volle Anerkennung der Behörden erworben, die seine gewissenhafte Arbeit immer wohl zu schätzen wußten. Auch in seinem Beruf war er ein Führer. So hatte er die Bäckereieinkaufsgenossenschaft und die Bäckerinnung Bretten gegründet und war langjähriger Vorstand der Genossenschaft und Innungsobermeister. Möge der unermüdliche Mann seinen immer gern aufgesuchten Rat noch lange seinen Mitbürgern zur Verfügung stellen können.

— **Mannheim**, 6. Juni. **(255 011 Einwohner.)** Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim hatte Mannheim mit Vororten im März 255 011 Einwohner. Diese Zahl wird sich, wenn Wallstadt demnächst eingemeindet sein wird, um weitere 2400 Personen erhöhen.

Heidelberg, 6. Juni. **(Der Kommers im Rundfunk.)** Eine nicht der Vereinigung Heidelberger Verbindungen angehörende Korporation hatte im Süddeutschen Rundfunk eine Kommersübertragung veranstaltet. Die Vereinigung Heidelberger Verbindungen mißbilligt dies aufs schärfste, da es nicht mit der Würde des Heidelberger Korporationsstudententums vereinbar sei.

⊙ **Freiburg**, 6. Juni. **(Steigende Zufuhr einheimischen Obstes.)** Die Reife der Kirschen und der Erdbeeren schreitet immer weiter vorwärts, so daß die Zufuhr zum Markte ständig wächst. Während Kaiserstuhlkirschen am Anfang der Woche noch 80 Pfg. bis 1 Mark das Pfund kosteten, kann man sie heute schon für 50 Pfg., in größeren Mengen sogar billiger kaufen. Auch die Preise für Erdbeeren sind stark gefallen. Heute kostet das Pfund Erdbeeren durchschnittlich noch 80 Pfg. bis 1 Mark.

— **Schopfheim**, 6. Juni. **(Die Wehratalstraße.)** Der lang anhaltende Winter hat die Wiederaufnahme noch rückständiger Arbeiten am Bau der Wehratalstraße so weit hinausgezögert, daß die Straße bis zum Beginn der Reisezeit noch nicht vollständig fertig gestellt werden konnte. Sie ist für den allgemeinen Verkehr noch nicht, wie kürzlich etwas verfrüht gemeldet wurde, freigegeben. In einigen Wochen wird dies aber der Fall sein, da die Arbeiten mit Nachdruck gefördert werden.

≡ **Schopfheim**, 6. Juni. **(Voranschlag angenommen.)** In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde der Voranschlag, der dieselbe Umlage wie im Vorjahr erfordert, gegen die vier kommunistischen Stimmen von den übrigen 52 Mitgliedern des Kollegiums angenommen.

⚒ **Waldshut**, 6. Juni. **(Neue Wasserkraftanlagen am Rhein?)** Der Stadtrat von Winterthur hat gemeinsam mit der Aluminium A.G. Neuhausen (Schweiz) und der Elektrizitäts A.G. Nürnberg bei Schweizerischen Bundesrat und beim Bezirksamt Waldshut zu Händen der Regierung des Freistaats Baden ein Gesuch um Verleihung des Wasserrechtes für die Errichtung und den Betrieb von Wasserkraftanlagen am Rhein bei Rheinau eingerichtet.

Bei Heuschnupfen

bewährt sich das **„Boromenth"** nicht nur als unfehlbares Prophylaktikum, sondern mildert auch die lokalen Erscheinungen desselben, sowie die lästigen Nebensymptome, besonders die asthmatischen Beschwerden sehr schnell.

Badag-Boromenth ist erhältlich in Apotheken zu RM. 1.— die Tube. Evtl. weist Bezugsquellen nach die **Badag G. m. b. H., Baden-Baden.**

Wolfach und seine Schulen.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Ins Tal der jungen Kinzig gebettet, von hochragenden Bergen eingeschlossen und mit der Landschaft und ihren verschiedenen Ausdrucksformen eng und lebensvoll verbunden, liegt Wolfach, die dereinst fürstenbergische Stadt und heutige Amtsstadt von Gutach- und oberem Kinzigtal. Wolfach hat ein geschichtliches Erleben hinter sich, um das es manche Stadt von großer und größter Bedeutung beneiden könnte. Zu allen Zeiten waren die Märkte in „Wolfe" von größter Wichtigkeit für das Landvolk der näheren und weiteren Umgebung, Krämer aus allen Gegenden schlugen dann hier ihre Stände auf, um einen guten Markttag zu erhaschen. In alter Zeit war die Wolfacher Schifferschaft weit bekannt. Ihre stattlichen Flosse, die einzige Möglichkeit damals, das Holz der großen Waldungen aus den Bergen hinauszubringen, brachten mächtige Stämme und in großer Zahl in „das Land hinaus", fuhren dem Rheine zu, um in Kehl oder Straßburg ihren Herren zu finden. Kinzigtalaufwärts dröhnten früher die Schlägel der Bergknappen, die im Schoße der Berge nach Erz gruben. Hansjakob erzählt in seinen Büchern mit Stolz vom Reichtum und Fleiß des oberen Kinzigtals, rühmt immer wieder die Energie und Tatkraft der Wolfacher, schildert ihr Leben in guten und bösen Tagen früherer Zeiten, läßt uns teilhaftig werden an ihrem Geschehen, das sich in Arbeit und Feiern allezeit würdevoll abspielte.

Auch heute noch ist in Wolfach der Pulsschlag emsiger Arbeit, zielbewußten Fortschreitens und rührigen Lebens auf allen Gebieten zu verspüren. Kein Wunder also, daß man in einer Stadt, in der dem Beschauer und Besucher verpflichtende Tradition und altüberlieferter Bürgerstolz von jedem Bau und Stein entgegenleuchtet, zu allen Zeiten Sinn für Bildung und Fortschritt, Interesse für die Erziehung der Jugend und ihre gewissenhafte Ausbildung hatte. Auch heute noch ist dies der Fall, trotzdem Wolfach an derselben Schulkrankheit leidet, wie eine Anzahl anderer Schwarzwaldstädte, die an sich sehr gute Schuleinrichtungen haben, deren Besuch aber im Laufe der Zeit sich so entwickelt hat, daß es, um es gut schwarzwälderisch auszudrücken, „Zuviel ist zum Sterben und zu wenig zum Leben". Die Bürgerschulen, die einzigen Weiterbildungsmöglichkeiten der kleineren Schwarzwaldstädte, belasten durch den geringeren Besuch der Nachkriegsjahre und durch das fast überall auf bescheidener Höhe sich bewegende Schulgeld den Stadtsäckel beträchtlich. Schon seit Jahren war daher das Bestreben im Gang, für die Kinzig- und Gutachtalgemeinden und -städte eine gemeinsame, große Vollanstalt zu erhalten. Und als vor einiger Zeit die Errichtung einer weiteren Aufbaurealschule geplant war, rechnete man in einer oder der andern Städte der Gegend ganz bestimmt auf eine Berücksichtigung Und als die Entscheidung gefallen war, als bekannt wurde, daß die Aufbaurealschule nach Villingen kommen solle, griff überall eine tiefe Enttäuschung Platz, da es nicht verstanden wurde, daß Villingen, das bereits eine Vollanstalt hatte, nun auch hier berücksichtigt werden sollte.

Einen Tätigkeitsbericht, der über das Schulwesen in Wolfach bedeutsamen Aufschluß gibt, veröffentlicht dieser Tage Bürgermeister Hämmerle, der die Geschicke der Kinzigtalstadt seit nahezu vier Jahren leitet. Er gibt ein klares und treffendes Bild über die schulische Entwicklung von Wolfach in der Zeit seiner Amtstätigkeit.

Von dem Standpunkt ausgehend, daß die Schule die erste und wichtigste Einrichtung einer Gemeinde ist, daß sie die Kinder zu vollwertigen Menschen zu erziehen und ihnen die Mittel für einen erfolgreichen Lebenskampf zu geben hat, bezeichnet er die Förderung der Schule als eine wichtige Sorge der Gemeindeverwaltung. — Mit aller Energie wurde versucht, die Bürgerschule weiter auszubauen. Die Lösung der Frage scheiterte an der Kostenfrage. Nach den Berechnungen der Behörde hätte der Aufwand bei einem Aufbau im ersten Jahr ungefähr 39 000 Mark, im zweiten Jahr 48 500 Mark und im dritten 55 000 Mark betragen. Der Staat hätte nur die Kosten wie für die bisherige Bürgerschule übernehmen können, eine Summe von wenig mehr als 8000 Mark. Die restlichen Summen aufzubringen wäre für die verhältnismäßig kleine Stadt eine glatte Unmöglichkeit gewesen. Und hier setzten nun die Bestrebungen zur Schaffung einer (staatlichen) Aufbaurealschule ein, die leider ohne Erfolg waren. So blieb nun die Bürgerschule, was sie immer war, ein Anhängsel an die Volksschule. Der Gesamtaufwand für die Schule betrug im vergangenen Jahre über 28 000 Mark, die Stadt hatte hiervon über 15 000 Mark aufzubringen. 40 Schüler, die ein Schulgeld von 1200 Mark einbrachten, besuchten die Schule. Vor dem Kriege waren es — wie aus den gründlichen Darlegungen des Stadtoberhauptes hervorgeht, 60, 70 und noch mehr Kinder, die die Schule besuchten. Trotz des gescheiterten Weiterausbaus warf man jedoch nicht, wie es dieser Tage in der Nachbarstadt Hornberg geschah, wo die Linksparteien in unverständlicher Haltung der Bürgerschule jegliche, sogar die laufenden Mittel versagten, die Flinte ins Korn und hat mit großen Opfern und unermüdlicher Hingabe die Schule weiterhin erhalten und gefördert, von der Hoffnung beseelt, daß mit einer Steigerung der Schülerzahl die Kosten sich nicht verringern werden. Die Entwicklung und Bedeutung der Wolfacher Bürgerschule im vergangenen Vierteljahrhundert wäre undenkbar gewesen, ohne die Persönlichkeit eines ebenso tüchtigen, als verantwortungsbewußten und der Schule treu dienenden Schulmannes, des Studienrats Franz Disch, der vor kurzem in den Ruhestand trat. Nicht nur als Lehrer hat er in Wolfach segensreich gewirkt, als Heimatforscher und Geschichtskenner hat er ein Werk, „Chronik der Stadt Wolfach" in jahrelanger, mühevoller Arbeit verfaßt, das in seiner Art und Ausführlichkeit vielleicht im Schwarzwald einzig ist.

Neben seiner Bürgerschule und wohlausgebauten Volksschule verfügt Wolfach seit dem Jahre 1926 über eine Gewerbeschule, die später zur Bezirksgewerbeschule ausgebaut wurde, der die Gemeinden Wolfach, Oberwolfach, Kirnbach und Kinzigtal angehören. Der Wert dieser segensreichen Einrichtung ist in erster Linie unschätzbar für das Handwerk, das so eine gute theoretische, wie auch praktische Förderung seines Nachwuchses gewährleistet hat. Zwei akademisch gebildete Lehrer erteilen den Schülern (im vergangenen Jahr waren es 89) den Unterricht, während der Gesamtaufwand für die Schule nach Abzug des Schulgeldes 13 642 Mark beträgt.

Zu der Gewerbeschule besitzt Wolfach eine Handelsschule, deren Errichtung auf Wunsch des Handels und nach Ueberwindung großer Widerstände erfolgte. „Von allen Seiten wurde", so berichten die bürgermeisterlichen Mitteilungen, „gegen den Plan der Errichtung einer Wolfacher Handelsschule Sturm gelaufen, sogar die Handelskammer Lahr soll von amtlicher Seite angegangen worden sein, in das Sturmhorn zu blasen." Eine Eigenart der Wolfacher scheint es zu sein, für das, was sie einmal für recht und notwendig erkannt haben, mannhaft und furchtlos einzutreten. Kurz und gut: die Handelsschule kam, besteht und wirkt sich segensreich aus. Von dem Gesamtaufwand von 8358 trägt der Staat 2000 ℳ, die Schulverbandsgemeinden müssen sich in den Rest von 6358 ℳ teilen.

Die Veröffentlichung zeigt klipp und klar, daß das so ausgebaute Bildungswesen an eine kleinere Stadt beträchtliche Anforderungen stellt. Dazu kommt nun noch der Aufwand für die Volksschule, deren Verhältnisse später geschildert werden sollen.

Zum Schluß noch ein Wort über diese Art der öffentlichen Aufklärung, wie es in diesen Fragen in Wolfach der Fall war. An Hand der Akten, mit genauen Zahlen und sorgfältigen Berichten, hat hier ein Bürgermeister seinen Wählern und Bürgern ein getreues Arbeitsbild und -ergebnis vierjähriger Amtstätigkeit gegeben, das auf diesem Gebiete an Klarheit, Deutlichkeit und bestimmter Zielsetzung nichts zu wünschen übrig läßt. Und wenn er eingangs seiner Veröffentlichung von der Kritik spricht, so ist zu erkennen, daß er solche nicht scheut für seine Wirksamkeit, sondern sie ebenfalls als fruchtbaren Faktor in das Stadtgeschehen einreiht. Kritik muß sein, sie ist der Sauerteig im Brote aller Entwicklung. Aber am Anfang war — frei nach Goethe — nicht das Wort, sondern die Tat. — Auch in Wolfach, früher und in den letzten vier Jahren. Möge man das nie vergessen und allezeit würdigen.

Eine Windhose.

⊙ **Oberscheidental** Amt Mosbach, 7. Juni. Mittwoch nachmittag ging mit ungeheurem Getöse eine Windhose über einen Teil unseres Dorfes, in einer Breite von etwa 100 Mtr. Die stärksten Bäume wurden wie Streichhölzer geknickt und Dächer abgedeckt. Der Gebäudeschaden ist bedeutend. Auch ein Teil von Unterscheidental wurde von dem Sturm betroffen. Glücklicherweise sind keine Personen zu Schaden gekommen.

*

je. **Kappel** a. Rh., 6. Juni. **(Ertrunken.)** Unweit der Schiffbrücke von Rheinau nach Kappel badeten einige junge Leute, wobei der 20jährige Josef Seyler aus Rheinau in die Strömung gerissen wurde, so daß er in den Fluten verschwand, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

— **Grumbach** bei Meßkirch, 6. Juni. **(An Blutvergiftung gestorben.)** Die 50 Jahre alte ledige Therese Stähle schnitt sich in den Finger, ohne der kleinen Wunde Beachtung zu schenken. Sie ist an Blutvergiftung gestorben.

⊙ **Konstanz**, 7. Juni. **(Konstanz richtet Notquartiere ein.)** Um den in der Reisesaison schon vorgekommenen Fällen vorzubeugen, daß nach Konstanz reisende Besucher des Bodensees hier keine Unterkunft erhalten konnten, hat die Stadt Konstanz im ehemaligen Werkhof dauernd bestehende Notquartiere eingerichtet. Es sind Stroh-Matratzenlager, die in einer Anzahl von Räumen die Unterbringung von etwa 500 Personen ermöglichen. Besonders geeignet sind diese Lager, die mit Waschgelegenheit, Toilettenräumen, elektr. Licht usw. ausgestattet sind, zur Unterbringung von einzelnen oder Gruppen reisender Jugendwanderer, wie Schulklassen usw. Für die Uebernachtung wird eine Gebühr von 50 Pfg. erhoben In den großen Höfen kann abgekocht werden und dort ist auch gleichzeitig die Einstellung von Autos, Krafträdern und Fahrrädern möglich.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	15	17	12	—	bedeckt
Königstuhl	754.1	10	13	10	—	Nebel
Karlsruhe	754.7	14	18	14	—	bedeckt
Bad.-Baden	755.3	12	16	13	—	Regen
Villingen	756.6	13	15	12	—	Regen
St. Blasien	—	12	13	12	—	Regen
Badenweiler	756.5	14	15	14	—	bedeckt
Feldberg*	632.0 *	7	9	7	—	Regen

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter dem Einflusse einer atlantischen Zyklone, die mit großer Geschwindigkeit nach Mitteleuropa gewandert ist und sich über Dänemark zu einem heftigen Sturmwirbel vertieft hat, kam es auch gestern in unserem Gebiet zu verbreiteten, im Gebirge besonders ergiebigen Regenfällen (Feldberg 55 Liter-am.). Gleichzeitig bewirkte das Eindringen milderer ozeanischer Luft leichte Erwärmung. Im Westen folgt ein Aufheiterungsgebiet in Begleitung eines Zwischenhochs, wir können daher mit vorübergehender Aufheiterung und Nachlassen des Regens rechnen. Infolge Einstrahlung wird es weiterhin etwas wärmer werden.

Wetteraussichten für Samstag, den 8. Juni 1929: Vorübergehend Nachlassen der Niederschläge, aufheiternd und etwas wärmer bei abflauenden Winden.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 7. Juni, morgens 6 Uhr: 205 Ztm.; 6. Juni: 155 Ztm.
Schusterinsel, 7. Juni, morgens 6 Uhr: 283 Ztm.; 6. Juni: 220 Ztm.
Kehl, 7. Juni, morgens 6 Uhr: 335 Ztm.; 6. Juni: 320 Ztm.
Maxau, 7. Juni, morgens 6 Uhr: 501 Ztm.; 6. Juni: 476 Ztm., mittags 12 Uhr: 483 Ztm., abends 6 Uhr: 491 Ztm.
Mannheim, 7. Juni, morgens 6 Uhr: 373 Ztm.; 6. Juni: 357 Ztm.

Magenbeschwerden (Sodbrennen)

Unser ständig steigender Millionen-Umsatz sowie das 100jährige Bestehen unserer Firma beweisen am besten, daß unser **Original Bullrich-Salz** nach wie vor unübertroffen gegen alle Verdauungsstörungen und Sodbrennen ist. Versäumen Sie nicht, sich heute noch ein Paket für 60 Pfg. zu kaufen oder unsere Tabletten zu 0.25 u. 1.50 RM zu versuchen. Auch Sie werden von der prompten Wirkung überrascht sein. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57

Unser **20% Rabatt-Sonder-Verkauf** auf sämtliche **Herren- u. Sportbekleidung** dauert fort! **Ad. Stein Nachf.** 233 Kaiserstr. 233

Wir veranstalten einen Sonder-Verkauf

mit ganz gewaltiger Preisermäßigung. Auf unsere an und für sich billigen Preise gewähren wir einen Sonder-Rabatt von **20–30 Proz.**

Wir können Ihnen nur dringend empfehlen, alles dasjenige bei uns einzukaufen, was Sie für jetzt od. später benötigen

Riesenhafte Auswahl in Herren- u. Damenbekleidung

HÜLS & CO. G. M. B. H.

Kaiserstr. 26
Karlsruhe

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elise Nickles

in die himmlische Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 7. Juni 1929. (B316)
Schützenstraße 6.

In tiefer Trauer:
Frau Karoline Nickles Witwe
Georg Nickles und Frau
Karoline Nickles.

Beerdigung: Montag, den 10. Juni, ½2 Uhr.

---

30 Mark
wöchentlich f. Damen u. Herren. 9—12 u. 3—5. Gartenstr. 38, II. B193

Suche per sofort oder in 8—14 Tagen tücht.
Friseuse
die perfekt onduliert. Geboten: freie Kost u. Logis, Wäsche u. alle Vers. frei. Offert. mit Angabe des Wochenlohnes und Bild und Alter unt. Nr. 9355a an die Bad. Presse.

Zuverlässiges, gesund.
Alleinmädchen
m. langjährigen Zeugnissen, für alle Hausarbeiten und Kochen gegen hohen Lohn in
Dauerstellung
per sofort oder 15. Juni gesucht. Zu erfr. Trautmann, Kriegsstr. 33, 2. Stock.

Trauerbriefe
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse)

Für Wochenend u. Reise

Touren-Proviant

Bayerische **Mettwurst** ca. 65 Gr., 2 Stück **45** Pfg

Geräucherte **Schinkenwurst** ¼ Pfd. **30** ₰

Feinste **Salami** .... ¼ Pfd. **55** ₰

Bayerische **Leberwurst** 2 Pfund-Dose **1.20** ℳ

Bayerischer **Camembert** extra Qualität
große Schachtel **1.05** kleine Schachtel **40** ₰

„Ada-Käse" Schacht **50** ₰
enthält je eine Portion Tilsiter, Emmenthaler und Chester

Emmenthaler o. R.
Schachtel von **55** ₰ an

Prima **Ochsenmaulsalat** Dose **50** ₰

Feinste **Oelsardinen** Dose von **32** ₰ an

Frische Tafelbutter
Kommisbrot
Pumpernickel

Frische Citronen
Vollsaftige Orangen

Himbeer- u. Citronensaft
Orangeade

5 % RABATT!
Rabattkarten täglich einlösbar

Pfankuch

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Großtante

Frau Pfarrer

Eugenie Längin

geb. Bilharz

ist im Alter von 90 Jahren ganz sanft entschlafen.

Karlsruhe (Karlstr. 89), Buggingen, Sigmaringen, Aachen, Berlin, den 6 Juni 1929.

Prof. Dr. Theodor Längin
Direktor der Bad. Landesbibliothek
und Familie
Familie Längin,
„Zur Krone", Buggingen
Familien Bilharz.

Einäscherung Samstag in aller Stille.

Offene Stellen

Einige Herren
zum Verkauf eines glänz. Lichtreklameartikels für jedes Geschäft passend, gesucht. Angebote unter E629 an die Badische Presse.

Gewissenhafte, junge
kaufm. Kraft
für Abrechnungswesen, stenographiekundig, zur Aushilfe nach Rastatt gesucht. Angebote unter Nr. 9336a an die Badische Presse.

Vertreter
der nachweisbar bei d. Elektro-Installateur-Kundschaft in Baden gut eingeführt ist, sof. geg. Provision gesucht. Angeb. unt. Nr. 9924 an die Bad. Presse.

Stellungslose (9358a
Friseusen und Friseure
verf. uns. Friseurstellenmarkt kostenl. Rückporto beileg. Schwarzwälder Heimverlag II, Oberbaldingen (Bad.).

Tüchtige (FH11957)
Friseuse
als Aushilfe f. Samstags sofort gesucht. Damensalon Martha Bailly, Georg-Friedrichstraße 22.

Einige
Arbeiterinnen
im Alter von 14—15 Jahren können noch eingestellt werden.
Kartonnagenfabrik C. Liedgens & Sohn G. m. b. H., Sofienstraße 114.

Köchin
selbständig u. perfekt, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, in Villenhaushalt nach Pforzheim gesucht. Angebote unt. Nr. 9346a an die Bad. Presse.

Tüchtig. Mädchen
das in d. feinbürgerl. Küche perfekt ist, und gute längj. Zeugnisse besitzt, auf 15. Juni gesucht. (9925)
Frau Otto Hertz, Karlstraße 52.

Ein einfaches, braves **Mädchen**, nicht unter 18 J., welches schon in Stellung war, für Küche u. Hausarbeit auf 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Degenfeldstraße 8. Bäckerei Walter. (9684)

Saub. tücht. Frau zum
Waschen u. Putzen
Montag, Freitag und Samstag v. 8—12 Uhr ges. Hirschstr. 112, III.

Junges (B305)
Mädchen
f. kl. Haush., das etw. nähen kann, ges. Fr. Heß, Amalienstr. 46, pt.

Lohnende Nebenbeschäftigung!
Warenverteiler für Karlsruhe zum Austragen von Lebensmitteln an unsere bestehende Privatkundschaft im Nebenberuf gesucht. Bedingung guter Keller und kleine Sicherheit. Eilangebote unt. B. D. 6 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Pforzheim. (A1195

General-Vertretung

Wir suchen tüchtigen Generalvertreter für den Ausbau unserer Verkaufsorganisation — Verkauf von Alpacca- und versilberten Bestecken — an Private gegen Zahlungserleichterung. Hohe Provision wird geboten.

Bergische Besteck-Gesellschaft
Enders & Co., Elberfeld
Dürerstraße 6.

Während unserer

MESSE-WOCHE

besonders billige Angebote

Haushalt-Artikel

Waschschüssel weiß Emaille mit Napf		0.95
Fenstereimer grau Emaille	0.75	0.65
Spülschüssel Emaille	1.25	0.95
Salatseiher Emaille		0.75
Zwiebelhalter Emaille	1.10	0.75
Salz- oder Mehlfaß		1.10
Schmortopf Aluminium mit schwarzem Griff	1.35	0.95
Milchkanne Aluminium, 2 Ltr.		1.95
Essenträger Aluminium	1.10	0.95
Gemüseschüssel, tief	1.10	0.95
Handtuchhalter, Holz	0.95	0.65
Kochlöffelgarnitur mit Wallholz		1.95
Besteckkasten	1.10	0.75
Rettich- oder Gurkenhobel	0.90	0.60
Springform mit schwz. Boden	0.85	0.75
Kartoffelpresse	1.10	0.95
Passiersieb mit 3 versch. Böden	1.25	0.95
Thermosflasche ½ Ltr.		0.95
Tasse mit Untertasse Porzellan		0.35
Tasse mit Untertasse Porzellan, schönes Rosendecor		0.45
Milchtopf, weiß Steingut mit Schrift 1½ Liter		0.95
Butterkühler Ton mit Glaseinsatz		0.95
Biergläser, ¼ Liter	0.20	0.18
Weingläser mit Fuß	0.35	0.28

Herren-Artikel

Oberhemd mit eleg. Batisteinsatz u. Doppelmanschetten . . Stück	5.75	4.50
Stehumlegekrag., mod. Form	0.65	0.50
Herrengürtel in Leder und Gummi, mit Koppelschloß . . . Stück	1.25	0.75
Schillerkragen, weiß Elpe St.	0.75	0.65

Strümpfe

Damenstrümpfe, Baumw., schwarz und farbig . . . . . Paar		0.35
Damenstrümpfe, künstl. Waschseide, schwarz u. alle Modefarben		0.90
Damenstrümpfe, echt ägyptisch Mako, farbig, Doppelsohle u. Hochferse, starke Qualität . . . . Paar		1.25
Damenstrümpfe, Waschseide, moderne Farben . . . . . Paar	1.95	1.45
Damenstrümpfe, Waschseide, fein. Gewebe, neueste Modefarben Paar		2.25
Damenstrümpfe, Waschseide mit Flor plattiert, schwarz und farbig		2.95

Socken

Socken, Baumw., bunt bemust. Pr.		0.48
Socken, Baumwolle mit Kunstseide schöne Muster . . . . . Paar		0.75
Socken, Seidenflor, eleg. Muster Pr.		0.95
Kinderstrümpfe, Ia Mako, schwarz und farbig . . . . . Größe 1		0.65
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.		
Kinder-Kniestrümpfe, m. bunt. Rand, Größe 2 – 6 . . . . . Paar		0.75
Kinder-Söckchen, mit buntem Wollrand . . . . . Größe 1		0.45
Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.		

Putz

Aparter kleiner Hut mit Band und Nadelgarnierung	2.80
Flotter zweifarbiger Hut aus Seidenbast	1.80
Jugendl. Glocke mit Spitzenrand	3.80
Kleidsamer Frauenhut imitiert Exoten	4.80
Schöner Frauenhut mit Reihergarnierung	6.50
Kinderhütte hübsch garniert . . .	1.50

Bade-Wäsche

Damen-Badeanzüge in vielen Farben		1.75
Badeanzüge, B'wolle m. K'Seide plattiert, zweifarb. i. hübsch. Ausführg.		4.75
Damen-Badeanzüge, zweifarbig, mit modernen Streifen		6.25
Kinder-Badeanzüge, einfarbig, mit weißer Blende		0.95
Bademützen . . . . . ab		0.35
Kinder-Badetücher, weiß oder farbig	2.95	1.75

Damen-Wäsche

Damenträgerhemd mit Spitzen und Motiven	1.45	1.10
Damen-Hemd Batist, m. Val.-Spitzen und Stickerei	2.25	1.95
Damen-Beinkleid mit Stickerei u. Spitzen, offen u. geschlossen	2.95	2.10
Damen-Prinzeßrock, weiß, mit Stickerei-Volant	2.25	1.75
Damen-Prinzeßrock Batist, weiß oder farbig	4.75	2.95
Damen-Nachthemd, weiß oder farbig, mit Garnierung	4.75 2.95	2.25

Toiletten-Artikel

Seifendosen, Celluloid Stück	0.55 0.35	0.25
Gummi-Badeschwämme Stück	0.75 0.55	0.30
3 Stück **Lavendel-Badeseife** od. 4 Stück **Eau de Cologne** in Karton		0.60
Schwammbeutel St.	0.85 0.75 0.65	0.55
Baderollen, gemust. St.	1.75 1.25	1.10
Badeschuhe mit Gummisohle Paar	2.75	1.55

SCHMOLLER

Bei der Oeffentlichen (Städtischen) Sparkasse **Eberbach** (Baden) ist alsbald die Stelle eines

Sparkassendirektors

zu besetzen. In Betracht kommt nur eine allererste Kraft, die in der Lage ist, in jeder Beziehung die Aufgaben des Geschäftsleiters einer größeren Sparkasse zu erfüllen. Bewerbungen sind unter Vorlage eines Lebenslaufes, Leumundszeugnisses, sonstiger Zeugnisse usw. bis **spätestens 18. Juni 1929** bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Verwaltungsrats einzureichen. Persönliche Vorstellung ist nur nach besonderer Aufforderung erwünscht.

Eberbach, 6. Juni 1929 (9342a
Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Oeffentl. Sparkasse Eberbach.
Dr. Frank, Bürgermeister.

Einige gewandte

Zeichner

für Aufgaben des inneren Ausbaues von Architekturbüro **per sofort** zur Aushilfe gesucht. Bei Eignung Aussicht auf Dauerstellung. Eigene Entwürfe sind bei Vorstellung mitzubringen. Adresse zu erfragen unter Nr. 9642 in der Badischen Presse.

Großindustrielles Unternehmen sucht zum Vertrieb einiger Spezial-Erzeugnisse für den dortigen Bezirk einen **tüchtigen Ingenieur als** (A261

Vertreter

der bei der gesamten Industrie sowie Behörden, Auto-Reparaturwerkstätten, Malermeistern usw. nachweisbar bestens eingeführt ist.

Nur erstklassige Bewerber bitten wir, ausführliches Angebot mit Referenzen unter J. A. 21992 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100**, einzureichen.

Stellengesuche

Tücht. Akquisiteur u. Verkäufer aus der Möbel-Branche
sucht sich umständehalb. zu verändern. Da sehr gut eingeführt und äußerst tücht. Arbeiter, Erfolg garantiert. Führerschein 3b vorhd. Zuschriften nur von leistungsfähigen Firmen erbeten, bei denen man durch Fleiß und Erfolg Gelegenheit zu einer sicheren Dauer-Existenz hat. Ang. u. Nr. K585 an die Badische Presse.

Tüchtiger, durchaus selbständig arbeitender
Blechner
24 Jahre alt, in ungekündigter Stellg. sucht sich zu verändern. Angebote unt. Nr. 9360a an die Bad. Presse.

Reise-Chauffeur
m. sämtl. Reparaturen vertraut, nücht., zuverläss., langj. Fahrer, der schon selbst mit Erfolg gereist ist, sucht pass. Stellung, auch auf Lieferwagen. Ang. u. F581 an Bad. Presse.

Student sucht f. Sonntags Stelle als
Chauffeur
gegen mäß. Honorar. Angeb. unt. Nr. M637 an die Bad. Presse.

Eilangebot
Jung. Frl., aus gut. Geschäftshause, vertraut m. sämtl. Büroarbeiten, sucht für sof. pass. Stellung für auswärts. Uebernimmt evtl. auch leichtere Hausarbeit. Auf hoh. Lohn wird nicht geacht. Gute Behandlung erste Beding. Angeb. unter N592 an Bad. Presse.

Was fehlt zu Ihrer Sommerfrische?
ALLES
wenn Sie nicht das richtige, bequeme Schuhwerk haben.

Alterprobte Neubert's Normalschuhe
geben Ihnen Gewähr für das Richtige!
Sie sind von wunderbaren Paßformen, feinster und hygienischer Ausführung und unverwüstlicher Qualität. (17839)
Auch elegante Sachen.
Fast unerschöpfliche Auswahl
in Stiefeln und Schuhen aller Art für Damen, Herren und Kinder.
Auch die gesunde Wäsche darf nicht fehlen.
Reformhaus Neubert, Karlstraße 29a.

Maschinenstricker
28 Jahre, sucht Arbeit. Angebote unter F630 an die Badische Presse.

Kontoristin
27 Jahre alt, stattl. Figur, treu u. zuverl., perf. in allen kaufm. Fächern mit sauberer Handschr., mehrj. Inh. v. chem. Geschäft, sucht pass. Wirkungskreis in Kontor oder als Verkäuferin u. Kassiererin, m. besch. Geh.-Anspr. Angebote unter R617 an die Badische Presse.

Gut empfohlene **Krankenschwester** sucht Tätigkeit, evtl. auch als Sprechstundenhlf., Maschinenschreib., Karteiführung usw. kundig, gute Referenzen. Gefl. Angebote unt. Nr. S618 an die Badische Presse.

Anständiges Servierfräulein sucht sofort Stelle in einer gutgeh. Wirtsch. Angeb. unt. Nr. M636 an die Bad. Presse.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, aus achtbarer Familie, eine
Lehrstelle
gleich welch. Art im Verkauf. Angeb. unter Z623 an Bad. Presse.

Frl., 32 J., aus g. Hause, erfahr. i. Kochen u. Haush., Liebe zu Kindern, u. vielseit. Inter., sucht
Wirkungskreis
i. kl., auch frauenlos., Haush. m. bescheid. Anspr., d. wünscht familiäre Behandl. Ang. unt. Nr. F606 an d. Badische Presse.

Tücht. Friseuse sucht Stellung
Angebote unter N588 an die Badische Presse.

Aelt. einf. Person, im Kochen u. allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als
Haushälterin
zu einzeln. Herrn oder auch als Stütze, auf sofort oder 15. Juni. Geht auch auswärts. Angebote unter W597 an die Badische Presse.

Junges Mädchen
23 Jahre, kathol., das perfekt nähen kann u. gute Erfahrungen im Schneidern besitzt, sucht sofort Stelle in gutem Hause. Offerten mit Angabe des Lohnes an Ida Zahn, Gailingen A. Konstanz, erbeten. (9341a)

Alleinstehende Frau, anfangs 40, jahrelang in eigen. Wirtschaftsbetrieb tätig,
sucht Stellung
für sofort in frauenlosem Haushalt. Angebote unt. Nr. S632 an die Badische Presse.

Junges Mädchen
(19 J. alt) sucht Stelle in d. Umgeb. v. Karlsruhe. Bin i. Haushalt, Nähen u. Sticken bew. Ang. u. F.W.3106 an B. Pr. Fil. Werderpl.

---

1. Buchhalter u. Kassier
bilanzsicher, redegewandt, repräsentable Persönlichkeit; mit d. Bank-, Steuer-, Krankenkassen-, Organisations- und Kalkulationswesen, sowie m. d. Umgang d. Kundschaft durchaus vertraut; reiseerfahren, sucht sich bald zu verändern, evtl. als Vertreter des Chefs. Angebote unter Nr. 9279a an Bad. Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Juni 1929.

Die Straßenbahn nach Rappenwört

geht ihrer Vollendung entgegen. Man hofft bis Mitte des Monats auf endgültige Fertigstellung, so daß die Bahn nach Abnahme durch die Aufsichtsbehörden in Betrieb genommen werden kann.

Mit der Inbetriebnahme der elektrischen Straßenbahn nach Rappenwört könnte auch der Badebetrieb in Rappenwört aufgenommen werden, wenn das Bad selbst auch fertig wäre. Das ist aber leider nicht der Fall. Durch den langen Winter sind die Arbeiten so gehindert worden, daß es mit der Fertigstellung des Provisoriums noch gute Weile hat.

Mit der Eröffnung der Bahnlinie nach Rappenwört ist auch in Bezug auf die Zufahrt zum neuen Rheinbad noch nicht alles getan. Dringend notwendig ist auch die Verbesserung der Hauptzufahrtsstraße von Daxlanden nach Rappenwört. In ihrem jetzigen Zustand ist sie für Radfahrer, Kraftfahrer und Fußgänger kaum zu gebrauchen. Haupterfordernis ist eine feste, staubfreie Straßendecke. Diese Arbeit sollte möglichst beschleunigt durchgeführt werden.

*

Zum Fest der Leibdragoner. Am Samstag treffen aus nah und fern die alten Kameraden aus Kriegs- und Friedensjahren wieder in der alten Garnison zusammen. Nach all den Festlichkeiten, die sicherlich die weitesten Kreise der Karlsruher Bürgerschaft interessieren und zur Beteiligung aneifern werden, dürfte es sich jedermann lohnen, am Sonntag, den 9. Juni, und Montag, den 10. Juni, den Festplatz an der Ausstellungshalle, der an diesen Tagen auch der Allgemeinheit gegen Eintrittsgebühr von 50 Pfg. zugänglich ist, mit einem Besuch zu beehren. Heitere Stunden frohen Wiedersehens und echter soldatischer Begeisterung werden den Besucher bei dem Konzert einer Musikkapelle erfreuen.

Dienstjubiläum. Am 6. Juni 1929 konnte Oberwerkmeister Karl Wankmüller im Gaswerk II auf seine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Am Vorabend des genannten Tages ehrte ein Quartett von der Feuerwehrkapelle den Jubilar mit einem Ständchen. Zahlreiche Ehrungen beweisen seine Wertschätzung.

Zur Kirschenernte. Mit dem Reifen der Kirschen muß auch wieder an einige Vorsichtsmaßregeln erinnert werden, um sich und andere vor Schaden zu bewahren. Zunächst einmal sind es die Unfälle und Verletzungen, die alljährlich beim Pflücken dieser köstlichen Früchte vorkommen, die zur Warnung Anlaß geben. Bei der Abnahme der Früchte prüfe man vorher das Leitermaterial, gebe der Leiter einen sicheren Stand und versteife sich nicht darauf, auch die schier unerreichbaren Früchte an den äußersten Enden der Aeste und Zweige noch zu pflücken. Sicherer läßt sich auf schwankender Leiter hantieren, wenn man diese an mehreren Stellen anbindet. Weitere Gefahren drohen auch durch das Wegwerfen der Kirschkerne auf den Straßen, was schon so manchem, der dadurch ausglitt, zum Verhängnis geworden ist.

Die Tanzschule Suhr veranstaltete in Verfolg ihres Programms, das neben der Pflege des Körpers die geistige einbeziehen will, einen Rezitationsabend, für den Staatsschauspieler Paul Müller gewonnen worden war. Der ausgezeichnete, in Karlsruhe volkstümlich gewordene Künstler vermittelte eine ganz köstliche Reihe ernster und heiterer Unterhaltung. Hiermit war in der Tat Liesel Suhrs vortrefflicher Gedanke, neben dem Tanz auch auf anderen Gebieten Kunst darzubieten, mustergültig erfüllt. Nach der Skizze von Thea von Harbou „Der Buddha mit der Lotosblume“ (sie wurde seinerzeit im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht) brachte der mimisch, sprachlich, dynamisch mitreißende Rezitator Schnurren und Gedichte von Ginzkey, Kyber, Rosegger, Busch, Avenarius, Bormann und Hans Reimann. Daß im Humor tiefster Ernst steckt, wurde den zahlreichen, dankbar Beifall spendenten Hörerinnen der Tanzschule Suhr ganz gewiß klar. Der biedermeierische Gutnachtgruß unseres Dichters Heinrich Vierordt machte den stimmungsvollen Beschluß der anregenden, angewandten Literaturstunde.

Unfall. Ecke Rhein- und Hardtstraße überquerte eine Ehefrau in unvorsichtiger Weise die Rheinstraße und lief in ein vorbeifahrendes Motorrad hinein. Die unvorsichtige Frau wurde leicht verletzt. — In der Schwarzwaldstr. hinter dem Hauptbahnhof geriet ein Fuhrmann unter die Räder seines Wagens. Er wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Zusammenstoß. Ein Kraftwagenführer fuhr einen Radfahrer, der auf der Kaiserstraße sein Fahrrad schob, beim Ueberholen an. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagenführer fuhr ohne anzuhalten weiter. Wenn auch die Schuld auf seiten des Kraftwagenführers liegt, so muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß Radfahrer, die das Fahrrad auf der Hauptverkehrsstraße schieben, immer ein Verkehrshindernis bilden.

Gestohlen wurden aus einem Hause in der Kaiserallee eine goldene Damenarmbanduhr, ein 10 Markschein, sowie 8 Kristallgläser. — Am Haydnplatz entwendeten unbekannte Täter aus einem Hauseingang ein Herrenfahrrad. — In der letzten Zeit wurden einer hiesigen Firma wiederholt die Reklameschilder gestohlen.

Rheinfahrten. Auf die regelmäßige Kurs- und Zielfahrten mit den Schiffen der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt durch Vermittlung des hiesigen Verkehrsvereins sei in der Anzeige in unserm Blatt hingewiesen.

Sind wir ein sterbendes Volk?

Betrachtungen über den Bevölkerungsrückgang in Deutschland unter Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse in den Angestelltenberufen.

Dr. F. Burgdorfer vom Statistischen Reichsamt in Berlin hat kürzlich in der Presse Aufsehen erregende Mitteilungen veröffentlicht über den Geburtenrückgang, diese „Lebensfrage des deutschen Volkes“. Er hat abschließend festgestellt, daß kein Land Europas seit dem Weltkrieg einen ebenso starken Geburtenrückgang wie Deutschland aufweise, und daß unter allen Völkern Europas (einschließlich Frankreich) die Fortpflanzung des deutschen Volkes am geringsten ist.

Wer hat sich nicht schon alles mit dem Bevölkerungsproblem befaßt! Mediziner, Statistiker, Religionsgemeinschaften, Parlamentarier, Bevölkerungspolitiker usw. Von allen Seiten wurde also dieses Problem schon behandelt. Man ist sich darüber einig, daß nach Artikel 119 der Reichsverfassung „Kinderreiche Familien Anspruch auf ausgleichende Fürsorge“ haben, daß steuer- und wohnungspolitische Maßnahmen erforderlich sind usw.

Aber keine dieser Auslassungen, die sich mit dem Bevölkerungsrückgang befaßten, haben in ihren Betrachtungen die soziale Not derjenigen Kreise berücksichtigt, die neben den Arbeitern den größten Teil der Bevölkerung ausmachen:

Die im Angestelltenverhältnis stehenden Arbeitnehmer.

Die regelmäßigen Veröffentlichungen der Arbeitsämter und die Berichte der kaufmännischen und technischen Verbands-Stellenvermittlungen reden eine traurige Sprache. Bei dem Ueberangebot von Angestellten ist es dem sogenannten „älteren“ über 35 Jahre alten Bewerber sehr schwer möglich einen geeigneten Posten zu bekommen. Eine der größten kaufmännischen Gewerkschaften, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband in Hamburg, hat viele Tausend Rundschreiben an Handel und Industrie verschickt in der Absicht, ältere Angestellten unterzubringen. Leider erfolglos! Kaum jemand will heute den Angestellten über 35 Jahren beschäftigen, obwohl diese Jahresklassen während des Weltkrieges die begehrtesten Frontkämpfer waren. Die Welt ist undankbar und vergißt so schnell. Der „Dank des Vaterlandes“, der damals zum Ueberdruß in Aussicht gestellt wurde, ist gleich nach Kriegsende zur Farce geworden. Ist es nicht beschämend, daß in den Mobilmachungsbestimmungen eine Verordnung aufgenommen werden mußte, wonach jeder Fabrikbetrieb, der eine gewisse Anzahl von Angestellten und Arbeitern beschäftigt, so und so vielen Schwerkriegsbeschädigten Arbeitsgelegenheit geben muß? Inzwischen hat sich das soziale Elend der Angestellten weiter vergrößert. Wenn das deutsche Volk wirklich eine „Schicksalsgemeinschaft“ wäre, dann müßte sich in deutschen Landen das erste und höchste Gebot, das Gebot der Nächstenliebe in einer Weise ausgewirkt haben, daß die Angestelltengewerkschaften nicht nötig haben sollten, ein Gesetz „zum Schutze der über 40 Jahre alten Angestellten“ zu beantragen.

Hat man es vor 1914 je erlebt, daß Angestellte, die 25 und mehr Jahre bei ein und derselben Firma tätig waren, auf die Straße gesetzt wurden, aus Gründen der Nationalisierung, d. h. aus Sparsamkeitsrücksichten, während man jüngere Kräfte ihrer „Billigkeit“ wegen im Betriebe behält? Dabei wird gerade der Familienvater in den 40er und 50er Jahren von seinen in der Ausbildung begriffenen Kindern am nötigsten gebraucht. Der Personalabbau wird stets mit wirtschaftlicher Notwendigkeit begründet. In Wirklichkeit wird der Wirtschaft dadurch gerade geschadet, daß man Angestellte, die auf der Höhe ihres Schaffens stehen, gewaltsam aus dem Wirtschaftsprozeß herausdrängt und dadurch wertvolle Kräfte brachlegt, und dadurch andererseits die Wirtschaft mit unproduktiven Kosten beschwert, indem die Stellenlosen der öffentlichen Fürsorge anheimfallen. Die Arbeitskraft des Angestellten ist unter den heutigen Verhältnissen mit einer Ware zu vergleichen, die der Konjunktur unterworfen ist. In Zeiten der Konjunktur stellt man den Angestellten zur Aushilfe und möglichst zu Ausnahmebedingungen ein, um ihn, je nach Lage der Geschäfte früher oder später wieder abzustoßen. Wie Angebot und Nachfrage den Preis einer Ware regelt, so verhält sich dies in etwa auch auf dem Angestelltenmarkt. Wie mancher Kaufmann oder Techniker arbeitet unter den ortsüblichen Gehältern, bewußt oder stillschweigend, weil er seine Stelle nicht verlieren will — trotz Tarifverträgen!

Die gegenwärtige Notlage, von der teilweise auch Industrie und Handel betroffen sind, soll gewiß nicht abgeschwächt werden; aber diese Notlage darf keine Veranlassung geben, bewährte Angestellte, die jahrelang ihre besten Kräfte dem Unternehmen zur Verfügung gestellt haben, aus persönlichen Profitgründen zu verdrängen, oder aber dieselben durch ungenügende Entlohnung oder sonstige unmoralische Arbeitsbedingungen zu schädigen.

Man kann es verstehen, wenn unter Berücksichtigung dieser Angestellten-Notlage, die durch die Wohnungsnot noch verschärft wird, das Familienleben leidet, und der Angestellte, der von Quartal zu Quartal, oder auch noch kurzfristiger, um den Verlust seiner Stelle bangen muß, einem Familienzuwachs mit Bangen und Sorgen entgegensieht?

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist gewiß nicht rosig. Trotzdem könnte in Angestelltenkreisen viel Not gelindert und mancher Sorge vorgebeugt werden, es könnte viel Sonne in das Kinderland getragen werden, wenn die Menschen „menschlicher“ wären. So lange die Einsicht und das Bedürfnis, dem Mitmenschen das Dasein nicht zu erschweren, nicht aus dem Innersten herauskommt, wird die Not der Angestellten nicht behoben werden, die soziale Frage und damit auch das Bevölkerungsproblem nicht gelöst werden können.

Das Bevölkerungsproblem,

d. h. die Lösung dieser Frage steht und fällt nicht zuletzt mit der Lösung der sozialen Frage. Das ist zwar kein Geheimnis, aber diejenigen, die an dieser Lösung kraft ihrer Stellung mitzuarbeiten berufen sein sollten, versagen so oft.

Man versteht eigentlich nicht recht die Notrufe wegen des Geburtenrückganges, nachdem wir nicht in der Lage sind, Hunderttausenden von brachliegenden im besten Alter befindlichen Arbeitskräften Arbeit und Brot zu geben! Wir werden unsere Sorge über den auffallenden Geburtenrückgang nicht los werden, und die Ermahnungen der christlichen Religionsgemeinschaften werden solange nicht die notwendige Resonanz finden, solange man dem Angestellten, überhaupt dem Arbeitnehmer in seiner Gesamtheit durch Ablehnung seiner Dienstangebote, weil nach heutigen Begriffen mit 40 Jahren zu alt, tatsächlich die Existenz nimmt.

Also: Es muß gerade den älteren, d. h. den über 40 Jahren alten Angestellten ermöglicht werden, daß sie Beschäftigung finden, noch besser, daß sie ihre Stellung behalten können. Außerdem soll dem Angestellten im entsprechenden Alter die Möglichkeit gegeben sein, sich ein Heim, und eine Familie zu gründen. Hieran hat der Staat das größte Interesse:

Erhaltung von bestehenden Familien und Gründung junger Familien.

Die nötigen Voraussetzungen müssen allerdings gewährleistet sein. Wo diese Vorbedingungen nicht vorhanden sind, da entstehen Verhältnisse, wie wir solche heute bitter beklagen müssen. Die Familie muß zum ruhenden Pol des im Beruf stehenden Angestellten werden und darf nicht die Quelle unversiegbarer Sorge sein. Wenn dieser Normalzustand wieder erreicht worden ist, dann wird das Problem des Bevölkerungsrückganges automatisch mehr und mehr an Bedeutung verlieren.

G. N., Karlsruhe.

Die Verteuerung der Arzneimittel.

Einspruch der Krankenhäuser und der Apotheker.

Vom 1. Juni ab haben auf Grund der letzten Aenderung des Gesetzes über das Branntweinmonopol die Alkoholpreise eine erhebliche Steigerung erfahren. Diese Preissteigerung bewirkt, weil Alkohol für die Herstellung der Medikamente in starkem Umfange gebraucht wird, eine Verteuerung der Arzneimittel. Da diese Verteuerung für die Krankenhäuser und die Gesamtheit der Bevölkerung von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist, so hat die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände für das Gesundheitswesen in Gemeinschaft mit dem Reichsverband der privaten gemeinnützigen Kranken- und Pflegeanstalten Deutschlands an den Reichsminister der Finanzen eine Eingabe gerichtet, in der auf die durch die Alkoholverteuerung anwachsenden Ausgaben der Krankenanstalten hingewiesen und gebeten wird, die öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten von der Verteuerung des Alkohols auszunehmen. Auch der Vorstand des Deutschen Apothekervereins hat in der Erwartung eines Nachtrags zur Arzneitaxe die entsprechenden Schritte eingeleitet.

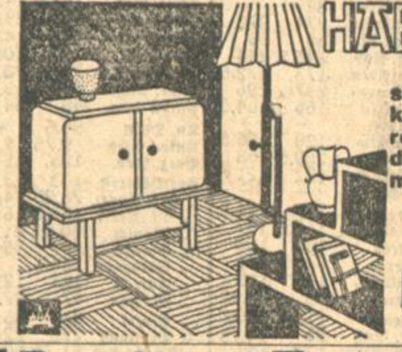
Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Das am Samstag, den 8. Juni, zur hiesigen Erstaufführung kommende Schauspiel „Peripherie“ von Frantisek Langer wird von Felix Baumbach inszeniert und beschäftigt in den wichtigsten Aufgaben die Damen Bertram und Ermarth, sowie die Herren Brand, Bortfeldt, Gemmecke, Hierl, Höcker, Just, Müller, Schulze und von der Trenck. Die Bühnenbilder entwarf Torsten Hecht. — Klabunds Spiel zu Dreien „X Y Z“, das am Sonntag, den 9. Juni, im Konzerthaus, von Ulrich von der Trenck inszeniert, zur Erstaufführung kommt, wird von Hilde Willer und den Herren Dahlen, Kloeble und Prüter dargestellt.

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man „Exlepäng“. Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Färbt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 30 Jahren Weltruf. Von tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis 7 RM. Für schwarze Haare „Extra stark“ 12 RM. Erhältlich in Parfüm., Friseurgesch., Drog. usw., wo nicht zu haben, Parfümeriefabrik „Exlepäng“, nur Berlin SO. 128 Muskauer Straße 9.

Bin neu sortiert in vorgezeichneten
Handarbeiten
Küchengarnituren, Decken, Läuter, Quadraten, Tabletten, Serviettentaschen, Kissen etc. etc. nebst Materialien, die zu **äußerst billigen Preisen** abgebe
Rudolf Vieser senior



HABEN SIE SCHON ernstlich nachgedacht, wie schön man Ihr Heim gestalten kann? Besichtigen Sie die reichhaltige Ausstellung und die Preiswürdigkeit wird Ihnen manche Anregung für Ihr Heim bieten.
Erstkl. Modelle nach Künstler-Entwürfen!
Möbelhaus Jost
Erbprinzenstraße 2/4. 9640

Wer endgültig mit der **Wanzenplage** aufräumen will, läßt die Betten nach dem speziell für diesen Zweck neu erstellten
Heißluft-Sanierungsapparat
(System Anton Springer), verbringen Feinste, diskrete Bedienung, sicherste Brutvernichtung, schonendste, geruchlose Behandlung. Autobetrieb ohne Firma.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Ettlingerstr. 51. Tel. 2340
Laden: Erbprinzenstr. 10.

JAVOL
beseitigt Schinn u. Schuppen, kräftigt den Haarwuchs, beugt frühzeitigem Ergrauen vor u. ermöglicht eine gute Frisur. — Javol mit u. o. Fett RM 2.20, 3.—, 5.— Javol-Gold RM 1.—, 2.40, 4.75 Javol-Gold-Kopfwaschpulver 20 u. 30 Pf. Exterikultur A.-G. Kolberg

Wander-Proviant
muß unbedingt vitaminreiche spannkräftige Nährmittel enthalten, wie Nußpasten, Südfrüchte, Nüsse, Vollbrot u. Zwieback, Getreideflocken, Schokoladen, Obstsäfte, Kondensmilch etc. erhalten Sie erstklassig im
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 29a. (9780)

Briefumschläge
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Kapitalien
Mk. 20 000.—
Mk. 10 000.—
Mk. 5 000.—
Mk. 4 500.—
habe ich auf prima Hypotheken alsbald anzulegen. (6370)
Joseph Liebmann, Bankgeschäft, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 221, Telefon Nr. 75 und 76.

Druckerei
sucht zur Finanzierung eines größeren Auftrags für ein halbes Jahr
Mk. 10000.-
gegen entsprechende Gewinn-Beteiligung. Dauernde Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. 9631 an die Bad. Presse.

Mit vorläufig 50 000.- Mark
beteiligt sich ält. erf. Kaufm. an nachw. rentl. Untern. Wohnung wäre nachzuweisen. Ausführl. Ang. unt. P. F. 9571 an die Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg. (A3228)

800 Mk. für 1000 Mk.
Rückz. in 10 Raten od. auf Akz. v. Festbes. ges. (Auf Wunsch noch Zed.) Angeb. unt. Nr. D604 an die Bad. Presse.

Suche
3000 Mark
auf erste Hypothek nur aus Privathand. Angebote unter Nr. 9338a an die Bad. Presse.

Immobilien

Haus
mit 1 od. 2 Wohnungen im Bezirk Weiherfeld zu kaufen gesucht. Angebote unter B626 an die Badische Presse.

Konditorei mit Café
in größerer Stadt Badens, kompl. eingerichtet, mit Warenvorräten, 8000 M.;
Haus
mit Wirtschaft 6×3 Zim., Prs. 57 000 M, auch Tausch mit Landhaus;
Wohnhaus
mit Laden, beste Lage der Stadt, 7 Zimm., 2 Küchen, Prs. 14 500 M, Anz. 6000 M. Näheres Busam, Herrenstraße 38.

Gesucht
Etagen-Haus
4 Zimmer mit Bad, modern (kein Neubau) sonnige Lage, Richtg. Kühler Krug-Viertel, mit freiwerd. Wohnung. Barzahlung. Angeb. unt. F.H.11944 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Einfam.-Haus
in Bruchsal zu verkf. Angeb. an Postschließfach 169, Bruchsal.

Gelegenheitskauf.
Gut erhaltenes
Etagenhaus
sofort zu verkaufen. Steuerwert 54 000 M, Kaufpreis 27 000 M, Jahresmiete 4000 M, Anzahlung 10 000 M. Angeb. unt. Nr. 9703 an die Bad. Presse.

Wirtschaft
kleines Café oder Pension für kapitalkräftige junge Wirtsleute zu kaufen gesucht. Angeb. u. F.H.11835/9579 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Landhausvilla
in Heidelberg,
8 Zimmer, Zubehör, 800 qm Garten, herrlichste Lage, nahe Wald, Straßenbahn, Eisenbahn, 4 Räume frei, kleine Anzahlung. Angeb. unt. F.H.11930 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Hausverkauf.
In Kenzingen ist ein an der Hauptstraße (Landstraße Frankfurt-Basel) belegenes zweistöckiges Wohnhaus m. Balkenkeller, Waschküche, Stallung und Holzremise, zu verkf. 2 Wohnungen zu je 4 Zimmern, davon eine sofort beziehbar. Das Anwesen ist in bestem Zustand, 9,55 Ar groß, davon 6 Ar 31 qm Hausgarten; es eignet sich als Geschäftshaus und als Privatbesitz. Auskunft erteilt (9344a
Hugo Schwarz, Kenzingen, Schulstraße.

3—4 Zimmer-Etagenhaus
zu kauf. ges. Ang. u. 2586 an Bad. Presse.

Bäckereien
in Stadt u. Land für kapitalkräftige Käufer stets zu kaufen gesucht. Nunn u. Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr. 136. (9583)

Etagenhaus
Weststadt, Mark 12 000 bis 15 000.— Anzahlg. rentierend mit 18—20 Proz., 4 Zimmerwohnungen, Bad, Diele, Einfahrt, Garten, äuß. preisw. zu verkaufen. Angebote unter 3550 an die Badische Presse.

Herrschafts-Haus
sehr gute Stadtlage, mit 6 und 7 Zimmer-Wohnungen; 2. Stock, 7 Z., K., B., sofort beziehbar, zu verkaufen. Angebote u. Nr. 9817 an die Badische Presse.

Prima Existenz!
Haus mit modern eingerichteter
Metzgerei, Nähe Worms a. Rh.
Wöchentlicher Umsatz: 4—5 Schweine, 1 Stück Großvieh. Preis 26 000 M. Anzahlung 8—10 000 M, zu verkaufen. Näheres durch: Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B. (A1193

Lebensmittel-geschäft
in Konstanz ohne Haus zu verkaufen. Miete für schönen Laden, 1 Zimmer und Lagerraum pro Monat 150.— RM., Umsatz pro Monat 3—4000 RM. Selten günstige Gelegenheit. Näheres unter Nr. 1452 durch Otto Harder, Konstanz, Wiesenstr. 3. Außer diesem noch viele andere Objekte aller Art. (A1194)

Lebensmittel-Großhandlung
(Spezialartikel)
mit ausgedehnter, treuer Kundschaft, ca. 1000 M Tageseinnahme, fast ausschl. Kassageschäft, deshalb ohne jedes Risiko, ist preiswert zu verkaufen. Umsatz und Gewinn werden buchmäßig nachgewiesen. Glänzende Existenz mit wenig Kapital.
Angeb. u. Nr. 9628 an die Badische Presse.

Großes Geschäftshaus
mit schönen Läden, Einfahrt und 1000 qm Verkaufsräumen in lebhaftem Stadtteil, für jedes Geschäft geeignet, bes. für Großhandel, zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 9618 an die Bad. Presse.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 7. Juni. (Funkspruch.) Nach den festen vorbörslichen Kursen enttäuschte der offizielle Börsenbeginn. Das Geschäft hat eine weitere Einengung erfahren, da Auslandsaufträge und Provinzordres nur in ganz geringem Umfange vorlagen. Die fortschreitende Erleichterung am Geldmarkt und die auf die unveränderte Londoner und Newyorker Diskontrate feste Tendenz in Newyork vermochten daher keine Anregung zu geben. Vielmehr drückte aber das bisher unbefriedigende Zeichnungsergebnis auf die neue Reichsanleihe auf die Stimmung. Die Spekulation, die vorbörslich noch eher Neigung zu Rückkäufen gezeigt hatte, nahm weitere Realisationen vor. Im großen und ganzen waren jedoch die gestrigen Schlußkurse gehalten. In einzelnen Werten wie Reichsbank, Siemens und Vereinigte Glanzstoff kam es bei größeren Umsätzen zu mehrprozentigen Kurserhöhungen.

Am Geldmarkt war Tagesgeld zum weiter auf 6½ Prozent ermäßigten Satz zu haben. Auch Monatsgeld tendierte etwas leichter bei einem Satz von 9½—10. Am internationalen Devisenmarkt waren die letzten Usancen kaum verändert. Man nannte Kabel-Mark 4.1936. Kabel-London 4.8490 und London-Mark 20.334.

Im Verlaufe war die Tendenz bei stillem Geschäft uneinheitlich. Lebhafter und anziehend lagen zunächst Reichsbank, Dresdener Bank, Kommerzbank. Auch Kunstseidewerte, Ludwig Loewe und Akt.-Ges. für Verkehrswesen konnte bei einigen Umsätzen mehrprozentige Kurserhöhungen durchsetzen. Gegen Beginn der zweiten Börsenstunde gingen die meisten Kurserholungen wieder verloren.

Der Privatdiskont blieb mit 7½ Prozent für beide Sichten unverändert. Die Umsätze waren äußerst gering. Die Börse schloß bei stillem Geschäft weiter nachgebend. Stärker gedrückt waren Kaliwerte. Siemens widerstandsfähig und Bayerische Motoren auf Deckungen fester. Nachbörslich bröckelten die Kurse weiter ab. Man hörte AEG. 192, Farben 257.5, Salzdetfurth 407, Phönix 92.75, Siemens 403, Schultheiß 321, Bayer. Motoren 129.75, Danatbank 276, Deutsche Bank 171, Reichsbank 325 zirka, Stöhr 139, Altbesitz 51⅛, Neubesitz 11.3.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 7. Juni. Auch zu Beginn der heutigen Börse machte sich wieder Realisationsbedürfnis geltend und es traten zumeist neue Rückgänge ein. Die Stimmung war gedrückt, da auch Auslandsordres kaum vorgelegen haben dürften. Die Beteiligung der Privatkundschaft hat wieder nachgelassen. Die Spekulation schritt zu Glattstellungen, doch nahmen diese kein größeres Ausmaß an. Es ergaben sich daher gegenüber der gestrigen Abendbörse nur kleine Abschläge. Das Geschäft war ziemlich gering und beschränkte sich nur auf vereinzelte Werte, in denen sich noch vereinzeltes Auslandsinteresse bemerkbar gemacht hatte. Die Geldmarkterleichterung machte weitere Fortschritte, doch wurde dies nur wenig beachtet.

Am Elektromarkt bestand für Chade mit plus 4 RM. regere Nachfrage. Der günstige Geschäftsbericht und die glänzenden Aussichten für die nächste Zeit boten eine kräftige Anregung. Aber auch Siemens wurden gesucht bei einem Gewinn von 3 Prozent. Hier waren es größere Prämienkäufe, die stimulierten. Schuckert plus ¾ Prozent, AEG. und Elektrische Lieferungen lagen bis zu 2 Prozent niedriger. Am Chemiemarkt gaben JG. Farben auf kleine Umsätze 1 Prozent nach. Die übrigen Werte dieses Marktes blieben gehalten. Montanwerte nur wenig verändert. Kaliaktien bis 1 Prozent schwächer. Für Banken bestand einiges Interesse. Reichsbank, Dresdener, Deutsche und Commerzbank konnten bis zu 2 Prozent anziehen. Im übrigen waren wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen. Renten still, meist leicht nachgebend.

Warenmarkt.

Berlin, 7. Juni. (Funkspruch.) **Produktenbericht.** Als unmittelbare Folge der neuerlichen Befestigung Chicagos, die in besserem Exportgeschäft und neuen Hoffnungen bezüglich der Farmerbeihilfe begründet war, hatte sich auch im Berliner Getreidegeschäft die Preislage wieder erhöht. Bei geringerem Inlandsangebot wurde der Weizen bis 2¼ Mark, der Roggen bis 2 Mark fester. Für Hafer zeigt der Konsum Kauflust. Mehl ist sehr still.

Berlin, 7. Juni. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 214—215 (74½ Kilo Hektolitergewicht), Juli 224.5, Sept. 235—36, Tendenz fester. Roggen: Märk. 188—90 (69 Kilo Hektolitergewicht), Juli 204.5—205, Sept. 212—13, Tendenz fester. Gerste: Futter- und Industrie 178—82, Tendenz stetig. Hafer: Märk. 180—190, Juli 194, Sept. 197—97.75, Tendenz fester. Mais loko Berlin: Weizenmehl 24.25—28.5, Tendenz stetig; Roggenmehl 25.5—27.75, Tendenz stetig; Weizenkleie 11.75—12, Tendenz ruhig; Roggenkleie 11.75—12, Tendenz ruhig; Erbsen, Viktoria 41—48, kleine Speiseerbsen 28—34, Futtererbsen 21—23, Peluschken 25—26, Ackerbohnen 22—24, Wicken 27—30, Lupinen, blaue 18—19, Lupinen gelbe 26—27, Rapskuchen 18.50, Leinkuchen 21.20 bis 21.60, Trockenschnitzel 11.50, Sojaextraktionsschrot 18.70—19.40, Kartoffelflocken 15.80—16.20 RM.

Magdeburg, 7. Juni. Weißzucker (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25.12½ RM. Juni 25.12½—25.25. Tendenz ruhig.

* **Bremen, 7. Juni. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28 mm. loco per engl. Pfund 20.93 Dollarcents.

Berlin, 7. Juni. Metallnotierungen für je 100 Kilo Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 72—77 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 71—72.75 RM.

Erste Badische Teigwarenfabrik Wilhelm Hensel (Inh. Julius Kaiser), Weinheim. Fabrikant Julius Kaiser-Weinheim, der Inhaber der Ersten Badischen Teigwarenfabrik, begeht in diesen Tagen das 30jährige Jubiläum des Tages, an dem er 1899 mit seinem Bruder die damals kleine Fabrik erwarb. Die Produktion war so klein, daß sie mit einem Handkarren an die Bahn gebracht werden konnte. Dadurch, daß Herr Kaiser bei der Ueberleitung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft als Rohstoff den Hartweizengrieß in den Vordergrund stellte, trug er dazu bei, daß heute die italienischen und französischen Makkaroni ganz vom deutschen Markte verschwunden sind. Die heutige Fabrikationseinrichtung der Teigwarenfabrik ermöglicht eine Verarbeitung von ungefähr 350 Doppelzentner Hartweizengrieß an jedem Tage und eine Verarbeitung von 80 Millionen Eier im Jahre.

Berliner Devisennotierungen vom 7. Juni

	6. Juni Geld	6. Juni Brief	7. Juni Geld	7. Juni Brief		6. Juni Geld	6. Juni Brief	7. Juni Geld	7. Juni Brief
Amsterd.	168.22	168.56	168.13	168.47	Wien	58.86	58.98	58.865	58.985
Buen.Air	1.754	1.758	1.754	1.758	Prag	12.404	12.424	12.402	12.422
Br.-Antw	58.17	58.29	58.175	58.295	Jugoslaw	7.361	7.375	7.361	7.375
Oslo	111.62	111.84	111.61	111.83	Budapest	73.02	73.1	73.01	73.15
Kopenhag	111.59	111.81	111.59	111.81	Bulgarien	3.032	3.038	3.027	3.033
Stockholm	112.02	112.24	112.00	112.22	Lissabon	18.73	18.77	18.73	18.77
Helsingf.	10.525	10.545	10.525	12.545	Danzig	81.21	81.37	81.19	81.35
Italien	21.92	21.96	21.92	21.96	Konstant.	2.003	2.007	2.013	2.017
London	20.316	20.356	20.314	20.354	Athen	5.435	5.445	5.436	5.446
Newyork	4.1895	4.1975	4.189	4.197	Canada	4.155	4.163	4.156	4.164
Paris	16.375	16.415	16.375	16.415	Uruguay	4.056	4.064	4.046	4.054
Schweiz	80.635	80.795	80.625	80.785	Kairo	20.84	20.88	20.835	20.876
Spanien	58.29	58.41	59.19	59.31	Island	91.86	92.04	91.86	92.04
Japan	1.832	1.836	1.84	1.844	Reval	111.61	111.83	111.59	111.81
Rio de J.	0.4965	0.4985	0.4965	0.4985	Riga	80.47	80.63	80.47	80.63
					Bukarest	2.485	2.489	2.484	2.488

Züricher Devisennotierungen vom 7. Juni

	6. 6	7. 6		6. 6	7. 6
Newyork	519.55	519.57½	Wien	72.99	72.99
London	25.19⅝	25.19⅝	Budapest	90.58	90.58
Paris	20.31¼	20.31¼	Agram	9.12½	9.12½
Brüssel	72.15	72.16¼	Sofia	3.75¼	3.75¼
Italien	27.18¼	27.18¼	Bukarest	3.08	3.08
Madrid	72.30 nom	73.50 nom	Warschau	58.25	58.25
Holland	208.62½	208.62½	Helsingfors	13.07	13.06
Stockholm	138.87½	138.92½	Konstantinop.	2.47½	2.49
Oslo	138.45	138.40	Athen	6.71½	6.71¾
Kopenhag	138.37½	138.37½	Buenos-Aires	2.17¾	2.17¾
Prag	15.38½	15.38½	Japan	2.27¾	2.28¾
Deutschland	123.89	123.89			

Tendenz: stetig.

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 3 Proz. Dreimonatsgeld 4⅝ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend. Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	55	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	115%	Itterkraftwerke	20%	Rodi u. Wienenberg.	50%
Badenia Masch. Weinheim	—%	Kali-Industrie	249%	Spinn. Kollnau	85%
Burbach	—%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	115%
Brown Boveri	156%	Karlsr. Lebensvers.	325%	Karlsr. Masch.	18%
Deutsche Lastauto	12%	Krügershall	—	Zuckerwaren Sped G* gesucht.	G*
Deutsche Petrol.	65%	Moninger Brauerei	150%		

Der Verbleib des Reichsbank-Goldes.

Deutschlands Goldausfuhr hat infolge der großen Goldabgaben der Reichsbank im April einen Rekordumfang erreicht. Sie belief sich dem Werte nach auf 935 Mill. Mark gegenüber einem Export von durchschnittlich nur einer Million Mark in den Vormonaten. Insgesamt sind im April 335 933 Kilogramm Feingold und Goldmünzen exportiert worden, und zwar nach folgenden Ländern:

Frankreich	199 374 Kilogramm
Vereinigte Staaten	70 340 „
Belgien	54 967 „
Holland	6 166 „
Großbritannien	4 743 „
Italien	147 „
Oesterreich	110 „

Rund 60 Prozent des ausgeführten deutschen Goldes sind somit im April nach Frankreich gegangen, während auf die Vereinigten Staaten laut Außenhandelsstatistik nur 20 Prozent entfielen. Tatsächlich ist der Anteil Amerikas jedoch bedeutend größer, da die Goldabgaben an Frankreich lediglich Tauschoperationen darstellen, wobei entsprechende französische Golddepots in Newyork auf die Reichsbank übergingen und von dieser dann in Amerika veräußert wurden.

Schweden importiert Kapital.

Der nunmehr für den Monat April vorliegende Bericht der schwedischen Banken über die Kapitalbewegungen zwischen Schweden und dem Auslande zeigt, daß in der Richtung des Kapitalstromes eine entscheidende Wendung eingetreten ist. Infolge von Effektentransaktionen hatte Schweden im ersten Quartal dieses Jahres einen Kapitalexport von netto 23.6 Mill. Kronen aufzuweisen, wovon der größte Teil auf den Monat März entfiel. Im April ergibt sich dagegen für Schweden eine Nettoeinfuhr von Kapital in Höhe von 0.4 Mill. Kronen. Die Kapitalimporte sind auf 6.4 Mill. Kronen gestiegen, die Kapitalausfuhr ist dagegen auf 6 Mill. zurückgegangen.

Steigende Metallhalbzeugausfuhr.

Die Ausfuhr von Metallhalbzeug aus Aluminium, Blei, Kupfer, Nickel, Zink, Zinn und ihren Legierungen stellte sich im April nach den Berechnungen des Zentralverbandes der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie e. V., Berlin, auf 8013,8 Tonnen im Werte von 14 713 000 RM. gegen 6 162,0 Tonnen im Werte von 11 443 000 RM. im März 1929 und 6 262,9 Tonnen im Werte von 10 479 000 RM. im April 1928. Die Gesamtziffer für die Aprilausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Halbzeuggruppen wie folgt: 515,2 Tonnen Aluminiumhalbzeug; 376,6 Tonnen Bleihalbzeug; 217,2 Tonnen Zinkhalbzeug; 30,3 Tonnen Zinnhalbzeug; 25,8 Tonnen Nickelhalbzeug; 6848,7 Tonnen Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen. In den ersten vier Monaten 1929 stellte sich die gesamte Metallhalbzeug-Ausfuhr auf 31 133,5 Tonnen im Werte von 55 537 000 RM. gegen 25 320,4 Tonnen im Werte von 43 262 000 RM. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Getreide-Kredit A.-G. Mannheim. Aus dem AR. der Getreide-Kredit A.-G. sind die Herren John Böcker-Mannheim und Julius Schwab (verstorben), Mannheim, als Mitglieder ausgeschieden. Neu in den AR. eingetreten sind: Herr Vilem Stein-Genf und Herr Ernst Nathan i. F. Hirsch & Söhne, Mannheim.

Heidelberger Farbband AG. in Liqu. Heidelberg. Die in Liquidation befindliche, mit 5000 RM. AK ausgestattete Gesellschaft weist per 31. Dezember 1928 (1927) einen unveränderten Verlust von 3 390 RM. aus. Dem stehen an Vorschüssen an Aktionäre 1500 RM., an Kassa 110 RM. gegenüber. Liquidator ist bekanntlich Herr Fürst-Frankfurt a. M.

Berliner Börse

vom 7. Juni

Deutsche Staatspap.	6. 6.	7. 6.
Abl. Schuld I—III	51.4	51
Neubesitz	11.8	11.5
6 Dt. Wertb.	87.25	—
6 dto. b.1000 $	—	—
5 dto. 1—5 $	87.5	87.9
6 Reich 27	87.25	87.5
3 R.-Schatz K	75.5	—
6 Baden 27	76.3	75.9
6 Bay. 27	76.75	76.5
6 Sachsen 27	—	76.8
7 Thür. 26	80.5	80.5
6½ D.Reichsp.	96.5	96.5
Dt. Schutzgeb.	5.45	5.1
5 Rh.M.-G.	68.25	68
6% Farben	137	137¾
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm.	—	15.8
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	27.37	27
4 Mex. abg.	18.5	—
4½ Oest.S.	34.62	34.62
4 Goldr.	—	28.8
4 Kronenr.	2	2
4¼ Silber	2.75	2.6
4 Türk. Ad.	6.85	6.85
4 T.Bagd.I	9.5	9.25
4 T.Bagd.II	9.25	—
4 T. Zoll.	—	9
Türk.-Lose	15	15
4½ Ung. 13	21	21.25
4½ Ung. 14	24.9	—
4 Ung.Goldr.	22.75	23
4 Kronenr.	2	2
5 Tehuant.	14.75	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	157.5	153¾
Allg. Lokalb.	169	—
Baltimore	—	—
Canada	—	—
Dt.Eis.B.Bet.	76	75.25
7 Reichsb.	87.5	87.75
Elektr.Hchb.	91.75	93
dto.Zertifik.	88.62	88.5
Hamb.Paketf.	123¾	122⅛
Hamb.Hochb.	70.75	70
Hamb.Südam	195	—
Hansa	157¾	—
Neptun	113¼	114.5

	6. 6.	7. 6.
N. Lloyd	116.5	114.5
Schantung	4.8	4.9
Süd.Eisenb.	122¼	—
Ver. Elbe	39.5	40.5
Bank-Aktien		
Adca	128	129
Bad. Bank	—	162
Bk. el. Werte	152	152
Bk. f. Brau	176	176
Barm. Bkv.	133¾	133
Bay.Hyp.B.	156.5	155
„ Vereins	153	153
Berl.Hdlsges.	225	225
Commerzbk.	188	188
Danz.Priv.	110.5	110¾
Darmst.Bk.	278	278
D.Asiat.Bk.	44.25	44.25
Deutsche Bk.	167⅝	170
Dt.Hyp.Bk.	142.5	142
D.Uebs.Bk.	100	100
Disk.-Ges.	166¼	157¼
Dresdn.Bk.	162¾	163¾
GothaGrund	133.5	133.5
Lux.Inter.	7.25	7.25
Mein.Hyp.	130	129.5
Mitt.Bod.C.	247	250
Mitteld.Cbk.	184¼	184
Ostbank	115	114.5
Oest. Credit	30.87	30.87
Pr.Boden	129	129
Reichsbank	324	326
Rh.Creditbk.	122	122
Südd.Bod.Cr	—	172
Südd. Disk.	129.5	130.5
Vbk. Hamb.	140¾	140¾
Wiener Bkv.	13	13
Industrieaktien.		
Accumulat.	156	157
Adlerh. Gl.	103	103
Adl. Kleyer	55	54
A. E. G.	193¼	193
dto. Lit. B	94.5	94.25
Alsen Zem.	191	191
Ammend P.	165	165¾
Aschaff.Bräu	168	165
Aschaff.Zellst.	—	196
Augsb.N.M.	89.75	85.25
Baer & Stein	146¾	—
Balcke Masch.	124¾	124
Bamb.Mälz.	116	116
Barop Walz	81	81.5

	6. 6.	7. 6.
Basalt	53	50.5
Bayr. Mot.	130	129
Bayr.Spieg.	79.5	78
J.P.Bembg.	359	360
Berger Tfb.	395	387¼
Bergm. Elek.	220.5	218
B.Karlsr.J.	60.5	59.25
Berl. Kindl.	655	640
Bl. Masch.	82	80
Berth.Mess.	56	56.25
BrauhNürnb.	169	170
Brk. Brik.	159¾	159
Brschw. K.	232	232
Brem.Besgh.	64.75	64.5
Brem.Vulk.	122	122
Brem.Wolle	188¾	184
BrownBoveri	139	139¾
Buderus E.	74.75	74.5
Busch Lüdsch.	—	—
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	117	116
Ch. Buckau	—	102
Ch. Heyden	93	91
Ch. Gelsenk.	76	74.25
Ch. Albert	72.5	74.5
Chade	433.5	436
Conc. Berg	67	66.5
Conc. Chem.	18.5	18.5
Conc. Spinn	87.75	87.87
Ct. Caoutch.	173	171.5
DaimlerBenz	57	58.25
Dt. Atl. Tel.	121¼	120
Dt. Asphalt	145	142.5
Dt. Conti-G.	214	214.5
Dt. Erdöl	115.5	114
Dt. Gußstahl	90	93.25
Dt. Jute	116	114.5
Dt. Kabel	59.62	60
Dt. Linol.Wk.	354⅝	353
Dt. Masch.	51.5	51.5
Dt. Post	25.25	25
Dt. Schachtb.	91	90
Dt. Spiegel	87.25	85
Dt. Steinzg.	224	224
Dt. Ton	152.5	152¾
Dt. Wolle	24	23.5
Dt. Eisenh.	82	82
Dortm.Aktien	235	235
„ Union	267¼	265.5
Dr.Schnellpr.	114¾	114.5
Düren Metall	183	183
Dürkoppwke.	26	26
Düss.Masch.	—	34
Dyckerhoff	102†	102
Dyn. Nobel	120	119⅞
Egest. Salz	116	115.5
Eilenburg K.	74	74.25
Eintracht	147	—
Eis.Sprottau	70.87	70

	6. 6.	7. 6.
Eisenb. Verk.	161¼	160¼
El. Liefer.	166	162
El.Licht Kraft	224	221
Engelh.Bräu	232.5	232
Enzing.-U.	77.75	75
Erdmsd.	101	101
Erlang.Bamb	140	140
Eschw.Bg.	196	196
Ess.Steink.	129⅞	127.5
Fahlbg.List	96.12	97.87
Falkenstein	120	118
Faradit	43.5	43
J.G.Farben	260	258
Feinjute	101	100¼
Feldm. Pap.	208	205.5
FeltenGuill.	145	136.5†
Flöth.Masch.	39.5	—
Fraustadt Z.	—	73.25
FreundMsch.	—	7.25
Friedr. Hall	180¾	180¾
Friedr.Hütte	100.5	100.5
Frister	128	129
Gg. Geiling	47	47.5
Gels. Bw.	136¼	136
Genschow	95	95
Germania P.	185	184
Gerresh. Gl.	122	117
Ges.f.e.Unt.	230	225
Girmes Co.	230	—
Gladb.Wolle	140	143
Glas Schalke	208	208
Glockenst.	26.75	26.5
GlückaufBräu	136	136.5
Goedhardt	203¼	204
Goldschm.	87	86
Görl. Wagg.	111	110
Grepp. W.	101.5	101¾
Gritzner	72	73
Groß.Webst.	195¾	198
Großmann	50.25	50
Grün & Bilf.	168¾	168.5
Gruschwitz	70	68
Guanowerke	52.62	53.25
Gundlach	93	93
Haberm. G.	121.5	126
Hacketh D.	94.25	94.25
Halle Masch.	104	108
Hamb. El.	145	143
Hammersen	134	134
Hann.Masch.	49	49
Harburg Eis.	93.25	94
Harb.Gummi	70	69.25
HarkortBrücke	—	—
Harpener	144¾	144¼
Hartm. M.	9.5	9.5
Hedwigsh.	91	91
Heilm. Littm.	103.5	103

	6. 6.	7. 6.
Hemm.Zem.	288.5	286¾
Hilpert M.	93.5	93.5
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	133	130.5
Hirschb. Ld.	99	99
Hoesch	127.5	125¼
Hoffm. St.	68.75	67.75
Hohenlohe	97.5	97.75
Holzm. Ph.	115⅛	115
Horchwke.	93.75	95
Hotelbetr.	189.5	186
C.M.Hutsch.	74	73.75
Lor. Hutsch	111	110
Ilse Bergb.	221.5	219.5
Industrieb.	130	128
Jeserich	113	113
Jüdel	145¼	147
Junghans	78.25	72
Kahla Porz.	91.5	89.75
Kali Aschl.	247	243
Karstadt	215¼	214¾
Klöcknerw.	108.5	106.5
Knorr C. H.	171	170.5
Köhlm. St.	—	87
Kolb & Sch.	156	156¼
Kollm.Jourd.	56.5	59
Köln Neuess.	127.5	123⅝
Kölner Gas	88	88
Konti Wass.	—	35.5
Kört Gebr.	69.75	67.5
Kört El.	99	99
Krauß & Co.	—	55.75
KunzTreibr.	105	105
Küppersb.	164	164¾
Lahmeyer	172	170
Laurahütte	72.13	71.62
Leipz.Riebeck	149	147
Leopoldsgr.	66.25	63
Lindes Eis	172.5	173.5
Lindström	875	880
Lingel Sch.	55	—
Lingnerw.	81.5	82
Ludw. Loewe	211	—
Lorenz Tel.	166	165
Lüdenscheid	88	88
Magirus	23.5	23.5
Mannesm.R.	120⅛	119
Mansfeld	132.5	131¾
M.Buckau-W.	121	120
Max-Hütte	184.5	182.5
M. W. Lind	147	146.5
„ Sorau	196	196
„ Zittau	62	62.5
Merk. Wolle	150	154
Metallgs.	130.5	130⅛
Mey.-Kauffm	48.75	48.75
Mez Söhne	—	—
Miag	124¾	124¼
Minimax	125.5	125.5

	6. 6.	7. 6.
Mitteld. St.	126	124.5
Mix & Gen.	103	103
Montecatini	54	54
Mot. Deutz	67	—
Mülh. Bg.	104.5	104.5
Nation.Auto	28	28
Neckarwke.	123	1215
Ndl. Kohle	148¾	146
Nordd.Eis	110	106
„ Steingut	207¼	207¾
Nordd.Trik.	—	—
„ Wolle	157⅝	155
Nbg.Herkul.	40	41.5
Ob.-Bedarf	88	88
Ob. Koks	112	110.5
dto. Genuß	90.87	91
Orenstein	96.5	94.62
Ostwerke	260	257.5
Panzer	—	—
Pet. Union	127.5	127
Phönix Bg.	93.62	92.5
Phönix Brk.	71	70.5
Pintsch	190	—
Pittler Wkz.	—	—
Poege el.	65	60
Poege Vorzg.	—	65
Polyphon	447	439
Preußengr.	110	111
RadebergExp.	191	190
Rasqu.Farb.	80	80
Rathg. Wg.	82	—
Reichelbräu	274	270
Reichelt M.	66	66
Reish. Pap.	245.5	244
Rheinfelden	173	172.5
Rh. Braunk	297¼	296
„ Elektro	166.5	164.5
„ Möbel	—	—
„ Stahlw	128	126.5
R. W. E.	259.5	258
„ Westf.K.	121	121
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	227	221.5
Riebeck-Mont.	148.5	147
Rockstroh	100	100
Roddergr.	876	876
Rosenth.P.	112	115
Rütgersw.	96	94.12
Sachsenw.	111.5	110.5
Sächs. Guß	95	94.75
S.-Th. Ptl.	177	173
„ Webstuhl	103¼	104
Sal. Salz	—	125.5
Salzdetfurth	408.5	405
Sangerh.M.	113	115
Sarotti	175	175.5
Schering ch.	330	322
Schlegelbräu	193	193
Schl.Berg-Z.	122	122.5

	6. 6.	7. 6.
Schl.B.Beuth	131¾	128
Schl. El. B.	199¾	196.5
Schl. Portl.	192	191
Schl. Text.	29	28.75
Hg. Schneid.	116¾	116
Schub. Salz	312¼	309
Sch. Cremer	81	82
Schuckert el.	247	247
Schultheiß	322	320.5
SchwelmEis	140.5	140.5
Segall Str.	66	66
Sieg.-Sol.G.	14.5	13.25
SiegersdWerk	121	121
Siem. Gl.	136	136
Siem.Halske	402	404¾
Sinner A.-G.	121	124.5
Staßfurt ch.	18	—
Stett.Cham.	74.75	74.5
Stock & Co.	96	91.21
Stöhr Kg.	143	140.5
Stöwer Nm.	15.25	15
Stolb.Zink	152	150.5
Stollwerk	135	135¾
Stralf. Sp.	266	266
Südd. Imb.	84.5	84
Südd. Zuck.	150.5	150
Svenska	427	425
Tel. Berlin	51.25	53.5
Thörl Oel	92	92
Thür. Gas	143.5	142.5
Tietz Köln	294.5	291
Transradio	146	146.5
Tuch Aach.	105	105.5
Tüll Flöha	72.5	70.75
Gebr. Unger	69.5	69.75
Union chem.	48	44
Un. Diehl	99.5	—
Union Gieß.	9.75	9.75
Varz. Pap.	125	124.5
Ver.Böhlerst.	133	133
„ chem.Charl.	76.25	74.5
„ Dt. Nickel	168.5	169
„ Flansch.	80.5	81
„ Glanzst.	457	464
„ Gothania	124¾	—
„ Jute B.	121	122
„ M. Hall	47	47.5
„ Pinsel	45	45
„ Portland	225	224¼
„ Schuhf.Ver	61.75	60
„ Stahlw.	99.5	99
„ Zypen	177	175
Vikt. Wke.	62	62
Vogel Tel.	77	77.5
Vogtl.Masch.	70.5	69
Voigt Häffn.	213	213
Vorw.Spinn.	20.12	20.12
Wanderer	98	98

	6. 6.	7. 6.
Waff.Gelsenk.	133.5	133¾
Wegelin	96.25	95
Westereg.	253	252
Wicking	155	159.5
Wiesloch Ton	107	108
Wißner Met.	132	130
WittenerGuß	56	53.37
Witt. Tief	130	—
Zeitz Masch.	136.5	136.5
Zellst.Ver.	117	117
Zellst.Waldh.	255.5	252

Versicherungen	6. 6.	7. 6.
Aach.M.Neue	327	328
Mannh.Ver.	140	139
Nordstern	278	278
Vikt. Allg.	2875	2880
Vikt. Feuer	505	505
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	128	130
Neu-Guinea	475	462
Otavi	70.75	70.75

Termin-Notierung

	6. 6.	7. 6.
AG.f.Verk.	156.5	154
Allg.D.Lokalb	170	169.5
D.Reichsb.Vz.	88.5	88.25
Hamb.Paket	123⅞	122.5
dto.Hochbahn	71.75	—
Hamburg-Süd	197	—
Hansa Dampf	157¾	154⅞
Nordd. Lloyd	116.5	114
Otavi Minen	71.25	71
Allg.Dt.Credit	129⅛	129
BarmerBankv	134	133¼
Bay.Hy.Wechs	157¼	156.5
Bay.Vereinsbk.	154.5	154
Berl.Hdlsges.	227.5	226
Commerzbank	189.5	189¼
Darmst. Bank	279⅝	276
DeutscheBank	169¼	171¼
Diskontoges.	157¼	158⅛
Dresdn.Bank	165	164¾
Mitteld.Credit	—	—
Allg.El.Ges.	193.5	192¼
Bay. Motoren	129¼	129¾
Bemberg	360¼	363
Bergm. El.	221¼	218⅝
Berl. Masch.	81	79.5
BuderusEisen	75.5	74
Charl.Wasser	117.5	116¼
Comp.Hispano	436⅜	437
ContiCaoutch.	173.5	172
Daiml.-Benz	60.75	58.5
Dt.Conti G.	216¼	214
Dt. Erdöl	116¼	115
Dt.Linol-Wke.	354	351.5
Dt.Maschinen	51.25	51.5
Dynam.Nobel	121.5	120
El.Lieferung	167	162
El.Licht-Kraft	224	222¼
EssenerSteink.	129.5	129
Farbenindustr	260	257⅝
Feldm. Pap.	209	207.5
Felten-Guille	146	139¼†
Gelsenk.Berg	136.5	135.5
Ges.f.e.Unter.	230.5	226⅛
Goldschmidt	87.62	85

	6. 6.	7. 6.
Hamb.El.Wke.	146	143.5
Harpen.Berg	146	[illegible]
Hoesch Stahl	128.5	[illegible]
Holzmann	115	[illegible]
Ilse Bergbau	223.5	221.5
KaliAscherst.	248	245
Karstadt	216.5	[illegible]
Klöcknerwerke	108¼	[illegible]
Köln-Neuessen	125¾	[illegible]
Ludw.Loewe	212	210
Mannesmann	120⅝	[illegible]
Mansf.Berg	132.5	[illegible]
Metallges.	131	—
Mittelstahl	—	—
Nation.Auto	28.87	[illegible]
Nordd. Wolle	157	[illegible]
Oberbedarf	89	88
Oberschl.Koks	113	[illegible]
Orenstein	97	94.5
Ostwerke	260.5	[illegible]
Phönix Berg	93.37	93
Polyphon	448	440
Rhein.Braunk	297	[illegible]
dto. Elektro	166.5	[illegible]
Rheinstahl	128¼	[illegible]
RWE.	260¾	[illegible]
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	95.25	95
Salzdetfurth	411	407
Schles.El.„B"	197.6	[illegible]
dto. Portland	194.5	[illegible]
Schub.-Salzer	315	311
Schuckert El.	248.5	[illegible]
Schultheiß	324.5	[illegible]
Siem.-Halske	402.5	[illegible]
Svenska	428.5	[illegible]
ThüringerGas	145	143
Leonh.Tietz	295	293
Transradio	147.5	—
Ver.Glanzstoff	456	464
Ver.Stahlwke.	100	[illegible]
Westeregeln	254	[illegible]
Zell Waldhof	257	[illegible]

† exkl. Div

Frankfurter Börse

vom 7. Juni

Deutsche Staatspap.	7. 6.
6% Reichsanl.	87.3
Ablösung I—III	51.2
Neubesitz	11.2
Dt. Wertb.	84
Schatzanw. 23	—
4 Schutzgeb.14	—
1% Bay.Abl.R.	—
6½ Württ. 26	—
6½% Reichsv.	96.25
6½% Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere.	
Spez. Port.	9
4½% am.	—
Goldrum. 13	—
Zolltürken	—
4 ung. Gold	28.75
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	88
7% Dresdn.St.A.26 1	—
7% Frankf. 26	82.75

	7. 6.
Heidelbg. Stadt A.26	76.5
8 Ludwigsh. St.A.26	89
8% Mainz G. A. 26	—
10% Mannh. G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. St.A. 27	73.5
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	90
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19.6
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	76
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	1
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.2
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	1.96

Industrie-Obligationen (ohne Zins)	7. 6.
5 Badenw.-Kohle 23	—
6 Großkr.Mannh.abg.	—
5 Neckar A.G. Gold	—
7 Ver. Stahlwerke 26	83.5
5 Rh.-Main-Donau	67.5
Pfandbriefe	
Frkf. Hyp.Bk. 12—21	—
Frkf. Pfbr. Bank	—
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	92.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	94.5
Rh. Hyp. Bank 5—8	93.5
3 Sadonique M.	—

Bank-Aktien.	6. 6.	7. 6.
Adca	128.5	128
Bad. Bank	160	160
Bk. f. Brau	179	175
Barm. Bkv.	133.5	132.5
Bay. B.-C. Würzburg	131	131
Bay.Hyp.W.	155	165
Berl.Hdlsges	224	225
Danatbk.	275	275
Dtsche.Bk.	167.5	169.5
Dt.Hyp.Bk.	131.5	129¼
Dt.Vereinsb.	99	99
Disk.-Ges.	156	157
Dresdn.Bk.	162	164¾
Frankf. Bk.	104.5	104.5
Fr.Hyp.Bk.	139¼	138¾
Fr.Pfd.Br.B.	138.5	138.5
Metallbank	185	—
Mitteld.Cbk.	150	185
Nürnbg.B.B.	30.80	30
Oest. Credit	—	—
Pfälz.Hyp.Bk	323¾	325
Rh.Creditbk.	—	—
Rh. Hyp.	153	154
Südd.Bod.Cr.	167	166
Südd. Disk.	129	130
Westb.	99.5	99
Wiener Bkv.	13	13
Wtb. Nbk.	181¼	181
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	—	—
Heidelb.Str.	—	—
Lloyd	117	114¼
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu München	295	295

	6. 6.	7. 6.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	—	—
„ SchwStorch	165	164
Brau.Werger	204.5	—
WulleStuttg.	—	—
Adl. Kleyer	—	53.25
Adt Gebr.	30	30
A.E.G.St.	195¼	192⅛
Bad. Masch. Durlach	138	137
Bad. Uhren	76	79
Bamag. Mg.	—	—
Bayr.Spieg.	—	—
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	222	—
Brem.Besgh.	64.5	64.25
BrownBoveri	—	138.5
Bürst.Erlang	—	16.5
Cem.Heidelb.	138	138
DaimlerBenz	55	58
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	114	115
„ G.S.Sch.	169	167
Dt.Linol.	352	350¼
„ Verlag	—	219
Dr.Schnellpr.	—	—
Dürkoppwke.	26	26
E. W. Kaiss.	9.20	—

	6. 6.	7. 6.
El.Licht u.Kr.	223	224
El. Liefer.	—	164.5
Emag	82	82
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	76.5	76.5
Ettl. Masch.	40	40.10
Ettl. Spinn.	250	215
Fahr Gebr.	—	—
J.G.Farben	—	257
Feinm. Jett	—	—
Felten Guill.	147	—
Frkf. Gas	130	128
„ Hof	75.5	75
„ Masch.	—	52.5
Geiling u. Co	46	48
Goldschm.	87.5	84.10
Gritzner	74	—
Grün u. Bilf.	170¼	170
Guanowerke	—	—
Hafenm. Ffk.	130	130
Haid u. Neu	34.5	34.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	91	—
HesserMasch.	205	206.5
Hilp. Armat	93	94
Hirsch Kupf	132	132
Hoch u. Tief	—	93
Holzmann	116¼	115¾
Holzverkohl.	90	90.12

	6. 6.	7. 6.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	76	72.5
Kg.Kaisers	191	—
KleinSchanz	95	96
Knorr C. H.	—	168
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	74.5	74
Krauß & Co.	57	—
Lahmeyer	—	173
Lechwerke	—	107.5
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	116¼	118.5
Mainkr.	107.5	109⅞
Metallg.	130.5	130
Met.Knodt	70	70
Mez Söhne	—	—
Miag	—	—
Moenus	38.25	38.12
Mot.Darmst.	58	58
Deutzmotor	66	66
Oberursel	95.25	97
Neckarsulm	—	—
Neckarw.Eßl.	126.5	126
Oest Eisenb.	—	—
Pet. Union	128	127
Pf.Näh.K.	—	25
Rein.Gebb.	—	—

	6. 6.	7. 6.
Rh.El.Vorz.	—	80
Rh.El.Mm.	—	—
RöderGebr.	116	116
Rütgersw.	96.10	94.5
Schlink Co.	83	83
Schnell, Fr.	67	65.5
SchriftStemp	123¾	124¾
Schuckert N.	248	246.5
Schuh Bern.	58	60
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	66	66
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	400	405
Sinalco	114	114
Südd. Zucker	149¾	149.5
Thür. Lief.	102.9	102.89
Trik.Besigh.	55	55
Ver.Ch.Fkt.	—	—
Ver.D.Oels.	68	68
Ver. Faß	31	31
Voigt Häffn.	213	213
Volth.Kabel	68	68
Wayß&Freyt.	116¼	—
Wolff W. Pt.	118	118
Württ. El.	—	110
Zellst.Aschaff	200	198
Zellst.Waldh.	255¾	253
Zuck.Rheing.	—	—

Montan-Aktien	6. 6.	7. 6.
Buderus	77	—
Eschw.Berg	—	[illegible]
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	[illegible]
Ilse St. A.	221	[illegible]
KaliAscherSl	245	[illegible]
Kali Wester	252	—
Klöckner	—	—
Mannesm.	119¼	[illegible]
Mansfelder	—	—
Oberbed.	—	—
Phönix	93.37	[illegible]
Rheinstahl	129	—
Riebeck	146	[illegible]
Salz Heilbr.	252	[illegible]
Tellus Berg	71.12	[illegible]
V.K.Laurah.	—	[illegible]
V. Stahlw.	99	—
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	243	243
Frankf.Allg.	954	958
Ffk.Rückvers.	930	933
Frankona	—	—
[illegible]	—	—
Mannh.Vers.	140	140
Oberrh.Vers.	—	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel Karlsruhe hielt seine satzungsmäßige Hauptversammlung in den letzten Tagen im Rathaus ab. Der gedruckt vorgelegene Geschäfts- und Kassenbericht gab Aufschluß über die erfreuliche Entwicklung des Vereins auch im Jahre 1928. Wie wir schon ausführlich berichtet haben, wurden im Geschäftsjahr rund 27 000 Wanderer durch Vermittlung der neuen Wanderherberge Schlachthausstr. 4 und des Arbeitsamt Karlsruhe abgefertigt. Die Mitgliederzahl des Vereins war dank erfolgreicher Werbung am Ende des Geschäftsjahres auf 973 angestiegen. Der geringe Jahresbeitrag von 3 RM., der erfreulicherweise von einer ganzen Reihe von Mitgliedern erhöht wird, ermöglicht auch weiten Bevölkerungskreisen die Mitgliedschaft. Geschäfts- und Kassenbericht wurden ohne Einwendungen genehmigt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Herren und zwar: Vorsitzender 1. Bürgermeister H. Sauer, stellvertretender Vorsitzender Fürsorgeamtsdirektor Dr. Fichtl. Beisitzer: Bankdirektorswitwe L. Chormann, Bäckermeister G. Dennig, Oberregierungsrat O. Denninger, Direktor A. Hipp, Regierungsrat W. Schäfer, Rechtsanwalt Dr. Schwarzschild, Syndikus W. Westphal, Geschäftsführer Stadtinspektor J. Wegel. An Stelle des aus dem Vorstand aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Herrn Fabrikanten und Generalkonsul K. Himmelheber wurde der Syndikus der Karlsruher Handelskammer, Herr Dr. W. Krienen als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer wurden ernannt: die Herren Buchdruckereibesitzer G. Engelhardt und städt. Rechnungsinspektor Chr. Weber. Zum Punkt Verschiedenes wurden Wünsche und Anregungen der Mitglieder über die zweckmäßigste Form der Bekämpfung des Bettels vorgebracht und die hierbei bisher gemachten Erfahrungen ausgetauscht. Allgemein kam hierbei zum Ausdruck, daß die segensreiche Tätigkeit des Vereins sich in dem Mitgliederkreise immer mehr und mehr bemerkbar mache, da die Bettler und Hausierer Mitgliedsschild und Bettelscheck scheuen. Der Vereinsarbeit wurde auch für das Vereinsjahr 1929 voller Erfolg gewünscht.

Kirchenchor St. Stephan. Auf einen wohlgelungenen Familienausflug kann unser Chor zurückblicken. Leider konnten aus Gesundheitsrücksichten der geistliche Führer desselben, Herr Prälat Dr. Stumpf und der verdienstvolle Chordirektor, Herr Studienrat Steinhart, sich an dieser Chor-Wanderung nicht beteiligen; in liebenswürdiger Weise hatte dafür Herr Helmut Steinhart die Direktion der verschiedenenorts zum Vortrag gebrachten Chöre übernommen. Am Sonntag, den 2. d. Mts. in der Frühe, stellten sich bei herrlichem Wetter über 100 Teilnehmer mit dem Wanderziel Ottenhöfen—Allerheiligen—Lierbachtal—Oppenau am Hauptbahnhof ein. In Ottenhöfen war Gottesdienstbesuch und Frühstück im Gasthof „zum Engel" vorgesehen. Nach 1½ stündigem Fußmarsch über Unterwasser war die so malerisch gelegene Ruine des ehemaligen Allerheiligen-Münsters erreicht. In derselben machte der Sängervorstand des Chores, Herr Postinspektor Meier, in seinen Händen die Vorbereitung und Führung des Ausfluges lag, die Teilnehmer in kurzen Zügen mit der Entstehung, der Entwicklung und dem Untergang der in hohem Ansehen gestandenen Prämonstratenser-Abtei bekannt; an den Vortrag anschließend sang der Kirchenchor an der Stätte, an der über sechs Jahrhunderte die frommen Väter des Klosters das Lob Gottes und „Aller Heiligen" besungen, zwei passende Lieder, die viele in der Nähe befindliche Wanderer herbeilockten. Nach Abstieg durch die wildromantischen Allerheiligen-Wasserfälle verbrachten vier Reichspostautos die Ausflügler durch das in saftigem Frühjahrsgrün prangende Lierbachtal zur Herberge, Hotel „Adler" in Oppenau. Die vorzügliche Verpflegung hier schaffte Stimmung zu weiteren Taten. Anschließend an eine programmäßige Besichtigung des reizenden Städtchens wurden die letzten Stunden des Ausflugstages bis zur Abfahrt in der Bierhalle Bruder (Oppenauer Festhalle) verbracht bei Vortrag von Chören, Solis der Damen Krotz und Brüderle und des Herrn Bach (Begleitung Herr Karl Götz), sowie den Klängen einer Kapelle, aber guten Trachtenkapelle (Abteilung der Stadtkapelle Oppenau), unter deren Vorantritt der Chor, begleitet von einer ansehnlichen Anzahl Oppenauer Einwohner, um 20 Uhr zum Bahnhof marschierte, um 23 Uhr zu landen in der Heimat, in Karlsruhe am Rhein!

Der Gesang-Verein „Eintracht" Bulach veranstaltete am letzten Sonntag einen Ausflug, der in jeder Beziehung zufriedenstellend verlaufen ist. Bei herrlichem Frühlingswetter ging es von Untergrombach aus den Michaelsberg hinauf, wo dann eine kurze Rast gemacht wurde. Ein Blick ins Tal mit seinen saftig-grünen Wiesen und Aeckern, die wie ausgebreitete Teppiche dalagen, boten dem Auge einen wunderbaren und fesselnden Reiz. Von hier aus ging es dann über den Eichelberg dem Endziele Bruchsal entgegen. Dann wurde in der Brauerei Denner ein kleiner Imbiß eingenommen, nach welchem sich ein Rundgang durch die Stadt anschloß, die viel Romantisches und Idyllisches in sich birgt. Nach dem Mittagessen im Gasthaus zum „Löwen" wurde dem berühmten Schloß ein Besuch abgestattet, der wirklich sehr lohnend war. Alsdann ging es zum „Löwen" zurück, wo sich unterdessen der Bruchsaler Gesangverein „Cäcilia" eingefunden hatte. Nach herzlicher Begrüßung seitens des Vorstandes, der in markanten Worten die Bulacher Sänger herzlich begrüßte, und zugleich auch auf das schöne Kraichgaustädtchen aufmerksam machte, ging es dann zum gemütlichen Teil. Liedervorträge beider Vereine wechselten in bunter Reihenfolge und bei Frohsinn und dem bekannten Brusler Dorscht verbrachte man die noch übrige Zeit. Nur ungern schieden die Bulacher Sänger aus dem schönen Kraichgaustädtchen und jedem der Beteiligten werden die schönen Stunden noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 7. Juni 1929:

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Samstag, den 8. Juni 1929:

M.T.V. 8 Uhr im Konkordiasaale des Rest. Moninger: Schwerterabend.

Sonntag, den 9. Juni 1929:

Bad. Schwarzwaldverein. Monatswanderung. Abfahrt 4,57 Uhr.
M.T.V. Turnfahrt. Abfahrt 7,40 Uhr.

Montag, den 10. Juni 1929:

Zitherklub Karlsruhe. 8½ Uhr: Probe im „Prinz Karl".

Mittwoch, den 12. Juni 1929:

1. **Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903.** 8¼ Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstraße 43).

Die
Karlsruher Vereins-Zeitung
der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Die Kameradschaft des Ers.-Inf.-Regt. Nr. 28 (Brig.-Ers.-Batl. 55, 56 und 57) war am Samstag, den 25. Mai, bei Fritz Kling, „zur Krone" in Rüppurr, um einen Bericht über eine in der Zeit vom 9. bis 11. Mai von 9 Kameraden durchgeführte Reise in den Priesterwald, Thiaucourt, Verdun, Wövre-Ebene entgegenzunehmen. Herr Otto Weber, Korbwarengeschäft hier, Schützenstraße 20, als Reiseführer schilderte in packenden Worten die von der Reise gewonnenen Eindrücke. Der Weg führte über Metz, Pagny, Vandières, Villers, Pont-a-Mousson, Montauville, Fey, Regnieville, Remenauville, Thiaucourt, Doncourt, St. Hilaire, Harville, Fresnes, Manheulles, Haudiomont, Fort Rozellier, Verdun, Bras, Vacherauville, Fort Douaumont, Fort Vaux, Ornes, Etain, Parfondrupf, Conflans, Metz, Straßburg, Karlsruhe. Eine Abteilung des Männergesangvereins Rüppurr verschönerte den Abend durch Liedervorträge. Herr Hauptlehrer Paul Melber führte Lichtbilder von der Reise und der Front vor. Herr Mayer unterhielt die Anwesenden durch humoristische Vorträge.

× **Die Mannschaftskämpfe des Gaues Mittelbaden im Deutschen Schützenbund** haben am 2. Juni auf den idyllisch gelegenen und mit allen modernen Einrichtungen versehenen Schießständen der Schützengesellschaft Karlsruhe, gegr. 1721, stattgefunden. Als Sieger ging die Schützengesellschaft Freiburg, gegr. 1293, mit 817 Ringen hervor. Gauoberschützenmeister Wohlleben-Gengenbach gab das Ergebnis bekannt, beglückwünschte die Freiburger Mannschaft zu ihrem Erfolg und dankte den Karlsruher Schützen für die glänzend organisatorische Durchführung dieser Veranstaltung. Oberschützenmeister Zeumer-Karlsruhe kredenzte den Siegern einen Ehrentrunk, beglückwünschte sie zu ihrem Erfolg und wünschte weitere Erfolge bei den Verbands- und Bundesmeisterschaften. Oberschützenmeister Rauch-Freiburg dankte sowohl der Gauleitung als auch der Schützengesellschaft Karlsruhe für ihre Bemühungen, forderte zu weiterer, unentwegter Uebung auf und trank auf das weitere Blühen und Gedeihen des deutschen Schützenwesens. Bei gemütlichem Zusammensein wurde ein 1903 in Freiburg von einem Karlsruher Schützen errungener kunstvoller Großherzogspokal herumgereicht und dabei mancher lieben Erinnerung gedacht.

⊻ **Die Spar- und Darlehenskasse Karlsruhe-Bulach** hielt ihre 5. Generalversammlung im gutbesetzten Lammsaale ab. Nach herzlicher Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung durch Herrn Aufsichtsratsvorsitzenden Kleinert, gab der Vorstand der Kasse, Herr Hemberger in übersichtlicher Weise eine Darlegung der äußeren Entwicklung der Kasse. Die während des Jahres verstorbenen Mitglieder Heinrich Braun und Richard Sohns, ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. In umfassender, von großer Sachkenntnis zeugenden Weise erstattete sodann der Rechner der Kasse den mit Spannung erwarteten Rechenschaftsbericht. Eine Umsatzsteigerung von über 1,5 Millionen auf 2 899 026.50 RM. Spareinlagen, Ein- und Auszahlungen in Höhe von 885 503.98 RM. gaben ein Bild von dem segensreichen Wirken der Kasse, die nach kurzem Bestehen schon, dank der vorzüglichen Leitung außerordentliches Vertrauen sich erworben, wie aus dem Spareinlagenkonto mit einem Bestand von 208 126.99 RM. überzeugend hervorgeht. Gebäude und Grundstücke mit 20 126.96 RM. Die Geschäftsanteile mit 5 165 RM. sind neben Reservefond und betr. Rücklagen in ihrer günstigen Entwicklung weitere Bürgen einer zielbewußten Geschäftsführung, die in der Mitgliedersteigerung von 317 auf 380 und einer Dividende von 10 Prozent sich auswirkte. So konnte die Versammlung die beantragte Entlastung mit herzlichem Dank an den verdienten Rechner, Herrn Fr. Kötzle, verbinden. Ein interessanter Vortrag des Herrn Bankdirektors Müller von der Badischen Landwirtschaftsbank über das Genossenschaftswesen beschloß den schön verlaufenen Abend.

× **Der Deutsche Bankbeamtenverein, Zweigverein Karlsruhe,** hielt seine Hauptversammlung am 22. Mai ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden konnte entnommen werden, daß die rege Tätigkeit zu weiterem Ausbau des Zweigvereins führte, indem ein Zuwachs von 50 Mitgliedern als Erfolg erzielt werden konnte. Die veranstalteten sechs Vortragsabende über „Gesellschaftsrecht" fanden großen Beifall bei den Mitgliedern, da Herr Grundbuchamtsdirektor, Notar Stocker, es verstand, durch seine interessanten Ausführungen das Interesse der Hörer bis zum Schluß zu fesseln. Der Vortrag über „Devisengeschäfte", welchen Herr Otto Weber, Pforzheim, übernommen hatte, war ebenfalls gut besucht. Drei Vorträge wirtschafts- und sozialpolitischen Inhalts fanden auch großes Interesse bei den Mitgliedern. Die nach Entlastung des Vorstandes vorgenommene Neuwahl ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Gesamtvorstandes unter Zuwahl eines weiteren Beisitzers. In seinen Schlußworten gab der Vorsitzende noch einige Richtlinien für das neue Vereinsjahr, laut welchem der Vorstand besonders bemüht sein werde, durch Veranstaltung von Vorträgen und Fachkursen den Mitgliedern Gelegenheit zur Berufs- und Allgemeinbildung zu bieten. Mit einem Appell an die Kollegen zur weiteren treuen Mitarbeit konnte die anregend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

876. **H. Sch. 55:** Ein Warte- und Krankenpflegegeld von täglich 5 RM. erscheint den vorgetragenen Verhältnissen angemessen, eine weitere Entschädigung kommt nicht in Frage.
877. **P. B. i. Oe.:** Die 10 Tage vor der Konkurseröffnung liegende Pfändung ist vom Gläubiger freizugeben, da dieser seine Unkenntnis des Konkursantrags bezw. der Konkurseröffnung kaum beweisen kann, § 30 Ziffer 2 K. O. Ein Prozeß mit dem Konkursverwalter erscheint unter diesen Umständen aussichtslos.
878. **H. B.:** Brieflich beantwortet.
879. **F. W.** Brieflich beantwortet.
880. **Th. M.** Die Künstlerin hieß Winnt Laine.
881. **K. E.:** Soweit der Wäschekauf der Ehefrau nicht über den Rahmen der Schlüsselgewalt derselben hinausgeht, ist der Mann durch denselben verpflichtet. Erkundigungen über die Wäschefirma bei der Handelsfirma in K.
882. **Hausameisen.** Es gibt ein besonderes Mittel „Ameisentod", das in den einschlägigen Geschäften zu haben ist.
883. **O. K.** Durch das Zusammenprallen der durch den Blitz zerrissenen Luftschichten entsteht der Donner.
884. **A. 4711:** Die im Anschluß an § 296 des Vers. Vertrags getroffenen und auf Ihren Fall bezüglichen Schuldenabkommen liegen uns nicht vor und sind beim R. A. A. Berlin im Wortlaut zu erfahren. Die mitgeteilte Entscheidung des R. A. A. ist richtig.
885. **R. R.** Brieflich beantwortet.
886. **M. i. A.** Brieflich beantwortet.
887. **H. W. i. S.:** Brieflich beantwortet.
888. **F. Sch. i. J.:** Ueber den Ausgang des von Ihnen beantragten Strafverfahrens gibt Ihnen die Staatsanwaltschaft auf Anfrage bezw. nach Abschluß Kenntnis.
889. **K. K.** Brieflich beantwortet.
890. **Frau B.:** Brieflich beantwortet.
891. **L. L., Lahr.** Wenden Sie sich an eine Buchhandlung.
892. **J. K. i. Khe.:** Brieflich beantwortet.
893. **Fr. L. L. i. K.:** Brieflich beantwortet.
894. **O. B.:** Brieflich beantwortet.
895. **K. Sch. i. K.:** Brieflich beantwortet.
896. **H. St.** Brieflich beantwortet.
897. **F. L.** Brieflich beantwortet.
898. **E. F. i. K.:** Brieflich beantwortet.
899. **C. K.** Brieflich beantwortet.
900. **B. Sch.** Brieflich beantwortet.
901. **A. M.** Da während des Krieges die Verluste geheim gehalten worden sind, können wir nicht feststellen, wie viele Luftschiffe bei den Angriffen über England zu Grunde gegangen sind und welche glücklich zurückgekehrt sind.
902. **W. W.** Da der Partner beim Spiele deckte und nicht aufhörte, als er 66 erreicht hatte, hat derjenige, der die letzten Stiche gemacht hat, gewonnen.
903. **L. G. 1884.** Brieflich beantwortet.
904. **E. H.** Die näheren Bedingungen können Sie erfahren bei der Verkehrsfliegerschule G. m. b. H., Berlin, W 30, Geisbergstraße 2.
905. **D. O.** Die angegebene Ausbildung fällt unter die berufliche Ausbildung. Die Weiterbezahlung der Kinderzulage bestimmt aber in diesem Fall die Gemeinde, da es sich hier nur um eine Kann-Vorschrift handelt. Für die Bezahlung der Krisenfürsorge ist das Arbeitsamt zuständig.
906. **Wette:** Nach der Dudenschen Rechtschreibung heißt es: Gib mir bloß ein bißchen Grieß.
907. **R. E. 1001.** Das Roßhaar muß erst gewaschen und dann frisch gezupft werden.
908. **A. B. i. A.:** Brieflich beantwortet.
913. **Th. M.:** Brieflich beantwortet.
914. **W. Sch.:** Sie haben nur Anspruch auf Krankengeld. Vielleicht bewilligt Ihnen die Firma gutmütigerweise ein Schmerzensgeld.
915. **F. H. H.:** Wenn ein schriftlicher Vertrag vorliegt, muß dieser eingehalten werden. In Ihrem Fall aber möchten wir aus denen von Ihnen genannten Gründen von einer Klage absehen.
916. **Nr. 100:** Selbstverständlich müssen die Bestimmungen über den Ladenschluß eingehalten werden.

ANZEIGEN
für unsere
Montags-Ausgabe
müssen spätestens Samstag mittag in unserem Besitz sein. Am Montag können nur noch dringende Inserate, insbesondere Familien-Anzeigen bis 8 Uhr zur Aufnahme zugelassen werden
Unsere Schalter-Räume sind Montags 7 Uhr morgens ab geöffnet
BADISCHE PRESSE

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Cabaret Wiener Hof
Eingang: Zähringerstraße.
Das älteste Familien-Cabaret am Platze
Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag **Tanz!**
ff. Schrempp-Printz-Bier. Prima offene und geschlossene Weine. (2865)

Weinhaus Just
Kaiserstraße 91.
Täglich nachmittags und Abends große **Künstler-Konzerte.**
Jeden Sonntag **Frühschoppen-Konzert.** (2258)

Besuchen Sie das (3343)
Passage-Restaurant
Jeden Sonntag Familien-Konzert! Moninger Bier! — Gute Küche! Gemütlicher schöner Garten. Treffpunkt der Schachspieler. Sportresultate hängen aus. W. Schnauffer.

RESTAURANT
Zum Elefanten
Kaiserstraße 42.
Das Haus der guten und preiswerten Küche (3329)
Jeden Sonntag ab 7 Uhr
KONZERT
Kapelle Zöller-Perkeo.

Silberner Anker
(Thomasbräu)
Kaiserstraße Nr. 73
Bekannt für erstklassige Küche. Mäßige Preise.
ff. Moninger Bier Thomasbräu München.
August Heer,
früher langjähriger Küchenmeister. (3656)

Café II. Stock
GRÜNER BAUM
Das gemütliche Familienkaffee.
Samstag, Sonntag und Mittwoch
KONZERT und TANZ!
ff. Hoepfner Pilsner u. Deutsch Porter. (2637) Inh.: Ernst Veser.

Stupferich Gasthaus u. Metzgerei **„Zur Sonne"**
Telefon Durlach 272
Erstes Haus am Platze. Beliebter Ausflugsort von Karlsruhe und Umgebung. Empf. seine gute Küche bei mäßig. Preisen. Erstklass. Weine, Moninger Bier. Großer Saal f. Vereine u. Touristen. Jeden Sonntag Rippchen u. Knöchel. Autoverbindung. (3644
Bes.: Jos. Keppner, Kast Nachfolger.

Maximiliansau a. Rh. Restauration z. groß. Schoppen
Gute Küche. Ia. Pfälzer Weine. Bellheimer Biere. Eigene Schlächterei Spezialität Hausmacher Wurst. Großer schattiger Garten. Größere Lokalitäten für Vereine. Bes. Heinr. Völcker.

Eine gute Tasse Kaffee
trinken Sie im
Gartenstadt-Kaffee Rüppurr
Gemütlicher Aufenthalt für Ausflügler und Gesellschaften. (3328
Bes.: Aug. Fischer, Bäcker u. Konditor.

Kurhaus u. Café-Restaurant
Gut Schöneck
Durlach — Turmberg.
2 Minuten von der Bergbahn Tel. 309. Beliebtester Ausflugsort am Platze. Anerkannt gut bürgerliche Küche (2863) Hausschlachtung. — Pension 5.— Mk. — Jeden Sonntag Tanz. —

Bahnhof-Hotel-Restaurant
Neue Karlsburg Durlach
Elektr. Haltestelle Bahnhof Durlach.
Angenehmes Familien-Restaurant. Gemütl. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Ia. Weine. ff. Ketterer-Bier. Fremdenzimmer. Autogarage. Telefon 270. (2253) Bes. Arno Müller.

Stupferich Gasthaus **„Z. Lamm"**
Telefon Durlach 302
Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Großer Saal und Nebenzimmer, geeignet für Vereine. Gute Küche selbstgezogene Weine. Autoverbindung. Schrempp-Printz-Bier. (3644) Bes.: Friedr. Kast.

Gasth. u. Pension „Zum Adler"
Tel. 4200 KNIELINGEN Tel. 4200
Erstes Haus am Platze, schöner Parkett-Saal mit Klavier u. Entree. Gute bürgerl. Küche. Fremdenzimmer. Kaffee, eigene Konditorei. Mäßige Preise. Zum Besuch ladet höflichst ein (3670)
Frau Karol. Geiser.

HAHN hat Hosenwoche

Kaiserstraße 54 — Lange Hosen, Knickerbocker, Flanellhosen **7.50 12.- 15.- 20.-**

Bad. Train-Verein

gegr. am 17. II. 1893.

Der Verein beteiligt sich am kommenden Samstag und Sonntag an dem Fest der **Denkmalsweihe der Bad. Leibdragoner.**

Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache aller Kameraden. Der I. Vorstand:
9833 **Trautmann.**

Sängergau Mittelbaden

Gau 13 des Bad. Sängerbundes

Sonntag, 9. Juni, vorm. ½9 Uhr an, auf dem **Naturschauplatz** in **Oetigheim**

Grosses

Gesangs-Konzert!

(Mitwirkende: 36 Vereine mit über 2000 Sänger, sowie Orchesterbegleit.)

Vorverkauf der Eintrittskarten u. Textbücher ab 4. Juni bei Herrn Ziegler-Oetigheim; im Schuh-Haus Matheis - Rastatt; Zigarren-Haus Schröder-Gaggenau und Murgtal-Druckerei - Gernsbach.

Eintrittspreise von 1.— ℳ an.
Nachmittags ½ 3 Uhr:
Gesangshistorischer Festzug:

„Das Lied"

in 3 Abteilungen:
Altertum — Mittelalter — Neuzeit
Leitung:
Herr Pfarrer Saier - Oetigheim.

Fest Spiel: „Preciosa" I. Akt

auf der Natur-Schaubühne. — Gedeckt. Zuschauerraum Eintritt 50 ₰. Anschließend Massen- u. Einzelchöre. Orchester-Vorträge. [9183a

Rheinrundfahrten des Motorschiffes „Enderle von Ketsch"

am Sonntag, 9. Juni 1929 vormittags von ½ 11—12½ Uhr und nachmittags von ½3—½5 Uhr und nachmittags von ½5—½7 Uhr ab Nordbecken durch den Rheinhafen in Richtung Lauterburg und stromabwärts bis zur Maxauer Schiffbrücke. (9315a)

Fahrpreis RM. 1.— pro Person für jede Fahrt. Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.

— Restauration an Bord. —

Kartenverkauf: Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße und an Bord vor der Abfahrt.

Jakob Limbeck, Kapitän, Ketsch a. Rh., Werderstraße 7.

Schloss-Hotel Rastatt

I. RANGES / ERÖFFNET MÄRZ 1928.

Jedes Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser und Telephon. Auto-Garage / Telefon Nr. 2651 und 2652.

8791a **Einheitspreis:**
Zimmer mit Frühstück Mark 4.50.

Neuer Inh.: **Franz Eberlin.**
früher Oberkellner vom Bahnhof-Hotel.

Knielingen

Pferde- u. Fohlenmarkt des Warmblutschlags

(Oldenburger Typ).

Montag, den 10. Juni, vormittags 8 Uhr. Günstige Gelegenheit zum Ankauf von Fohlen, Zucht- und Gebrauchspferden.

Sonntag, den 9. Juni

Pferderennen!

Der Männergesangverein „Sängerlust" Kartung, feiert am 6., 7. u. 8. Juli d. J. sein 25jährig. Stiftungsfest. Hierzu hat der Verein noch die Aufstellung einer (9343a

Karussell, Schiffschaukel u. Schießbude

zu vergeben. Bewerber wollen sich längstens bis 15. Juni bei dem 1. Vorstand Anton Walter, Sinzheim-Kartung melden, worüber ihnen nähere Auskunft erteilt wird. (9343a

Aufkäufer von Tafel-, Einmach- und Brenn-

Kirschen und Heidelbeeren

sucht Abnehmer. Gegend Zell a. H. u. Umgebung. Angebote unt. 9361a an die Bad. Pr.

Druckarbeiten

liefert rasch u. preisw Buch- u. Kunstdruckerei

Ferd. Thiergarten

(Badische Presse). Karlsruhe

Turnen ▪ Spiel ▪ Sport

Samstag, d. 8. Juni 1929, 6½ Uhr im Stadion:

V.f.R. Mannheim — Phönix

9636 **Stehplatz 50 Pfennig.**

PHÖNIX-STADION

Sonntag **5** *Uhr*

Kehl-Frankonia

Erstes Aufstieg-Spiel zur Bezirks-Liga

Das Sport-Blatt der Badischen Presse ist für jeden Turn- u. Sportfreund **unentbehrlich!**

Samstag, den 8. Juni 1929, ½**7 Uhr:**

F.C. Mühlburg — F.C. Birkenfeld

9636
(Sportplatz F.-C. Mühlburg.)
Eintritt **50** Pfennig.

TENNIS-

Partner gesucht. Von ½6—7 Uhr morgens Albsportplatz Kühler Krug. Angebote unter Nr. 9627 an die Bad Presse erbeten.

Macht eine Rheinfahrt!

mit dem Doppeldeck-Motorschiff „BEETHOVEN" der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt.

Regelmässige Kursfahrten und Zielfahrten
(Mai bis September)
finden ab Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens statt am:

Samstag, den 8. Juni 1929 — von 15—18 Uhr Kaffeefahrt: 19.45—21.45 Uhr Abendfahrt. Preis Mark 1.50.

Sonntag, den 9. Juni 1929 — **Nach Mannheim u. zurück über Speyer.** Abfahrt 8.45, Rückkunft 19.20. Preis bis Mannheim und zurück Mark **3.60**, bis Speyer und zurück Mark **2.40**. Außerdem **Abendfahrt** 19.45—21.45. Preis Mark 1.50.

Montag, den 10. Juni 1929 — **Kaffee- und Abendfahrten.** Abfahrtszeiten und Preise wie oben.

Dienstag, den 11. Juni 1929 — **Kursfahrt nach Worms.** Abfahrt 7.15 (zurück bis Germersheim). Preis einfach Mark **2.70**. (9926)

Bord-Orchester und Restauration

Kartenverkauf und Auskünfte durch Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr Tel. 1420.

Auf zum schönen Rhein!

Der Möbel-Landes machts!

So heißt es in fast allen Städten, in denen wir Möbelhäuser errichtet haben. Der spontane Erfolg, den wir in den Tagen der Eröffnung gehabt haben, ist geblieben. Ein Beweis dafür, daß Landes-Preise und Landes-Qualitäten ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Wir verkaufen jährlich zusammen für viele Millionen Mark Möbel. Durch unsere großen Barverkäufe sind wir selbstverständlich auch in der Lage, zu außerordentlich günstigen Bedingungen Zahlungserleichterungen zu gewähren.

9759

Carl Landes & Söhne G. m. b. H.

Karlsruhe i. B. Möbelpalais (Rondellplatz)

Eine vierwöchige

REISE nach AMERIKA

Für **1023 Mark** ab **Mannheim**

und dahin zurück, einschließlich Bahn, Dampfer, Hotel und Verpflegung, über

LONDON–NEW YORK–PARIS

mit der

WHITE STAR LINIE

Auskunft und Prospekte kostenlos durch **Verkehrsverein Karlsruhe e. V.** Auskunftsstelle II Kaiserstraße 159 — Telefon 1420

Zu verkaufen

Biedermeier

Bücherschränke, Schreibtische, Vitrinen, Kommoden, Nähtische usw. billig zu verkf. (B240) Zirkel Nr. 11a, part.

CELLO

fast neu, mit Hülle, u. Notenständer preiswert zu verkauf. Ang. u. F.H.11938 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu verkf. 2 große **Palmen**
1 gr. rund. Tisch od. 1 oval. Tisch. Helmholtzstr. 9, 3. St. (FH11953

Im Auftrag zu verkf. kleiner (9729)
Kassenschrank
Fabrikat Schindler, Größe 82×72×63 cm. Maschinenb. Heilmann, Durlach, Telefon 201.

Weißlackierte (9337a
Waschkommode
m. Ovalspiegel, 78×47, ist zum Preis v. 85 ℳ zu verkaufen. Klauprechtstr. 14, III.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen

schöne, mod. Form, in prima Qual. u. groß. Auswahl sehr billig zu verkaufen. Weitgehende Zahlungserl. Ratenkaufabkommen. (B296)

Sitzler, Möbellager u. Schrein., Ludwig-Wilhelmstr. 17

HERREN-ZIMMER

kauk. Nußbaum, blank poliert, sehr schönes Modell, preiswert abzugeben. (B317
Möbelschreinerei und Lager Höllig. Schumannstraße 5.

SPEISE-ZIMMER

engl. Formen, in kauk. Nußbaum und Birke, preiswert abzugeben. (B318
Möbelschreinerei u. Lager Höllig. Schumannstr. 5. :: Ausstellungsräume in 2 Stockwerken.

Junker u. Ruh-Gasherd m. Backof. f. 45 ℳ und 1 neue 10-Kg.-Waage m. Satz 28 ℳ zu vkf. Anzus. (B303) Herrenstr. 41, III.

Ein schönes, modern. **Speisezimmer** wenig gebr., preiswert zu verkf. Rudolfstr. 5, Büro Wolf. (FH11951

Gefrierfleisch

wieder erhältlich	das Pfd. **—.68** bis **—.76**
Rindfleisch, I. Qualität	das Pfund **1.20**
Kalbfleisch, I. Qualität	das Pfd. **1.40—1.44**
Schweinefleisch z. Braten	das Pfd. **1.36**
Mettwurst ¼ Pfd. **-.50**	**Krakauer** ¼ Pfd. **-.25**
Schinkenwurst ¼ Pfd. **-.40**	**Fleischwurst** ¼ Pfd. **-.30**
feinen Aufschnitt ¼ Pfd. **-.40, -.50** u. **-.60**	

Amalienstr. 23, Sofienstr. 99, Hardtstr. 20 — **Gebr. Hensel** — Rudolfstr. 28, Marienstr. 70, Bahnhofst. 44
Kronenstraße 33. 6215

Wegen Umz. bill. z. verk.: 1 Federbett, 1 Roßhaarkissen, Ausziehtisch (eichen), Herd, wie neu, Regulator, kl. Wandspiegel, eis. Bett, gr. Bücherschaft, Notenständer, Küchentisch, Küchenbrett, Ablaufbrett, Gardinenstangenhalter. (B300 Yorkstraße 41, pt.

10 Ausziehtische Eiche u. Nußb., billig. Schreinerei, Rudolfstraße 18. (B267)

1 Nationalkasse
wen. gebr., ohne Kontrollstreifen, billig zu verkf. Anzuseh. (B221 Karlstraße 94, 1. St.

Schlafzimmer
wenig gebr., komplett nur 9971
Mk. 290.-
Möbel - Baum
Erbprinzenstr. 30.

Möbel
Betten
Polsterwaren
aus eig. Werkstätte gut und sehr billig
Kriegstr. 200
gl. Ecke Westendstr.
E. Karrer & Sohn

Matratzen
große Auswahl gute, eig. Werkst.-Arb. Seegr. m. Keil 19…
Wolle 3tl. u. Keil, gefüllt 45.–, 39.– 28…, 36.—, 32.—
Kapok, garantiert rein Java, 3tlg. u. 65…
Keil von
Haar 3tlg. u. 110.–…
Keil von
Patent-Bettröste 20.—, 18.—, 16.— 13…
eig. Fabrikation, Zwischenhandel, halb äuß. billig.
Deckbetten 180/130, Pfd. Federn, 39.—, 31.—, 24.—, 19.— 16…
Kissen m. 2 Pfd. 13.—, 10.—, 7.50, 6.—
Federn Ia gerein. 2.10, 1.65, 1.20, rein weiße v. 4.45
Glb. Daunen 9.—, 7.50, 5.75, 4.— 2.…
Eiserne Betten m. 34.—, 29.—, 23.50 19…
Chaiselongue verstellbar, starke Ausführung von …
Freie Lieferung. Ratenkaufabk.
Kaiserstraße Nr. …
M. Kachur.

Steinstr. 23
Hof, Seitenbau I. Verkauf von
Möbeln
bester Art. Darunter Gelegenheitskäufe. 9—12 und 3—7 Uhr. (B307
Erich Rudolff.

Ueberzählige …
Kappel-Schreibm…
in bestem Zustand, billig zu verkaufen. Druckerei Paul Fr… Kaiserstraße 105.

Radio
Lorenz-Völkerbd.-… pfäng., 5 R. u. … Netzgerät, f. 90 u. … zu verkf. Wird … Lessingstr. 76, 4. …

Zurückgeholt. … **Grammophon** wie neu, nur 75 … neuestes … J. Piasecki, … (FB310…

Mehrere Tausend Sekt- u. Rheinwein-flaschen für Obstsäfte oder sonstige Verwendung hat billig abzugeben, auch 100 …weise.
Feuerstein, Fasanenstraße 26, … Telefon 3481.

Sägemehl
abzugeben, per cbm … Mark ab hier. …
Franz Walz, Mühle, Durmersheim, bei Karlsruhe.

Zu verkaufen: 1 Elektromotor, Beram… 380 v. 2 PS. m. … 2 Schraubstöcke (…), 1 Werkbank, … Boschhorn, 12 Volt, … sonstige Werkzeuge … bei
F. Groß, Parkstraße 23.

Jagdwaffen
Waffenschrank mit … Jagdgewehren sow. … sämtl. Jagdutensilien preiswert zu verkauf. Angeb. unt. Nr. … an die Bad. Presse …

Weißer (FH11…
Kinder- und Stubenwagen
zu verkauf. Haberstraße … August-Dürrstr. 9, III.

Kinderliegewagen
u. spanische Wand … zu verkf. Anzus. … Karlstraße 48, part. (FH119…

Ein Herrenrad
fast neu, elektr. … 40 Mark bei … Hirschstr. 118. …

Herren- u. Damen… noch neu, 60 u. 65 … gebr. v. 25 ℳ an. … Werner, Schützenstr. …

Damen- u. Herrenrad, gebr., billig abzugeben. … Nr. 68, Eing. … straße, Laden.

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. 7. Juni 1929.

Bad Rippoldsau im neuen Kleid.

Die Zeit der Postkutschen und Krinolinen, wo bleichsüchtige Demoiselen ins Bad reisten, ist vorbei. Badereisen waren in früheren Jahrzehnten hauptsächlich ein Privileg der „oberen Zehntausend". Doch um die Jahrhundertwende änderte sich das Bild. Das Aufblühen der Industrie erforderte intensivere Arbeit und der gehetzte, nervöse Großstädter war — — geboren. Worte wie: Ausspannen wurden Mode. Man brauchte Ruhe. Die Aerzte erkannten, welch feines Heilmittel ihnen die Natur in der Höhenluft für ihre Patienten gegeben hatte. Höhenluft, Licht und Sonne wurden Parole. Diesem Zeitgeist dankt Rippoldsau seinen Wiederaufstieg und ohne seine herrliche Lage in 560 Meter ü. M. hätte es das gleiche Schicksal gehabt, wie die vielen kleinen Bädchen in den Niederungen, die heute mühselig und kümmerlich ihr Dasein mit Erziehungs- oder Kinderheimen fristen.

Zugegeben, daß die Mineralwässer von Rippoldsau zu Bade- und Trinkkuren ausgezeichnet sind, seine Hauptstärke ist heute das erfrischende, anregende subalpine Waldklima, der veränderte Luftdruck usw. Vergessen seien auch nicht die psychischen Reize, die die liebliche Schwarzwaldgegend auf den gehetzten Großstädter ausübt. Die Freude an der Natur wird geweckt und erst der Umgang mit den bodenständigen, biederen Talleuten, die ihrer Tracht treu geblieben sind, bringt das richtige Feriengefühl.

Die glorreiche Vergangenheit des Bades ist bekannt. Eine Urkunde besagt, daß schon im 11. Jahrhundert die Quellen berühmt waren. Durch Jahrhunderte hindurch war das Bad im Besitze der Fürsten zu Fürstenberg. Im Jahr 1824 überließ der damalige Fürst von Fürstenberg, Karl Egon, das gesamte Badgut dem Sohne seines ehemaligen Pächters Xaver Göringer und es war dem Geschlecht Göringer vorbehalten, während beinahe hundert Jahren (bis 1920) dasselbe zu betreuen und aus ihm zu machen, was es heute ist. Ein weltbekannter, erstklassiger Kurplatz, frequentiert von Herrschaften aller Länder. Daß Stillstand zugleich Rückschritt bedeutet, das zeigt sich am besten im Hotelgewerbe. So beschloß die Bad Rippoldsau A.-G., den ganzen Betrieb, der über 350 Betten aufweist, umfassend zu modernisieren. Sie stellte der Direktion, Herrn Erichsen, früher Direktor des Kursaales in Baden-Baden, die Mittel zur Verfügung, in sämtlichen Häusern fließendes Wasser und Zentralheizung einzurichten. Die Kosten der gesamten Renovation dürften den Betrag von einer Viertelmillion übersteigen. Im Erdgeschoß des Haupthauses ist eine entzückende Bar entstanden, daneben ein Speisesaal für Passanten. Für die Hotelgäste ist der alte, prunkvolle Saal, der sogenannte Weinbrennersaal, benannt nach dem berühmten Maler Weinbrenner, der die Decke und ein herrliches Fries gemalt hat, wieder hergerichtet worden. Trotz umfassender Renovation hat der Saal sein altes Aussehen nicht verloren.

Ein Meisterstück moderner Hotelbaukunst ist die Küche mit den neuesten Maschinen. Erwähnt sei nur die Spülmaschine für das Kaffeegeschirr. Auf Tabletts wird das Geschirr in die Maschine geschoben, um dort abgespritzt zu werden, auf der anderen Seite kommt es trocken und bereits wieder gebrauchsfertig heraus.

Auch der sogenannte „Fürstenbau" ist von der Renovation nicht verschont geblieben. Hier hat jedes Zimmer noch ein eigenes Badezimmer bekommen. Zu diesem Zwecke mußte man das zwischen zweien liegende je eingehen lassen, um für die beiden anstoßenden aufgeteilt und als Badezimmer eingerichtet zu werden. Die alten, kunstvoll eingelegten Parkettböden wurden abgezogen und spiegeln wieder in neuem Glanz. Das Legen der Röhren und Leitungen bedingte natürlich ein Neutapezieren und Frischbemalen sämtlicher Räume und es kann gesagt werden, daß in den Stammhäusern wohl kein einziges altes Stück Tapete mehr vorhanden ist.

Aber auch die vor 20 Jahren gebaute, jedoch auch heute noch zeitgemäße Villa Sommerberg mußte dran glauben. Auch hier bekamen sämtliche Zimmer — man darf da ruhig von „Appartements" sprechen, denn Zimmer, wäre zu bescheiden sich ausgedrückt — fließendes Wasser und natürlich auch Telephonanschluß.

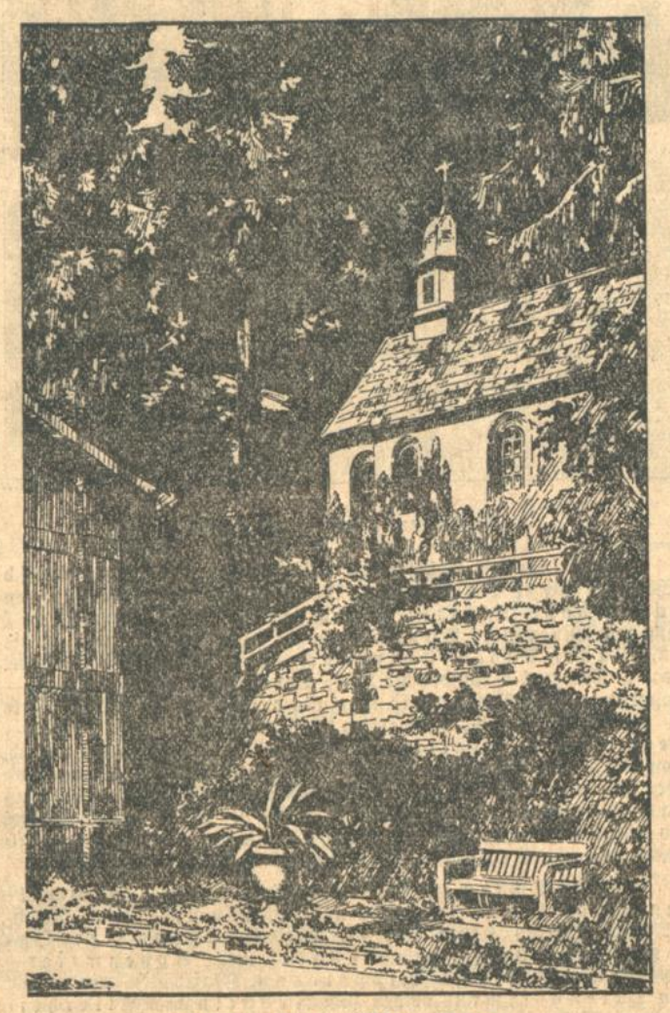
Zum Schluß sei noch das kleine Wirtschäftchen hinter dem Hauptbau erwähnt (Eingang von der Fürstenbauseite). Hier wird den Touristen, die sich nicht gerne in den Speisesaal setzen, zu mäßigen Preisen Speise und Getränk vorgesetzt. Es war dies in Rippoldsau schon lange ein Bedürfnis und es sei Herrn Erichsen gedankt, daß er diese gute Idee aufgegriffen hat.

Und wenn nun schon alles in neuem Glanz erstrahlt, so konnte man doch das liebe Kirchlein nicht als Aschenbrödel behandeln. Das Türmchen wird wieder grad gesetzt und das Schindelgewand ausgebessert.

Die Arbeiten gehen zu Ende. Das Ganze gleicht, wenigstens vor wenigen Tagen noch, einem riesigen Heerlager von Malerkübeln, Pinseln, aufgeregten Putzfrauen, schimpfenden Arbeitern, Teppichklopfern und Sturzbächen von Putzwasser.

An Pfingsten war Eröffnung für den Hauptbau und man wird es sagen müssen: Das Veilchen, das da im Verborgenen blüht, wird kaum in einem zweiten Exemplar zu finden sein.

Heinz Blattmann.



Badkapelle in Rippoldsau

Bad Rippoldsau ist das durch seine Stahlquellen berühmte Kniebisbad.

Was gibt es neues im Badnerland?

Baden, Schwarzwald, kristallklare Seen im Kranze herrlich bewaldeter Höhen, romantische Bergbahnen, liebliche Kurorte und stille, heimelige Täler, und zu all dem die würzige Schwarzwaldluft! Wer möchte nicht seinen Koffer packen und dorthin fahren? Ueberall hat man Neuerungen und Verbesserungen geschaffen, namentlich auch hinsichtlich der Verkehrsverbindungen.

Badenweiler, der berühmte Thermalkurort, hat seine Spazier- und Fußwege erheblich verbessert und im Kurhaus neue behagliche Räume geschaffen. Donaueschingen, die Stadt an der Donauquelle, eröffnete Anfang Juni ein modernes Kindersolbad. In Bad Dürrheim wurden eine neue Wandelhalle und ein Musikhaus eröffnet. Furtwangen verbesserte seine Wege und schuf Bade- und Fischereigelegenheit. Hinterzarten, der Luftkurort an der Höllentalbahn, hat im Rathaus einen Lesesaal eingerichtet. Peterzell-Königsfeld legte einen neuen Tennisplatz an. Meersburg am Bodensee wartet mit einer 4 Kilometer langen autofreien Uferstraße auf; auch Radolfzell hat alle Straßen mit staub-, geräusch- und rutschfreiem Mexphalt versehen. Neustadt im Schwarzwald erhielt ein Luft- und Sonnenbad. In Bad Rippoldsau sind in die beiden größten Sanatorien 32 neue Privatbäder eingebaut worden. In St. Blasien ist die Bettenzahl im Sanatorium für Lungenkranke auf über 250 erhöht worden. St. Märgen erhielt zwei neue Autobuslinien nach Hinterzarten und nach Neustadt. In Schonach wurde das Freibad vergrößert. In Singen am Hohentwiel steht ein neues Flußbad in der Aach zur Verfügung. Titisee ist mit neuer Wasserleitung und Kanalisation versehen worden. Das Strandbad ist wesentlich erweitert. In Triberg ist das Schwimm-, Licht- und Luftbad vergrößert, und ein Konzertgarten wird gebaut. In Villingen wurden die Wege durch den 400 000 Ar großen Stadtwald ausgebaut und Anschluß an die Höhenwanderwege des Schwarzwaldes geschaffen.

Von den badischen Städten meldet z. B. die Stadt Schwetzingen, daß in dem berühmten Schloßpark die „wasserspeienden Vögel", ein originelles Wasserkunstwerk, wieder in Betrieb genommen werden. Mannheim verfügt über ein neues modernes Hotel, das Palasthotel „Mannheimer Hof", und Karlsruhe wird das großzügig angelegte Rheinstrandbad Rappenwört demnächst eröffnen.

Von den Bergen.

Von Jos. Johne, 2. Vorsitzender der Ortsgruppe Furtwangen des Vereins Badische Heimat.

Es war an einem schönen Sommertage. Ich saß am Rande des Schildeckerwaldes in Gütenbach bei Furtwangen und betrachtete die wundervolle Bergwelt des Schwarzwaldes vor meinen Augen. Ein mächtiges Gefühl der Freude erfüllte mich, eine Freude, die mich die Worte finden ließ: „Ich hebe meine Augen zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt." In diese windumwehten, waldumrauschten Höhen des Schwarzwaldes wollen wir uns ein paar Augenblicke versetzt denken.

Wenn sich in alten Zeiten die Völker ihre Götter auf den Bergeswipfeln wohnend dachten, so kann ich das gut verstehen. Von den Bergen kamen die Bäche und Flüsse, die Adern des Lebens. Um seine Gipfel sammelten sich die Wolken und zogen aus, die Erde zu segnen. Wenn im Unwetter der Berg wie von Feuer lohte und das Echo des Donners durch die Schluchten rollte, da wurde ihnen der zürnende Gott in seiner ganzen Majestät und Furchtbarkeit offenbar. Wenn wir auch heute wissen, daß die Bergeshöhen keinen Thronsitz mehr für unseren Gott darstellen können, weil alle Himmel ihn nicht zu fassen vermögen, so ist uns doch ein Nachklang aus jenen Zeiten geblieben, wenn wir uns mitten in der hehren Schönheit des Gebirges Gott soviel näher fühlen, seinen heiligen Odem zu spüren glauben. War es vielleicht auch bei Jesus so, wenn er auf den Berg stieg, um dort im Gebete das Angesicht Gottes zu suchen?

Es ist schön und still auf einsamer Höhe. Unten im Tale liegt das Dorf mit seinen Menschen voller Sorgen und Mühen, mit seiner Unruhe. In lichter Klarheit spannt der Himmel sich über uns aus. Es wird einem ganz feierlich ernst zu Mute. Die wunderbare Stille bringt das Herz zur Ruhe. Die Seele füllt sich mit etwas Großem, Unaussprechlichem, dem wir im tiefsten Innern verwandt sind.

Bergeinsamkeit! Wie fühlt man da die eigene Kleinheit und Ohnmacht. Was für Kräfte haben die Berge aufeinandergetürmt. Da steht man auf der Höhe und sieht, wie ringsumher die Bergketten sich ziehen, eine hinter der andern und ganz fern sieht man die Alpen ihre zackigen und schneebedeckten Häupter in den blauen Aether strecken.

Sie ist schön, die Schwarzwaldheimat, mit den blumigen Matten zwischen dunkeln Tannenwäldern und den freundlichen Bauernhöfen, die an den Abhängen zerstreut liegen. Die Seele hebt aufatmend ihre Schwingen über das graue Einerlei des Alltags und folgt dem Locken und Rufen der Berge: „Empor zu uns! Ins Lichte, Freie. Hier erfüllt den Menschen eine tiefe, geheimnisvolle Sehnsucht."

Können uns die Berge ein Gleichnis sein für das Ewige? Sie stehen doch so fest auf ihrem Platze, ein rechtes Abbild der Unwandelbarkeit!

Wir im Gebirge wissen, daß auch sie ihr Aussehen verändern, ihr Antlitz wechseln. Bald sind sie eine finstere Wand, furchtbar, drohend, bald wie aufgelöst in einen weichen, feinen Duft und Dunst. Sie sind bald farblos trübe, grau in grau, bald erstrahlen sie in leuchtenden Farben. Das eine Mal sind sie zum Greifen nahe mit all ihren Wäldern und Matten, und das andere Mal sind sie in weite Ferne gerückt. Dann sind sie überhaupt verschwunden, niemand ahnt ihr Dasein. Ich habe sie schon gesehen, wie sie gespenstisch in die Welt hineinragten, ich habe sie gesehen, wie sie ein Stück aus einer verklärten Welt zu sein schienen. In ihrer Schönheit, in ihrer Größe und in ihrem Wechsel sind sie ein stets neuer Lobpreis der Schöpfung.

Aber sind denn die Berge überhaupt so starr und unwandelbar, wie sie aussehen? Es gab eine Zeit, wo sie den Grund des Meeresbodens bildeten. Langsam und allmählich im Laufe der Zeiten hat der Boden sich gehoben, ungeheuere Kräfte haben die Massen geschichtet und aufgetürmt. Die gleichen Kräfte sind nun wieder an der Arbeit, um ihr eigenes Werk zu zerstören. Frost und Hitze, Wind und Wetter, Tier und Pflanze sind unermüdlich geschäftig, sie weiter abzutragen.

Die Berge gehören mit hinein in den gewaltigen Lebensprozeß der Erde. Die Menschen können ohne die Berge nicht leben. Die Bäche sind die Lebensadern für unser Land, und der Boden, auf dem wir wohnen, von dessen Frucht wir essen, was ist er anders, als verwittertes, zermürbtes, zerschlammtes Berggestein, das die Bäche von den Bergen spülten? Das ist ihre Aufgabe und daß sie diese Aufgabe erfüllen, daß sie ihre Stelle haben in dem großen Weltenplan, daß sie den ewigen Gesetzen gehorchen, das ist ihre Ewigkeit.

Ewigkeit! Welch eine kühne, wundervolle Hoffnung! Sie wird ihre Erfüllung finden, wenn auch unser Erdenleben nichts anderes wäre und sein wollte, als ein Stück Zeit und Kraft. Darum wollen wir mit festen Füßen auf dem Boden der Erde stehen. Was sie für uns hat an Freud und Leid, an Kampf und Mühe, wir wollen es hinnehmen, weil es nach dem großen Weltenplane hineingehört ins Leben.

Bad Liebenzell
Thermalbad u. Luftkurort i. Württ. Schwarzwald
350 m über dem Meer. Linie Pforzheim–Horb. 8000 Kurgäste.
Altberühmte radiumhaltige Heilquellen für Frauenleiden / Rheuma / Gicht / Nervenleiden Bronchitis / Magen / Darm (Verstopfung) Blutarmut / Bade- u. Trinkkuren / 2 Badeärzte Kurantagen / Kursaal / Trinkhalle / Kurkonzerte Kurtheater / Ideale Sommerfrische / Waldluftkuren
Drucksachen durch Nebenstehende und die Städt. Kurverwaltung

Bäder: Unteres Badhotel (P. 7–9 Mk.) Oberes Badhotel (7-9 Mk.). Sanatorium: Kurpark Dr. Bauer (P. 7–10 Mk.). Hotels: z. Adler (P. 5.50–7 Mk.), z. Hirsch (P. 5.50–7 Mk.), z. Lamm (P. 6–8 Mk.), z. Ochsen (P. v. 6 Mk. an), Hotel Schlag (P. 6-8 Mk.). Gasthöfe: z. Burg (P. 5.50 Mk.), z. Herzog Eberhard (P. 5-6 Mk.), z. Löwen (P. 5-6 Mk.), z. Sonne (P. v. 5 Mk. an), Fremdenheime: Landhaus Friede (P. 5–5.50 Mk.), Gustav Stark (P. 5–5.50 Mk.), Pension Villa & Zell (P. 4.50–6 Mk.) P. u. Café Waldeck (P. 4.50–6.50 Mk.).

Für Touristen
Kurgäste od. Wochenendler! 2 Zimmer m. Küche in kl. Hause, separat, mit herrlicher Fernsicht, für dauernd oder vorübergehend zu vermieten. Näheres durch Christian Kull, Zimmstr., Neusatz bei Herrenalb. (9308a)

Luftkurort Waldkatzenbach i. Odenwald
Erholungsbedürftige sowie Touristen finden in Privatpension m. gut bürgerl. Küche angen. Aufenth. Schöner ... prächt. Laub- u. Tannenwälder. Pensionspr. Bes. Jak. Schölch, Wagnerei, Waldkatzenbach. B1450

Die Pfalz

Moorbad „Sickingen"
zu Landstuhl (Pfalz)
Altbewährtes Spezialbad mit unübertroffenen Heilerfolgen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden.
Fangomoorbehandlung
Modern eingerichtetes Sanatorium
Arzt und Bäder im Hause.
Jahresbetrieb.
Mäßigste Preise. Prospekte gratis.

Der nördliche Schwarzwald

Favorite Schlossrestaurant · Telephon 2778
neu renoviert wieder eröffnet
Terrassen-Restaurant
Beliebter Ausflugsort.

Kurhaus Burg „Altwindeck" b. Bühl. dir. a. Wald geleg. Schönster Ausflugsort. Neu errichtete Glas-Veranda. Gut bürgerl. Haus. Mäßige Pens.-Preise. Telefon. Posthilfsstelle. Bes.: R. Gräßel.

Ottenhöfen 311—800 m ü. M. Klimat. Luftkurort in geschützt., ruhiger Lage, v. wunderv. ausgedehnt. Laub- u. Nadelwald umgeb., begrenzt v. romant. Gebirgszügen bis zu 1166 m Höhe; Stützpunkt für Ausflüge nach Hornisgrinde, Mummelsee, Ruhestein, Wildsee, Allerheiligen, Brigittenschloß, Wasserfälle, Edelfrauengrab. Anschluß an die Strecke Frankfurt—Karlsruhe—Basel d. d. Nebenbahn Achern—Ottenhöfen. Tägliche Kraftwagenrundfahrten. Auskunft und Drucksachen: Verkehrsverein. (7620)

Gaisbach. Gasthaus z. Lamm
Inh.: Aug. Hirt. Tel. 72. Gut bekanntes Haus. Spezialität: Prima selbstgezogene Weine. ff. Biere. Großer Saal. Geeignet für Vereine u. Gesellsch. Eig. Schlacht.

Albtal

BERNBACH bei Herrenalb mitt. i. Tannenwald
Pension Grüner Baum
30 Zimmer, Saal mit Klavier, Garten, gute Küche, Bad. Tel. Bernbach Amt. Mäß. Preise. (7263) Bes.: Otto Lutz.

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. 12000 Kurgäste. Touristenzielpunkt mit einem großen Netz gut gepflegter Spazierwege in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Prospekt u. Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung. (8594a)

Bahnhofrestauration Herrenalb
Gut bürgerl. Küche. Bestgepflegte Getränke. Fremdenzimmer — Pension. Schöne Lokalitäten für Vereine und Passanten. Mäßige Preise. Telefon Nr. 19. (7264
Neuer Inh.: W. Boos, langj. Küchenchef i. Mönchs Posthotel

DOBEL
(720 m ü. M.) Höhenluftkurort zw. Wildbad u. Herrenalb
Kurhotel Sonne
Erstes Haus am Platze. Fließ. Wasser. Glasveranda. Terrassenrestaurant und Liegehalle. Telefon Nr. 2. 7260) Besitzer: Emil Bossinger.

Dobel. Höhenluftkurort. 720 m ü. d. M.
Hotel und Pension **Funk.** Altbekanntes Haus. Telephon Nr. 10.

Höhenluftkurort DOBEL
Pension Wacker
Vollk. neu einger., mod. Haus. Fließ. Wasser, Zentralheizung. Mäßige Preise Telefon Nr. 7. (7261)

Mit dem Postauto durch den Schwarzwald.

Von Erwin Thomas.

„O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön.“

Die Schönheiten des Schwarzwaldes, die ob ihrer Vielseitigkeit zu allen Zeiten viel aufgesucht wurden, bilden auch heute noch einen Hauptanziehungspunkt für jung und alt. Nicht nur innerhalb der gelb-rot-gelben Grenzpfähle, sondern weit darüber hinaus, ja weit über Deutschlands Gaue hinaus sind sie geschätzt und gesucht. Waren dazu früher viele Tage zu Fuß oder mit der Postkutsche notwendig, so brachte das Zeitalter des Verkehrs auch hierin einen wesentlichen Fortschritt. In wenigen Stunden tragen heute die eleganten Wagen der Reichspost ihre Fahrgäste durch das herrliche Schwarzwaldgebiet. Durch sie wird die Wunderwelt idyllischer Bergeinsamkeit des südlichen wie des nördlichen Schwarzwaldes erschlossen.

Immer dichter wird das Netz, das die Reichspost mit ihren Kraftpostlinien durch den ganzen Schwarzwald zieht. Gebiete, die ihrer Höhenlage wegen von der Eisenbahn nicht berührt werden können, werden durch die Linien dem Verkehr erschlossen. Neben der rein ideellen Seite dürfen wir das praktische Moment nicht unterschätzen. Gebieten, die wirtschaftlich sehr im argen liegen, wird durch diese Erschließung nicht unbedeutende Besserung gebracht. Hauptsächlich den Bewohnern des südlichen Schwarzwaldes wurde aus ihrer wirtschaftlichen Notlage herausgeholfen.

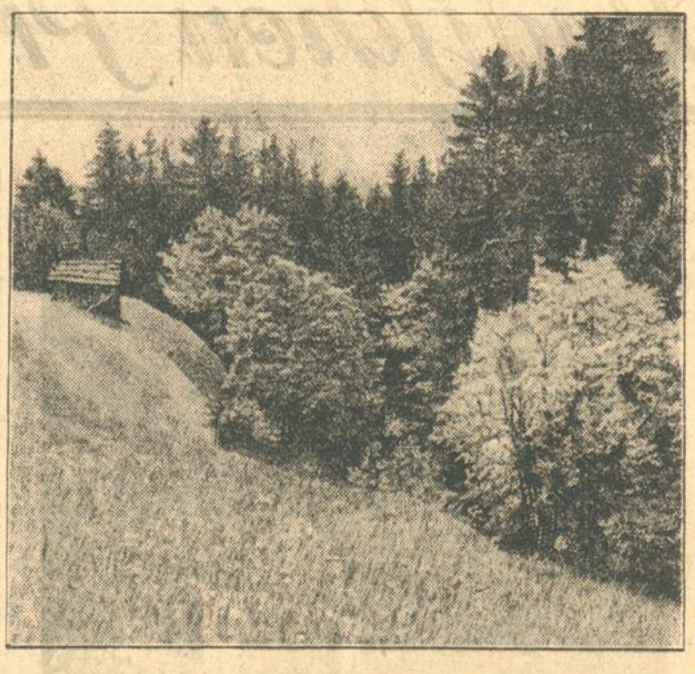
St. Blasien, der bekannte Kurort im südlichen Schwarzwald, ist Ausgangspunkt einer Reihe von Kraftpostlinien. Als bedeutendste Linie gilt hier die Verbindung von St. Blasien mit Waldshut über Deutschlands höchstgelegenen Ort Höchenschwand, ebenfalls Kurort von wachsender Bedeutung.

Zu den interessantesten Fahrten von St. Blasien aus, zu den interessantesten im Schwarzwald überhaupt, gehört die Fahrt durch das wildromantische Albtal nach Albbruck. Nicht minder schön ist die Linie St. Blasien—Dachsberg—Albbruck. Bedeutend ist ferner die Verbindung St. Blasien—Seebrugg, des berühmten Kurorts mit der vorläufigen Endstation der Dreiseenbahn Titisee—Seebrugg. Weitere Zubringerlinien sind Tiengen—Seebrugg und Bonndorf—Seebrugg. Vom Albtal zum Wehratal führt die Linie St. Blasien—Todtmoos—Wehr. Durch die Verbindung Albbruck—Görwihl—Segeten und Säckingen—Rickingen—Schlagsäge werden wir mit den landschaftlichen Reizen des Hotzenwaldes bekannt. Eine andere Linie verbindet St. Blasien mit Schönau im Wiesental und endigt in Badenweiler, dem bekannten Kurort auf dem nordwestlichen Abhang des Blauen. Dabei wird Bernau, die Heimat des Altmeisters Hans Thoma berührt. Die Kraftposten Bärental—Feldberg—Todtnau—Schönau haben als Hauptverbindung Donautal—Wiesental wachsende Bedeutung, ebenso auch die Strecken Freiburg — Todtnau — Schönau — Todtmoos — St. Blasien — Seebrugg — Rothaus — Bonndorf — Donaueschingen — Blumberg — Schaffhausen.

Von Triberg aus führt eine Großautolinie über Schönwald—Furtwangen—Simonswäldertal—Bleibach nach Waldkirch. Dadurch wird die Schwarzwaldbahn mit der badischen Hauptbahn verbunden. Eine Verbindung der Schwarzwaldbahn mit der Höllentalbahn stellt die Strecke Villingen—Vöhrenbach—Neustadt—Friedenweiler—Untereisenbach dar. Bemerkenswert ist auch die Linie Triberg—Schonach—Elzach.

Freiburg, die Breisgaumetropole, ist Ausgangspunkt einer Reihe von Linien. Mit ihm verbunden ist das Gebiet St. Peter—St. Märgen. Von Freiburg aus führen die Linien Staufen—Schönau und Todtnau—Schönau. Im Wiesental ist auch Schopfheim Ausgangspunkt zweier Kraftpostlinien, Schopfheim—Schweigmatt—Gersbach und Schopfheim—Tegernau—Wies.

In den Ausläufern des südlichen Schwarzwaldes sei an Pfullendorf und Meßkirch erinnert. Von hier aus nehmen die Postkraftwagen der Linie Pfullendorf—Heiligenberg—Meersburg den Weg nach dem Bodensee. Die Linie setzt sich über Markdorf nach Deggenhausen fort. Im Bodenseegebiet bestehen eine Reihe von Kraftpostlinien: Konstanz—Wollmatingen—Reichenau, Radolfzell—Oehningen, Radolfzell—Steißlingen, Salem—Deggenhausen.



Frühsommer im Schwarzwald.

Zu den schönsten Fahrten im nördlichen Schwarzwald gehört die Fahrt von Baden—Baden nach den Höhenkurorten Bühlerhöhe, Plättig, Sand, Herrenwies, Hundseck nach dem Murgtalort Raumünzach. Nicht minder schön ist die Linie Baden-Baden—Gernsbach—Herrenalb—Wildbad. Oos- u. Murgtal verbindet die Linie Baden-Baden—Ebersteinburg—Gaggenau. Von Bühl aus ist ebenfalls der Kranz der Höhenkurorte zu erreichen: Bühl—Wiedenfelsen—Sand—Hundseck—Herrenwies—Plättig—Bühlerhöhe—Raumünzach. Von Bühl aus führt auch eine Linie durch die herrliche Weingegend über Affental, Eisental, Neuweier, Umweg Steinbach, Varnhalt nach Baden-Baden. Die höchste Erhebung des nördlichen Schwarzwaldes, die Hornisgrinde ist im Kraftpostwagen von Bühl über Neusatzeck bequem zu erreichen.

Auch von Achern aus führt eine Linie über Sasbachwalden nach der Hornisgrinde und dem Mummelsee. Renchtal und Kniebis zeigen uns die Linien Appenweier—Oppenau—Zuflucht—Freudenstadt und Appenweier—Oppenau—Zuflucht—Rippoldsau. Kraftposten winden sich von Ottenhöfen aus empor zum Ruhstein und Allerheiligen. Beide sind auch von Oppenau aus zu erreichen.

Die Stadt am Tejo.

Nach sechstägiger Seereise von Hamburg oder Bremen gelangt man vor Lissabon an die buchbreite Mündung des Tejo. Sein linkes Flußufer bietet vom Schiff aus bei der Einreise den Eindruck einer blütenüppigen Landschaft, Lissabons Vorgarten mit entzückenden Villenorten, kleineren Seebädern und dem bekannten Spiel- und Modeort Estoril, dem Monte Carlo Portugals. Zwei Stunden fährt der große Dampfer zwischen den ebenen Ufern des Tejo. Hügel über Hügel decken Lissabons Straßen und Plätze. (Einheimische sprechen um des Vergleiches mit der „ewigen Stadt“ willen von sieben Hügeln: es sind bedeutend mehr.) Ueberwiegende Farbtöne im Lissaboner Panorama sind: weiße Hauswände, rote Giebel, graue Giebel, braune Giebel — sind blaue Zier aus Kacheln an den Häusern, sind oft knallige Kalkfarben, mit denen die ganzen Gebäude vor der grellen Ueberjonne glühen und verbleichen. Sauber erscheinen die breiten Quais, auf denen ein ungehemmter Hafenverkehr herrscht. Sauber verlieren sich die breiten Uferstraßen in dem „Handelsplatz“, den ein Triumphbogen und ein vollkommener Säulengang umhalten: es ist der Repräsentationsplatz Lissabons, an dem die Ministerien liegen und das ehemals königliche Schloß, mächtige Gebäudeeinheit aus dem 18. Jahrhundert.

Die Mitte des 18. Jahrhunderts ist der Zeitpunkt des heutigen Lissabon Entstehens. Die alte, enge, maurische Stadt zerstörte im Jahre 1755 ein katastrophales Erdbeben. Im Laufe weniger Jahre ließ der Marquis de Pombal eine ganz neue, geräumige, moderne Metropole entstehen, mit den schönen, geraden, sauberen (heute etwas engen) Straßen, deren Häuserfronte so angenehm 18. Jahrhundert sind. Oh, und die viel zu vielen Straßenbahnen und die Autos, die wie kleine Kinder quäken, wenn sie hupen, machen aber dennoch kein Pech mit dieser anachronistischen Verkehrsumgebung: weil die Straßen eben hauptsächlich gerade sind, müssen sie fast ausnahmslos als Eisenbahnstraßen dienen

Das Stadtbild Lissabons ist eine Gesamtheit, die in ihrer architektonischen Harmonie kaum durch übertriebene Repräsentationsbauten gestört wird. Gewiß gibt es viele, bedeutend schöne Einzelgebäude, aber man könnte kaum auf den Gedanken kommen, sie als Auffallen des gegen die bauliche Einheit der Stadt darzustellen. (Abgesehen natürlich von den Klosterbauten in Belem, den Schlössern in Cintra — die ja aber schon nicht mehr zu dem eigentlichen Lissabon gehören!) Die Straßenlandschaft Lissabons belebt sich mit lauter, im milden Winter eiliger, im Sommer etwas träger Bevölkerung. Weil die Straßen im Zentrum verhältnismäßig oft von einem Hügel durch ein Teil zu einem nächsten Hügel führen, unterbricht die gerade Passage oft eine lange Treppe oder ein Elevator: Drahtseilbahn oder Turmlift. Von den großen Plätzen oder von der breiten modernen Avenida hat man deshalb immer hohe Horizonte: Gipfel, welche Palmengärten zieren oder ein Kastell oder die Ruine einer gotischen Kirche. Und herunter von diesen Gipfeln schaut man in das vielgestaltig einheitliche Durcheinander dieser Stadt, wie die Straßen alle ihren Ausgang nach dem Tejo finden, wie das ganze Leben Lissabons seinen phantastisch schönen Hafen, der seeartigen Erweiterung des Stromes zugekehrt ist.

Zweifellos sollte man mit dem Besuch der spanischen Ausstellung einen Besuch des unbekannten Landes Portugal verbinden: Von Lissabon aus gibt es nach Norden — Barcelona — eine tadellose Schnellzuglinie, welche täglich verkehrt: bei dieser Gelegenheit mag man Coimbra, die alte portugiesische Universitätsstadt von besonderem Reize anschauen. Reizvoll wird ein Abstecher nach Oporto, der zweiten Großstadt Portugals, der Weinzentrale des Douro. Aber die schönere Reise von Lissabon aus nach Spanien führt durch den Süden nach Sevilla. Im Süden lohnt ein Aufenthalt an der algarvischen Küste, lohnt ein kurzer Besuch der „Serra de Monchique“, einem waldreichen Gebirge. In jedem Falle wird man als Reisender angenehm berührt sein von der Sauberkeit der portugiesischen Reisemittel, von der vorzüglichen Küche der Hotels und von der bezaubernden Herzlichkeit derjenigen Portugiesen, mit denen man so zu tun hat.

Sommer in dem weltberühmten Heilbad des Schwarzwaldes **Baden-Baden** ein Paradies von Wäldern und Blumen

Radioaktive Thermen 67° C. — Gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. — Erstklassige Kuranstalten. Hervorragende gesellschaftliche, künstlerische und sportliche Veranstaltungen. 18.—23. Juni: Automobilturnier mit Blumenkorso. 25.—28. Juli: Deutsches Kammermusikfest. 23. Aug. — 1. Sept.: Große Woche (Internationale Pferde-Rennen, Opern, Konzerte, Bälle). Sportturniere. Strandbad. Bergbahn. Täglich Theater und Konzerte, Auto-Rundfahrten. Unterkunft für alle Ansprüche. Prospekte durch die Städtische Kurdirektion Baden-Baden, Schwarzwald.

Hotel „ATLANTIC“ (7216) gegenüber d. Kurhaus Restaurant — 5 Uhr-Tee — Abendtanz

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz. Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse, vornehmer Barbetrieb. W. Pittack.

Hotel-Restaur. „Bock“ Zimmer m. Frühstück 4.20 M. Wein- u. Bierrestaurant m. gut. Küche zu mäß. Preis. Hubert Feller.

Allee-Hotel Bären Bevorz. Familienhotel. Eig. groß. Park. Appart. m. Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Bes.: J. Mutschler.

Weinrestaurant Dir. Joseph Meyen Vornehmstes Abendlokal am Platze **Barberina** Serwany Band / Intime Räume Rendez-vous der guten Gesellschaft

Hotel Zähringer Hof großer Park, eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen Zähringer Weinstube.

Haus National allerersten Ranges, die vornehme Familienpens., in schönst. Lage d. Lichtent. Allee, Gönneranlage u. Tennisgpl. Jed. mod. Komfort. Tel. 236.

„Der Selighof“ Idealer Frühjahrs-Aufenthalt. Inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Jeder moderne Komfort. Tel. 1183. Bes.: C. Oberst.

Hotel Pension NAGEL Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Inh.: Friedr. Spiering u. Frau. In vornehmster, ruhiger Südlage. Gegenüb. Trinkhalle u. Kurgarten. Erstkl. Verpflegung, mäß. Preise. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Elektr. Aufzug. Telef. Nr. 142.

Hotel „Der Quellenhof“ Die alte bad. Weinstube **„Im Süßen Löchel“** gegr. 1831 Pens. Mk. 10—14. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 1574. — Die gute Küche — Der gute Keller. Otto Hohly.

Kur- u. Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift, fl. Wasser. Pension von 9.50—11.00 Mk. Tel. 198. Betriebsl. A. Zimmermann.

Hotel Römerhof vorm. Haus Hohenzollern, Sofienstr. 25. Das feinbürgerl. Familienhotel. Restaurant u. Weinstube. Inh.: A. Hausin.

Hotel zum Salmen gut bürgerl. Haus, Wein- u. Bierrest. gegenüber den staatl. Bädern. Pens. zu günst. Vereinbarungen. Tel 686 Bes.: K. Reinbothe.

Pension Blümel Fließ. Wasser Zentralheiz. Anerkannt beste Verpfleg. Mäß. Preise. Tel 604 Bes.: A. Blümel.

„Regina“ Palast-Hotel

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Luftkurhotel **Kaiserin Elisabeth** Ruhige staubfreie Lage. Direkt am Walde. Moderner Komfort.

Hotel Villa Sorento vornehmes kl. Familienhotel. Fließend. Wasser, schönste und ruhige Lage an der Lichtentaler Allee. Pension 10—14 Mk. Autogarage im Hause (kostenlos).

Kasino Stephanie Täglich 5 Uhr Tanztee.

Hotel goldener Löwen B.-Lichtental. Endstat. d. Straßenb. Groß. Park. Ruhige Lage. Pens. 8.— bis 9.— Mk. Tel. 113. Inh. J. Schulmeister.

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz.

Pension Villa Zink in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park. Zentralheiz., fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00 Bes. J. M. Goetz.

Pension GRAF ZEPPELIN Bismarckstraße 12. Tel. 319. Pens. v. Mk. 6.50 an.

GOLF-HOTEL und Terrassen-Restaurant a. Ende d. Straßenb., 10 Min. v. Kurhaus entfernt.

TROCADERO Das führende Cabaret. — Nur Attraktionen. Tanzpalast

Krokodil das gutbürgerliche Bier- u. Speiserestaurant. Inh.: P. Hanemann.

Hotel und Kaffee Gretel

Kurhaus Schirmhof Haus 1. Ranges, 3 Min. v. d. Endstation Tiergarten, fließ. Wasser u. Bäder. Bes.: H. Zabler.

Hotel Schwarzwald-Hof das gut bürgerliche Haus

nächst den Badeanstalten. Fließendes Wasser, in allen Zimmern. Pension. Wein- u. Bier-Restaurant. Moninger Export. — Dortmunder Union. — Fernsprecher 9. Besitzer: A. Wäldele.

Hotel Augustabad Gut bürg. Hotel m. Münchener Bier- u. Speise-Rest. Zim. v. 2.50 M. Pens. v. 7.- M. an Altbek f. vorzügl. Küche u. mäß. Preise. Platz f. Autoparken. Touristen sehr zu empfehlen. Bes.: A. Degler.

Hotelrestaur. Löwen-Friedrichsbad Bek. renommiert. Haus i. Zentr. bei d. staatl. Bädern. Best. empfohl. d. Küche u. Keller. Zentralheizung. Tel. 89. Eigent.: E. Lorenz, Küchenchef.

Goldenes Kreuz Pilsner Urquell. — Pschorrbräu München Größter Parkplatz.

Hotel Terminus am Bahnhof. Zimmer m. fl. W. Günst. Pension. Bad. Offenes Restaurant mit Terrasse. Tel. 163.

Kurhaus Tannenhof Haltest. Schirmhofweg. Tel 293 Herrl. Lage. Kaffeerest., eig. Kond., gr. Terrasse. Liegewiese am Walde. Wochenend. Leit.: Frau A. Aschoff

Besuchen Sie den herrlich gelegenen **Geroldsauer Wasserfall** Restaurationsbetrieb. 20 Minuten Weg ab Endstation der Straßenbahn. Telephon 410.

Baden-Baden Hotelrestaurant „Vier Jahreszeiten“ Besitzer: A. Ritter (Tel. 1229). 3 Min. vom Bahnhof u. den Kuranlagen. Gutes Haus; vollst. neu hergerichtete Zimmer mit fließ. Wasser. Vorzügl. Küche, selbstgezogene Weine. Ausschank der Brauerei Schrempp-Printz. Mäßige Preise.

Besuchen Sie das **Alte Schloß** HOHENBADEN Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse. Tel. 62.

Besuchen Sie das **Konditorei-Kaffee Fremersberg** Tiergartenlinie. Haltestelle Bismarckplatz. Bekannt und gelobt. Inh.: L. Rinschler.

Pension Jagdhaus mit Blick auf die Rheinebene, 20 Minuten von der Straßenbahn. Säle und Terrassen. Gefallenendenkmal des schlesischen Dragoner-Regiments 15. Telephon 647.

Pension Else Marie früher Haus Volz. In schöner, ruhiger Lage. Herrliche Aussicht. Pension von 6.50 Mk. an.

Baiersbronn mit den Luftkurorten Mitteltal, Obertal, Buhlbach, Ruhestein, Kniebis, Tonbach u. Schönmünz
550—1000 m ü. M. Das schwäb. Berchtesgaden im Schwarzwald.
Station d. Murgtalbahn Karlsr.-Rastatt-Freudenstadt. Günst. Verkehrs-Verbindungen mit d. Höhenluftkurort Freudenstadt. Gut geführte Gasthöfe u. Pens. mit mäßig. Preis. Gelegenheit zur Jagd u. Fischerei. Ausk. u. Prosp. durch d. Verkehrsver. Baiersbronn

TODTMOOS südlicher Hochschwarzwald 800—1200 m ü. M.
Klimatischer Höhenkurort Sommerfrische 8958a
Bahnstation Wehr (Bd.), Freiburg, Seebrugg, Säckingen.
Auskunft und illustr. Prospekt: Kurverwaltung.

Höhenluftkurort DOBEL 720 m ü. M. Württ. Schwarzw. zw. Wildbad u. Baden-Baden. Ruhige Lage, inmitten herrl. Tannenwälder, besonders geeignet f. Nervöse, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. (7757) Prospekte durch die Kurverwaltung.

Murgtal

Gernsbach / Scheuern Murgtal Kurhaus „Sternen" Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche, staubfreie Lage. Neurenovierte Speisesäle (80 u. 120 Personen fass.) Gartenterrasse. Vorzügl. Küche. Reelle Weine. Telefon Nr. 121. Mäß. Preise. Prosp. kostenlos. (7257) Bes.: Frz. Mauch.

Forbach im Murgtal Hotel-Kurhaus **Holdereck** Beliebter Sommeraufenthalt. Herrliche Lage inmitten hoher Schwarzwaldtannen. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit Veranden mit wundrv. Ausf. in die Berge u. ins Tal. Prospekte auf Anfrage. Garagen. Tankstelle.

Besuchen Sie Scheuern! — Die Perle vom Murgtal.
Scheuern b. Gernsbach **Gasthaus z. Auerhahn** Gut bekannt bürgerl. Haus. Neuerb. Saal f. Vereine. Mod. einger. Fremdenz. m. fl. Wass., Bad i. H. Terrasse u. Garten. Mäß. Preise. Tel. Bes.: Otto Fritz.

Waldhaus „Rote Lache" B.-Baden Schöner Ausflugsort. Neuerrichtete Glas-Veranda für 100 Personen. Gute Verpflegung. Telefon Forbach 22.

Gasthof und Pension „zur Blume" Bermersbach Gut bürgerliches Haus. Fremdenzimmer. Mäßige Preise. (7633) Besitzer: Geschw. Fritz.

Schönmünzach. Gasthof und Pension **Schiff** an der Murg u. Schönmünz gelegen. Offene u. gedeckte Terrassen. Nächstes Haus am Bahnhof. Offene Karlsruher u. Münchener Biere. Bekannt für erstkl. Küche. Wochenend. Tel. 12. (7291) Bes.: Fr. Heß, Küchenchef.

Besenfeld. Gasthof **Sonne** Besitzer: Ernst Pfeifle. Telephon 5. Mittelpunkt. Freudenstadt—Wildbad. Postautoverbinda., Station Huzenbach, Zentralheizung, fließendes Wasser. Wochenend. Garagen. (8087)

Baiersbronn. Pension Ruth 650 m ü. d. M. Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche Lage an waldiger Höhe mit prächtiger Aussicht. Gute Bedienung. Mäß. Preise. Prosp. durch. Besitzer: Chr. Glaser. (7607)

Luftkurort Obertal Stat. Baiersbronn. Telefon Nr. 1. Gasthof u. Pension z. „Sonne". 600 m ü. d. M. Altbek. Haus, am Walde gegenüber. Tour.-Einkehr. Kegelbahn. Bäder im Hause. Garage u. Autovermiet. Vorz. Küche. Mäßige Preise. (7256) Bes.: Paul Finkbeiner Ww.

Heselbach-Klosterreichenbach b. Freudenstadt **Gasthof zum Anker** An der Murg, idyll. in Wiesen gelegen. Anerkannt gute Verpflegung. Badegelegenh. in d. Murg. Tel. 82. 10 M. v. d. Bahn. Garage. Pens. ℳ 4.50 Bes.: C. Frey.

Renchtal

Lautenbach im Renchtal (Badischer Schwarzwald) Gasthof u. Pension „z. Sternen" erstes Haus am Platze. Vorzügl. Verpflegung. 5 Min. in die herrl., groß. Waldungen. Pensionspreis ℳ 5—6, je nach Lage d. Zimmer. (7786) Bes.: Ludwig Kimmig.

Lautenbach im Renchtal Gasth. u. Pension z. „Sonne" 7785 Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Eig. Schlachtg. Pens. v. 5 ℳ an. Tel. 55. Bes.: H. Kohler.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen Bahnstation Oberkirch. Ruhige Lage, gute, bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, stdl. Zim. Mäß. Pensionspr. Verw.: Heinrich Vogt.

Lierbach-Oppenau. Gasthaus z. Blume Tel. Oppenau 240. 3 Klm. v. Oppenau entfernt. Im romantischen Lierbachtale. Gute Küche. Reine Weine. Forellen. (7293) Inh.: Hermann Arnold.

Mittenmaiers Kurhaus * Allerheiligen Der ideale Erholungsaufenthalt im nördl. bad. Hochschwarzwald. 620 m ü. M. Interessante Klosterruine und wildromant. Wasserfälle. Gefallenendenkmal des Bad. Schwarzwaldvereins. Forellenfischerei. Tennisplatz. Täglich Autoverbindungen ab Bahnstationen Oberkirch, Ottenhöfen und Oppenau. Tel. 205 Oppenau. Prospekte. Pension von 6.50 ℳ an. (7295)

Bad-Peterstal. Hotel-Pension Hirsch in nächster Nähe des Bahnhofs. Schöne, staubfr. Lage. Vollständig renoviert. Gute Verpflegung. Münchner u. helle Biere. Reine Weine. Garage. Mäßige Pensionspreise. Tel. Nr. 38. Besitzer: Franz Zimmermann.

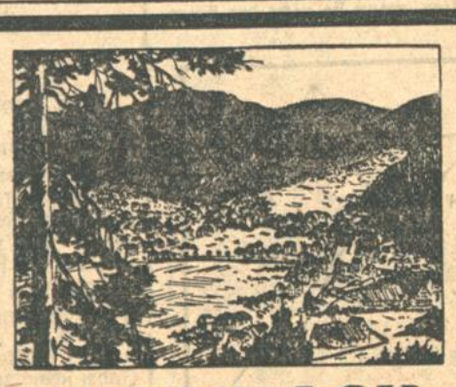
Bad Griesbach Gasthaus u. Pension „Zur Linde" Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Moninger u. Münchener Spatenbier v. Faß. Schattiger Garten mit Veranda. Speisesaal. Für Touristen und Vereine bestempfohlen. Pension von 5—6 ℳ. Telephon 28 Peterstal. (7622) Besitzer: J. Bruder.

Griesbach. Hotel Adlerbad u. Tannenhof Gut bürgerliches Gasthaus und Pension mit vorzüglich. Verpflegung. Bäder im Hause. Mäß. Preise. Tel. 1. (7623)

Württemberg. Schwarzwald

Höhenluftkurort Calmbach (610 m ü. d. M.) Station Unterreichenbach Linie Pforzh.—Calw. Gasth. zum „Löwen". Idyllisch geleg. Platz, v. Tannenwald rings umgeb. Angenehm. ruh. Sommeraufenthalt. Eig. Milchwirtschaft. (7645) Inhaber: Chr. Rapp / Telephonamt Post Calw-Land.

LUFTKURORT HÖFEN a. ENZ im tiefeingeschnittenen Tale der Enz, umgeben von schönen Tannenwaldungen. Station der Enzbahn; in nächster Nähe Wildbads. / Kraftwagen-Verbindung mit Bad Liebenzell, Herrenalb und Baden-Baden. Auskunft erteilt das Schultheißenamt. [A54



CALMBACH
württ. Schwarzwald
angenehmer, gesunder Luftkurort
wunderschöne Lage; prächtige Wälder; herrl. Spaziergänge; würzige Luft; für den Städter beste Erholung; gute preiswerte Gaststätten; Wildbad's Heilquell, sein modern. Kurbetrieb mit Bahn oder Auto in 5 Minuten erreichbar. Prospekte und Wohnungsverzeichnis durch den Verkehrsverein. [A229

Wildbad. Hotel Kühler Brunnen Nächst d. Bahnhof. Gut bürg. Haus. Pension. Großes Gartenrestaurant. Anerkannt vorz. Verpflegung. Autogaragen. Tel. 74. (8903a) Besitzer: E. Eisele.

Sprollenhaus bei Wildbad 500 m ü. d. M. Tel.-Amt
Gasthof u. Pension „z. Krone" Neu einger. Fremdenzimmer, in staubfr. Lage. Rings von Tannenwald umgeben. Schöner Garten, vorzügl. Küche. Mäß. Preise. Autoverbind. Bes.: K. Seufried.

Kälbermühle b. Wildbad. Restaurat. u. Pension **z. Waldluft** Tel. 46. Neu einger. Fremdenzimmer, ruh. Lage, dir. a. Walde u. Enz geleg. Gute Verpfleg. Schön. Garten. Groß. Saal. Autohaltestelle. Autovermietung. Mäßige Preise. [7613] Bes.: K. Weißinger.

Enzklösterle Gasthof u. Pension z. Waldhorn Altbek., gut bürgerl. Haus. Gute Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Tägl. 4 Mal Autoverbindung Wildbad—Freudenstadt. Tel. 14. Autogarage. (7615)

Wo verbringe ich meinen Urlaub?
Im Enzklösterle, im Gasthaus z. Hirsch.
Angenehmer Familienaufenthalt. Neu eingericht. Fremdenzimmer. Mäßige Preise. Gute Verpfleg. Forellen. Telefon 1. (7614) Besitzer: Karl Mast.

Bad Liebenzell bestgef. Haus in schönster Lage mit groß. Garten.
Hotel-Pension Ochsen Fließ. warm. u. kalt. Wasser. Erstkl. Verpflegung, mäßige Preise. Garage. Tel. 2. Prospekt durch die Bes.: Gebr. Emendörfer. [A1111

Bad Liebenzell. Hotel und Pension Sonne. Fernruf Nr. 6. Neu eingericht. Fremdenz., Bier v. Faß, vorzügl. Weine. Gut bürgerl. Küche, tägl. frische Forellen, große Gartenhalle, Garten m. Liegehalle, Garage, Gelegenh. z. Wagenfahrten. Bes.: Herm. Leonhardt. 7242

Liebenzell. Fremden-heim **Luise** Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. Nächst Kurpark, Wald u. Bädern. Behagl. eing. Zimmer, mit u. ohne Verpflegung. Südl. hochgel., parkart. Garten, staubfreie Lage. (Liegekuren). Bekannt gute Küche, mäß. Preise. (7249) Näh. d. Bes. Frau Luise Schönlen Ww.

Bad Liebenzell
Strand-Café Schönlen und Pension in Verlängerung der Bäder u. Kuranlagen. Bekannt gute Verpflegung. Preisermäßigung bis 15. Juli und ab. 1. Sept. Autogarage. Tel. 55. (8589a

HIRSAU. Kurhaus Bleiche im herrl. Tannenwald des Schweinbachtales, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsgelegenheit. Gute Küche. Café. Pensionspr. ℳ 5.—. Neu renoviert. Juni u. Sept. Preisermäßig. (8743a) Bes.: M. Gaag.

Luftkurort Hirsau. Schwarzwaldhotel **„Löwen"** Zentralheizg. u. fließend. Wasser. Feinbürgerl. Küche. Pension v. ℳ 5.50 bis ℳ 7.—. Autogarage. Telefon Amt Calw Nr. 22. (7243) Besitzer: Otto Stotz.

Hirsau, Privat-Pension Göring. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, bei sehr guter Verpflegung. Pensionspreis 4.50 ℳ mit Bedienung. Bad im Hause. (7636) Besitzer: Joh. Göring.

Oberreichenbach Station Hirsau **Gasth. z. Löwen** 650 m ü. d. M. Tel. Calw 215, in nächster Nähe des Tannenhochwaldes gelegen, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsgelegenheit. Neurenovierte Fremdenzimmer. Für Vereine u. Touristen bestens empf. Bad im Hause. Autogarage. Bes.: Karl Kusterer.

Altburg/Calw | Gasth. u. Pens. z. Lamm W. Schw. 610 m | Altbek. Haus, beste Verpflegung. Angen. Ferienaufenthalt, inmitten prächtiger Wälder u. hist. Umgebung. Stützpunkt für eine Reihe schönster Wanderung. Pensionspr. ℳ 4—5. Bes.: Frau M. Braun.

Sommer-Aufenthalt.
Altburg b. Calw. **Kaffee u. Pens. Wentsch** Schöne ruhige Fremdenzimmer, gute Verpflegung, 5 Min. in Wald. Pensionspreis 4.50 ℳ. Tel. 190 Calw. Bad im Hause. (7638) Besitzer: Wilh. Wentsch.

Luftkurort Berneck Gasthof u. Pension „Zur Linde" Telefon: Altensteig 103. 530 m ü. d. M. Bahnstat. Herrl. Lage im Kollbachtal. Gute Fremdenzimm., Terrasse u. Veranda, schöne Ausf. in See. 5 Min. v. Tannenhochw. Eig. Fuhrwerk. (7642) Besitzer: Friedr. Seeger.

Luftkurort Berneck Gasthof u. Pension zum „Rößle" Tel. Altensteig 126. Gut bürg. Haus, schöne Fremdenz., gute Küche u. Keller. Für Touristen u. Kurgäste best. empfohlen. (7643) Besitzer: Chr. Bauer.

Sanat. Dr. Möller Dresden-Loschwitz **Schroth-Kur** Große Heilerfolge — Broschüre frei

Ausflug nach Ottrott am Fuße des Odilienberges, Ausgangspunkt für Vogesentouren im Elsaß.
HOTEL DU CYGNE Telefon 9, gegenüber dem Bahnhof. Großer schattiger Garten, komfortable Fremdenzimm. mit Bad, Garage für ca. 20 Autos, bequeme doppelte Aus- u. Einfahrt, Benzin- u. Oelstation, Autoverbindung. Pension während der Saison 30—50 ffrs. (9240a)

Vom Hornberger Schießen
hat schon jeder gehört. Aber Sie sollten Hornberg auch als den idyllischen, preisw. Sommeraufenthalt kennen lernen, so recht geschaffen zur Erholung, mitten im schönsten bad. Schwarzwald.
Verlangen Sie heute noch den Prosp. v. Kurverein Hornberg (Schwarzwaldbahn).

Luftkurort Berneck. Gasthof-Pens. z. Waldhorn Tel. Altensteig 136. Altrenomm., erstes Haus a. Platze, direkt am Walde gelegen, schöner, groß. Garten beim Hause. Neu einger. Fremdenz. Gute Küche u. Weine. Großer Saal für Vereine u. Touristen. Bahnstation. (8596a) Bes.: K. Kühnle.

Luftkurort Heselbronn. Gasthof u. Pens. **z. Hirsch** Station Altensteig, 3 Km., 650 m ü. d. M., 3 Mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Dependance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Vereine. Bes.: Konrad Kirn.

Höhenluftk. Simmersfeld Schönste Lage des Württbg. Schwarzw. 780 m ü. d. M., Eisenbahnstat. Altensteig. Gasthaus u. Pens. z. „Anker". Tel. 1. Autopostverb. Neue Fremdenz. Anerk. vorzügl. Küche, ff. Weine. Wald ringsum. Groß. Saal, f. Vereine u. Tour. best. empfohl. Gr. Autogar. Bes.: Jakob Stoll.

Pfalzgrafenweiler 670 m ü. M. württ. Schwarzwald.
Waldreicher Höhenluftkurort bei Freudenstadt
Station Dornstetten, mit vorzügl. Autoverb. auch nach Freudenstadt und Nagold. Milchkuren. Bester Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Pensionspreis bei guter und reichl. Verpflegung ab Mk. 4.—. Auskunft und Prospekt durch: Gasthaus zum „Schwanen", zum „Hirsch", zum „Engel", zum „Adler". Privatpensionen: Ad. Döttling und Dietz. (8598a)

Kurhaus Kniebis-Lamm 935 m ü. d. M. Bes.: Carl Gaißer. Tel. Kniebis Amt u. Nr. 9. 60 Zimmer m. Zentralheizg. Kl. Prospekt. Best eingerichtetes Haus f. Erholung u. Wintersport. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Autohallen u. Tankstelle.

Höhen-Luftkurort Kälberbronn bei Freudenstadt, Stat. Dornstetten, 740 m ü. d. M. Rings umgeben v. prächt. Tannenhochwald. Neue Fremdenzimmer. Großer Saal mit Glas-Veranda. Anerk. vorzügl. Küche. ff. Weine. (7609)
Gasthof und Pension z. Schwanen Telef.-Amt im Haus. Bes.: Max Zielle.

Grünmettstetten 15 Klm. von Freudenstadt Gasth. u. Pens. **Seewald** 10 Min. v. Bahnstat. Altheim. Autoltnte. 650 m ü. M. Neu einger. Fremdenzim., ruh. Lage, v. Tannenwald umgeb., gute Küche u. Keller. Bad im Hause. Pensionspr. v. 4.50 ℳ an. (7754) Bes.: Joh. Kaupp.

Göttelfingen OA. Freudenstadt, Höhenluftkurort, 780 m ü. d. M.
Gasthof u. Pension z. Traube Neu eingerichtete Fremdenzimmer, fließend Wasser, Bad, Bahnstation: Altensteig. Autoverbindung Altensteig, Freudenst. u. Wildbad. Tel. 13. Bes.: Gottfried Seufried.

Der mittlere Schwarzwald

Gengenbach die ehemalige freie Reichsstadt Am Fuße des Schwarzwaldes, mit der Anmut eines abwechslungsreichen Landschaftsbildes, mit schluchtartig. Waldtälern prangt das „Badische Rothenburg" in seiner Vielseitigkeit, wie selten geschaut. Auskunft u. Prospekt durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein e. V.

Zell a. H. (Baden) (8008) Vielbesuchter Luftkurort in schönem Schwarzwaldtal. 225—900 m ü. M. — Bahnstation der Nebenbahn ab Biberach (Schwarzwaldbahn). Berg- u. Hochwaldtouren. Mäßige Preise. — Verkehrsverein Zell a. H.
Hotel „Löwen", bestgef. Familien-Hotel. Pens. ℳ 5.50.
Gasthof z. „Hirsch", bek. gutes Haus. Pension ℳ 5.—.
Gasthof z. „Raben", gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise.

Bad Rippoldsau Bad. Schwarzwald Saison Mai—Oktober
SANATORIUM SOMMERBERG Erstklass. Haus mit allem neuzeitl. Komfort in schönst. Lage des bad. Schwarzwaldes für innere u. Stoffwechselkrankheiten (Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Ernährungsstörungen). Diätküche unter fachmänn. Leitung. Modern eingericht. Laboratorium für alle klinischen Untersuchungsmethoden. Ärztl. Leiter Dr. H. Lampé, früher Lampé — von Noorden'sche Privatklinik.
KURHAUS-BAD RIPPOLDSAU Moor- u. kohlensaures Mineral-Bad i. bad. Schwarzwald, 600 m ü. d. M. Subalpines, nebelfreies Waldklima. Herrl. Aufenthalt f. Erholungsbedürftige. Hallenschwimmbad. Tennisplatz. Fließ. Wasser. Dampfheizung. Privatbäder. 300 Betten. Pension von Rm 10.— an. — Postauto: Appenweier, Hausach, Freudenstadt. Direktion W. Erichsen, früher Kurhaus Baden-Baden [A993

Rippoldsau. Pension **Rosengarten** 2 Min. vom Badhotel. Gut bürg. Haus. Fernspr. 36.

SCHAPBACH Stat. Wolfach Gasthof u. Pens. **„Ochsen"** Neu erbaut. Bürgerl. Haus. Mäßige Preise. Schöne Fremdenzimmer. Dampfheizg., fließ. Wasser, ruhige Lage. Auto-Garage. Tel. Nr. 3. Auto im Hause. (7782) Besitzer: W. Armbruster.

Schiltach. Hotel zum Bahnhof. Zentralheizung. Fließ. kalt. u. warmes Wasser i. allen Zimmern. Gute Verpfl. — Bäder im Hause. — Heizb. Auto-Boxen. — Eig. Brennerei. — Schön abget. Räume. Tel. 17. (7783) Besitzer: Friedrich Wolber.

Kandel 1243 m ü. d. M. Höchstgeleg. Berg des mittleren Hochschwarzwaldes
Hotel Kandel-Rasthaus Besteingerichtetes Höhenhotel. Schönster Sommeraufenthalt. Herrl. Rundblick auf Alpen und Vogesen. Schöne Spaziergänge. Station Waldkirch. Prospekte d. neuen Besitzer. (8733a) Adolf Botz, langj. Küchenchef.

Luftkurort Hornberg bad. Schwarzwald **Hotel u. Pens. Adler.** Altrenomm., bek. Pensionshaus m. Garten, seit 100 Jahr. i. Familienbesitz. April u. Mai Pensionspr. 5 ℳ. Bevorz. Touristen- u. Geschäftsreisendestation. Tel. 39. (7794) Besitzer: Herm. Langenbacher.

Klim. Kurort Hornberg b. Schwarzwaldbahn **Post-Hotel u. Pension** In best. fr. Lage. Pensionspr. v. 6.50 ℳ an. Zim. m. fl. Wasser. Zentralhz. Vorz. Verpfl. Forellenfisch. Garage. Ged. Gartenterr. Bierrest. Bäder. Schwimmb. Tennis. Tel. Nr. 8. Autos z. Verf. (8787a)

Kirnbach (Bahnstation) **Gasthof u. Pension Krone** Gut bürgerl. Haus, idyll. gelegen, rings mit Wald umgeben, herrliche Spaziergänge, kein Autoverkehr. Pensionspreis vor u. nach Saison ℳ 4.50, 4 Mahlzeiten. Telef. 358 Wolfach. Bes.: J. Schwenk.

Luftkurort Kirnbach (Bahnstation) Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme im Gasthof z. „Krone". Idyll. geleg., rings m. Wald umgeb. Pensionspreis vor u. nach Saison ℳ 4.— 4 Mahlzeiten. Telefon 358 Wolfach. (7253) Bes.: J. Schwenk.

Elzach. Gasthof u. Pension „z. Adler". Bekannt gute Unterkunft und Verpflegung. Autogarage. Telef. 246. (8738a) Besitzer: Karl Volk.

Schonach Privat-Pension **„Sommerberg"** 2 Min. v. Tannenwald. Gut. Haus m. best. Verpfleg. Freist. m. gut einger. Fremdenz. Pensionspr. 4.50—5.00. (7788) Besitzer: K. Hock.

Schonach (Schwarzwald) Hotel und Pension **„Rebstock"** Angenehmster Ferienaufenthalt. Bekannt für gute Küche u. Keller. Mäßige Preise. Prospekte gratis. Tel. 327 Amt Triberg. Bes.: A. Schule-Schneider.

Gremmelsbach Stat. Triberg **Gasthaus z. Rößle** Gutes Haus für Touristen. — Wochenendausflüge. — Direkt im Walde gelegen. — Eigene Landwirtschaft. — Milchausschank. (7796)

Schönwald Gasthaus u. Pension **„Löwen" Escheck** Herrliche Lage für Sommeraufenthalt und Erholung. Tür. am Walde gelegen. (Liegekuren). Gute Verpfleg. Pension von ℳ 5.— an. Tel. Furtwangen 152. (7792) Besitzer: A. Kaltenbach.

Schönwald • Hotel Sommerberg 1000 m ü. d. M. Bestbekanntes Familien-Hotel, in erhöhter voller Südlage, inmitt. Garten-Anlagen. Liegekuren, Sonnenbäder. Für Nervenleidende bestens empfohlen. Bekannt erstklassige Verpflegung. Prospekte. Pension 8—10 ℳ. (7281) Besitzer: L. Wirthle.

Schönwald (Schwarzwaldbahn) ½ Std. oberhalb d. Triberger Wasserfälle Höhenluftkurort **Hotel und Pension „Sonne"** Ruh., kl. Familienhotel m. schatt. Anlagen, neu renov. Vorzügl. Verpflegung. Pension ℳ 6.— an. Prospekte kostenlos. Tel. 426 A. Triberg. Auto-Garage, Bad im Hause. (7793) Inhaber: G. Strauß.

Sommerau bei St. Georgen. Tel. 144. Station d. Schwarzwaldbahn. 850 m ü. d. M.
Gasthof u. Pension zum „Sommerauerhof" Gut bürgerlich. Haus, sonnige Lage, gute Verpflegung. Herrl. Frühlingsaufenthalt. Schwimm- u. Rudersport. Pensionspreis von 4.50 ℳ. (7761) Bes.: Jos. Kern.

Königsfeld Station Peterzell Königsfeld (Schwarzwaldbahn) 763 m ü. M., Höhenluftkurort, vom Wald umschlossen. Luft- und Schwimmbad, Tennisplatz. (7275) Auskunft: Kurverwaltung.

Gasthof der Brüdergemeine Königsfeld, Hotel u. Pension Tel. 4. Mitglied d. Verb. Christl. Hofpitze. Tel. 4. Altbekanntes u. beliebtes Kurhotel. 100 Betten. Prospekte. (7276)

Königsfeld 763 m ü. d. M. Schwarzwaldbahn **Hotel-Pension Wagner** Direkt am Walde, in ruhig., freier Südlage, abseits vom Auto-Verkehr; angenehmer Ferien- und Erholungsaufenthalt. Fließend. Wasser, neuzeitlich eingerichtet. Pension von ℳ 6.— an. (7245)

St. Georgen. Wald-Hotel i. Schwarzwald K. Weagler Telefon Nr. 235. 3 Min. vom Zentrum der Stadt. Modernes Haus, direkt am Walde, in staubfreier Lage, fl. kalt. u. warm. Wasser, Liegeterrasse mit herrl. Rundblick, Autogarage, eig. Forellenfischerei. Pens. 6—7 RM.

Sommerreise und Reisegepäck.

Von Landgerichtspräsident Hartmann, Liegnitz.

Die Reisezeit naht, mit ihr nahen die Sorgen. Denn wer reist, braucht Gepäck. Mit Gummikragen und Zahnbürste kommen nur wenige Menschen längere Zeit aus. Glücklich derjenige, der alles, was er gebraucht in einem Handkoffer unterbringen kann. Er macht sich unabhängig von mißmutigen Dienstmännern, streikenden Straßenbahnen, Autopannen und Unregelmäßigkeiten in der Gepäckbeförderung, welche in dem Massenferienbetrieb nun einmal auch bei der besten Eisenbahnverwaltung nicht zu vermeiden sind. Wer viel im Ausland gereist ist, weiß von solchen Unregelmäßigkeiten ein Lied zu singen, und er weiß auch, wie gut wir es in Deutschland in dieser Hinsicht haben. Und doch schadet es keinem Menschen, wenn er weiß, wie er es auf der Bahn mit seinem Gepäck zu halten hat, welche Rechte und Pflichten er der Bahn gegenüber hat.

Lernen wir an einigen Beispielen:

1. Herr Kluge reist grundsätzlich nur mit Handgepäck, auf das er gut achtet; und doch wird es ihm eines Tages während eines Schlummerstündchens von einem Mitreisenden gestohlen. Dafür haftet die Bahn natürlich nicht; denn das Handgepäck ist nicht „zur Beförderung aufgegeben", und deshalb haftet die Bahn nur, wenn ihr ein Verschulden zur Last fällt (§ 465. III HGB). Herr Kluge muß also besser aufpassen. Dagegen kann er seinen Handkoffer beim Umsteigen ruhig einem von der Bahn bestellten Gepäckträger übergeben, denn nach § 38. Z. 4. Eis.-Verk.-O. haftet die Bahn in diesem Falle ebenso wie für ihr zur Beförderung übergebenes Gepäck. Aber für Nebenleistungen des Gepäckträgers, zum Beispiel Belegen eines Platzes, Aufbewahren, Beförderung zur Wohnung haftet die Bahn nicht, dafür haftet immer nur der Gepäckträger allein, selbst wenn die Bahn diese Tätigkeit der Gepäckträger organisiert hat.

2. Bei Damen soll es gelegentlich vorkommen, daß sie eins ihrer 17 Gepäckstücke im Abteil liegen lassen. Dafür haftet die Bahn nach dem Beförderungsvertrage natürlich nicht. Denn dieser endet mit der Beendigung der Personenbeförderung. Dagegen wird eine gesetzliche Verwahrungspflicht aus § 978 ff BGB entnommen. Aber diese Haftung ist sehr beschränkt, denn die Bahn haftet nur für die Sorgfalt, die sie in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt, und daß sie diese verletzt, wird nur in den seltensten Fällen nachgewiesen werden können. Also auch hier aufpassen.

3. Gibt man Handgepäck bei der „Handgepäckverwahrung" auf, so haftet die Bahn nach den allgemeinen Grundsätzen des Verwahrungsvertrages (§ 688 BGB). Sie ist aber berechtigt, ihre Haftung zu beschränken, und sie tut dies, indem sie ihre Haftpflicht auf 100 RM. für jedes Stück beschränkt. Selbstverständlich haftet sie auch für die Angestellten in der Verwahrungsstelle als für ihre Erfüllungsgehilfen nach § 278 BGB. Mit Rücksicht auf die erwähnte Haftungsbeschränkung ist die Handgepäckversicherung für das reisende Publikum von größter Bedeutung. Sie kostet ein paar Pfennige und kann an jedem Handgepäckschalter mühelos bewirkt werden.

Nun aber genug vom Handgepäck und hin zum aufgegebenen Reisegepäck.

4. Herr Goldmann reist mit seiner Familie und drei großen Koffern ins Bad. In dem einen Koffer befinden sich die sehr wertvollen Schmucksachen von Frau Goldmann. In einem anderen Koffer hat Herr Goldmann einen großen Posten feinster echter Spitzen eingepackt, um sie seinen Bekannten als Muster zu zeigen und auf diese Weise die Kosten der Erholungsreise wieder zu verdienen. In dem dritten Koffer befinden sich die Kleider, Stiefel, Wäschestücke der Familie, und was man sonst noch gebraucht. Als man im Bade ankommt, fehlen die Koffer und bleiben verschwunden. Wie ist die Rechtslage?

a) Nach § 28 der neuen EVO. kann jetzt der Reisende Gegenstände als Reisegepäck aufgeben, die in Reisekoffern, Reisekörben, Reisetaschen, Reisesäcken, Rucksäcken, Hutschachteln, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind. Die frühere Beschränkung, wonach nur solche Gegenstände zur Beförderung als Reisegepäck zugelassen waren, deren der Reisende zur Reise bedurfte, besteht danach nicht mehr. Infolgedessen gehört auch die mitgenommene Musterwäsche zum Reisegepäck und die Eisenbahn ist bei Verlust ersatzpflichtig.

b) Für den Verlust von Kostbarkeiten haftet die Bahn nur, wenn das Gepäckstück fest verschlossen war und ihr die Beschaffenheit oder der Wert bei der Uebergabe des Gutes angegeben worden ist (§ 456 II HBG.). Die Haftung ist begrenzt auf höchstens 300 Reichsmark für alle in der Sendung enthaltenen Kostbarkeiten. Statt der Wertangabe genügt auch die Erklärung, daß das Gepäckstück Kostbarkeiten enthält. Frau G. wird also auch für die verlorenen Schmucksachen nur einen Bruchteil erhalten, wenn sie nicht der Eisenbahn oder einem Beamten Vorsatz oder grobes Verschulden nachweisen kann.

c) Bleibt also nur der letzte Koffer. Dieser gilt als verloren, wenn er eine Woche nach der Ankunft des Zuges noch fehlt (§ 36 EVO.). Die Bahn haftet aber nur, wenn der Koffer innerhalb zwei Wochen nach Ablauf der Lieferfrist auf dem Bestimmungsbahnhof abgefordert wird. Wird diese Frist versäumt, so erlöschen alle Ersatzansprüche (§ 35 Abs. 4 EVO.). Wird sie innegehalten, so muß die Bahn den durch den Verlust entstandenen Schaden ersetzen, und zwar, falls ein anderer Wert nicht nachgewiesen werden kann, den gemeinen Wert zur Zet dier Aufgabe des Koffers. Der Beweis ist unter Umständen nicht leicht. Der vorsichtige Mann wird sich deshalb den Inhalt seiner Koffer genau notieren, nötigenfalls zuverlässige Zeugen zuziehen, und nach Ankunft sofort feststellen, ob der Kofferinhalt stimmt; ist dies nicht der Fall, ist die Gepäckabfertigungsstelle sofort zu benachrichtigen. Gepäckversicherung ist auch hier dringend zu empfehlen.

Und nun, liebes Publikum, mit diesen Rechtskenntnissen hinaus in die Ferien, an die See und ins Gebirge. Zur Abschreckung vor der Sommerreise sollen diese Zeilen nicht dienen.

Für die Auswahl geeigneter Sommerfrischen ist die wöchentlich erscheinende Bäder-Beilage der „Badischen Presse" in ganz hervorragender Weise geeignet. Sie ist ein Führer durch die Schönheiten unserer engeren und weiteren Heimat und sagt jedem, wo er gut aufgehoben ist. Wir bitten unsere Leser diese Beilage, die zahlreiche Anzeigen bestempfohlener Gaststätten enthält, als Ratgeber zu benützen.

Der Reisebriefkasten der Bäderzeitung erteilt in allen Fragen rasch und kostenlos Auskunft.

Nordseefrühling.

Von Dr. L. Hahn (Emden).

Ein altes Scherzwort, das der Badegast ebenso kennt wie der Einheimische, behauptet, auf Borkum „sei alles anders". In diesem Jahre stimmts.

Wenn auch heuer nicht auf Borkum allein nur bezogen.

Es ist alles anders als sonst. Viel, viel später, als wirs gewöhnt sind, ist diesmal Frühling geworden in deutschen Landen. Und trotzdem — wie paradox! — hat kaum je so früh ein warmer Lenz zu Fahrten ins blühende Land gelockt oder zu Reisen über die salze See.

Im Mai schon nach Borkum? Einige pfingstlich fröstelnde kühne Pfadfinder mögen in früheren Jahren den Mut gehabt haben, das Fest auf der „grünen Insel" zu feiern. Die andern hielt die Sorge vor der Kälte der Luft und des Wassers von Seefahrten so früh im Jahr schon zurück. 1929 ist aber wirklich „alles anders." Herrlich schöne Maitage hat uns ein gütiges Geschick gespendet. Und ein kurzer Ausflug nach Borkum schon wird zur Lust. Ein längerer Aufenthalt dort aber zu einem Genuß von unsagbarem Reiz.

Man liest so oft von Frühlingstagen an der Nordsee. Wie wenige Deutsche nur mögen sie erlebt haben?

Und dabei sind sie doch so voller eigenartiger Wonne.

Eine Herbheit breitet sich über diesen Nordsee- und Inselfrühling, die nichts weiß von rauschenden Blütenschauern südlicher Reviere. Hier strömen nicht berückende sinnverwirrende Duftwellen durch üppigblühende Gefilde. Nur ein leuchtendes Grün des Grases, einige gelbe Blüten drin, vereinzelte blaue vielleicht noch dazwischen gestreut, und in den Gärten ein wenig Blütenschnee windzerzauster knorrig-krüppeliger Obstbäume und ein blasses Lila oder Weiß von Fliederbüschen bilden schwachen Abglanz festländischer Frühlingsfeiern dem, der nur aufs Aeußerliche schaut.

Aber Nordseefrühling kündigt sich ja dem Wissenden ganz anders an. Seinen Hauch muß man spüren, wenn die Möve fliegt und der Wind in den Lüften orgelt. Der Frühlingswind der See, der die Lungen weitet und die Seele füllt. Der allen Wintergram wegpustet und den grauen Sorgenstaub am sonnigen Tag aus dem Kopfe jagt.

Ach, wundervoll ist, im Sommer am glühendheißen Strand faule Glieder zu dehnen und von warmen Wellen den Leib bespülen zu lassen. Aber im Frühlingswind auf den Dünen stehen und dann in die erfrischende Kühle der schaumquirlenden Flut zu rennen gegen Strom und Wind, das ist viel tausendmal schöner noch als alle Sommerherrlichkeit des Badelebens.

Dieser Nordseefrühling peitscht alle Sinne mit wildem Reiz. Unser ganzes Sein packt er. In unser Wesen dringt er. Und wirbelt alles um und um. Der eigenen Kraft wird man sich bewußt, wenn man gegen den Wind anläuft und ihn überwindet.

Sieger! Held!

Und fühlt sich doch im selben Augenblick als Nichts, als winziges Sandkörnlein am Strand höchstens in der Unendlichkeit und Unabsehbarkeit der ozeanwärts sich dehnenden Weite des durch die Aeonen rauschenden Meers . . .

Frühlingssonne über der Dünung der Wogen . . . Möwenflug über Wellenbergen . . . Windesrauschen ob sich türmender Flut und verebbenden Wassern.

Helle Nächte wölben eine strahlende Himmelskuppel über den Inseln im Meer. Aus den Leuchttürmen ergießen sich strahlende Lichtgarben in die Unendlichkeit des Grenzenlosen . . .

Und in den Lüften singts und klingts von ewiger Schöpferkraft und irdischer Daseinsfreude.

Nordseefrühling . . .

Bad Schachen — **Bodensee** — Sonne / Blumen / Strand / Sport
Vornehme Hotelanlage mit jegl. Comf. 250 Betten. 10 Min. von Lindau, Heilquellen für Gicht, Rheuma, Ischias. — Strandbad. Park. Hausorchester. Tanz. Garagen für 25 Wagen. Zimmer ℳ 3,50 bis 7.—. Pension ℳ 9.— bis 12.—. Verlangen Sie Prosp. R. SCHIELIN, Besitzer.

Kurort Hergiswil Das Lieblingsziel deutscher Gäste.
Im Pilatusgebiet. Strandbad. Wassersport. Ausflugszentrum. Hotels und Pensionen in allen Rangstufen. (A3172)
Generalprospekt durch Kurverein Hergiswil a. See.

Der südliche Schwarzwald

Villingen-Schwarzwald
Kurhaus Waldhotel und Dependancen
Klimat. Höhenluftkurort 752 m ü. d. M.
Familienhaus ersten Ranges
in eigen. Park mitt. i. Hochwald. Wohnung. m. Privatbad u. W.C. (fast alle Zimmer m. Liegebalk.) Garagen. Lawn-Tennis. Forellenfischerei. Pension v. M. 7.50 an. Inh.: E. v. Szadkowski.

Bad Dürrheim Gasthof u. Pension zum „Rössle" (7787)
Solbäder im Hause. Eig. Zuleitung. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralhzg. Tel. 21. Bes.: L. Albüß.

Falkau, Gasthaus u. Pension „Krone"
Ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Mäßige Preise. Tel. Altglashütten 5. (7762) Besitzer: Aug. Feser.

Hinterzarten. Gasthof u. Pension „zur Lafette"
910 m ü. d. M. Telefon 60. Gut bürgerl. Haus. Gute Küche u. Keller. Bad. Autogarage. Pensionspreis von 5.50 Mark an. (8591a) Bes.: Leo Hog.

Saig (Bahnstation Titisee) ½Std. v. Titisee. Gasthaus „z. Ochsen"
mit Dependancen. Gute Unterkunft und Verpflegung, auch für Touristen und Vereine. Eigene Landwirtschaft. Post im Hause. Telefon Neustadt 284 D. V. Pensionspreis ℳ 6.— (v. Ostern). Besitzer: B. Portner.

Kappel. Gasthof zum Sternen
Schwarzwald. Station d. Höllentalbahn. Angen. Luftkurort, 900 m ü. d. Meere. Tel. 35 Lenzkirch. Prospekte. (7775) Besitzer: M. Glatz.

Lenzkirch. Gasthof u. Pension „Löwen"
Schöne, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Nahe dem herrlichen Tannenwald. Bekannt für gute Küche. Pension. Angenehmer Aufenthalt. Fordern Sie Prospekt. (8736a) Besitzer: Julius Heß.

Bonndorf i. Hochschwarzw.
860 m ü. d. M. Ausgezeichn. Höhenluftkurort. Pensionspr. ℳ 4.80—7.— Prosp. durch Kurverwaltung.

Mönchweiler Gasthaus u. Metzgerei **Zum Adler**
bei Villingen, Schwarzwald,
Fremdenzimmer, gute bürgerl. Küche, ruhige Lage, Nähe Königsfeld, Tel. 2477 Amt Villingen. Bad in unmittelbarer Nähe. Bes.: Georg Kirgus, Metzgermstr. (9109a)

Schollach. Kurhaus Schneckenhof.
1000—1150 m ü. d. M. Stat. Neustadt. Köstl. Wald- u. Höhenluft, s. ruh. Lage, Milchkuren, Jagd u. Forellenfang. Butterküche. Eig. Auto. Oeffentl. Tel. Hinterschollach. Pensionspr. 5.50 ℳ. Bes.: Rob. Winterhalter.

Schönenbach. Gasthaus z. Sonne
850 m ü. d. M. Ruh. Lage, best einger. Fremdenz., elektr. Licht, Restaur. jederzeit. Forellen. Pension 5 ℳ. Bahnstation. (8002) Besitzer: Karl Kuß.

Todtnauberg. Gasthof u. Pension z. Sternen
1021 m ü. d. M., in nächster Nähe des Feldberges. Süd-Hochschwarzwald. Telefon Todtnau Nr. 10. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Auto-Garage. Auto-Vermietung. (7772) Besitzer: Paul Brender.

Todtnauberg Gasthaus u. Pension **zum Engel**
Höhenluftkurort 1021 m ü. M.
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Tel. Todtnau Nr. 6. (7771) Bes.: Frau Oscar Klingele.

Müllheim in Baden
Hauptort d. Markgräfl. Weinlandes
Hübsch gelegenes Landstädtchen am Blauen, inmitten Wald- u. Rebgelände. Offenes Thermal-Schwimmbad. Schnellzugstation der Linie Frankfurt—Basel. (A3113) Ausk. Verkehrsverein.

IDEALER FRÜHJAHRSAUFENTHALT!

7601 Hotel-Pension **Waldhaus**
BADENWEILER
(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
Neuzeitlich eingerichtetes **Familienhotel** in ruhiger, staubfreier Lage am Walde, 2 Minuten vom Kurpark und den Bädern, Zimmer mit fließendem Wasser. Pensionspreis von Mk. 7.50 an.
Bes.: Th. Grosse aus Karlsruhe, „Hotel Grosse".

Endenburg 680 m ü. d. M. Bahnstation Steinen (Wiesental) Autolinie. Gasthof u. Pension z. Pflug
Gut bürgerl. Haus, in Waldesnähe. Mäßige Preise. Eigene Landwirtschaft. (7773) Besitzer: Otto Reif Ww.

Göhrwihl Gasthof und Pension „Deutscher Hof".
Altbekanntes Haus, gute Küche u. Keller, schöne Alpenaussicht, schöne Fußwege in den nah gelegenen Wald und wildromantische Albtal. Zentr.-Heizung u. fl. kalt. u. warm. Wasser. Eig. Forellenfischerei u. Jagd. Pension von 5 ℳ an. (7768) Eigent.: O. Baldischweiler.

Gesundung u. Erholung
bietet Säckingen a. Rh. 9181a
Prospekte durch städtisches Verkehrsamt.

Epfenhofen 700 m ü. d. M. Gasthof und Pension „zum Löwen"
Sehr guter Erholungsaufenthalt, direkt am Walde, herrliche Lage. Vorz. Küche. Mäß. Preise. Bes.: Aug. Merk.

Riedöschingen am Randengebirge, 730—830 m ü. d. M., Ausläufer Schwarzwald. Umgeben v. herrl. Tannenwäldern.
Pension Adler
Gemütlicher Sommeraufenthalt. Zentralheizung. Fließendes Wasser. Bad. Gute Küche. Eigene Schlächterei. Pension 4 ℳ. Besitzer: Jg. Greitmann.

Tengen. Gasthof u. Pens. z. Schützen.
Gut bürgerl. Haus, neu einger. Fremdenz., in sehr gut., ruhiger, geschützter Lage. Für Erholungsbedürftige best. empfohlen. Zivile Preise. Bes. G. Wesle.

Bodensee

Kurhaus Waldhaus „Jakob", Konstanz am Bodensee
50 Betten, direkt am Walde und See gelegen. Eigene Seebadanstalt. Strandbad. Autogarage. Mäß. Preise. (8020) Inhaber: Wilh. Steingätzer.

Insel Reichenau i. Bodensee.
Pension Schmieder
Haus zur Rosenstaude.

Bodman-Bodensee
vereint Berg, Wald u. Wasser zum idealen Kurort.
Gasthof u. Pension „Linde"
am Landungsplatz. Gut bürgerl. Haus. Prosp. d. d. Inhaber: J. B. Kraus, Telefon 15. (8025)

Ludwigshafen am Bodensee **Hotel-Pension Adler**
Einziges Haus am Platze mit direkter Lage am See. Großer schattiger Garten. Sämtliche Mahlzeiten werden an kleinen Tischen serviert. Prospekte. Fließend. Wasser. Pensionspr. 5.50 ℳ. (8007) Bes.: A. Glöckler.

Ludwigshafen a. Bodensee, Kurhaus u. Pens. z. Gold. Löwen
Neuerbaut. Telef. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenthalt in herrlicher, waldreicher Umgebung. Eig. Strandbad. Gelegenh. zum Rudern und Fischen. Garagen. Pensionspreis ℳ 5.50 mit Nachm.-Kaffee. (8004)

Birnau-Maurach Bahnstation Gasthof u. Pens. Pilgerhof
Ideal am See gelegenes Gasthaus bei bester Verpfleg. Vorsaison billige Pensionspreise. Eig. Strandbad und Ruderboot. Telef. Ueberlingen 41. Bes.: Hugo Gruler.

Wohin?
An den herrlichen Bodensee, nach dem altehrwürdigen, lieblichen
Radolfzell (400 m)
dem landschaftlich reizvoll gelegenen Kurort u. verkehrsgünstigen Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Lande. Eingangstor zur Halbinsel Höri. Sonderfahrten auf dem Bodensee. Gesellschaftsfahrten in die Schweiz.
Neuzeitliches Strandbad
auf d. Scheffelland Mettnau. Gute Verpflegung für alle Geldbeutelverhältnisse.
Verkehrsbüro (Rathaus)

Ueberlingen die deutsche Rivierastadt am Bodensee.
Höchst interessante mittelalterliche Reichsstadt. Neu erbautes Strand-, Luft- und Sonnenbad. Prachtvolle Anlagen und herrliche Umgebung. Prospekte durch das Städt. Verkehrsbüro. (8005)

Uberlingen a. Bodensee
Bad-Hotel
Inh. Bruno Hammer.
Erstes Haus am Platze, Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtv. in großem, schatt. Garten am See gel., mit herrl. Aussicht auf d. Alpen. Pension. Garage. Mäß. Preise. Tel. Prosp. bereitw.

Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee
Erstkl. Familienpension in reiz., staubfr. Lage b. Galiterturm. Herrlicher See- u. Alpenblick. Dampfheizung. Autogarage. Fließ. w. u. k. Wasser. Mäßige Preise. Prosp. bereitw. Tel. 369. (7609)

Unteruhldingen - Bodensee.
Pension Kopp mit Café Seeterrasse.
Kleines vornehmes Haus, neuzeitlich, fließendes Wasser.

Bregenz Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Faß"
Das gute gemütliche Haus. Verlangen Sie Prospekte.

Bregenz am Bodensee Hotel Bregenzer-Hof
gegenüb. d. Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Autogarage.

Bad Salzschlirf und sein Bonifaziusbrunnen!

Gegen Gicht, Stein- u. Stoffwechselleiden! / Ermäßigte Pauschalk.: Die ersten 3 Wochen (Mindestd.) Pauschalpr.: **Mk. 189 / 4. Woche Mk. 61,25.** Bewilligung v. **Kreditkuren** auf Antrag
Im **Kurhaus**: Wochenpauschalpreis **Mk. 80,50**; im **Badehof**: Wochenpauschale **Mk. 105.-.** Auskunft auch über **Hauskuren** durch die **Badeverwaltung.**

Sanatorium Hohenwaldau Degerloch-Stuttgart f. physik.,diät., homöop. Heilweise. Diätkur. (u. a. Fasten-, Schrot- u. Rohkostkur.) Vorzügl. Bade- u. Luftbadeeinrichtungen. Idyllische Höhenwaldlage. 60 Betten. 2 Aerzte. Schwesternpflege. Aerztlicher Leiter: **Dr. med. Fr. Katz**

Heilbad Hoheneck

in **Ludwigsburg-Hoheneck a. Neckar**
Das Bad gegen Gicht, Rheuma, Verdauungsbeschwerden, Erkrankungen der Leber und Gallenwege, Zucker-, Herz- und Nervaffektionen, Frauenkrankheiten, Katarrhe der Schleimhäute. Keine Kurtaxe, volle Pension 5—6 Mark. Weitere Auskunft durch die Badedirektion.

Westerland a. Sylt

erfüllt alle Ihre Erholungswünsche. Ihre Freunde werden es bestätigen. Bitte, lassen Sie sich im Reisebüro unser neues Faltblatt geben. Ausführliche Bilder-Kurschrift schickt auf Verlangen die Badeverwaltung Nordseebad Westerland. A 29

Schönste Sommerfreude:
Baden am Strand
Graben im Sand
Von Westerland!

LUGANO Adlerhotel beim Bahnhof. Herrl. Aussicht a. d. See. Fließ. Wasser. Lift. Pens. v. Fr. 12.-. Zimmer von Fr. 4.- an. — Besitzer Badenser.

STOOS Hochalpenhotel • Kurhaus 1300 Mtr. üb M., 170 Betten, Pension ab 9 Frs Vorzügliche Verpflegung (Eigene Landwirtschaft) Tennis, Orchester, Arzt im Hause

Regelmäßiger **Luxus-Expreß-Dienst** nach

NEW-YORK

Die südlichste Schiffsroute Europa - Nordamerika
„M. S. AUGUSTUS" (33000 to) „S. S. ROMA" (33000 to)

BUENOS-AIRES

Rio de Janeiro-Santos-Montevideo
Die schnellste Dampferverbindung nach Südamerika
„S. S. DUILIO" (24000 to) „S. S. GUILIO CESARE" (24000 to)

CENTRALAMERIKA - SÜDPACIFIK

„M. S. ORAZIO" (14000 to) „M. S. VIRGILIO" (14000 to) „S. S. COLOMBO" (12000 to)

Unübertroffener Komfort in allen Klassen

Auskunft — Drucksachen — Platzbelegung durch den Generalvertreter für Deutschland

Reisebüro Deschita
Deutschland - Schweiz - Italien Reise- und Transport-A.-G.
BERLIN NW 7 Unter den Linden 54/55 Tel.: Zentrum 4062/3995 | **STUTTGART** Friedrichstraße 50 B Fernsprecher: Nr. 243 36
und durch sämtliche Reisebüros

BAD PETERSTAL

Bad. Schwarzw. 380-875 m ü. M.
Stahl-, Lithion- u. Schwefelquellen. Moor- u. Stahlbäder.
Nähere Auskunft: Kurverein e. V.

Borkum — Nordsee-Hotel (Strandhotel). Volle Pension bis 1. Juni von 7.— RM an, bis 15. Juni von 7.50 RM an, ab 15. Juni von 8.— RM an, ab 1. Sept. von 7.50 RM an. Prosp. in der Bad. Presse zu haben. (A966

Kurhaus Gräpplang - Flums
St. Galleroberland (Schweiz)
600 Meter ü. M. 30 Min. vom Wallensee. Sonnige, staubfreie Lage. Tannenwälder. Pension von Fr. 6.— bis 7.—. Prospekt durch Besitzer W. Stöckli. Tel. No. 41.

900-1000 m ü. d. M. Hochschwarzwald
Friedenweiler
Wald- Nerven- u. Höhenkurort
Hotel u. Kurhaus
Bes.: C. Baer
Mittl. Preislage - Prospekt frei.
(Haus Tannenheim neu renoviert)

Appenzellerland
Oberegg ob Heiden 886 M. ü. M.
Hotel und Pension Bären
100 Betten. Komf. eingerichtet. Sehr schöne alpine Gegend mit prachtv. Aussicht. Tannen- u. Fichtenwälder. Vorzügliche Butterküche. Eig. Landwirtsch. 4 Mahlzeiten. Pens. Frs. 7.50. A. Fallegger, Küchenchef.

Lawirenbad in Tulfes

bei Hall in der Nähe von Innsbruck (Tirol). 950 m, alpines Wildbad, herrliche Aussicht auf das Inntal u. die Nordkette der Alpen, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.80 Mk. 9114a] J. Terbove.

Im Norden liegt der Garten Eden? Laß Dir raten
Fahr nach Schweden

Einen Begriff von den Schönheiten Schwedens vermittelt unsere reichbebilderte Broschüre 1, die wir auf Wunsch gern übersenden.
Schreiben Sie noch heute an
SCHWEDISCHES REISEBUREAU
Amtl. Reisebureau der schwed. Staatsbahnen
BERLIN W 8 Unter den Linden 22/23
Kein Visumzwang für Deutsche

Die Schweiz

AROLLA (Wallis) 2000 m **Grand Hotel und Kurhaus**
EVOLENE 1350 m **Hotel dent Blanche**
Unvergleichl. Aufenth. Verlangt Prosp. **Spahr & Gaspoz.**

Gstaad Hotel Oldenhorn
Berner Oberl. Schweiz. Herrl. Rundblick auf das Hochgebirge. Sonnenbad. Diät- u. Hotelküche. (1099b) Bes. R. Reichenbach-Burri.

Curaglia Graubünden 1332 m. ü. M.
1 Std. von Disentis. Ruh. idyll. Höhenkurort. Tannenwaldungen. Pension von Frs. 8.— an. **Hotel Lukmanier.**

Alpenkurort Flühli 900 m ob Schüpfheim bei Luzern.
Gutbürgerliche Pension Mk. 6.— bis 7.—. Von deutschen Gästen hochgeschätzt. 1098b

Lenk Sporthotel Wildstrubel
Berner Oberland 1100 m ü. M. Comf. Fam.-Hotel. Prachtv. Lage. Zimmer mit fl. Wasser. Restaurant - Tea-Room - Orchester - Garage. - Pension v. M. 9.- an. Prosp. E. Burkhalter.

St. Moritz Hotel STEFFANI
Bes.: O. Cloetta-Steffani. Behagl. Familienhotel. Centrale sonnige Lage. Anerkannt vorzügl. Küche und Keller. Restaurant. Ofl. Münchner Paulaner u. Sternbräu. **G. Frank,** Dir.

Unterwasser Toggenburg. 1000 Meter ü. M. Schweiz **Hotel-Kurhaus SÄNTIS**
Gedieg. Familienhotel. Sonnige Lage. Schwimm- und Sonnenbad. Sport. Vorzügl. Verpflegung. Jahresbetrieb. Garage. Telefon 11. Prospekte.

WENGEN (Berner Oberland) **HOTEL ALPENROSE und MITTAGHORN**
Heimelige, ruhige Familienhotels in aussichtsreicher Lage, schattiger Garten, 5 Minuten vom Bahnhof. Wintersport. Gute Küche. Prosp. **Feuz und v. Allmen.**

LENK i. S. BERNER OBERLAND 1100 m ü. d. M. **Bad** (stärkste Schwefelquellen) **Luft- und Höhenkurort** I. Ranges. Exkursionsgebiet.
Prospekt durch die Hotels und das Verkehrsbüro.

Silvaplana-Surlej 1815 m. Oberengadin. Die Perle zwischen St. Moritz u. Maloja. Berg- u. Wassersport. Hochalp. Seebad. 60 km staubfr. Spazierwege. Bescheid. Preise. Prosp. durch den Kurverein. [1097b

THUN am Eingang des Berner Oberlandes Vielbeliebtes Exkursions-Zentrum **Palace Hotel Thuner Hof - Hotels Bellevue und du Parc Hotel Viktoria u. Baumgarten** die führenden Häuser, mod. Komfort. Eig. große Parkanlag. Tennis, Golf. Auskunft durch die Direktionen.

Vierwaldstättersee-Zentralschweiz

Pension Allweg bei Stans
in einer der schönsten, ruhigsten Lagen der Zentralschweiz. Strandbad Stansstad. Bekannt f. gute Küche. Gute Pens. M. 5—6. Eig. Auto. **J. Amstad-Zimmermann.**

Vitznau Rigi-Sonnenseite bietet Erholung, Anregung und Sport

Vierwaldstättersee	Hotels:	Minim.-Pr.	Pension.:	Minim.-Pr.
	Park-Hotel	RM. 13.—	Handschin	RM. 6.50
	Vitznauerhof	„ 11.—	Braun	„ 6.50
	Kreuz	„ 8.—	Waldheim	„ 6.50
	Rigibahn	„ 8.—	Gaudeamus	„ 6.50
	Rigi	„ 7.—	Unterwilen	„ 6.—
	Alpenrose	„ 7.—	Bellevue	„ 6.—

Eigental Kurhaus Pilatusblick 1030 m ü. M. 12 km v. Luzern. sonnig, alpin u. waldreich. Gute Verpfleg. Postauto u. eig. Auto. Auf Wunsch eig. Auto am Bahnhof Luzern. Pension Fr. 7.50—8.50. Prospekte durch **A. Hammer.**

Bildisrieden Kurhaus Schönheim
ob Schlachtfeld Sempach. Herrliches Ausflugsziel! Großartige Kurlandschaft mit einzig schönem Rundpanorama bis zu den Hochalpen. Pensionspr. von Fr. 6.— an. Bäder. Tel. 9. (A1099b) **J. Winiger.**

LUZERN. Hotel Europe.
Erstklass. Familien- u. Passantenhotel. Ruhige, aussichtsr. Lage. Ganz renoviert. Privatbäder. fließ. Wasser. Restaurant. Orchester. Bevorzugt von deutschen Familien. (1097b) Dir.: **H. Scheidegger.**

Reisen Sie ins **URNERLAND**
Kurorte vom Strandbad bis zum Gletscherrand; klassische Gebiete. Bergbahnen. Alpenstraßen. Idyllische u. mondäne Orte. Prospekte d. Kant. Verkehrsverein Uri: Zentrale Flüelen (Schweiz). (A1099)

STANS (Vierwaldstättersee) Hotel und Pension Adler
Gutbürgerliches Haus. Gute Küche. Pension von Mk. 6.— an. (1099b) **J. Allgäuer.**

AMSTEG Hotel Stern u. Post
Urnerland-Gotthard-route. ½ St. v. See; am Fuße d. Alpenpässe. gediegenes Familienhotel; liebevolle Aufnahme. — Gute Verpflegung; gr. Garten. Pensions-Preis Fr. 8—10. (1099b) Besitzer: **Fam. Tresch.**

Stansstad Hotel Freienhof Ideales Strandbad
direkt am See. Großer Garten. Exkursions-Zentrum. Pension von Fr. 8.— an. Prospekte.

RIGI Kurgebiet von unerreichter landschaftlicher Schönheit
Berühmt durch seine Aussichtspunkte und seine Vielgestaltigkeit. Prächtig für längeren Aufenthalt.
Herrliches, sonnenreiches Winter-Kurgebiet.
Aussichtsreichste Spaziergänge und Wanderungen. Vorzügliche Verbindungen durch die Vitznau-Rigi-Bahn und Arth-Rigi-Bahn. Ruhe und Erholung. Sport und Unterhaltung. Orchester. Aerzte. (A1099) **Hotels und Pensionen** aller Rangstufen mit **Minimal-Pensions-Preis** von Fr. 8.- bis Fr. 16.-, in Höhenlagen von 1300—1800 m ü. M. Kollektiv-Prospekt der Rigi-Hotels durch Verkehrsverein „Rigi" in Vitznau oder in Arth a. S.

Bäder-Prospekte

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Bad. Presse

Hauptgeschäftsstelle **Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel.** Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.)

Bis jetzt liegen uns Prospekte von nachstehenden Orten vor:

Schwarzwald:

Allerheiligen	42	Kniebis	26
Baden-Baden	3 u. 4	Königsfeld i. B.	44
Badenweiler	67	Bad Krozingen	72
Bernau b. Feldb.	115	Lenzkirch	71
Besenfeld	119	Bad Liebenzell	18
Bonndorf	58	Menzenschwand	76
Breitnau-Steig	97	Muggenbrunn	6
Calmbach	59	Neustadt i. Schw.	77
Dobel	149	Oppenau	90
Donaueschingen	100	Ottenhöfen	49
Dornstetten	16	Bad Peterstal	46
Forbach	23	Bad Rappenau	40
Freudenstadt	118	Bad Rippoldsau	89
Friedenweiler	37	Röt (Murg)	96
Furtwangen	114	Ruhestein	80
Geisingen	121	Schonach	19
Gengenbach	101	Schopfloch	52
Gernsb.-Scheuern	123	Schönau i. W.	125
Bad Griesbach	148	Schönmünzach	32
Herrenalb	48	Schönwald	66
Hinterzarten	27	Schramberg	57
Hirsau	158	St. Blasien	92
Hochschwarzwald	50	St. Georgen	105
Hornberg	28	Bad Teinach	55
Höfen a. d. Enz	30	Tennenbronn	151
Hundseck	24	Titisee	34
Immendingen	104	Todtmoos	25
Immeneich	106	Todtnau	7
Kandel i. Schw.	88	Triberg	20
Kandern	111	Villingen	75
Kirnbach b. Wolfach	103	Wildbad	36
Klosterreichenbach	102	Zell a. H.	116
		Zwieselberg	147

Bodensee:

Bodman	83	Lindau	39
Bregenz	33	Ludwigshafen	84
Hard	87	Radolfzell	29
Horn	35	Bad Schachen	31
Immenstaad	113	Ueberlingen	41
Insel Reichenau	43	Unteruhldingen	70
Konstanz	21	Wangen	8
Langenargen	120		

Oberbayern und Allgäu:

Moorbad Aibling	47	Prien Chiemf.	54
Berchtesgaden	81	Pfronten	11
Bad Brandenburg	45	Bad Reichenhall	95
Füssen	79	Sonthofen	53
Garmisch	69	Schliersee	107
Mittenwald	22	Tegernsee	63
Oberammergau	150	Bad Tölz	61
Oberstaufen	108	Wertach	56
Oberstdorf	155	Bad Wörishofen	64

Seebäder:

Arendsee	86	Juist	12
Borkum	2	Nordseebäder	93
Brunshaupten	17	Westerland a. Sylt	9
Glücksburg Ostsee	94		

Kurorte im Reich:

Dresd.-Loschwitz	13	Bad Neuenahr	78
Bad Ems	62	Bad Orb	10
Heilbad Hoheneck bei Ludwigsburg	117	Bad Oeynhausen	85
Bad Homburg	60	Bad Salzschlirf	122
Bad Meinberg	1	Moorbad Sickingen zu Landstuhl	38
Bad Mergentheim	109	Wiesbaden	91
Bad Nauheim	5		

Ausland:

Adelboden	132	Lugano	137
Appenzellerland	126	Luzern	65
Arth-Rigi	130	Morschach	135
Basel	143	Oberwald Gallen	73
Berner Oberland	142	Palfries	136
Bregenzerwald	152	Riezlern	153
Die Schweiz	157	Salum Liechtenst.	82
Faulensee	74	Seewen—Schwyz	110
Franzensbad	112	Stanserhorn	134
Galltür	98	St. Gallen	129
Gotthardbahn	140	St. Moritz	139
Hittisau	156	Thun	128
Bad Hofgastein	14	Thunersee	133
Interlaken	99	Schweizerische Alpen-Autoposten	146
Jungfrau	145	Schweizer Hotelführer	144
Kandersteg	141	Walzenhausen	124
Karlsbad	68	Weggis	15
Klosters	131		
Kufstein	154		
Langenbruck	138		
Lausanne-Ouchy	127		

Der Reisebriefkasten

erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus Bädern und Kurorten.

Bad Peterstal im Badischen Schwarzwald liegt in 400 Meter Höhe im prächtigen Tale der Rench, umrahmt von Bergesrücken, die bis zu 900 Meter ansteigen. Die ausgedehnten Waldungen, welche diese Höhen bis herab zu den Häusern des Badeortes bedecken, verleihen der Umgebung einen ganz besonderen Reiz. Auch spenden dieselben, der sonst schon reinen Luft, im reichsten Maße Ozon und wirken so erholend auf jeden Besucher. Das Bad ist eines der ältesten Bäder des Schwarzwaldes und ist ein Eisensäuerling mit Lithiumgehalt und viel Kohlensäure. Trink- und Badekuren wirken sehr erfolgreich bei allerlei Krankheiten und namentlich bei den verschiedensten Frauenleiden. So macht sich der Aufenthalt in diesem herrlich gelegenen Bad lohnend, sowohl für den Kurgast, als auch für den Naturfreund.

Der Bodensee übt, wie die alljährlich steigenden Reiseverkehrsziffern zeigen, eine mächtige Wirkung auf das deutsche Reisepublikum aus. Der See als ruhige Fläche, wiederstrahlend den Glanz der Sonne, oder als wilder Geselle in gefahrdrohender Bewegung einherstürmend, ist allezeit Gegenstand staunender Betrachtung. Er liegt eingebettet in eine paradiesisch-schöne Hügel- und Berglandschaft, über der die gewaltigen Gebirgsrücken des Glärnisch, der Churfirsten, des Säntis und des Altmann beherrschend thronen. Im lieblichen Kranze der ihn umsäumenden Städte und Ortschaften ist Radolfzell, die behagliche 1100 Jahre alte Scheffelstadt, ein Ort besinnlichen Naturgenusses (Naturschutzpark auf der Mettnau), wohltuender Erholung für Geist und Körper und ein verkehrsgünstiger Stützpunkt für eine auffallend große Anzahl lohnendster Ausflüge zu Wasser und zu Lande, in die Hegau- und Bodenseelandschaft. Ein vorzüglich eingerichtetes Strandbad in entzückender Lage, das im letzten Jahre einen großen Besuch aufzuweisen hatte, wird am 1. Juni wieder eröffnet. Besonders hervorzuheben sind die sportlichen Einrichtungen, die innerhalb des Strandbades neu erstellt wurden.

Ober-Staufen, bayr. Allgäu. Sauber und nett liegt der schmucke Ort (1800 Meter ü. d. M.), um den sich anheimelnd die dunklen Wälder an den Berghängen, die den Markt umgeben, anschmiegen, vor unserem Auge. Gerade der Waldreichtum in allernächster Nähe von Ober-Staufen macht den Platz zu einem angenehmen Aufenthalt für den, dessen Nerven angegriffen sind; sei es der Rainwald, der große Staufen oder Kapf, dessen Gipfel ein gern besuchtes Schutzhüttchen krönt. Besonders letzterer ist ein Aussichtspunkt erster Güte. Man genießt hier einen prächtigen Ausblick auf die heimische Nagelfluhkette und ins gesamte Voralpengebiet. Im Süden grüßt uns das Vorarlberger Land mit seinen kahlen Berghäuptern und die herrliche mit ewigem Schnee bedeckte Säntisgruppe mit Altmann und Churfirsten. Die Schnellzugstation Ober-Staufen liegt an der Strecke München—Lindau, ist von allen Seiten auch von Ulm her leicht zu erreichen und hat den Vorteil, daß man von hier aus mit günstiger Verbindung lohnende Tagestouren machen kann. Wer Unterhaltung liebt, dem bietet sich Gelegenheit zum Besuche von Konzerten, Theatern, Tanzabende, Wald- und Kellerfeste. Die recht gut eingerichteten Gaststätten und Pensionen sorgen reichlich für die leiblichen Bedürfnisse. Viele peinlich sauber gehaltene Privatquartiere stehen zur Verfügung.

Misdroy, an der Nordküste der Insel Wollin gelegen, kann für sich Anspruch auf eins der zukunftsreichsten Ostseebäder machen. Es ist nicht nur durch seine herrliche Lage, seinen weitgedehnten, breiten Strand, seine für jeden erschwinglichen Preise zu dem geworden, was es heute ist, vor allem verdankt es seinen Aufschwung der Universalität, der Abwechslung in landschaftlicher Beziehung. Die See ist da und der Strand. Aber auch wundervolle Wälder, die unmittelbar auf der Höhe sich meilenweit ins Land ziehen. Da ist ferner der Jordansee, ein märchenhafter, von Sagen umwobener Binnensee. Da ist das Kurhaus, die Konzerte, die Réunions, die Tanzabende, das Strandfest, die Feierlichkeiten und Feste. Man schweift gerne durch den traulichen Ort, trifft sich auf den schönen Promenaden, im Familienbad, auf der Seebrücke, oder bei Regen in der Bibliothek, in den Veranden der weißen, schmucken Häuser oder der Pensionen und Hotels.

Seewis i. P. Graubünden. Zwischen der Schnellzugsstation Landquart, da wo die Rhätische Bahn nach Davos abzweigt und Schiers, dem Hauptort des Prättigaus, grüßt den Reisenden von aussichtsreicher Bergterrasse Seewis mit seinen weißen Häusern. Vor rauhen Winden und dem lästigen Föhn (Südwind) durch hohe Berge geschützt, hat der Ort eines der gesündesten Klimas der Schweiz. Nahe Laub- und Nadelwälder mit lauschigen Plätzchen und Bänken winken dem Erholungsuchenden und laden ihn zum Ausruhen ein. Das gewaltige Massiv der Seesaplana, die wie eine Schutzgöttin über den Seewiser Alpen thront, bietet dem verwegensten Berakraxler Gelegenheit, seine Kräfte zu erproben. Die ländlichen Eigenarten hat Seewis bis heute bewahrt. Auch für das leibliche Wohl ist in Seewis gesorgt. Gut geführte, komfortable Hotels und Pensionen bieten angenehmen Aufenthalt, bei bescheidenen Preisen. Seewis erreicht man von Zürich in zweieinhalb, von Rorschach in drei Stunden.

Engelberg in der Schweiz hat dieses Jahr ein modernes Schwimm- und Sonnenbad erbaut und tritt damit an die erste Stelle unter den alpinen Wassersportplätzen. In das große Bassin sprudelt das frische, bekannte, heilkräftige Engelberger Quellwasser. Daneben besteht eine Vorrichtung zur Erwärmung des Wassers, die ermöglicht, fast zu jeder Zeit zu baden, da die Temperatur künstlich auf beliebiger Höhe gehalten werden kann. In das freudige, hochsommerliche Leben ist nun mit der Einführung des Wassersportes, des Sonnenbades und der Freiluftspiele eine neue Note gekommen, ein heller Ton voll natürlicher Schönheit. Die Sonne umstrahlt das herrliche Gelände, blauer Himmel lacht in die Fluten hinein und beglückt kosen Tausende mit dem Spiel der Wellen. Neben die hundertjährige, weltberühmte Engelberger Luftkur tritt nun auch die natürliche Wasserkur hinzu.

Neuerungen auf dem Bürgenstock. Der Umbau des Elektrizitätswerkes auf Drehstrom hat die Bürgenstockbahn veranlaßt, mit einem Kostenaufwand von 100 000 Franken ein neues Triebwerk einzubauen, das die Fahrtdauer von 10 Minuten auf 6 Minuten herabzumindern vermag. Mit der am 28. Mai erfolgten Eröffnung des Hammetschwand-Aufzuges ist nun der Aussichtsgipfel des Bürgenstockes wieder mühelos erreichbar. Auch die großen Hotels stehen offen, nachdem während des Winters durchgreifende Renovationsarbeiten erledigt werden konnten.

Reisebekanntschaften

bringen es mit sich, daß man oft um Auskunft über diese oder jene Zugverbindung gebeten wird. Es ist immer unangenehm, wenn man auf solche Fragen keine Antwort geben kann. Beugen Sie deshalb vor und kaufen Sie heute noch den

Sommerfahrplan 1929

der Reichs- und Privatbahnen in Baden

Verlag Badische Presse Karlsruhe

Er gibt erschöpfende Auskunft über alle Zugverbindungen, ist handlich, übersichtlich und zuverlässig

Der Fahrplan ist in den Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Lammstraße Ecke Zirkel, den Zweigstellen Kaiserstraße 148 und Werderplatz 34a sowie bei unseren bekannten Agenturen, Trägern und Verkäufern zu haben.

160 Seiten Umfang, Preis nur 50 Pfennig

Bad Fideris. Unter den schweizerischen Kurorten nimmt das Bad Fideris im Kanton Graubünden einen hervorragenden Rang ein. Es ist seit manchen Jahrhunderten weit über die Grenzen des Schweizerlandes wohl bekannt und auch viel besucht. Fideris besitzt eine kostbare Heilquelle, deren Wasser bei Leiden der inneren und äußeren Organe des Männer- und Frauengeschlechtes nachweisbar eine mächtige Heilkraft ausübt. Noch ehe der Schienenstrang und die schöne Straße von Landquart ins liebliche Prättigauertal und dem Bade Fideris angelegt war, zogen Abertausende von Personen zu Fuß, zu Pferde und auf Bergwägelchen zur Kuranstalt hinauf, die über 1000 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Eine große Zahl Menschen, die seit Jahrhunderten gesundheitlich in fast hoffnungslosem Zustande im Bad Fideris zum Kuraufenthalte abstiegen, verließen jene traute Stätte wieder, genesen und an Leib und Seele gestärkt.

Stansstad, das wärmste Strandbad der Schweizerseen. Am 21. Mai wurde im Strandbad von Stansstad der Badebetrieb bei 17 Grad Celsius eröffnet. Regelmäßige Messungen zeigten bis zum 26. Mai eine Steigerung der Wassertemperatur auf 22 Grad Celsius. An diesem Tage stand auch die Schattentemperatur der Luft auf 22 Grad Celsius, während der Ufersand mit 46 Grad Celsius zu einem Rost der Strandindianer geworden war. Am Strande von Stansstad kann der Nichtschwimmer 150 Meter weit in den Vierwaldstättersee hinauswaten und auf diesem breiten, seichten Strandgürtel nimmt das Wasser sehr rasch die Lufttemperatur an, umsomehr als die geschützte Lage und die in benachbarten Seebuchten erfolgte Vorwärmung des Wassers diesen Prozeß begünstigen.

Luzern hat für die ganze Saison ein Programm aufgestellt, das dem Weltkurort und kunstreichen Eingang zum Vierwaldstättersee, diesem berühmten Alpengewässer, würdig ist. Abgesehen von Mondscheinfahrten mit Konzert und Tanz, von häufigem großen Feuerwerk, von den täglichen Kurkonzerten, Theatervorstellungen, Tanzdarbietungen, Kabaretts, den sportlichen Wettbewerben aller Art usw. wird eine große Reihe besonderer Veranstaltungen gegeben, von denen nachstehende erwähnt seien: Im Juni: Eröffnung des neuen eleganten Luzerner Strandbades und die nationale Tennismeisterschaft (18. und 19. Juni). Im Juli: das prachtvolle große Seenachtfest mit unvergleichlichen Lichteffekten (6. Juli) und der Internationale Concours Hippique (6.—14. Juli). Am 1. August die glanzvolle Bundesfeier, am 3. die Internationale Schönheitskonkurrenz für Automobile, am 18. das Wasserfest, am 26. die Internationale Tennismeisterschaft. Auch die Nachsaison bietet viel.

Die Hotel-Kurhäuser Sennis-Alp auf der Alpvierseite, liegen 1400 Meter über dem Meere, gegenüber den Flumserbergen, Post und Station Flums, St. Galler Oberland. Diese Kurhäuser Sennis-Alp liegen in einer ganz geschützten, mit herrlichem Tannenwald eingerahmten Mulde. Reine, ozonreiche, milde Alpenluft, ohne die sonst so leicht lästigen Morgen- und Abendwinde, erfrischen Seele und Leib. Dazu eine Rundschau von großartiger Schönheit und reichem Wechsel der Gebirgsgenerale. Eine unerschöpfliche Auswahl an lohnendsten und dabei doch mühelosen Spaziergängen, sowie an schwierigen und schwierigsten Klettertouren. Botaniker, wie Geologe, kommen bei der reichhaltigen Alpenflora sehr auf ihre Rechnung. Bahnstation ist Flums an der Linie Zürich—Chur, die dritte Station von Bad Ragaz.

Urnerland. Als die Hast, die Gebirge sich stürmten und die Täler klafften, da wurde das „Urnerland" wie eine Hand voll Paradies in die gewaltige Natur hinein gebettet, inmitten der schönen Schweiz. Wild und von scheinbar unerklimmlichen Bergen eingerahmt, birgt es vom Föhnsturm im Frühling hineingetragen, eine üppige südalpine Vegetation mit einer prachtvollen Flora vom Tale bis zum Gletscherrand. Wie große und kleine Opale liegen die Alpenseen zerstreut in den Hochtälern, nähend den Südarm des Vierwaldstättersees, den dunkelblauen, tiefen, sagenumwobenden Urnersee. Eine große internationale Eisenbahnlinie, ein Wunder der Technik, mit ihren Kunstbauten und Kraftwerkanlagen, führt durch das Urnerland, um durch den Gotthard der fernen Norden mit dem Süden zu verbinden. Bergbahnen führen neben den Paßstraßen über die Gebirgskämme und Abertausende benützen jährlich Bahnen, Dampfer und Alpincars, um die sonnigen Schönheiten dieses eigenartigen Landes zu bewundern. Indessen die Ruhebedürftigen in Wald und reiner Bergluft sich ergehen und gesunden, oder am See in den Strandbädern sich von des Himmels Strahlen durchdringen lassen. Das Urnerland ist eine goldene Welt in seiner imposanten Schönheit der Natur.

Unterwasser. Der schon eingeholte Temperaturrückschlag hat die Säntiskuppe nochmals in ihr winterliches Hermelinkleid gehüllt. Das Donnern und Tosen der Thurwasserfälle, die sich in diesen Tagen dem Beschauer in majestätischer Wucht zeigen, erweckt unvergeßlichen Eindruck. Die ganze Landschaft in ihrer reinen Ursprünglichkeit und blumigen Pracht läßt drastisch die klimatischen Vorzüge der voralpinen Berggegend erkennen. Zahlreiche, neue Ruhebänke des Kurvereins, an schönen Aussichtspunkten und in nahen, schattigen Waldungen plaziert, gestalten unser Kurgebiet zum eigentlichen Naturgarten.

Toggenburg (Schweiz). Durch das ganze Blütenfeld des Toggenburgs wogt der Lenzwind. Die Flieder duften und die Bienen summen, die Wasser der Bergbäche lassen ihre brausenden Lieder erschallen. Und nun hat auch bereits die Saison eingesetzt, die Kuranten suchen und finden Erholung, Kühlung in den Wäldern, freundliche Aufnahme bei der natürlichen, volkstümlichen Bevölkerung, gute Kost und kräftelpendende Luft, an allen Orten hübsche Spazierwege und nicht zuletzt Gelegenheit zu angenehmen größeren und kleineren Bergtouren. In einer Reihe von Orten sind Schwimmbäder vorhanden, so in Wildhaus, in Unterwasser, in Neßlau-Neu St. Johann, in Ebnat-Kappel usw. Daneben hat es selbstverständlich in Weihern und in der Thur ebenfalls Badegelegenheit. Fast allerorts liegt der Wald recht nahe.

Die Jungfernreise des Schnelldampfers „Bremen" des Norddeutschen Lloyd.

Ein Ereignis von besonderer Bedeutung wird die bevorstehende Jungfernreise des Riesenschnelldampfers „Bremen" des Norddeutschen Lloyd bilden. Die Fahrt nimmt bekanntlich am 16. Juli von Bremerhaven aus ihren Ausgang. Auf der nur sechs Tage dauernden Reise nach Newyork werden die Häfen Southampton und Cherbourg angelaufen.

Das für 3200 Personen (einschließlich Besatzung) Raum bietende Schiff ist der größte deutsche Handelsdampfer, ausgestattet mit allen neuzeitlichen Errungenschaften der deutschen Schiffsbautunst. Er befördert Passagiere in der 1. und 2. Klasse, in der dritten Kajüte für Touristen und in der 3. Klasse. Die oberen Klassen zeichnen sich durch ihre hochwertige Raumkunst, durch die Reichhaltigkeit ihrer Einrichtungen in gesellschaftlicher, wohnlicher, sportlicher, hygienischer und sanitärer Beziehung besonders aus. Aber auch die dritte Kajüte für Touristen und die 3. Klasse besitzen Einrichtungen, die in ihrer Art das Vollendetste darstellen, das den Passagieren dieser Klassen geboten werden kann. Zur Unterbringung der Fahrgäste stehen Kammern zur Aufnahme von zwei bis vier Personen zur Verfügung. Alle Kammern besitzen fließendes warmes und kaltes Wasser. Außer genügendem Deckraum werden durch die vorhandenen umfangreichen hygienischen und sanitären Anlagen mannigfache Vorteile geboten.

Die Benutzung des auf das modernste ausgestatteten Schiffes gibt die Gewähr dafür, daß den Reisenden, die an der von dem ganzen In- und Auslande mit Spannung erwarteten ersten Fahrt des Schnelldampfers „Bremen" teilnehmen, in Verbindung mit dem unvergleichlichen Genuß der Seereise, auch ein einzigartiges Erlebnis ihr eigen benennen werden.

In diesem Zusammenhang sei ferner auf den beachtenswerten Reisevorschlag des Norddeutschen Lloyd: „Drei Weltstätte in drei Wochen" hingewiesen, durch den sich Gelegenheit bietet, außer der Teilnahme an dieser ersten Reise und dem Besuch Newyorks, auch noch in Paris und London zu verweilen.

Alle näheren Auskünfte erteilen der Norddeutsche Lloyd in Bremen oder seine Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes.

Unvergessliche Ferien, Erholung und Heilung in der Schweiz

Die überwältigende Schönheit der Berge, die kühlen Wälder, die reine gesunde Luft, die klaren Seen, die Gletscher machen eine Schweizer Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis. In jeder Höhenlage vorbildlich geführte Hotels, Pensionen, Erholungsstätten, Heilbäder, Erziehungsinstitute. Rundreise-Fahrkarten zu ermässigten Preisen. Auskünfte, Prospekte, Hotelführer und Fahrkarten durch die Reiseagenturen und das

Amtliche Reisebüro der Schweizer. Bundesbahnen
Berlin NW7, Unter den Linden 57/58

GRAUBÜNDEN

SOMMER IN GRAUBÜNDEN
DEM ALPENLAND DER 150 TÄLER

. . . wo die Wärme des Südens mit dem Anhauch von Eisfeldern vermischt ist und über den Bergen ein unbeschreiblich strahlender Himmel liegt . . .

ZENTRALSCHWEIZ

VIERWALDSTÄTTER SEE UND SEINE BERGBAHNEN
Pilatus
Rigi
Bürgenstock
Brunnen - Morschach
Stansstad - Engelberg
Treib - Seelisberg
Gerschnialp - Trübsee (Engelberg)
Stanserhornbahn

Hochinteressante Bahnfahrten — Wundervolle Rundsichten — Bestempfohlene Tages- und Halbtagsexkursionen.

LUZERN Das neue Strandbad

LUNGERN a. See, Bergtour., Wassersp. Pens. 7-12 Fr. Prosp. Verkehrsbureau.

MORSCHACH — AXENSTEIN — AXENFELS Voralpiner Luftkurort ob Brunnen.

ENGELBERG Das Alpenparadies. Erholung — Sport. Alpines Schwimmbad. Pensionspreise von Fr. 8,– bis 23,–.

ANDERMATT im Gotthardgebiet. Der id. ausflugsreiche Kurort.

NORD-OST-SCHWEIZ

BASEL Reizende Lage am Rhein. Berühmte Kunstschätze (Witz, Holbein, Böcklin). Schweizer Mustermesse (alljährlich im April).

ST. GALLEN das ostschweizerische Touristenzentrum.

ZÜRICH die Grossstadt der Schweiz, der Ausgangspunkt für Schweizerreisen. Direkte Schnellzüge nach allen Teilen Deutschlands.

GLARNERLAND und **WALENSEE** Kurorte 400-1300 m Höhenfreiheit. Ferienlust. Berg- u. Wassersport. Braunwald, Linthal, Glarus, Elm, Weesen, Amden. — Prospekt.

BERNER ALPENBAHN BERNER OBERLAND

oder LÖTSCHBERGBAHN
führt ins Herz des
BERNER OBERLANDES nach INTERLAKEN

Sie bildet die schönste und beste Bahnverbindung nach Zermatt, Gornergrat, Oberwallis, Lago Maggiore, Locarno, Lugano, nach Italien und nach der Riviera.

Direkte Wagen:

BERLIN Anh. Bhf. - Frankfurt - Basel - Bern - Interlaken (Schlafwagen),

DRESDEN - Leipzig - Frankfurt - Basel - Bern - Interlaken,

ALTONA - Hamburg - Frankfurt - Mannheim - Basel - Bern - Spiez - Kandersteg - Lötschberg - Simplon - Mailand,

BERLIN Anh. Bhf. - Frankfurt - Basel - Bern und Bern - Kandersteg - Lötschberg - Simplon - Mailand,

BASEL - Bern - Spiez - Kandersteg - Lötschberg - Simplon - Arona - Turin - Nizza,

BERN - Spiez - Kandersteg - Lötschberg - Simplon - Mailand - Florenz - Rom und Brindisi.

Gratisführer gegen Einsendung eines Post-Antwort-Coupons erhältlich vom Verkehrsbüro BLS in Bern (Schweiz).

THUNERSEE
Kurorte:
Thun, Hilterfingen, Oberhofen, Gunten, Sigriswil, Merligen.

Prospekte durch die örtlichen Verkehrsvereine.

BERN die schöne Bundesstadt mit berühmter Altstadt. Herrlicher Alpenblick. Kursaal (hervorrag. Orchester. Spielsaal) Kasino. Zentrum für Alpenflüge.

AESCHI ob dem Thunersee, 420 Bett., 850 m Autoverbindung mit Spiez.

NIESEN-KULM 2367 m.

REICHENBACH-KIENTAL Postwagen Kiental, 400 Betten, 950—1500 m. Hochromantisches Gebirgstal.

FRUTIGEN 300 Betten. Sonnige Lage, Tannenwälder, 830 m.

BLAUSEE 50 Betten, 982 m.

KANDERSTEG Bevorzugter, idealster Sommerkurort, umschlossen vom Kranze firngekrönter Gipfel. Direkte Wagen von Süden und Norden. — 1200 Betten.

Besuch und Aufenthalt in **INTERLAKEN** machen jede Schweizerreise unvergesslich. Kursaal: Boulespiel, tägl. 3 Konzerte, 2 Tanzanlässe. Ermässigte Hotelpreise: Mai, Juni und September.

BEATENBERG. 1200 m ü. M. Die Aussichtsterrasse des Berner Oberlandes. Verkehrsbüro.

ZWEISIMMEN 1000 m. Waldreich. Gross. Schwimm- u. Sonnenbad.

JUNGFRAUGEBIET INTERLAKEN der mondäne Weltplatz mit Kasino. GRINDELWALD, MÜRREN, SCHEIDEGG, WENGEN, die alpinen Kurorte. 70 km Bergbahnen nach SCHYNIGE PLATTE und JUNGFRAUJOCH, mit 3457 m die höchste Station der Alpen.

WALLIS

Grösstes Alpengebiet f. Sport u. Touristik. Idealer Sommeraufenthalt. – Ausgezeichnetes Klima, mit den wenigsten Regentagen der Schweiz. – Bade- u. Luftkurorte in jeder Höhenlage von 400 bis 2200 m.

CHAMPÉRY 1055 m. Zentrum für Spaziergänge. Hochtouren. 10 Tennis. Hotels und Pensionen in allen Preislagen. Auskunft: Verkehrsbureau Champéry.

MARTIGNY – CHAMONIX Kühne, malerische, elektrische Bahn durch die schöne TRIENT-SCHLUCHT. — Rundfahrt um Genfer See und Chamonix. — Grenzschein an der Grenze erhältlich, 5 Tage gültig.

FINHAUT 1237 m. Linie Martigny-Chamonix. Prosp. d. Verkehrsverein.

FIONNAY 1500 m. Vallée de Bagnes. Hotel du Grand Combin.

LA SAGE. 1670 m. — Hotel de la Sage.

AROLLA 2000 m. Station S. B. B. Sion Grand-Hotel Kurhaus.

St. LUC 1650 m. Hotel Cervin. Hotel Bella-Tola.

ZINAL 1680 m. Val d'Anniviers. Grand Hotel Diablons. Hotel Durand.

LEUKERBAD 1411 m. Die wirkungsvollste Wasser- u. Luftkur i. d. Hochalpen. Komfort, Elektr. Bahn, Gemmi-Pass. Auskünfte: Hotels und Bädergesellschaft.

TORRENTALP 2200 m. Le Rigi du Valais. Hotel Torrenthorn.

TAESCH 1460 m. Letzte Stat. v. Zermatt m. gl. Ausflugszentr. Hotel Taeschhorn.

ZERMATT i. OBERWALLIS 1620 m ü. M. Hochalpiner Sommer- und Winterkurort I. Ranges, inmitten der höchsten Gipfel der Schweiz, am Fusse des Matterhorn und Monte Rosa.

GORNERGRAT 3136 m ü. M. Die höchstgelegene Bahn Europas unter freiem Himmel. Weltberühmtes Panorama.

FURKA-OBERALP-BAHN Brig - Gletsch - Andermatt - Disentis. Die neue und einzigartige Alpenbahn von der Rhone zum Rhein. Saison: Anfang Juni bis 5. Oktober.

RIFFELALP ob Zermatt (2237 m), Hochalpiner Luftkurort. Inmitt. prächt. Arvenwald, gegenüb. d. „Matterhorn". Bergsport, Tennis, Kurorchester, Bälle, Unterhaltg. Hotel Riffelalp, 300 Betten. Pens. v. Fr. 15,— an.

SAAS-FEE 1800 m ü. M., 900 Bett., erstkl. Luftkurort u. Touristenplatz.

BRIG Alpines Exkursionszentrum im Oberwallis. Unvergleichliche Ausflüge, Alpenbahn- und Postfahrten. Prospekte.

EGGISHORN 2200 m. 2½ St. ob Fiesch. Furkabahn, Jungfraugb. Exkursionszentr., geeig. z. läng. Aufenth. Fam. E. Cathrein.

GENFER SEE

MONTREUX Id. Lage. Alle Sportart. Gr. Narzissenfest. Mod. Strandbad. Prächt. Ausfl. m. Bergb. n. Glion, Caux, Rochers de Naye u. d. mal. Höhengeb. d. M. O. B.: Les Avants, Chateau d'Oex, Zweisimmen, Lenk n. Interlaken.

VEVEY am Genfer See, beliebter Sommeraufenthalt, schöne Spaziergänge, Berg- und Seeausflüge, vorzügliche Hotels in allen Preislagen. Mt. Pélerin (900 m). Höhenkurort. Verkehrsbureau.

Baumriesen in der Pfalz.

Die Pfalz ist bekannt durch ihr mildes, die Entwicklung der Vegetation außerordentlich begünstigendes Klima. Daher finden sich auch gerade hier zahlreiche Pflanzen, die es im übrigen Deutschland kaum im Freien gibt, während andere Gewächse sich bedeutend besser und kräftiger entwickeln als ihre Artgenossen in weniger günstigen klimatischen Verhältnissen. In der Südpfalz gibt es allein drei Riesenbäume von ungewöhnlichen Dimensionen und erstaunlichem Alter. Der imposanteste der drei Baum-Methusaleme ist der Riesennußbaum auf dem Liebfrauenberg bei Bergzabern. Er wird auf ein Alter von 1000 Jahren geschätzt und hat einen Stammumfang von 6,5 Meter! Eine Rieseneiche mit einem Umfang von 5,20 Metern und einem ungefähren Alter von 800 bis 900 Jahren findet sich auf dem Sorgenberge am Wege zwischen Dahn und Schwanheim im Gebiet des Forstamts Dahn. Der dritte südpfälzische Riesenbaum ist eine ca. 500 Jahre alte Dorflinde vor dem Kurhaus „Schlößchen" zu Busenberg.

Wann soll man verreisen?

Wer es irgend einrichten kann, sollte jedenfalls nicht in der Hochsaison reisen, in der alle Kurorte von Gästen wimmeln, in der er häufig gerade das nicht findet, was er braucht: Ruhe. Natürlich kann nicht jeder reisen, wann es ihm paßt; die eigenen Ferien, die der Kinder, viele andere Rücksichten sprechen da mit. Tatsache aber ist, daß zahlreiche Erholungsbedürftige, bei denen diese Bindungen wegfallen, doch gedankenlos im Hochsommer fortfahren, weil dies so üblich ist oder — weil sie nicht ahnen, wie viel Schönes gerade der Frühsommer schenkt, ganz abgesehen von der größeren Ruhe und den billigeren Preisen. Frühsommer in den Bergen! Kann man sich etwas schöneres denken? Unten üppige Wiesen, blühende Gärten, trockene Wege, Kurleben im Freien, — oben über der Waldgrenze, dort, wohin es unsere Blicke mit geheimnisvoller Macht immer wieder zieht, Schnee, Schnee, — viel Schnee. Der frischgrüne Rasen, der graue Wettersteinkalk, die weißen Wolken und Schneekare, ihre blauen Schatten und der noch blauere Himmelsgrund geben einen wahrhaft betörenden Vierklang. Jeder sollte einmal unseren Bergfrühling miterleben; unvergeßliche Eindrücke wird er mit sich nach Hause nehmen. Wählen Sie irgend einen Ort unseres bayerischen Gebirges, wählen Sie zum Beispiel Mittenwald, dieses altertümliche Bergdorf zu Füßen des mächtigen Karwendel, mit seinen kunstvoll bemalten Bürger- und Patrizierhäusern, seiner historischen Eigenart, in der seit Jahrhunderten fleißige Geigenbauer ihrer edlen Kunst nachgehen, seiner reichen Vegetation, sie werden sich dort glücklich fühlen, auch Sie werden sich dem Zauber dieses aus Gegensätzen der Natur gebildeten schönsten Erdenflecks nicht entziehen können. Auf der einen Seite ein weiter Kranz zum Himmel wuchtender Berge, vor dessen Mächtigkeit Sie erschüttert stehen, nach Nordwesten eine liebliche, seelenreiche Hügellandschaft, deren Weite und Vielgestaltigkeit das Auge entzückt. Ueberlegen Sie nicht lange, packen Sie ihre Koffer, wenn Sie Herr Ihrer Zeit sind, und dann hinaus in den Hochgebirgsfrühling, der so überreich ist an Reiz und an Schönheit — nach Mittenwald!

Reise-Briefkasten

zur

BÄDER-ZEITUNG BADISCHE PRESSE — Auskunft kostenlos u. unverbindlich

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Zur Mitarbeit haben wir das Reisebüro Karlsruhe, Kaiserstraße 229, gewonnen. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 420: **K. H. in K.** Ich beabsichtige am 29. Juli 1929 eine Erholungsreise nach der Schweiz zu machen. 1. Was kostet die Fahrt Karlsruhe — Basel — Genf — Merligen (am Thunersee) — Luzern — Gersau — Luzern — Basel — Karlsruhe 3. Kl. Schnellzug und Personenzug? Empfiehlt es sich, ein zusammenstellbares Fahrscheinheft zu benützen? 2. Können Sie mir Pensionspreise in einfacheren Hotels oder Pensionen in Merligen am Thunersee und in Gersau am Vierwaldstätter-See (nicht zu teuer) angeben? Es handelt sich um zwei Personen. Aufenthalt jeweils 5—6 Tage.

Antwort: Der Preis eines ermäßigten Rundreiseheftes Karlsruhe — Basel — Bern — Genf — Lausanne — Montreux — Zweisimmen — Spiez — Beatenbucht — Interlaken — Meiringen — Luzern — Basel — Karlsruhe beträgt Schnellzug 3. Kl. 63.30 RM. Die Nebenstrecken Beatenbucht — Merligen und Luzern — Gersau können im Fahrscheinheft nicht aufgenommen und müssen an Ort und Stelle gelöst werden. Empfehlenswerte Hotels sind: in Merligen: Hotel „Des Alpes", Pension 9 Schw. Fr. oder Hotel „Beatus", Pension 11 Schw. Fr., in Gersau: Hotel „Seehof" oder Hotel „Beau-Séjour", Pension 8.50 Schw. Fr. oder Hotel „Bellevue", Pension 8 Schw. Fr. Das Rundreiseheft ist im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich. Einzelne Karten von Platz zu Platz, selbst für Personenzüge, sind im Verkehr mit dem Auslande teurer wie ein Rundreisebillet für alle Züge gültig.

Anfrage 424: **A. Sch. in K.** 1. Wie hoch kommt ein Rundreiseheft 3. Kl. — für Schiffsbenützung 2. Kl. — zu stehen für die Route: Karlsruhe — Villingen — Schaffhausen — Stein a. Rh. — Konstanz — Bregenz (per Schiff) — Innsbruck — Saalfelden — Königssee — Berchtesgaden — Salzburg — Passau — Wien (per Schiff) — Budapest — Wien — Attnang — Bad Ischl — Salzburg — München — Ulm — Immendingen — Villingen — Karlsruhe. 2. Besteht eine Autoverbindung zwischen Saalfelden und Königssee? (Kostenpunkt?). 3. Was kostet die Rundfahrt auf dem Königssee und kann diese in das Rundreiseheft eingeschlossen werden? 4. Gelangt auf den österreichisch-ungarischen Bahnen ein Differenzialtarif (wie in Italien) zur Anwendung? Welches ist die beste Verbindung zwischen Salzburg und Passau? 5. Welche einfachen, aber sauberen Hotels können Sie mir empfehlen in Salzburg, Wien und Budapest (evtl. Preisangabe)? 6. Ist es erforderlich, für Wien und Budapest reichsdeutsches Geld umzuwechseln oder wird solches anstandslos in Zahlung genommen? 7. Genügt für Wien und Budapest deutscher Reisepaß? 8. Was kostet dieser Paß und auf welche Dauer wird er ausgestellt?

Antwort: Ein Rundreiseheft, Bahn 3. Kl. Schiffsstrecken 2. Kl., von Karlsruhe über Villingen — Schaffhausen — Stein — Konstanz — (Schiff) Bregenz — Innsbruck bis Saalfelden und weiter von Königssee über Berchtesgaden — Salzburg — Wels — Passau — Wien — Budapest — Wien — Attnang — Bad Ischl — Salzburg — München — Ulm — Immendingen — Villingen zurück nach Karlsruhe kostet RM. 149.10. Eine Postautoverbindung von Saalfelden nach dem Königssee gibt es nicht, nur von Saalfelden nach Reichenhall. Die Rundfahrt auf dem Königssee kostet RM. 3.40, kann jedoch nicht im Fahrscheinheft aufgenommen werden. Bei den Oesterreichischen Bahnen kommt bei Zusammenstellung von Fahrscheinheften der Differenzialtarif in Anwendung. Einfache, bürgerliche Hotels in Salzburg: Hotel „Ritter", in Wien: Hotel „Sächsischer Hof" oder „Central-Hotel", in Budapest: Hotel „Josef Fabercs Szalloda". Zur Einreise nach Oesterreich genügt ein gültiger deutscher Reisepaß, bei Ihrem Bezirksamt für RM. 3 — erhältlich (5 Jahre gültig); für Ungarn ist in Einreisevisum erforderlich und kann dieses zum Preise von RM. 7.— (einschl. Besorgungsgebühr) vom Reisebüro Karlsruhe A.G. eingeholt werden. Wir empfehlen Ihnen noch, einen Teil des Reisegeldes bereits hier in österreichische und ungarische Währung umzuwechseln. Das Fahrscheinheft erhalten Sie in obengenanntem Reisebüro.

Anfrage 425: **A. Sch. in N.** Ich beabsichtige, Mitte Juli eine 14tägige Rheinreise zu machen und zwar bis Köln. Wäre Ihnen nun dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, wie man am besten die 14 Tage einteilt, um die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Wo findet man gute Unterkunft, was kostet ein Rundreiseheft (Station Murg, Baden) und wie hoch belaufen sich ungefähr die Gesamtausgaben?

Antwort: Eine 14tägige Rheinreise dürfte in folgender Ausführung zu empfehlen sein: Bahnfahrt von Murg nach Mainz bezw. Wiesbaden. Weiterfahrt mit Dampfer bis Köln und zurück von Köln bis Murg ganz per Bahn. Auf der Hinreise empfehlen wir Ihnen in Mainz einen Tag Unterbrechung; Rüdesheim zwei Tage mit Besuch des Niederwalddenkmals, von Aßmannshausen, Schloß Rheinstein und Bingen; Koblenz zwei Tage mit Besuch von Stolzenfels und Arenberg; Königswinter mit Siebengebirge einen Tag; Köln zwei Tage. Auf der Rückfahrt noch ein zwei, bis dreitägiger Aufenthalt in St. Goar. Ausführliche Reisebeschreibung mit Angaben von Unterkunftsmöglichkeiten finden Sie in Grieben's Reiseführer „Kleine Rheinreise" zum Preise von RM. 2.25. Ein Fahrscheinheft kann nur von und bis Basel ausgefertigt werden; es kostet von Basel bis Mainz per Bahn, Mainz—Köln per Schiff und Köln—Basel per Bahn in 3. Kl. RM. 59.80. Fahrscheinheft und Reiseführer erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.G.

Anfrage 426: **O. B. Karlsruhe.** Ich beabsichtige, im August eine Rundreise zu machen und zwar ab Karlsruhe über Basel, Luzern, Lugano, Mailand, Brescia, Verona, Padua, Venedig, Trient, Innsbruck, München, Karlsruhe. Wie hoch kommt ein Rundreisebillett 3. Kl. Schnellzug und wie hoch für Personenzug bezw. beschl. Personenzug, wo solcher in Frage kommen kann. Welche gute und billige Gaststätten bezw. bürgerliche Hotels können Sie mir in Lugano, Mailand, Brescia, Verona, Padua, Venedig und Trient empfehlen. (Wenn möglich, deutsche Häuser). Kommt man mit der deutschen Sprache in Oberitalien gut durch?

Antwort: Der Preis eines Rundreiseheftes 3. Kl. Schnellzug über obige Strecke beträgt RM. 90.20. Für Personenzüge gibt es keine Rundreisehefte. Wenn Sie innerhalb Deutschland beschl. Personenzug benützen, ermäßigt sich der Preis um RM 8.—. Empfehlenswerte Hotels sind: in Lugano: „Weißes Kreuz", in Mailand: „Terminus", in Brescia: „Volta", in Verona: „Colombo d'Oro", in Padua: „Leon Bianco", in Venedig: „Regina", in Trient: „Bristol". In Oberitalien kommt man mit der deutschen Sprache ganz gut durch. Das Fahrscheinheft ist im Reisebüro Karlsruhe A.G. erhältlich.

Anfrage 428: **Frau K. B. in K.** Ich suche für eine junge Pariserin für die Monate Juli, August und Anfang September eine komfortable Familienpension im Schwarzwald. Gewünscht ist Anschluß an Jugend und Gelegenheit Tennis zu spielen.

Antwort: Wir empfehlen Wolf's Hotel „Ottsee" in Titisee mit eigenem Tennisplatz im Hotelpark, Pension RM. 10.— bis 16.—.

Anfrage 429: **E. R. in K.** Ich beabsichtige, im Sommer zur Ostsee zu fahren und möchte diesen Weg benutzen: Baden-Baden — Berlin über Meiningen, weiter über Pasewalk nach Strasburg Uckermark, von dort nach Stettin und ab hier mit Dampfer nach Swinemünde. Zurück über Ducherow — Pasewalk nach Strasburg Uckermark — Berlin — Baden-Baden. Oder: Wie 1, nur von Stettin — Swinemünde — Saßnitz mit Dampfer, von dort über Stralsund — Grimmen — Neubranden-

Bad Kohlgrub — höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Deutschlands. Vollständige Pension mit Zimmer ab Mk. 6.— Deutsches St. Moritz, 900 m ü. M., Bahnstation der Strecke München-Oberammergau. Sonn., herrl. Lage, Umgeben von großen, eig. Parkanlagen. Das ganze Jahr geöffnet. Berühmt durch unvergleichliche Heilerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, Frauen-Krankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Herzleiden, sowie bei allen Stoffwechsel-Krankheiten. Leitender Kurarzt: Sanitätsrat Dr. W. E. Pinggéra. Nähere Auskunft erteilt die Badeverwaltung. Telephon: Amt Weilheim 84500. Alleinige Besitzerin: Marie Feller.

Das mecklenburgische Ostseebad **Arendsee** ist auf der Höh'! Herrliche Waldungen. Freibad · Vielseit. Unterhaltungen. Prosp. durch d. Badeverw.

Ober-Staufen bayr. Allgäu. 800 m ü. d. M. Einer der schönsten u. lieblichsten Plätze des Allgäus. Pension von 5.— bis 8.— Mk. Prospekte d. d. Fremden-Verkehrs-Verein.

Pfronten-Heilern bayr. Allgäu 865 m ü. M. 5 Minuten von Bahnstation Pfronten-Ried. **Gasthof „Adler"** Tel. 5. Herrl. Lage, schöne Fremdenzimmer, Bad, Balkon, Speise-Veranda, schatt. Garten. Pens.-Preis bei vorz. reichl. Verpfleg. (einschl. Zimmer) Mai—Juni 4.30 M, Juli—Aug. 4.80 M. (7975) Lud. Gschwend.

Bad Ragaz Walders HOTEL Rosengarten. Für Ausflug, Ferien oder Kuraufenthalt sehr schön gelegen. Beim Bahnhof, mit gr. Garten u. herrl. Aussicht, bietet Ihnen die sorgfältige Küche, den rassigen Wein und die Behaglichkeit des guten Landgasthofes. Volle Pension v. Mk. 7.50 an. Auto-Garagen.

IDEALE Sommerferien in der Schweiz

ZÜRICH Hotel Waldhaus Dolder. Ideale Ruhe! Wundervolle Fernsicht! Fließ. Wasser, Privatbäder, Tennis, Golf. Pension ab Fr. 14.-. DOLDER GRAND-HOTEL Pension ab Fr. 19.-.

Mont Pélerin über Vevey, 900 bis 1084 m ü. M. Genfer See Weltberühmtes Panorama. Grand-Hotel Erstklass. Haus mit all. Komfort illustr. Prospekte auf Wunsch.

Lausanne. Hotel Viktoria Das Hotel des Komforts beim Bahnhof. Mäßige Preise. Besitzer J. G. Metrailler.

Ritomsee (Tessin) HOTEL PIORA 1840 m ü. d. M. Prachtvoll geschützte ruh. milde Lage. Bestempf. Kur-, Touristen- und Passantenhotel. El. Licht. Bahnst. Ambri-Piotta Piotta-Piora m. el. Seilbahn Ritom, Prosp. Serevino Lombard.

Lausanne (Schweiz) Alexandra Grand Hotel Mit allen modernen Komfort, im ruhigsten Stadtviertel gelegen. Großer Park, Autogarage — Boxes. Zimmer von Frs. 5.—an, Pension von Frs. 14.— an.

Appenzellerland (Bodenseegebiet) Beliebte Kur- u. Touristenlandschaft. Mäßige Preise. Prospekte durch die Verkehrsbureaux: Appenzell, Heiden, Herisau und St. Gallen.

SILVAPLANA-SURLEJ Oberengadin 1845 m. Hochalp. Seebad. Berg- und Wassersport. Bescheidene Pensionspreise. Prosp. d. d. Kurverein.

HOHFLUH Hotel Schweizerhof Berner Oberland, 1100 m ü. M., Bahnst. Brünig-Hasliberg Bestgef. Haus. Alpenrundbl. Naturpark Forellenz. Geb.-Tour. Mitti. Prsl. 3es. Fam. Gysler.

Fruttigen · Hotel-Pens. Doldenhorn Berner Oberl. 1000 m ü. M. Gut bürgerl. Haus in ruhig., staubfr., sonn. Lage. Schön. Ferien-Luftkurort. Vorz. Küche. Pens. v. Fr. 7.50 an. Prosp. F. Rubi.

SEEWIS i. Pr. Graubünden 1000 M. üb. M. Hotel Kurhaus, 70 Betten, bestempfohlenes Ferienhotel in bevorzugter Lage. Volle Pension v. RM. 7.— bis 9.—.

Pension Axalp Brienzersee, Berner Oberld. 1530 M. ü. M. Reinste Höhenluft. Wunderbare Alpenrundsicht. Eigene Autoverbindung mit Brienz. Tel. 84. Prosp. d. Frau Michel.

Wilderswil 30 Minuten von Interlaken. Idealer Kurort im Herzen des Jungfraugebietes.

Seewis Hotel Scesaplana 1000 M. ü. M. Linie Landquart—Davos. Vorzügl. Lage u. Verpflegung. Pensionspreis von Mark 6.50 an. Prospekt.

Zweilimmen Hotel Bristol-Terminus. Berner Oberl. 1000 m ü. M. Das behagl. ruh. Familien- u. Passanten-Hotel. Garage (Boxen), Tennis, Fluß-, Schwimm- u. Sonnenb. Mittl. Preislage. J. Hubler.

Kurhäuser SENNIS-ALP ob Flums Bestempfohlenes Ferienhotel in prachtv. Lage, 1400 M. ü. M. Volle Pension bei reichl. Verpfl. v. Mk. 6.— an. Badegeleg. Verl. Sie Prosp. Nr. 3

Bad Gurnigel 1150 m ü. M. Voralpine Lage. Nähe Bern. Prospekte d. d. Direktion.

Bern Hotel de la Gare Neuengasse b. Bahnh. Gutes Familien- und Passantenhotel. Mod. Komfort. Prospekte.

Vierwaldstättersee und Zugerland

Escholzmatt Alpiner Luftkurort b. Luzern Kurhaus Hotel „Löwen". Prächt. Exkursionsgeb. Viel Wald, Forell., bescheid. Preise, Garage. Jll. Prosp. grat.

Zum Besuch des Vierwaldstättersees gehört unbedingt eine Fahrt auf das **STANSERHORN** 1900 M. ü. M. Anerkannt großartigstes Hochgebirgspanorama der Zentralschweiz. Wundervoller Sonnen-Auf- u. Untergang. Fahrzeit von Luzern und den Kurorten am See höchstens 2 Stunden. Halbtages-Tour.

STANSSTAD Hot.-Pens. SCHIFF Direkt am See. — Feine Butterküche. — Auto-Garage. Strandbad. Pensionspr. Fr. 8.- bis 10.—

BUOCHS Hotel u. Pension KRONE Volle Pens. m. Z. Fr. 8.50 bis 10.- Vorteilhaft bekannt für feine Küche. Park. Auto-Garage. Eigene Seebadanstalt; großes Natur-Strandbad.

BRUNNEN, KURHAUS HELLERBAD Verbl. Heilerf. b. a. Stoffwechselkr., auch Frauenl. Von erst. med. Forsch. u. ärztl. Autorit. anerk. Vorz. Küche, Pensionspr. v. Fr. 8.50 an. Grat.-Pr. Bes. Jos. Heller.

BECKENRIED Bevorz. Luftkurort in sonniger, ruh. u. staubfr. Lage. Ausflugszentrum. Pensionspreise von Fr. 7.50 bis 10.—. Prospekte durch den Kurverein.

KÜSSNACHT am Rigi **Hotel du Lac (Seehof)** in ruhig., staubfr. Lage, direkt am See. Herrliche Fernsicht. Pens. Fr. 7—9. Näheres durch Prospekt.

BÜRGENSTOCK: Hotel Honegg 917 m ü. M. Anerkannt gutgef. komfortables Haus in herrl. alpiner Lage mit schöner Aussicht. Pens. v. Fr. 10.- an. Prosp. d. Verkehrsbüro od. Familie Emil Durrer.

Seewen-Schwyz bei Brunnen Badhotel RÖSSLI / Hotel SCHWYZERHOF. Pens. ab Fr. 8.-. Familienarrang. Prosp.

Ferien im **ZUGERLAND** Angenehme Kuraufenthalte und Ausflugsziele. Gutgeführte Hotels, Pensionen und Kinderheime. Auskünfte u. Prospekte durch das Kant. Verkehrsbureau Zug.

UNTERAEGERI am AEGERISEE. 750—1600 m. Aerztlich bevorzugter, klimatisch geschützter Luftkurort. Gutgeführte Kinder-Kuranstalten und Fremdenpensionen. Kurorchester. Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbureau Unterägeri.

Die Aussichts-Terrasse des Berner Oberlandes 1200 Mtr. ü. M. **Beatenberg** Illustrierte Prospekte durch unser Verkehrsbüro alle Filialen Rud. Mosse und Agenturen Schweizer Bundesbahn

Bönigen-Brienzersee (Schweiz) 5 Minuten Fahrt von Interlaken. Strandbad. Hotel Seiler au Lac Ihr Hotel für läng. Aufenthalt, im Frühling, Sommer u. Herbst. Anfragen an den Besitzer: H. Zürcher.

Schweiz 650 m ü. M. üb. Bodensee **Kurhaus Oberwald** bei St. Gallen (gr. Park, Luft- und Sonnenbäder, Tennis, Strandbad, tourist. Zentrum, prächt. Aussicht u. Umgeb., Südzimm.), ist der April bis Juni, incl. 4 Mahlz.), **ideale Ferienort** für Sie. Sept., Okt. Vollp. v. RM. 6.50 an. Juli-Aug. von RM. 7.50 an. Prospekte durch die Direktion

In herrlich geschützter Lage **HOTEL Pension St. Niklausen** bei Luzern (1. Schiffstation) Ruder-, Bade-, Angelsport. Excursionen. Pension ab Fr. 8.50. Prospekte. F. Schönenberg, Küchenchef

Tschierfischen Hotel-Pension „Jäger" Graubünden, 1351 m, Schweiz. Bürgerlich. Haus i. freier gesch. Lage mit Aussicht ins Gebirge. Gr. gesch. Terrassen. Bäder. Pension m. Zimmer Juni/Sept. Fr. 7.—, Juli/Aug. Fr. 7.50. Prospekte. Radio-Ausl.-Empf. (A128) H. Meier, Bes. u. Leit.

Besonders preiswerte Grosse Sommer-ORIENTREISE 15. Juli bis 5. August mit dem 16000 Tons gross. S/S „Presidente Wilson" Reiseroute: Triest — Durazzo (Tirana) — Athen — Constantinopel — Smyrna — Rhodos — Cypern **Syrien - Palestina - Aegypten** Corfu — Venedig. Fahrpreis inklus. vorzüglicher Verpflegung von £ 20/—/— an. Alle Passagiere sind gleichberechtigt. Einzelheiten durch Spezial-Prospekt 67 Reisebureau J. Stürmer, Mannheim, Heidelbergerstraße 11. COSULICH-LINIE Berlin W 8, Unter den Linden 20.

Wilhelmshaven Das große Nordseebad die grüne Stadt am Meer der Standort für Nordseeausflüge. Billige Helgolandfahrten. Keine Kurtaxe/Keine Saisonpreise. Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven/Rathaus/ oder durch die Reisebüros

KENNEN SIE DIE MAJESTÄTISCHEN FJORDE DAS FARBENSPIEL DER MITTERNACHTSSONNE DIE MÄCHTIGEN WASSERFÄLLE? NEIN? HOLEN SIE ES NACH! BESUCHEN SIE NORWEGEN. FORDERN SIE ILLUSTRIERTEN PROSPEKT 1. AUSKUNFT ERTEILT AMTLICHES REISEBÜRO FÜR NORWEGEN BERLIN W 8, UNTER DEN LINDEN 32. A3016

burg — Strasburg Uckermark und zurück Berlin — Baden-Baden. Geben Sie mir nun bitte im Reisebriefkasten bekannt, wie teuer sich die Fahrt einschl. Dampfer stellt und zwar 3. Kl. D-Zug.

Antwort: Ein Fahrscheinheft mit 60tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechugn von Baden-Baden über Meiningen — Berlin — Pasewalk — Stettin — (Schiff) Swinemünde — (Bahn) Duchero — Pasewalk — Berlin zurück nach Baden-Baden kostet in 3. Kl. 83.60 RM.; bei Rückreise über Swinemünde bezw. ab und bis Saßnitz über Stralsund — Grimmen — Neubrandenburg — Pasewalk — Berlin nach Baden-Baden in 3. Kl. 93.30 RM. Die Strecke von Pasewalk nach Strasburg und zurück kann im Fahrscheinheft nicht eingereiht und muß besonders gelöst werden. Die Fahrscheinhefte für obige Strecken erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage 430: **K. Sch. in O.** 1. Welches ist die beste Verbindung von Reichenau nach Zürich? 2. Welches bürgerliche Hotel ist in Zürich zu empfehlen? 3. Wie komme ich am besten von Zürich an den Genfer See und welches Hotel wird von den Deutschen am besten gewählt? Wie hoch stellt sich dort der Uebernachtungspreis? 4. Welche Route ist von Genf nach Basel zu wählen? 5. Wie teuer kommt die Fahrt 3. Kl von Singen über Zürich — Genf — Basel einschl. Fahrt auf dem Genfer See?

Antwort: Wir empfehlen die Reise in folgender Ausführung: Reichenau ab 10.14 Uhr, Singen an 11.00 Uhr, ab 11.46 Uhr, über Schaffhausen, Zürich an 13.10 Uhr, ab 11.13 Uhr über Olten — Bern — Lausanne, Genf an 17.13 Uhr. Von Genf über Lausanne — Neuchâtel — Biel — Solothurn — Olten — Basel nach Offenburg. Preis eines Rundreiseheftes über obige Strecke ab Singen beträgt in 3. Kl Schnellzug RM. 35.40. Gute Hotels sind: in Zürich: Hotel „Limathof", in Genf: Hotel „Des Alpes", Zimmer ffrs. 4.— bis 5.—.

Anfrage 431: **O. W. K. in E.** 1. Wie muß ich reisen nach Bad Brandenburg an der Iller und was kostet das Fahrgeld 3. Kl.? 2. Was kostet das Fahrgeld ab Bühl nach Essen und ab Essen a. d. R. nach Scheveningen (Holland)? Genügt einfacher Reisepaß? 3. Wie hoch stellt sich die Dampferfahrt ab Scheveningen nach Bremen 2. Kl.? (für 3 Kl. kommt Dampfer nicht in Frage).

Auwort: Der beste und kürzeste Weg nach Bad Brandenburg besteht über Karlsruhe — Stuttgart — Ulm — Illertissen, von da weiter mit Postauto. Fahrpreis Bühl — Illertissen 3. Kl. Schnellzug 12.40 RM. Nach Hard a. Bodensee (Vorarlberg) reist man am besten über Offenburg — Konstanz — (Schiff) Bregenz, von hier weiter mit Bahn bis Hard. Fahrpreis 2. Kl. Schnellzug 13.90. Ein Fahrscheinheft 3. Kl. Bühl — Köln — Essen — Emmerich — Haag (Scheveningen in nächster Nähe von Haag ist nicht im Tarif) kostet 36 RM. Zur Einreise nach Holland genügt ein gültiger deutscher Reisepaß. Eine Schiffsverbindung Scheveningen — Bremen besteht nicht, jedoch legt der Norddeutsche Lloyd, vom Mittelmeer kommend, in Rotterdam an. Fahrpreis für Kajüte Rotterdam — Bremen 3 Lstg.

Anfrage 432: **H. K. in K.** Ich suche für Juli einen schönen, ruhigen und idyllischen Platz am Thuner oder Brienzer See. Vielleicht in der Nähe von Interlaken mit Badegelegenheit im See. Welchen Ort und welchen Gasthof (2 Personen) könnten Sie mir empfehlen (Pension 7 bis 9 Schw. Fr.). Welcher See ist (landschaftlich) der schönere und welche Hochtouren (bis 2000 Meter) lohnen sich?

Antwort: Wir empfehlen Merlingen am Thunersee oder Böningen am Brienzersee. Merlingen ist ein reizvoller Kurort mit schöner See- und Bergaussicht. Gute Hotels sind Hotel „Beatus" und Hotel „Des Alpes", Pension 9 bis 11 Schw. Fr. Bönigen ist ebenfalls eine herrlich gelegene Sommerfrische. Gute Hotels sind: Hotel „Seiler au Lac", Pension 10 Schw. Fr., Hotel „Bellerive", Pension 9.50 Schw. Fr., Hotel „Oberländerhof", Pension 9 Schw. Fr. Die Schynige Platte ist der schöne Aussichtsturm bei Interlaken, 1970 Meter hoch, als Fußtour empfehlenswert.

Anfrage 433: **W. R. K.:** Können Sie mir einige gute Pensionen mit vegetarischer Küche in 500 bis 900 Meter ü. M. im bad. oder württembergischen Schwarzwald evtl. auch Schweiz oder Tirol empfehlen.

Antwort: Ihre Anfrage können wir Ihnen nicht beantworten, da uns Reformgaststätten mit voller Pension nicht bekannt sind. An fast allen größeren Orten gibt es vegetarische Gaststätten, die jedoch keine volle Pension geben.

Anfrage 434. **B. St. in O.** Wie kann ich von Baden-Oos aus in einem Tage (Samstag) am besten eine Dampferfahrt auf dem Neckar von Heilbronn nach Heidelberg machen? Ob es von Karlsruhe aus und mit welchem Zuge per Gabelkarte Heilbronn oder Heidelberg möglich ist, einen Anschluß an einen Dampfer zu erhalten und wie hoch sich die Reise stellen würde.

Antwort: Zwischen Heilbronn und Heidelberg besteht Sonntags eine regelmäßige Dampferverbindung und zwar Heilbronn ab 9.10 Uhr, Heidelberg an 15.30 Uhr. Die Anschlußzüge hieran sind: Karlsruhe ab 7.12 Uhr, Heilbronn an 8.43 Uhr; Rückfahrt Heidelberg ab 16.21 Uhr, Karlsruhe an 18.10 Uhr. Ueber Sonntags- bezw. Gabelkarten erhalten Sie nähere Auskunft an den Bahnhofsschaltern.

Anfrage 435: **Zwei junge Leute.** Zwei junge Leute erbitten höflichst Auskunft über Fahrpreis eines Rundreiseheftes 3. Kl von Basel über Zürich — Luzern — Bern (?) — Genf — Lausanne nach Aigle, Waad. Von da zurück über Lausanne — Neuenburg — Solothurn — Basel oder umgekehrte Fahrt. Gilt obiges Heft für Schnellzug? Was kostet selbiges im Nichtfalle? Was kann in Luzern für eine billige Gaststätte genannt werden, d. h. wie ist bei evtl. Aufenthalt Tagespensionspreis in solchen?

Antwort: Der Preis eines Fahrscheinheftes 3. Kl. Basel — Luzern — Bern — Genf — Lausanne — Aigle — Lausanne — Neuenburg — Solothurn — Basel beträgt RM. 42.60. Wir empfehlen in Luzern Hotel „Alpina und Moderne", Pension ffrs. 11.— bis 13.—. Das ermäßigte Rundreiseheft ist im Reisebüro Karlsruhe A.G. erhältlich.

Anfrage 436: **A. Sch. in S.** Für eine Ferienreise in die Schweiz ist folgende Rundreise geplant: Albbruck — Waldshut — Zürich — Wädenswil — Einsiedeln — Arth Goldau. Mit der Rigibahn bis Rigikulm und Rigikulm—Vitznau. Mit dem Schiff von Vitznau nach Flüelen und Flüelen — Luzern. Rückreise Luzern — Basel Albbruck. Ich bitte um Auskunft: 1. Was kostet ein Fahrscheinheft 3 Kl für diese Strecke, einschl. Schnellzug von Luzern nach Basel und Schiffskarte 1. Kl. für die angegebene Strecke? 2. Wird die Bergfahrt Arth Goldau — Rigikulm — Vitznau auch in das Fahrscheinheft aufgenommen? (Falls nicht, was kostet dieselbe besonders?) 3. Welche gute, bürgerliche Hotels können empfohlen werden in Einsiedeln — Altdorf — Luzern und wie hoch ist der Preis daselbst für ein Zimmer mit 2 Betten incl. Frühstück?

Antwort: Ein Fahrscheinheft kann nur ab und bis Waldshut ausgefertigt werden und kostet für die Strecke Waldshut — Zürich — Wädenswil — Einsiedeln — Arth Goldau — Rigi-Kulm — Vitznau — (Schiff) Flüelen — (Schiff) Luzern — (Bahn) — Basel — Waldshut in 3. Kl. RM. 30.60. Die Bergfahrt Arth Goldau — Rigi-Kulm — Vitznau ist in diesem Preis einbegriffen. Gut bürgerliche Hotels sind: in Einsiedeln: Hotel „Pfauen", in Altdorf: Hotel „Goldener Schlüssel", in Luzern: Hotel „Alpina und Moderne", Zimmer von ffrs. 3.50 bis 4.— an, Frühstück ffrs. 1.50. Fahrscheinhefte, sowie Vorausbestellung von Hotelzimmern vermittelt das Reisebüro Karlsruhe A.G.

Anfrage 437: **R. H. in W.** Ich beabsichtige, im August und September 6 Ferienwochen in England bei einer englischen Familie zu verbringen. Ich bitte höflichst, mir folgende Fragen zu beantworten: 1. Fahrpreis 3. Kl Basel—London (kürzester und billigster Weg.) und zurück? 2. Ist ein Rundreisebillett billiger als eine beliebige Fahrkarte? 3. Welche Preise muß ich etwa pro Tag bei einer solchen Familie bezahlen? 4. Wer vermittelt die Adressen solcher Familien? 5. Welche Zoll- und Paßformalitäten sind zu erfüllen? 6. In welcher Gegend Englands spricht man einwandfreies Englisch? 7. Wie lange dauert etwa die Fahrt Basel — London?

Antwort: Der billigste Weg von Basel nach London besteht über Mülhausen — Straßburg — Metz — Sedan — Lille — Dünkirchen — (Schiff) Tilbury. Preis 3. Kl. einfach RM 45.60, hin und zurück 15 Tage gültig, RM 79.50. In London bezahlen Sie bei einer Familie für vollständige Pension Lstg. 2.—/— bis 3.—/— pro Woche. Angebote über freie Zimmer finden Sie in jeder Zeitung. Das beste Englisch wird in der Gegend von Oxford gesprochen. Fahrzeit Basel—London über obige Strecke beträgt 19 Stunden. Deutscher Reisepaß genügt zur Einreise nach England; für die Fahrt durch Frankreich wird ein französisches Transitvisum benötigt. Verzollung erfolgt im Landungshafen (in diesem Falle Tilbury). Fahrscheinheft sowie französisches Visum besorgt das Reisebüro Karlsruhe A.G.

Anfrage 438: **J. B. in K.** Wo kann man in München, Salzburg, Linz, Wien, Selzthal, Innsbruck, Bregenz u. Konstanz zu angenehmen Preisen und nur reinlichen Hotels übernachten? Welche Sehenswürdigkeiten können Sie mir in oben angeführten Städten empfehlen?

Antwort: Gute Hotels sind: in München: Hotel „Deutscher Kaiser", in Salzburg: Hotel „Pitter", in Linz: Hotel „Goldene Kanone", in Wien: Hotel „Central", in Selzthal: „Bahnhof-Hotel", in Innsbruck: Hotel „Grauer Bär", in Bregenz: „Heidelberger Faß", „Bregenzer Hof", in Konstanz: „Waldhaus Jakob", Hotel „Halm-Augenstein". Nähere Angaben über die Sehenswürdigkeiten obiger Städte finden Sie in Baedeker's „München u. Südbayern" und in Grieben's „Wien", beide im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 439: **Schwedenfahrt 1929.** Ich gedenke diesen Sommer eine mehrwöchentliche Nordlandreise zu unternehmen und bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Gibt es in Schweden-Norwegen Rundreisehefte? oder erhält man bei großen Reisen sonst eine Vergünstigung? 2. Was kostet die Fahrt: 1. Trälleborg — Gotenburg. 2. Gotenburg — Stockholm als Kanalfahrt (Götakanal). 3. Stockholm — Boden — Abisko mit der Bahn. 4. wie 3. bis Boden mit Schiff. 5. Abisko — Boden — Aere — Trondhjem. 6. Trondhjem — Oslo. 7. Oslo — Kopenhagen. 3. Wieviel Geld muß man in Schweden aufwenden für die tägliche Lebenshaltung, bei gut bürgerlichem Essen und bei Uebernachten in bürgerlichen Gasthäusern. 4. Könnte ein evtl. in Frage kommendes Rundreiseheft schon in Karlsruhe ausgestellt werden?

Antwort: Zu einer Reise nach Schweden empfehlen wir Ihnen ein zusammenstellbares Fahrscheinheft mit 60tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung. Dieses kostet von Trälleborg nach Göteborg und weiter von Stockholm über Boden — Abisko — Boden — Aere — Trondhjem — Oslo nach Kopenhagen in 3. Kl. 202.80 RM. Die Schiffsstrecke kostet von Göteborg nach Stockholm in 1. Kl. 70 RM., der 34.30 RM. Für die Schiffsstrecke Stockholm — Boden sind uns die Fahrpreise und -pläne nicht bekannt. Zur täglichen Lebenshaltung in Schweden benötigt man bei mittleren Ansprüchen 15 bis 20 Kr. Das Fahrscheinheft erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229.

Anfrage 440: **F. W. in O.:** Ich möchte mit meinem Motorrad und noch einem Reisegefährten eine vierzehntägige Tour von Offenburg nach Lugano unternehmen und habe folgende Reiseroute vorgesehen: Offenburg — Singen — Schaffhausen (übernachten) — Winterthur — Zürich, ein Tag Aufenthalt evtl. noch übernachten, Wädenswil — Zug — Luzern, Aufenthalt ein Tag und eine Nacht, Küßnacht — Schwyz — Altdorf — Göschenen oder Andermatt (übernachten) — Lugano, 5 Tage Aufenthalt, Locarno, 2 Tage Aufenthalt. Rückfahrt entweder über Bern — Solothurn — Basel oder Altdorf — Schwyz — Einsiedeln — St. Gallen — Konstanz. Ich möchte Sie nunmehr höfl. bitten, mir folgende Fragen zu beantworten: Wie groß ist die Entfernung, Kilometer, Landstraße Offenburg bis Lugano? Wie groß ist die Steigung von Göschenen nach St. Gotthard und wie sind die Straßen? Wie teuer käme die Fahrt mit der Eisenbahn bis Lugano? Welches Gasthaus oder Hotel würden Sie mir empfehlen in Zürich, Luzern, Locarno, Lugano? Ich bemerke, daß ich weniger Wert auf großen Comfort lege, da ja durchweg Absteigequartiere in Betracht kommen, mit Ausnahme in Lugano. Wie lang und wie groß ist die Steigung über den Gotthard von Göschenen bis St. Gotthard und von St. Gotthard bis Airolo? Würden Sie mir empfehlen, die Reise lieber mit der Eisenbahn zu machen.

Antwort: Die Strecke Offenburg — Basel — Olten — Luzern — Gotthard — Lugano beträgt Landstraße ca. 442 Kilometer. Gute Hotels sind in Zürich: Hotel „Limathof", in Luzern: Hotel „Alpina u. Moderne", in Locarno: Pension „Erika", in Lugano: „Weißes Kreuz", „Adler-Hotel". Preis einer Eisenbahnfahrkarte 3. Kl. Offenburg — Lugano beträgt 25.10 RM. Näheres über Steigung und Beschaffenheit der Straßen ersehen Sie aus Ravenstein's Rad- u. Autokarte von der Schweiz, im Reisebüro erhältlich.

Anfrage 441: **E. Z. i. W.** Brieflich beantwortet.

Ratgeber für Schweizerreisen. Was der Reiselustige für die Fahrten nach und in der Schweiz an verkehrstechnischen Kleinigkeiten, deren Kenntnis nützlich und vielfach nötig ist, wissen sollte, findet er knapp gefaßt und übersichtlich angeordnet in einem Heftchen, das „Kleiner Reisebegleiter für die Schweiz" heißt und vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen herausgegeben wird. Auf wenig Raum ist viel Bemerkenswertes mitgeteilt. Das Heftchen ist vom Amtlichen Reisebureau der Schweizerischen Bundesbahnen gegen Einsendung des Drucksachenportos zu beziehen.

DAS EXKURSIONSZENTRUM
IM FRÜHLING, SOMMER U. HERBST
SPORT / SPIEL / CASINO / DANCINGS

L VIER- **U** WALD- **Z** STÄT- **E** TER **R** SEE **N**

DAS NEUE **ELEGANTE STRANDBAD**
ERÖFFNUNG ANFANG JUNI
WASSERSPORTFESTE / WELLENREITEN

VERLANGEN SIE KOSTENLOS PROSPEKTE UND AUSKUNFT BEIM SCHWEIZ. VERKEHRSBÜRO, BERLIN, UNTER DEN LINDEN 57.58, ODER OFF. VERKEHRSBÜRO LUZERN A3090

Kurhaus Bad Brandenburg a. d. Iller

Oberschwaben, Station Illertissen. Für Kuren, Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließend warm. u. kalt. Wasser, elektr. Heizung. Mineralbäder; ärztl. empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Blutarmut, Frauenleiden. Voller Pensionspreis RM 4.— (vier Mahlzeiten), reichliche u. beste Verpflegung, reine Butterküche. Prospekt durch den Besitzer J. Kuschela.

FRANZENSBAD
DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!
Hervorragendes FRAUEN- u. HERZ-HEILBAD
Die stärkst. aller bekannt. Glaubersalzquellen!
Regenierungskuren.
1094b Auskünfte, Prospekte d. Kurverwaltung.

Weisstannen Luftkurort 1000 m ü. M. Hotel u. Pension „Gemse"
Postauto-Verbind. mit Bahnh. Sargans u. Mels, Schweiz, 13 km. Hochrom. Part. Mild., stärk. Alpenklima, schöne ruh. Lage am Wald. Gartenanl., gedeckte Veranden, Bad, Tel. Prächt. Spaziergänge, Gebirgst., Foo- u. Heidelpaß f. gute Touristen passierbar. Garage. Pensionspr. v. Fr. 6.50 an Prosp. gratis d. d. Verkehrsbureaux Zürich u. St. Gallen u. den Besitzer Jean Moser. (A3219

AESCHI ob Spiez **HOTEL NIESEN**
Berner Oberland (Schweiz)
Bekanntes Familienhotel
Garant. gute Küche Pens. v. M. 6.- an. Garage, Prosp

Bad Fideris
Graubünden (Schweiz) 1056 m ü. M. (Linie Landquart—Klosters—Davos) **15. Juni b. 15. Sept.** Starke Eisenquelle. — Beste Heilerfolge bei Blutarmut, Nervosität, Magen-, Darm- u. Nierenleiden, Frauenkrankheiten. — Trinkkuren — Badekuren — Elektrotherapie — Sonnenbäder — Orchester. Postauto von Station Fideris. Rhätische Bahn. Prospekte durch die Direktion. — (A3159)
Kurarzt Dr. med. v. Sury.
Mineralwasser-Versand.

Rötenbach bei Neustadt
herrl. Gegend f. erholungsbed. Kind. in d. Ferienzeit. Gute Verpflegung. Preis nach Uebereinkunft. (8985a
Aug. Kienzler, Gasthaus zum Adler.

Lembach b. Bonndorf fdl. Schwzw.
Pens. „Kühler Grund". direkt am Wald, geschützte Lage, unweit d. impos. Wutachschl., äußerst ruhig. Bes. geeignet für heruntergekomm. Nerven. Gute Verpfleg. Pensionspr. v. 4.50 M an. (9239a

Das sonnige
Thermalbad Hofgastein
die Quelle
neuer Jugend u. neuer Gesundheit
radioaktivste Alpentherme 44.6° C. Naturwärme, berühmte Heilerfolge bei Adernverkalkung, Altersgebrechen Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias usw
Volle Pension von Mk. 8.50 aufwärts.
Auskünfte, Prospekte, Wohnungsliste durch alle Verkehrsbüros und die (A965) Kurkommission.

MOLS Wallensee (Schweiz) **Gasthaus u. Pens. Sonne**
empfiehlt sich f. Ferienaufenthalt. Butterküche, Fischküche. [9164a
Prosp. d. d. Besitzer: A. Brandenberg.

Luftkurort Schönau
Meggen am Vierwaldstättersee Schönster Ferienaufenthalt
Ruh., staubfr. Lage, nahe Wälder, verbund. mit schönen Spaziergäng. Herrl. Aussicht auf See u. Berge, Gute Küche, Eig. Landwirtschaft, Großer Park. Pensionspreis von Fr. 7.50. Prosp. durch Frau Wwe. Meyer.

Walchwil am Zugersee gegenüb. d. Rigi **Schweiz**
Hotel Kurhaus
heimeliges, komfortables Familienhotel Garten, Badeanstalt, Ruder- und Angelsport. Selbst gef. Küche. Pension Fr. 8.50-9.—. Prospekte. A. Schwyter-Wörner.

Kuren
Frühjahr, Sommer u. Herbst
Pensionspreise:
Privat-Pensionen v. Fr. 5.50,
Gasthäuser . . v. Fr. 6.50,
Hotels . . . v. Fr. 7.50 an

TOGGENBURG

Ausflüge
ins tannengrüne Tal der Thur. Berg- u. Alpenwanderungen sind unvergessl. Erlebnisse, Prospekte, Exkursionskarten u. weitere Auskünfte durch das toggenburg. Verkehrsbureau in Lichtensteig.

Vorzügl. eingerichtete physikalisch-diätetische Kuranstalt in sonnenreicher Lage. Große, bewaldete Luftbadparks. Spez. Wintersonnenbadanlagen. Das ganze Jahr offen.

Kuranstalt Degersheim Sennrüti 900 M ü. M.

Erfolgreiche Behandlung b. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe etc.

Wil Historisch interessante Stadt am Eingang ins Toggenburg. Gutgeführte Hotels und Restaurants. Beliebtes Ausflugsziel für Vereine und Schulen.

Lichtensteig Altes Städtchen. Beliebt. Ziel für Schulen. Toggenburg. Museum. Erholungsheim „Sunneschy", Brunnadern. Breitenmoser, Pension Riet, Dreien/Mosnang.

Ebnat-Kappel 640 m ü. M. Gasthöfe: Bahnhof Ebnat, Traube, Kappel, Ochsen, Ebnat. Kurhaus Bellevue, 900 m ü. M. „Toggenburger Riviera". Prospekte.

Wattwil 620 m ü. M. Hotels und Gasthäuser: Jakobshof, Toggenburg, Rössli, Bad Linde, Schäfli, Alkoholfr. Volkshaus mit Sälen.

Hemberg 970 m ü. M. Sonnige, alpine Hochlage, Gebirgspanorama. Prosp. gratis d. d. Verkehrsbureau. Privatpens. Sennhauser, Pension Brunner, Dorf. Privat-Kinderheim Daheim. Gasthof z. Krone. Hotel Löwen. Pension Reich, Matt. Erholungsheim. Pens. n. Dr. Bircher. Pension Sunnmatt. Kurh. Säntisblick. Pens. Scherrer, Rohr, Gasthof und Bad z. Traube, Pens. Erika.

Kurhaus Grütli Bühl b. Nesslau-Neu-St. Johann. Depend. 40 Betten, gr. Saal, Glasver., Kegelbahn. Butterküche. Bachforellen. Alpenklima. Pens. v. Fr. 7.50 an. Prosp.

Stein 860 m ü. M. Idyllischer Ferienaufenthalt. Waldreicher Talkessel. Anmutige Spaziergänge. Gasthaus und Privatpensionen.

Unterwasser 927 m ü. M. - Der beliebte Sommerkurort in bevorzugter, sonniger, windgeschützter Lage. Nahe Tannenwaldung. Tourenzentrum. Einzigartige Schwimm- u. Sonnenbadanlage. Orts- u. Hotelprospekte. Exkurs. Möbl. Ferienwohng. Auskunft durch d. Verkehrsbureau.

Hotel Kurhaus Sternen
Altbekanntes, komfortables Familienhotel in sonniger Lage, inmitten grosser Parkanlagen. Bekannt für erstklassige Verpflegung (Butterküche, Bachforellen). Kurkapelle, Konzerte, Bälle, Treffpunkt der Automobilisten. Passanten Absteigequartier. Das ganze Jahr offen. Illustr. Prospekt bereitw. Tel. Nr. 1.
Besonders ruhiger u. angenehm. Frühlingsaufenthalt.

Hotel Kurhaus Säntis
Bestempfohlenes, gutbürgerliches Haus, moderne Einrichtung, geschützte, sonnige Lage. Parkanlagen. Schwimm- und Sonnenbad. Eigene Bäckerei-Conditorei. — Vorzügliche Verpflegung. — Spezialität lebende Bachforellen. Saison-Kurkapelle, Konzerte. Autogarage. Angenehmer Frühlingsaufenthalt. Das ganze Jahr offen. Illustrierte Prospekte. Freundliche Auskunft jederzeit. Telephon Nr. 11.

Hotel Kurhaus Halde Ruhige, alpine Lage. 1105 m ü. M. mit unvergleichl. schöner Aussicht. Selbstgeführte, soignierte Butterküche. Eigene Landwirtschaft. Autogarage. Pension von Fr. 7.50 an. Prosp. Neuer Besitzer: J. Frei-Kieni, Küchenchef.
Privatpens. G. Dürrmüller **Privatpens. G. Forrer,** Tel. 22

Oberhelfenschwil 800 m ü. M. Geschützte, sonnige Hochlage, waldreich. Gasthöfe und Privat-Pensionen.

Diken bei Degersheim. 820 m ü. M. Heimeliger Ferienort. Privat-Pension Mühle. Gasthaus u. Pension Rössli. Möblierte Wohnungen. Prosp. d. d. Verkehrsv.

Degersheim 800–900 m ü. M. Pr. Lage. Schöne Spaziergänge. Gasth. Bahnhof, Krone, Rose, Rössli, Schäfle, Pension Greller, Conditorei Eppenberger.

Krummenau 720 m ü. M. — Gasthaus „Sonne". Schöne, ruhige Lage, waldreich. Naturbrücke. Prospekte.

Rietbad **Kurhaus u. Mineralbad.** 927 m üb. Meer. Radioaktive Schwefelquelle. Bestbekanntes, neurenoviertes Haus (60 Betten) in idyllisch, ruhiger Lage am Fusse des Säntis. Butterküche. Angelsport. Neue Morgenthaler Kegelbahn. Postauto. Illustr. Prosp. Kurarzt. Tel. 191.

Gasthaus u. Pens. Seeben. 940 m ü. M. — Besteingerichtetes Haus. 25 Betten. Waldreich. Fischpacht. Reine Butterküche. Pension von Fr. 6.50 an. Prospekte. Telephon 181.

Neßlau - Neu St. Johann

Hotel Traube
Bes.: E. Volkart, Küchenchef. Tel. 23.

Hotel Bahnhof Steiner vet.

Gasthof Freihof, Germen
Gut bürgerliches Haus, eigene, grosse Landwirtschaft. Pensionspr. Fr. 6.50 bei 4 Mahlz. Der Bes.: U. Looser-Kuratle.

Hotel und Pension Sternen
Tel. 13. Höfl. empfiehlt sich Fam. Grob.

Gasthaus u. Pension Schäfle
Nähe Johanneum. Tel. 9. J. Hengartner.

Gasthof u. Metzgerei Krone
Telephon 2 J. Forrer.

Privat-Pensionen:
Wikle, Bohl, Schoch, Hüberli, Giger (J. Hedinger. Vegetarisch u. Rohkost). Ca. 900 M. Mässige Preise.

Alt St. Johann Hotel und Pension Schweizerhof, Hotel Rössli, Gasthaus Drei Eidgenossen in Starkenbach. 900 m ü. M. Möblierte Privatwohnungen.

Wildhaus 11—1200 m ü. M. **Oberste Kurstation**
Schwimm- und Sonnenbad
* In Lisighaus aussteigen

* Hotel Kurhaus Acker, 60 B., Tel. 20	Hotel u. Pens. Hirschen, 60 B., Tel. 9
* Gasthaus Pens. Tell, 30 B., Tel. 2	Gasth. Pens. Schönenboden, 30 B., T. 98
* Gasth. Pens. Alpenblick, 30 B., Tel. 100	Gasth. Pens. Sonne, 20 B., Tel. 43
* Priv.-Pension Rösliwies, 30 B., Tel. 92	* Priv.-Pension Plättli, 15 B., Tel. 67
* Priv.-Pens. Forrer-Eckerli, 15 B., Tel. 91	Priv.-Pens. Forrer-Forrer, 10 B., Tel. 402
* Priv.-Pension Schönau, 15 B., Tel.	Möbl. Wohnungen (Verkehrsbureau)

Die Badische Presse
begleitet Sie auf Ihrer Reise
wenn Sie uns rechtzeitig Ihren jeweiligen Aufenthaltsort bekanntgeben.

Die Nachsendung
der Badischen Presse nehmen wir auf Wunsch überall hin vor. Es genügt, wenn Sie uns auf dem untenstehenden Anmeldungs-Vordruck die nötigen Angaben mitteilen. Die Nachsendungsgebühr, die sich nur aus unseren baren Auslagen zusammensetzt beträgt pro Woche 70 Pfennig.

Postbezieher
beauftragen vor Antritt der Reise das zuständige Postamt mit der Umleitung des bestellten Exemplares der Badischen Presse nach der Ferien-Adresse. Das hierzu erforderliche Formular ist kostenlos beim Postamt erhältlich. Die Post erhebt für die Umleitung eine Gebühr von 50 Pfennig. Die Zurückleitung nach dem ständigen Wohnsitz muß 2 Tage vor der Rückreise beim letzten Aufenthalts-Postamt beantragt werden und ist kostenlos.

Hier abtrennen und portofrei einsenden.

An die
Bezugs-Abteilung der Badischen Presse
Karlsruhe i. B.

Senden Sie mir die Badische Presse
vom . . . . nach . . . .
bis einschl. . . . . Postanstalt . . . .
genaue Wohnungsangabe (Straße Hotel)
. . . .
unter Streifband.
Wohnort . . . . den . . . . 19 .
Straße . . . . Name . . . .
. . . .
(Genau und deutlich ausfüllen.)

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Teil des Romans nachgeliefert.

Der verliebte Abenteurer

ROMAN VON WALTER KLOEPFFER

COPYRIGHT BY CARL DUNCKER, VERLAG, BERLIN

(18. Fortsetzung.)

Unermüdlich zeigte er ihr die Wunder dieser paradiesischen Gegend, lehrte sie die deutsche Sprache und ein wenig englisch, und gab ihr Erläuterungen, wenn sie Dinge, die ihr neu und fremd waren, nicht zu deuten wußte. Sie hatten Kap d'Antibes besucht mit dem Kirchlein Notre Dame de Bon-Port, sie hatten den Leuchtturm bestiegen und sich über die Maschinerie des Blinkfeuers amüsiert, sie waren längs der Küste unter Pinien zum Observatorium der Californie gepilgert und hatten die Stelle gesehen, wo Napoleon, von Elba kommend, mit seiner unerschrockenen Brigg gelandet war. Sie hatten den Boulevard du Midi genossen und die engen, steilen Gassen der an den Mont Chevalier geschmiegten Altstadt; sie hatten gebadet, getanzt und eine Revue gesehen — mit einem Wort, Conny war der aufmerksamste Mensch und der uneigennützigste Freund gewesen, den man sich wünschen konnte.

Und dennoch —

Irgendwo in ihrer Brust blieb eine klaffende Leere, ein sehnsüchtiger Wunsch, den kein Blues, kein Stück von Molière und kein noch so üppiges Mahl ausfüllen konnte: das Herz Connys blieb ihr versagt.

Sie streiften wie zwei harmlose Kinder durch diese Welt, nicht wie vor Leidenschaft Trunkene. Sie war die Kameradin dieses Mannes, seine Schülerin, aber nicht seine Geliebte.

Daran dachte Jacqueline Audibert mit brennenden Wangen, als sie von einem Ausflug nach der Insel Ste. Marguerite zurückkehrten.

Connys sonnverbranntes Abenteurergesicht lag unentwegt auf dem Ziel, der weit ins Meer vorgeschobenen Mole von Cannes. Die „Inconstante" flog wie eine Schwalbe dahin. Silberne Kaskaden zerbrachen an ihrem schlanken Bug und sandten einen Sprühregen von winzigen Tröpfchen in das Boot. Die Luft roch nach Salzwasser und unsichtbaren Tangen. Connys Augen hatten einen verlorenen Glanz. Gab es Schöneres als solch ein pfeilschnelles Schiff, eine böige See und den rauschenden Atem der Einsamkeit: Vergaß man darüber nicht alles andere, das schwer und bedrückend war?

Am Anlageplatz stand schon der Bootsverleiher, ein verwegener Bursche mit nackten Füßen und einer grellroten phrygischen Mütze, und schaukelte die stählerne Leine in der Hand, mit der das Schiff festgezurrt werden sollte. Mit sachte vertröpfelnder Geschwindigkeit glitt die „Inconstante" an die Hafenmauer und scheuerte ihre Flanke an den feuchten, moosigen Steinen . . .

Conny bezahlte, nickte dem Bootsverleiher freundlich zu und stieg mit seiner Begleiterin die Granittreppe zur Kaipromenade hinan. Fröhliche, gut angezogene Menschen wandelten unter Palmen und Platanen. Die Sonne versprühte ihr letztes Licht. Auf den Bänken saßen alte Frauen in wunderlichen Mantillen und zeitungslesende wunschlose Greise. Damen mit seidenschillernden Beinen und Herren mit sorgsam gezogenen Scheiteln trieben vorüber.

„Gehen wir in ein Hotel?" erkundigte sich Conny zuvorkommend.

„Wenn es dir nichts ausmacht, würde ich heute lieber zu Hause speisen, lieber Conny", erwiderte sie.

„Es macht mir nichts aus", versicherte er und bot ihr höflich den Arm.

Jacqueline, das kleine Blumenmädchen, schritt wie die Frau eines Dogen an seiner Seite. Sie hatte eine aparte Art, ihr Köpfchen in den Nacken zu werfen, die unnachahmlich war. Ihre graziöse Figur, die in diesen Wochen sorgloser Behaglichkeit voller und reifer geworden war, zog die bewundernden Blicke der Herrenwelt auf sich. Ihre Haltung war kokett und unnahbar zugleich, genau wie ihr Augenaufschlag. Alles andere besorgte die Schneiderin, die Masseuse, der Friseur, der Strumpflieferant in untadeliger Weise. Kurz, die kleine Französin unterschied sich in nichts mehr von jenen selbstsicheren, mondänen Frauen, die die Boulevards von Cannes bevölkerten. Wenige Wochen hatten dies Wunder vollbracht. Conny, der Vielgewandte, war ihr unermüdlicher Lehrmeister gewesen. Das Problem, aus einem Dutzendmädchen eine routinierte Weltdame zu machen, hatte ihn — den Beschäftigungslosen — verlockt. Die überraschende Leichtigkeit, mit der seine Schülerin sich seine Winke zu eigen machte, war ihm Lohn genug gewesen. Daß Jacqueline außerdem einen nicht zu leugnenden Sinn für Anhänglichkeit, Treue und Dankbarkeit besaß, freute ihn. Richtig gesehen, hielt er sich dieses Mädchen, wie sich ein anderer einen gelehrigen Pudel oder ein effektmachendes Angorakätzchen hielt, zum Zeitvertreib, aus Unterhaltungsbedürfnis, um nicht allein sein zu müssen.

Manchmal fragte er sich allerdings: Warum benehme ich mich diesem hübschen, jungen Mädchen gegenüber eigentlich wie ein Eisblock? Und jedesmal mußte er sich dieselbe Antwort geben: Weil ich Achime von Raucheisen nicht vergessen kann! Wie konnte man eine andere Frau lieben, wenn man Achime gesehen hatte? Was hatte er an dem Erlebnis mit Wera Woronoff gewonnen? Nichts.

Wieder war ein Tag verflossen, angefüllt mit den kleinen Sorgen des Einkaufens, des Pläneschmiedens und Toilettewechselns. Der Wind hatte sich gelegt, Kühle groch durch die Straßen. Hinter den strahlend erleuchteten Fenstern der großen Hotels versammelten sich die Menschen zum Abendbrot, die Wagenlenker drehten an ihren Phaetons und Limousinen das Stadtlicht an. Conny und Jacqueline überquerten den Boulevard de la Croisette und wollten auf ihre Wohnung in der Rue d'Alembert zu.

Jacqueline drückte plötzlich Connys Arm und sagte heftig:

„Schau hin, da ist wieder der „Schwarze"!

Connys Augen suchten jenen Herrn, der wie ein gutsituierter Spanier aussah, einen dunklen Bart trug und von der Marseillerin gehaßt wurde, weil er sie seit Tagen mit seinen verzehrenden Blicken verfolgte.

„Laß ihn doch," besänftigte Conny, dem der schüchterne, aber unverdrossene Anbeter Jacquelines ein wenig Mitleid einflößte. Bin ich nicht selbst — dachte er — in München unter den Fenstern einer jungen Dame hoffnungslos herumgestrichen! „Sage mir lieber, wie der heutige Ausflug dir gefallen hat, Jacqueline?"

„Schön war's, mein Freund. Du bist so gut zu mir, hab vielen Dank," erwiderte sie zärtlich.

„Ich bin nicht gut, Jacqueline. Eher eigennützig. Deine Gegenwart macht mir Freude, das ist der ganze Zauber," sagte er und schämte sich sofort der eigenen Worte.

Sie senkte traurig den Kopf.

Nun standen sie vor ihrem „Heim", wie es Jacqueline scherzhaft nannte. Rosen und Glyzinien umrankten die Fenster. Um zur Haustüre zu gelangen, mußte man durch einen Garten, der wie das Innere einer Parfümfabrik roch. Nach dem Abendessen, das sie sich aus einem kleinen Restaurant in der Nähe holen ließen, saßen sie noch eine Weile über einem Buch. Eine Hängelampe verbreitete zartes, rosiges Licht, eine zierliche Rokokouhr tickte mit hellem Stimmchen, in der Ferne verebbten der Lärm der Autos und die Klänge einer schluchzenden Geige.

Plötzlich klappte Conny geräuschvoll das Buch zu. Er war ärgerlich. Wie verlogen diese Romanschreiber waren! Als ob jede Liebesgeschichte sich in eitel Zufriedenheit auflöste! Die ganze Welt war verlogen, er elber am meisten! Denn warum — so fragte er sich — sitze ich hier einem hübschen, jungen Geschöpf wie ein Stockfisch gegenüber und gefalle mir in der Rolle des gefrorenen Don Juan? Warum füttere ich es mit gelehrter Lektüre? Um Bildung zu fördern? Unsinn! Weil ich mich vor dem Alleinsein fürchte, weil ich ein Narkotikum brauche und weil ich zu schwach bin, mit mir selber ins reine zu kommen. Ich versuche, eine junge Dame in München mit einem jungen Mädchen aus Marseille zu vertreiben. Ist das nicht jämmerlich?

„Die Luft hier macht so müde. Wenn du nichts dagegen hast, möchte ich schlafengehen, Jacqueline," sagte er, unzufrieden mit sich selber.

Sie nickte gehorsam, sagte Gute Nacht und schritt über den gemeinsamen Balkon nach ihrem Zimmer, wo sie sich im Dunkeln langsam entkleidete. Dann schlüpfte sie in den teerosenfarbenen Schlafanzug, den ihr Conny vorgestern gekauft hatte, kämmte ihr Haar zurück und schlug die Bettdecke auf. Das ein wenig niedere Zimmer atmete die Wärme des verflossenen Tages aus und war von einer beklemmenden Schwüle. Jacqueline konnte nicht schlafen. Mit nackten Füßen glitt sie wieder auf den Balkon, schmiegte sich an die Brüstung und ließ die Kühle des Abends um ihre Glieder wehen.

In der Tiefe dufteten die Beete. Verbenen, Reseden und Rosen. Samten fiel die Nacht über das Land. Sterne glitzerten fern und beziehungslos, das Meer klatschte eintönig an unsichtbare Widerstände. Aus Connys geöffnetem Zimmer drangen die Atemzüge des bereits Eingeschlafenen.

Jacqueline krampfte die Hand um das steinerne Gesims und lauschte in sich hinein. Sie hörte deutlich ihr Blut singen. „Was ist das für ein Mensch" — seufzte sie — „der nicht merkt, wie ich ihn liebe? Wie sollte man sich das erklären? War es Zartheit oder Abgebrühtheit?

Diese Ratlosigkeit erfüllte ihr Herz.

Was war dieser Quinn eigentlich, der keinen Beruf zu haben schien? Wovon lebte er, wenn er nicht im Spiel gewann? Warum ließ er sie nie in seine Vergangenheit, nie in sein Inneres blicken? Wie konnte man seiner aalglatten Liebenswürdigkeit, seiner turmhohen Ueberlegenheit beikommen?

Rätsel über Rätsel — — —

Erbittert dachte sie: vielleicht wäre es das beste, nach Marseille zurückzukehren und wieder Veilchen zu verkaufen?

Sie hob den Kopf und lauschte.

Conny schien plötzlich unruhig zu schlafen. Er wälzte sich hin und her, als würde er von schlimmen Träumen gequält. Jetzt stöhnte er und rief ein Wort, das nicht zu verstehen war — — —

Jacqueline schritt auf nackten Sohlen in Connys Zimmer, mit kurzen, verhaltenen Schritten und mit bebenden Gliedern. Eine dunkle Gewalt, der nicht zu widerstehen war, trieb sie vorwärts. Ihre Schläfenadern klopften wie toll gegen die Haut. Der Mond leuchtete und tauchte das Antlitz des Schlafenden in milchiges Weiß.

„Ich liebe dich!" flüsterte Conny mit geschlossenen Augen, und Sehnsucht überschattete sein Gesicht — —

Zitternd vor Erregung beugte sich Jacqueline über ihn und preßte ihre Lippen auf seinen Mund. Ihre Finger streichelten sein Haar.

(Fortsetzung folgt.)

Elegante Schlüpfer, Röcke, Hemdhosen, Rockhemdhosen in allen Farben
H. Bodmer vorm. L. Oehl Nachf. Kaiserstr. 209
Spezialgeschäft für Handschuhe, Strumpfwaren und Herren-Artikel 6684

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Klein-Lieser-Auto
D. K. W., elektr. Licht, fahrber., verkauft billig auch in Raten. (9531) Näheres Telefon 5516.

3-4 to Lastwagen
Hansa Lloyd, fahrber., verk. billigst o. Tausch gegen Person.-Wagen. Kriegsst. 86 Tel. 5516.

Auto-Verkauf
4/16 Opel-Innensteuer-Limousine in gut erh. Zustand, aus Privathand zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 9282a an die Bad. Presse.

Auto-Reifen
sehr. guterhalt., 820 ×120, sowie alle sonst. Größen von ℳ 15 an.
Neue Auto-Bereifung zu Original-Listenpreisen bei (9504)
A. Maier, Kreuzstr. 22 Vulkanisieranstalt.

Opel
2-Sitzer, 4/14, f. 250 ℳ zu verkf. Georg-Friedrichstr. 22, I., rechts. (FS11956)

4/14 Opel Zweisitzer
für 725 ℳ zu verkauf. Anzusehen bei Wipfler, Karl-Friedrichstraße, bis-à-bis Germania.

Renault
off. 4-Sitz., 4/18 PS., in gut. Zust., Kassapr. 1300 RM. Näh. Telef. Nr. 6696. (FH11955

Motorrad DKW.
steuerfrei, bill. zu vkf. Walz, Durlach, Bergwaldstr. 1, III. (B311

Motorrad
gut erhalten, zu verkf. 300 Mark. (B313) Durlach, Pfinzstr. 33.

Motorrad
zu verkaufen, 350 ccm, kopfgesteuert. Zu erfragen unter Nr. F.H. 11952 in der Badischen Presse.

Amtliche Anzeigen

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Kuppenheim versteigert am Montag, den 10. Juni 1929, nachmittags 2 Uhr beginnend, im Gemeindewald, Distrikt Wörtel, wie folgt:

25 Stück Nutzholz:
120 „ — 15,16 Fm. Eichen 1.—5. Klasse,
4 „ — 27,30 Fm. Akazien 3.—6. Klasse,
3 „ — 1,81 Fm. Erlen 4.—6. Klasse,
7 „ — 1,88 Fm. Ahorn 2. u. 4. Klasse,
3 „ — 3,30 Fm. Nadel-Baustämme 3.—6. Klasse,
„ — 2,62 Fm. Nadel-Abschnitt 3.—4. Klasse,
115 Ster Brennholz (Eichen, Akazien, Erlen, Ahorn und Nadel),
und

Zusammenkunft am Rathaus. Auszüge sind vor der Versteigerung erhältlich.

Kuppenheim, den 6. Juni 1929.

Der Gemeinderat.
Grathwohl.

(12945a) Karcher.

Ein natürliches Heilmittel
von wunderbarer Heilwirkung bei mancherlei Leiden ist das

Grenzacher Wasser

das jedem Menschen im Interesse der Erhaltung oder Wiedererlangung seiner Gesundheit nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Grenzacher Wasser wird von Aerzten als hervorragend heilkräftig begutachtet, anerkannt und verordnet. Quelle und Abfüllung stehen unter hygienischer Kontrolle des Herrn Dr. med. Fritz Pitsch, Grenzach/Baden.

Sichere ärztlich beobachtete Heilwirkung oder weitgehende Besserung wurde erzielt:
1. Bei Krankheiten des Verdauungsapparates, wie chronische Verstopfung, Gärungserscheinungen, Hämorrhoiden, chronischen Magen- und Darmkatarrhen.
2. Bei Leberkrankheiten, Gallenstein- und Gallenblasenleiden.
3. Bei Stoffwechselkrankheiten, bei Gicht, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit.
4. Bei Hautkrankheiten z. B. bei chronischem Nesselfieber, Eccemen, Idiosynkrasien.
5. Bei Frauenleiden zur Beseitigung einer Blutstauung in den Unterleibsorganen.
6. Bei Kreislaufstörungen Arteriosklerose und Nierenkrankheiten.

Grenzacher Wasser ist das deutsche Heilwasser

und dank der großen Ergiebigkeit der Quelle und des niedriggehaltenen Preises bleibt der Genuß nicht nur einzelnen begüterten Schichten vorbehalten, sondern jeder Volksstand kann sich das deutsche Heilwasser aus der Grenzacher Heilquelle als tägliches Heil- und Erfrischungsgetränk gönnen. Es ist ein natürlich und sicherwirkendes Heilmittel gegen alle Krankheiten, die auf im Körper verhockte Krankheitsstoffe zurückzuführen sind.

Der ständige Genuß von Grenzacher Wasser trägt bei:
zur gründlichen Reinigung und Erneuerung des Blutes,
zur Entgiftung und Entschlackung des Körpers,
zur Abwehr schleichender Krankheiten,
zur Erhaltung oder Wiedererlangung der Gesundheit
und somit zur Verlängerung des Lebens.

Grenzacher Wasser enthält in seiner glücklichen Zusammensetzung fast alle Mineralien und Heilsalze, die für den menschlichen Organismus wichtig sind.

Es wird in zweierlei Abfüllung geliefert:

Grenzacher Heilwasser (mäßig mit Quellen Kohlensäure versetzt)
wird zur Erzielung einer raschen Wirkung morgens nüchtern 1—3 Glas, tagsüber nach Bedarf und abends vor dem Schlafengehen 1 Glas in Zimmertemperatur genossen.
Es regelt den Stuhlgang auf gelinde aber sichere Art, nicht diarrhötisch und daher nicht berufsstörend. Grenzacher Heilwasser wirkt nicht nur vorübergehend wie gewöhnliche Abführmittel, sondern als ein natürliches Heilmittel heilt und stärkt es Magen und Gedärme, sodaß diese wieder richtig arbeiten können.

Grenzacher Tafelwasser (reichlich mit Quellen Kohlensäure versetzt)
ist für Gesunde und Kranke ein ausgezeichnetes, durststillendes und erfrischendes Tafelgetränk von großer Bekömmlichkeit und mehrfach größerem Werte als gewöhnliches Mineralwasser. Wer also von seinem Tafelwasser mehr verlangt, als daß es nur den Durst löscht und schmackhaft ist, der kann kein gesünderes und heilkräftigeres Tischgetränk als Grenzacher Wasser halten.

Das Grenzacher Wasser ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und sämtliche besseren Lebensmittelgeschäfte oder durch den Großvertrieb für Karlsruhe und Umgebung Richard Haas, Karlsruhe, Hirschstraße 31, Telefon 5667. Weitere Bezugsquellen sind durch die Brunnenverwaltung zu erfahren.

Der Ladenpreis beträgt für	3/4 Liter-Flasche	Heilwasser	50 Pfennig
„ „ „ „	1/2 „ „	Tafelwasser	25 „
„ „ „ „	1/1 „ „	„	40 „

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Strümpfe

K'Waschseide mit Florrand, verstärkte Spitze und Ferse 0.95
Ia K'Waschseide feinfädig, Florfuß u. Verstärkung 2.25 1.75
Ia K'Waschseide extra weit und lang mit pat. Zehenverstärkung, bestes Fabr. Sonderpreis 2.95
Ia Bembergseide bewährte bestbekannte Qualität patent. Zehenverstärkung Silberstempel . . . 3.25
Elite-Goldstempel 4.25

Sonder-Posten Waschkunstseide mit Flor plattiert, prachtvolle Ware da mit kleinen Schönheitsfehl. Sonderpreis 2.95

Sportstrümpfe Baumwolle meliert . . . . . 68 ₰

Strick-Waren

Moderner Pullover K'seiden. Strickstoff, ärmellos . . 5.25 3.80
Moderne Westen K'seidener Strickstoff, röm. Borden, ärmellos . . . 5.75 3.80
Moderne Westen und Pullover ärmellos, Wolle u. Wolle mit K'seide, aparte Neuheit. . . v. 8.75 an
Strickkleider K'seiden. Strickstoff, ärmellos . . . 8.75
Strickkleider Wolle mit K'seide, aparte Muster . . . . . von 19.50 an

Sonder-Posten Kinder-Pullover ärmellos K'Seiden-Stickstoff weiss u. helle Modefarben mit römischer Bordure:
für 9b. 11 Jahre 3.45 7 bis 8 Jahre 2.95 4 bis 6 Jahre 2.45

Julius Strauß

Wirrhaare
(ausgekämmte Frauenhaare) werden wieder gekauft (3196)
Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt, Kaiserstraße 100

Lichtpausen
fertigt schnell 167)
Fritz Fischer, Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Sämtl. Zubehöre zur Selbstanfertigung von Lampenschirmen.
Gestelle:
35 cm Durchm. v. 0.75 ℳ an
40 cm Durchm. v. 0.80 ℳ an
50 cm Durchm. v. 1.00 ℳ an
60 cm Durchm. v. 1.40 ℳ an
Ia. Japanseide 4.80 ℳ in vielen Farben, dazu passend sämtl. Zubehör wie: Seidenfransen, Schnüre, Rüschen usw. u. fertige Schirme in großer Auswahl billig.
Chr. Dosenbach Putzgeschäft Herrenstraße 20

MESSE

Samstag, den 8. Juni beginnt der große, alle Abteilungen umfassende, SONDERVERKAUF von der Hausfrau sehnlichst herbeigewünscht, vom sparsamen Käufer freudig begrüsst. Die Reichhaltigkeit des Gebotenen und die Sonderpreise machen KNOPFS MESSE zu einem echten Volks-Verkauf!

VERKAUF

Sommerstoffe

- **Musslin-Imitat** waschecht, große Sortimente mod. Muster, Mtr. 1.20 95 ₰ — 68 ₰
- **Kleider Voil-Voile** 100 cm breit, für d. leichte Sommerkl. Mtr. 2.75 — 1.45
- **Woll-Musslin** moderne Kleidermuster . . Mtr. 2.95 2.45 — 1.95
- **Rohseiden** naturfarb., 80 cm br., für Kleider u. Hemden Mtr. 2.45 — 1.90
- **Georgette-Kunstseide** in sich gemustert, aparte Kleiderfarb. Mtr. — 2.95
- **Crêpe de chine-Drucke** K'seiden 110 cm br., mod. Kleidermust. Mtr. — 3.95
- **Japon u. Foulard-Seiden** 90 cm br. in entzück. Ausmust. Mtr. 6.50 — 4.50
- **Honan** imit. Kunstseide, waschecht, neue Modefarben . Mtr. — 2.65
- **Woll-Batist** einfarbig, groß. Farbsortiment . . . . . Mtr. — 2.75
- **Woll-Georgette** der Modestoff in aparten Kleiderfarben . . . Mtr. — 5.50

Manufakturwaren

- **Ein Posten Zefir** für Kleider u. Sporthemd, gut. südd. Fabr. Mtr. — 42 ₰
- **Ein Posten Pullover** waschecht, moderne Muster . . . . . Mtr. — 75 ₰
- **Ein Posten Mitteldecken** Künstlerdruck . . . . . Stück — 50 ₰
- **Ein Posten Frottierstoff-Reste** für Bade-Mäntel u. -Tücher 5.90 — 3.90
- **Ein Posten Waschseide** neue kleine Muster . . . Mtr. 1.25 — 95 ₰
- **Ein Posten Waschseide** einfarbig, indanthren . . Mtr. 1.25 — 88 ₰
- **Ein Posten Trachtenstoffe** indanthren, für Haus- und Wanderkleider . . . . . Mtr. 1.20 — 88 ₰
- **Ein Posten Kleidertrotte** für Frauenkleider, schwarz/grau Mtr. — 95 ₰
- **Ein Post. Bettdamast** südd. Ware weiß m. farb. Streif, 130 cm breit — 1.75
- **Ein Posten Voil-Voile-Bordüren** ca. 125 cm breit, mod. Musterung — 2.25

Konfektion

- **Damen-Kleider** aus bunt Waschseide, schlichte Form, kurz. Arm v. — 5.90 an
- **Damen-Kleider** a. bedruckt. Voile lang u. kurzer Arm . . . . . von — 9.75 an
- **Damen-Kleider** ein farb. waschb. Seide. lichte Farb., kurz. Arm von — 12.75 an
- **Damen-Kleider** aus bedruckter Japanseide, reizende neue Muster kurzer Arm . . . . . von — 16.50 an
- **Damen-Kleider** a. bedruckt. Japanseide, flotte Form., lang. Arm von — 24.75 an
- **Damen-Mäntel** karierte Waschseide, gummiert . . . . . von — 13.75 an
- **Damen-Mäntel** engl. Stoffart, jugendl. Form, ganz a. Futter von — 18.50 an
- **Damen-Mäntel** aus marine Woll-Georgette, ganz auf Seidenfutter, jugendliche Form . . . . . von — 37.50 an
- **Plissé-Rock** marine und schwarz von — 5.90 an
- **Sport-Blusen** ärmellos, wß. Rips von — 3.40 an

Herren-Artikel

- **Selbstbinder** in schönen Streifen und Mustern . . . . . 65 ₰ — 45 ₰
- **Selbstbinder** offene Form geschmackvolle Neuheiten 1.25 — 95 ₰
- **Selbstbinder** aparte Muster, in entzückenden Farbtönen . . 1.90 — 1.25
- **Selbstbinder** reine Seide elegante Mode-Muster . . . 2.95 — 2.45
- **Schlittenbinder** Foulard . . . . . 1.75 — 1.45
- **Oberhemden** gestreift Zephir Klappmanschetten, indanthren . — 3.45
- **Oberhemden** weiß m. mod. gestr. und karierten Einsätzen . . 4.50 — 3.90
- **Oberhemden** Zephir, fein gestreift und kariert . . . . . — 5.50
- **Umlegekragen** garantiert 4 fach moderne Form . . . . . Stück — 50 ₰

Größte Auswahl in **Leder-Sportgürtel** modernster Ausführung

Damen-Wäsche

- **Taghemden** mit Klöppelspitze und Stickereimotiv . . . . 1.45 — 95 ₰
- **Taghemden** mit Val. oder Klöppelspitze . . . . . 2.25 — 1.95
- **Prinzeßrock** mit Stickerei oder Spitze . . . . . 3.75 2.95 — 1.95
- **Nachthemd** mit Klöppelspitze oder farbiger Blende . . . 3.25 — 2.75
- **Ein Posten gestr. Röckchen** zum Aussuch. in viel. Farb. 95 ₰ — 75 ₰
- **Ein Post. Indanthren-Kleidchen u. Strampelhöschen** z. Aussuch. 1.95 — 1.45
- **Ein Posten Kinderjäckchen** in Baumwolle u. Eisgarn . 75 ₰ — 50 ₰
- **Ein Posten gestrickte Höschen** zum Aussuchen . . 95 ₰ 75 ₰ — 45 ₰
- **Ein Posten Frottierhandtücher** II. Wahl mit kl. Fehlern, schwere Qualität 50/100 groß . . . Stück — 1.25
- **Badetücher** 100/100 in weiß oder bunt . . . . . 2.95 2.65 — 1.75

Taschentücher

- **Herren-Hohlsaumtücher** weiß . . . . . 3 Stck. — 50 ₰
- **Herren-Hohlsaumtücher** Batist . . . . . 5 Stück — 95 ₰
- **Herren-Linontücher** weiß mit Rand oder Karo 6 Stück — 95 ₰
- **Herren-Linontücher** weiß, mit Atlasrand . . 3 Stück — 58 ₰
- **Ein Posten Mako-Herrentücher** weiß od. mit farb. Rand 3 Stück — 1.10
- **Herrentücher** farbig, gelb oder blau . 4 Stück — 75 ₰
- **Ein Posten Damentücher** mit Okirand . . . . . 6 Stück — 75 ₰
- **Ein Posten Damentücher** mit Hohlsaum- u. Occirand 6 St. — 95 ₰
- **Ein Posten Damentücher** weiß mit Kordelkaro . . 6 Stück — 95 ₰
- **Ein Post. Damen-Hohlsaumtüch.** Batist . . . . . 6 Stück — 62 ₰

Schuhe

- **Damen-Schuhe** schwarz, braun, Lack und vielen mod. Farben — 13.75 11.75 9.75 7.50
- **Herren-Schuhe** spitz oder breit, für Straße und Sport — Halbschuhe gedoppelt 7.50
- Halbschuhe braun u. Lack 8.90 — Sportstiefel schw. u. br. 11.50
- Halbschuhe Boxc. od. Zirb. 12.50 — Straßenstief. gute Qualit. 8.75
- **Kinderschuhe** Schnürstiefel, schwarz u. braun — 20–22 2.75 — 18–20 2.25
- **Spangenschuhe** schwarz und braun — 23–26 3.75 — 27–30 4.75 — 31–35 5.75
- **Spangenschuhe** Lack und beige . — 23–26 4.75 — 27–30 5.75 — 31–35 6.75
- **Sandalen** Segeltuch, Ledersohlen — 22-26 1.55 — 27-30 1.75 — 31-35 1.95 — 36-42 2.45
- **Sandalen** Leder, br. — 2.75 3.25 3.75 4.50
- **Sandaletten** in vielen Farben — 23-26 5.90 — 27-30 6.75 — 31-35 7.75 — 36-42 7.90
- **Hausschuhe** Leder, mit u. ohne Fleck 2.95

Strumpfwaren

- **Waschkunstseide,** II. Wahl großes Farbensortiment . . Paar — 58 ₰
- **Künstl. Waschseide** mit Baumwolle plattiert . . Paar — 95 ₰
- **Künstl. Waschseide,** elastisches Gewebe, in schön. Farben, Paar — 1.45
- **Künstl. Waschseide,** feinfädige Ware in vielen Farbtönen, Paar — 1.90
- **Bemberg-Silber,** feines klares Gewebe in all. Modefarben, Paar — 2.25
- **Celta-Strümpfe,** der neue Markenstrumpf mit der mod. Pyramidal-Hochferse, in all. Farb. d. Mode, P. — 2.75
- **Künstl. Waschseide** m. Seidenflor plattiert, äußerst haltbar und strapazierfähig . . . . . Paar — 2.95

Große Posten **Herr.-Jacquardsocken** in fein gemustert., haltbar. Baumwollqualitäten, zum Aussuchen . . . . . Paar — 95 ₰

Modewaren

- **Batist- und Ripskragen** St. 45 ₰ — 28 ₰
- **Kunstseid. Ripswesten** in versch. Farben . . . . . Stück — 95 ₰
- **Kinder-Garnituren** glatt und mit Spitzen garniert . . . . . Stück — 75 ₰
- **Kunstseid. Crep- und Crepe de chine-Schals** . Stück 1.85 95 ₰ — 75 ₰
- **Schwarze Kopfschals** mit kleinen Fehlern . . . . Stück 1.95 — 1.75
- **Ein Posten Kragen und Lätze** zum Aussuchen . . . . . Stück — 25 ₰
- **Klöppel-Hemdenpassen** . Stück — 18 ₰
- **Stickerei-Hemdenpassen** Stück — 45 ₰
- **Stickerei-Träger** . . . . . Mtr. — 20 ₰
- **Wäsche-Stickerei** schmal, Mtr. — 7 ₰
- **Feston mit Seidenbogen** Stück à 4 Mtr. — 25 ₰

Hüte-Schirme

- **Herren-Sportmützen** kleidsame Form . . . . . 1.45 — 1.25
- **Herren-Klubmützen** blau Tuch . . . . . 2.45 — 1.95
- **Herren-Strohhüte** in verschiedenen Formen . 1.95 — 1.75
- **Herren-Filzhüte** II. Wahl, moderne Farben . 4.90 — 3.50
- **Herren-Haarhüte** II Sort., verschied. Formen 7.90 — 6.90
- **Spazierstöcke** echt Manila-Rohr . . . . . 1.95 — 1.45
- **Herren-Schirme** kräftige Strapazierqualität 4.50 — 3.50
- **Herren-Schirme** Halbseide, kl. Schönheitsfehler . . . . 8.50 — 7.25
- **Damen-Schirme** 12-tig. gute Qualität . . . . . 4.50 — 3.25
- **Damen-Schirme** 12-teilig schönes Gritfsortiment . . . . — 5.75

Trikotagen

- **Damen-Schlupfhosen** haltbare Baumwoll-Qualität . . jede Größe — 50 ₰
- **Damen-Schlupfhosen** Baumwolle in modernen Farben . jede Größe — 95 ₰
- **Damen-Schlupfhosen** glatte Kunstseide . . . . . Paar — 1.25
- **Herren-Netzjacken** mit Bandzug, makofarbig . Gr. 4 — 75 ₰
- **Herren-Netzjacken** Vorderschluß in weiß und makofarbig . Gr. 4 — 1.25
- Der moderne **H.-Schlüpfer „Fixum"** Knieform echt ägyptisch Mako 2.25 porös — 1.95
- **Herren-Einsatzhemden** weiß Trikot m. waschecht. Eins. Gr. 4 — 1.75
- **Herren-Hosen** makofarbig . . . . . Gr. 4 — 1.45
- **Herren-Hosen** echt ägyptisch Mako, jede Größe — 2.95
- **Herren-Untergarnituren** Jacke und Hose, farbig, gute Baumwollqualität . . . . . Gr. 4 — 3.75

Papierwaren

- **Tee-Servietten** farbig . . . . . 200 Stück — 90 ₰
- **Notiz-Blocks** 10 Stück — 95 ₰
- **Krepp-Servietten** farbig . . . . . 100 Stück — 50 ₰
- **Krepp-Servietten** weiß, mit gezackt. Rand 200 Stück — 90 ₰
- **Briefpapier-Packung** enthaltend 25 Leinenbogen oder Karten und 25 Umschläge . . . . . — 65 ₰
- **Briefblocks** Quart-Format, 100 Bl. stark, liniert, kariert od. unlin. — 90 ₰
- **Butterbrotpapier** Rolle à 100 Blatt . . . . 3 Rollen — 95 ₰
- **Krepp-Closetpapier** 8 Rollen — 95 ₰
- **Briefordner** mit Hebelmechanik Quart-Format . . . . . — 95 ₰
- **Schnellhefter** Quart-Format . . . . . 10 Stück — 95 ₰

Ledernwaren

- **Coupékoffer** mahagoni, echt Vulkanfibre mit Ledergriff 10.90 9.50 — 8.50
- **Einkaufsbeutel** Sternmuster in Leder . . . . . 4.90 — 3.90
- **Standard-Coupékoffer** Hartplatte . . . . . 4.90 4.75 — 4.50
- **Einkaufsbeutel** besonders groß schwarz und farbig . . . . . — 1.10
- **Geldbeutel** kräftiges Leder 1.50 95 ₰ — 50 ₰
- **Akten- und Büchermappen** Rindleder, mit Schiene . . 4.75 — 3.75
- **Damen-Handtaschen** moderne Beutelform, gutes Leder in schönen Farben . . . . . 7.50 — 5.50
- **Baderollen** sehr praktisch 1.50 1.25 — 95 ₰
- **Herren-Sportgürtel** mit Koppelschnallen 1.25 95 ₰ — 65 ₰
- **Gummigürtel** 60 ₰ 50 ₰ — 40 ₰

Parfümerie

- **Rasiergarnituren** in versch. Ausführung. 2.10 1.25 — 95 ₰
- **Rasierspiegel** doppelseitig Celluloid . . . . . — 1.25
- **Zahnbürstenständer** massiv in weiß mit Zahnbürste — 75 ₰
- **Kopfbürste** mit Kamm, gute Qualität . . . — 1.75
- **Blumenseife** 6 Stück im Carton . . . . . — 95 ₰

- **Rasierklingen** Edelstahl 10 Stück (Satz) . . . — 50 ₰
- **Rasierpinsel** großes Sortiment . . 80 ₰ 50 ₰ — 30 ₰
- **Rasierseife** mit Aluminiumhülle . . . . . — 50 ₰
- **Kosmata-Zahnpasta** große Tube . . . . . — 50 ₰
- **Brennessel-Birkenwasser** Flasche . . . . . — 95 ₰

Spielwaren

- **Seifenblasenspiel** . . . . . 15 ₰
- **Cell. Windrad** . . . . . 10 ₰
- **Tanzpuppe Cell.** . . . . . 20 ₰
- **Ich küsse Ihre Hand Madame** 15 ₰
- **Mundharmonika** . . . . . 50 ₰ 25 ₰
- **Ball** 3½" . . . . . 50 ₰
- **Auto** zum Aufziehen . . . . . 50 ₰
- **Schnickballon** . . . . . 25 ₰
- **Schwan** zum Aufblasen . . . . 50 ₰
- **Fisch** zum Aufblasen . . . . . 50 ₰
- **Straßenroller** mit Gummi . . . 3.95

Stahlwaren

- **Kaffeelöffel** Aluminium, 10 ₰ — 4 ₰
- **Eßlöffel oder Gabel** . . . . — 12 ₰
- **Suppensiebe** . . . . . 40 ₰ — 30 ₰
- **Küchenmesser** 3 Stck. a. Karte — 60 ₰
- **Eßbesteck** durchgeh. Heft 95 ₰ — 65 ₰
- **Kartoffelpresse** . . . . . — 95 ₰
- **Springform** mit 2 Boden . . — 1.20
- **Schoß-Kaffeemühle** . . . . — 1.85
- **Brotkasten** lack . . . . . — 2.95
- **Gartengießkannen** lack. 2.25 — 1.75

Porzellan

- **Untertassen** weiß . . . . . 8 ₰
- **Tassen** mit Untertassen, weiß 25 ₰
- **Tassen** mit Untertassen, dekor. 35 ₰
- **Tassen** mit Goldrand . . . . . 38 ₰
- **Compott-Schälchen** Goldrd. 25 ₰
- **Gemüse-Schüssel** groß, wß 48 ₰ — 35 ₰
- **Kuchensatz** dekoriert, 7 teilig 2.25
- **Kaffee-Service** 9 teilig . . . 4.95
- **Kaffee-Service** 15 teilig . . . 9.75
- **Tafel-Service** 23 teil. Goldrand 19.50

Steingut

- **Eßteller** tief oder flach . . . 16 ₰
- **Dessert-Teller** . . . . . 12 ₰
- **Gemüse-Schüssel** bunt, groß 48 ₰ — 35 ₰
- **Fleischplatten** oval . . 45 ₰ — 35 ₰
- **Milchtopf** 1 Liter . . . . . 68 ₰
- **Butterdosen** viereckig . . . 88 ₰
- **Satz-Schüsseln** 6 Stück . . . 95 ₰
- **Waschbecken** crême . . . . 95 ₰
- **Waschkrüge** creme 1.10
- **Butterkühler** mit Glaseinsatz 95 ₰

Glaswaren

- **Wassergläser** gepr. . . . . 12 ₰
- **Bierbecher** . . . . . 18 ₰
- **Weingläser** . . . . . 45 ₰ — 27 ₰
- **Citronenpresse** . . . . . 18 ₰
- **Butterdosen** gepr. . . . . 48 ₰
- **Zuckerschalen** auf Fuß . . . 55 ₰
- **Kuchenteller** groß . . . . . 95 ₰
- **Compottschüssel** groß . . . 98 ₰
- **Aufsatz** 2 teilig . . . . . 95 ₰
- **Jardinieren** 1.25

Emaille-Bürsten

- **Fleischtopf** grau . . 1.20 1.05 — 85 ₰
- **Nudelpfanne** grau, 75 ₰ 65 ₰ — 52 ₰
- **S.S.S.-Garnitur** . . . . 1.95 — 95 ₰
- **Salatseiher** . . . . . 1.45 — 1.25
- **Eimer** 28 cm . . . . . — 95 ₰
- **Abseifbürste** . . . . . 80 ₰ — 20 ₰
- **Schrubber** . . . . . 45 ₰ — 35 ₰
- **10 Meter Waschseil 3 Dtzd. Klammern** . . — 95 ₰
- **3 Putztücher** . . . . . — 95 ₰
- **Staub-Besen** (Cocos) . . . . — 95 ₰

KNOPF

AUTOZUSTELLUNG der gekauften Waren. Versand nach auswärts. Benützen Sie unsere Sammelbücher — Sie sparen Zeit!